

Beteiligungsbericht 2022



Stand: 31.12.2022

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

gerne stelle ich Ihnen den Beteiligungsbericht des Wetteraukreises in seiner nunmehr 25. Auflage vor.

Der hessenweit erste Beteiligungsbericht 1999 ermöglichte der Öffentlichkeit Transparenz in einem Bereich, der sich einer Einsichtnahme bis dahin weitgehend entzog.



Seit einem Vierteljahrhundert informiert der Kreis alle Interessierten transparent, umfangreich und verlässlich über die Beteiligungen, deren Aufgabenerfüllung und wirtschaftliche Situation.

Das Beteiligungsportfolio des Wetteraukreises hat sich seit 1999 von damals 22 Kreisbeteiligungen auf heute 48 Beteiligungen erweitert. Entsprechend steigt das Interesse an Unternehmensinformationen in Politik, Verwaltung sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Dieser Bericht baut seinen Informationsgehalt um die Lageberichte der Mehrheitsbeteiligungen des Landkreises aus. Sie erhalten dadurch zusätzlich zu den bewährten Daten und Fakten zum 31.12.2022 einen detaillierten Überblick über den Verlauf des Geschäftsjahres, die Herausforderungen, Chancen, Risiken sowie die Prognose für das Folgejahr des Unternehmens.

Interessierte finden den Beteiligungsbericht 2022 – wie bereits in den Vorjahren – im Internet unter www.wetteraukreis.de.

Interessante Einblicke in die Beteiligungslandschaft des Wetteraukreises wünscht Ihnen



Jan Weckler

Landrat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Allgemeines.....	7
1.1 Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung.....	7
1.2 Beteiligungsbegriff.....	8
1.3 Rechts- und Organisationsform.....	9
1.4 Beteiligungscontrolling.....	12
1.5 Gegenstand des Beteiligungsberichts	13
2. Zusammengefasste Unternehmensdaten	15
2.1 Finanzbeziehungen.....	18
2.2 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 Abs. 7 HGO	19
2.3 EU-Beihilferecht.....	26
2.4 Offenlegung der Bezüge gemäß § 123a Abs. 2 HGO.....	28
3. Beteiligungsstruktur.....	29
3.1 Graphische Darstellung.....	29
3.2 Gegenüberstellung der Segmente	35
4. Beteiligungen	39
4.1 Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises	41
4.2 Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises	49
4.3 Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH.....	57
4.4 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern	63
4.5 Betriebsstätte Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern; "WEST"	79
4.6 Betriebsstätte Kreiskrankenhaus Schotten	84
4.7 GZW Service GmbH.....	89
4.8 GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH.....	92
4.9 GZW Plus GmbH.....	95
4.10 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH.....	98
4.11 MVZ-Centromed Friedberg gGmbH.....	101
4.12 MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	104
4.13 MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH.....	107
4.14 Theodora Konitzky Akademie gGmbH	110
4.15 Gemeinnützige WAUS GmbH (i.L.).....	113
4.16 Jobcenter Wetterau Gemeinsame Einrichtung gem. § 44 SGB II.....	114
4.17 Integrations-Stiftung Wetterau.....	116
4.18 Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	117

4.19	Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH	122
4.20	TourismusRegion Wetterau GmbH	126
4.21	Gemeinnützige Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg GmbH	134
4.22	Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	142
4.23	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	146
4.24	Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim	150
4.25	WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH	153
4.26	Kompostierung Wetterau GmbH	160
4.27	ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH	164
4.28	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	170
4.29	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	173
4.30	Zweckverband Naturpark Taunus	177
4.31	Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg	181
4.32	Zweckverband Vulkanradweg Oberes Niddatal	185
4.33	Zweckverband Regionalpark Niddaroute	188
4.34	Wasserverband Nidda	192
4.35	Wasserverband Nidder-Seemenbach	197
4.36	Naturschutzstiftung Wetterau	201
4.37	Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH	202
4.38	Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen mbH	207
4.39	Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	210
4.40	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	213
4.41	Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe	218
4.42	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	228
4.43	Oberhessische Versorgungsbetriebe AG	232
4.44	ovag Netz GmbH	237
4.45	VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH	240
4.46	Mittelhessische Energiegenossenschaft eG	244
4.47	ekom21 - KGRZ Hessen	247
4.48	Sparkasse Oberhessen	251
5.	Andere Vereinigungen	255
	Anhang	255
	Anlage 1 Begriffserläuterungen	258
	Anlage 2 Kennzahlen	263
	Anlage 3 Abkürzungen	264
	Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge	265
	Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen	266

Hinweis

Der Beteiligungsbericht 2022 in der vorliegenden Fassung wurde im Vergleich zur Fassung im Kreisausschuss am 06.02.2024 in folgenden Punkten angepasst:

1. Die Bezeichnung der Kreisausschussmitglieder wurde aktualisiert. Den Namen ist nun die Abkürzung „KBgo“ für Kreisbeigeordnete/r vorgesetzt, sofern die Personen in dieser Funktion in einem Gremium Mitglied sind.
2. Die Bürgschaft des Kreises ggü. der GZW gGmbH wurde von 8,161 Mio. EUR in 2021 auf 9,250 Mio. EUR in 2022 entsprechend der Beteiligungsquoten erhöht.

1. Allgemeines

1.1 Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d. h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben erfolgen soll.

Nach § 52 Abs. 1 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 121 Hessische Gemeindeordnung (HGO) darf ein Landkreis wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

- ✓ der **öffentliche Zweck** die Betätigung rechtfertigt,
- ✓ die Betätigung nach Art und Umfang in einem **angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit** des Landkreises und zum **voraussichtlichen Bedarf** steht und
- ✓ der **Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt** wird oder werden kann.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit ein Landkreis eine Gesellschaft gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- ✓ die **Haftung** und die **Einzahlungsverpflichtung** des Landkreises auf einen seiner Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,

Erläuterungen: Damit ist die Beteiligung an einer Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) sowie die Rolle eines Komplementärs bei einer Kommanditgesellschaft (KG) oder Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) grundsätzlich unzulässig, da der Landkreis in diesen Fällen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft unbegrenzt zu haften hätte. Eine Beschränkung der Haftung genießt der Landkreis nur als Gesellschafter einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), als Kommanditist einer Kommanditgesellschaft (KG) bzw. einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) und – sofern die Haftung durch Vertrag bzw. Statut beschränkt ist – als stiller Gesellschafter und als Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft. Nur diese Formen der Beteiligung sind also für Kommunen grundsätzlich zulässig. Die Aufsichtsbehörde kann allerdings Ausnahmen zulassen.

- ✓ der Landkreis einen **angemessenen Einfluss**, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten und

Erläuterungen: Hierdurch soll der Landkreis insbesondere die Möglichkeit haben, auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks hinzuwirken, der das Eingehen der Beteiligung veranlasst und begründet hat. Der angemessene Einfluss bedeutet nicht nur einen den gesellschaftsrechtlichen Anteilsverhältnissen entsprechenden Stimmenanteil in der Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung. Die Vorschrift bezieht sich ausdrücklich auch auf den Aufsichtsrat bzw. ein entsprechendes Überwachungsorgan. Hierauf ist auch im Rahmen der Einräumung von Mitbestimmungsrechten zu achten.

- ✓ gewährleistet sein, dass der **Jahresabschluss** und der **Lagebericht**, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Alle genannten Beteiligungsvoraussetzungen gelten entsprechend, wenn sich eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, an einer anderen Gesellschaft beteiligen will (vgl. § 122 Abs. 5 HGO).

Nach § 121 Abs. 8 HGO sind wirtschaftliche Unternehmen so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt des Kreises abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

- alle Aufwendungen und kalkulatorische Kosten gedeckt werden,
- die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
- eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Ist die Gesellschaft nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet, darf der Landkreis die Gesellschaft nur dann gründen oder sich an ihr beteiligen, wenn

- ✓ die Voraussetzungen des § 122 HGO vorliegen und
- ✓ ein wichtiges Interesse des Landkreises an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

1.2 Beteiligungsbegriff

Beteiligungen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften über die Handelsbücher definiert als „Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht“. Als Beteiligung gelten nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, deren Nennbeträge insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten. Ob Anteile an einem Unternehmen eine Beteiligung darstellen, ist grundsätzlich unabhängig von der Rechtsform des Unternehmens. Eine Ausnahme stellt lediglich die eingetragene Genossenschaft dar. Die Mitgliedschaft in einer solchen ist nach § 271 Abs. 1 HGB keine Beteiligung im Sinne der Vorschriften über die Handelsbücher.

Ein etwas umfassenderer Beteiligungsbegriff liegt offensichtlich den Vorschriften des Gemeindefirtschaftsrechts zugrunde. So lässt sich aus der Zuordnung der Vorschrift des § 122 Abs. 6 Hessische Gemeindeordnung (HGO) zu den Vorschriften über

die „Beteiligung an Gesellschaften“ schließen, dass der Gesetzgeber auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft als Beteiligung verstanden hat. In § 126 HGO ist zudem geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung“ gelten. Dies kann zum Beispiel ein eingetragener Verein sein. Insofern setzt die Verwendung des Begriffs „Beteiligung“ offenbar nicht voraus, dass es sich bei dem Beteiligungsobjekt um ein Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB oder des § 121 HGO handelt.

Auch im Rahmen des Beteiligungsberichtes des Wetteraukreises soll der Beteiligungsbegriff weit gefasst werden. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch nicht zur Kreisverwaltung des Wetteraukreises gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaften in Vereinen. Vorbehaltlich der kommunalrechtlichen Zulässigkeit der Beteiligung im Einzelfall kommen als Beteiligungsobjekte also in Fragen:

- Eigenbetriebe,
- privatrechtliche Gesellschaften,
- öffentlich-rechtliche Körperschaften,
- öffentlich-rechtliche Anstalten,
- Gemeinsame Einrichtung gem. § 44b SGB II,
- Stiftungen des öffentlichen oder bürgerlichen Rechts,
- Genossenschaften,
- Vereine.

Gemeinsames Merkmal dieser Beteiligungsobjekte ist, dass sie über eine eigenständige Buchhaltung verfügen. Dies kann in der Praxis auch als Abgrenzungskriterium für den Beteiligungsbegriff herangezogen werden. Der Beteiligungsbericht des Wetteraukreises geht über die gesetzlichen Anforderungen des § 123 a HGO hinaus, nach dem lediglich über die Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu berichten ist, bei denen der Kreis mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.

Ein Regiebetrieb stellt als rechtlich wie wirtschaftlich unselbstständige Einrichtung kein Beteiligungsobjekt dar. Die Einnahmen und Ausgaben eines Regiebetriebes werden durch die Buchhaltung der ihn tragenden Körperschaft erfasst.

1.3 Rechts- und Organisationsform

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die Rechts- und Organisationsformen der Beteiligungen des Wetteraukreises gegeben werden:

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbstständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung

und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligungen wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z. B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

Aktiengesellschaften

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre bleibt wenig Raum. Der Verselbstständigungsgrad der Gesellschaften gegenüber den Gesellschaftern ist sehr weitgehend.

Nach § 122 Abs. 3 HGO soll die Gemeinde eine Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

Jobcenter als Gemeinsame Einrichtung

Gem. § 44b SGB II wird das Jobcenter Wetterau als Gemeinsame Einrichtung betrieben. Es ist die formale Nachfolgeorganisation der JobKomm GmbH.

In einer Gemeinsamen Einrichtung sind die Zuständigkeiten zwischen Bund und Kommune abgegrenzt. Die Bundesagentur für Arbeit ist sachlich für Bundesmittel, wie beispielsweise die Regelleistungen und für Gelder zur Vermittlung in Arbeit zuständig. Der Wetteraukreis (kommunaler Träger) ist für die Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II sowie für die kommunalen Eingliederungsleistungen zuständig (Schuldner- und Suchtberatung, Kinderbetreuung, etc.).

Rechtlich selbstständige Anstalten

Rechtlich selbstständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis im Wesentlichen auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z. B. die Sparkassen. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbstständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbstständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Trägers eingeschränkt. Der Grad der Selbstständigkeit liegt in der Regel höher als bei den Eigenbetrieben.

Zweckverbände

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts, denen das Recht zur Selbstverwaltung eingeräumt wird. Im Gegensatz zu den Zweckverbänden, an denen grundsätzlich Gebietskörperschaften beteiligt sind, haben Wasser- und Bodenverbände gleichermaßen auch natürliche und andere juristische Personen als Mitglieder. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass Wasser- und Bodenverbände nur für bestimmte Aufgaben im Bereich der Wasser- und Bodenbewirtschaftung gegründet werden können. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG) vom 12. Februar 1991 (BGBL. I, Seite 405).

Stiftungen

Eine Stiftung verfolgt mit Hilfe eines Vermögens einen vom Stifter in der Satzung festgelegten Zweck. Dabei wird in der Regel das Vermögen auf Dauer erhalten, und es werden nur die Erträge für den Stiftungszweck verwendet. Stiftungen können sowohl als juristische Personen (rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen oder öffentlichen Rechts), als auch in Trägerschaft eines Treuhänders (nichtrechtsfähige, unselbstständige, treuhänderische oder fiduziarische Stiftung) errichtet werden.

Nach außen wird die Stiftung von einem Vorstand vertreten, es können satzungsgemäß zusätzliche Organe und Gremien (z.B. Beirat, Kuratorium) eingerichtet werden. Eine rechtsfähige Stiftung hat keine Mitglieder oder Gesellschafter und unterliegt der staatlichen Stiftungsaufsicht. Rechtsgrundlage sind die §§ 80 ff. BGB.

Eine nicht rechtsfähige Stiftung, die auch als Unterstiftung bezeichnet wird, wird durch einen Vertrag zwischen dem Stifter und dem Treuhänder (Träger) errichtet. Der Stifter überträgt das Stiftungsvermögen an den Treuhänder, der es getrennt von eigenem Vermögen verwaltet. Für sie gilt das allgemeine Zivilrecht (Schenkung, Auftrag), vorrangig sind die Vereinbarungen im Vertrag zwischen dem Stifter und dem Treuhänder.

Genossenschaften

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine Gesellschaft mit offener Mitgliederzahl. Zweck der Genossenschaft ist der Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zu fördern. Ziel der Genossenschaft ist vordergründig die Unterstützung ihrer Genossen bei der Wirtschaftstätigkeit und nicht die Gewinnerzielung. Als Rechtsgrundlage ist das Genossenschaftsgesetz (GenG) maßgebend. Eine eG muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen (§ 4 GenG). Die Genossenschaft ist in das Genossenschaftsregister des zuständigen Amtsgerichts einzutragen. Sie muss über eine Satzung mit gesetzlich vorgeschriebenem Mindestinhalt verfügen (§§ 6 ff. GenG).

In der Regel besteht die Genossenschaft aus einem Vorstand, einem Aufsichtsrat und einer Generalversammlung. Es müssen mindestens zwei Vorstandsmitglieder (§ 24 GenG) und drei Aufsichtsratsmitglieder (§ 36 GenG) gewählt werden.

Eingetragene Vereine

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

1.4 Beteiligungscontrolling

Die Finanzprobleme der öffentlichen Hand (Bund, Länder, Kommunen) stießen in der Vergangenheit eine Diskussion über die Privatisierung öffentlicher Aufgaben an. Im Zuge der Verwaltungsmodernisierung konnte ein starker Trend zur Ausgliederung öffentlicher Aufgaben in selbstständige Betriebs- und Rechtsformen beobachtet werden. In jüngerer Zeit werden vorgenommene Ausgliederungen bereits wieder in Frage gestellt, teilweise in die Organisation zurückgeführt sowie notwendige neue Beteiligungen gegründet.

Der Wetteraukreis hat in den vergangenen Jahren in erheblichem Umfang Aufgaben aus der Kreisverwaltung ausgegliedert und unterhält eine Vielzahl von organisatorisch und rechtlich selbstständigen Unternehmen. Aus seiner Eigentümerstellung und den erheblichen finanziellen Auswirkungen der Beteiligungen auf den Kreishaushalt ergibt sich für den Wetteraukreis die Notwendigkeit zur Steuerung und Kontrolle seiner Beteiligungen. Durch ein aktives und qualifiziertes Beteiligungscontrolling können

- für die Koordination und Steuerung relevante Informationen geliefert,
- Einflussmöglichkeiten für den Wetteraukreis geschaffen und
- die Erfüllung des öffentlichen Auftrages sichergestellt werden.

Das Controlling in Bezug auf die Kreisbeteiligungen und die gesamte Kreisverwaltung sowie die Information der Kreisgremien über Geschäftslage und Entwicklung der Be-

teiligungen in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht ist Aufgabe des Sonderfachdienstes Controlling. Die Aufgaben werden von 0,75 hauptamtlichen Stellen und vier Vertreter/innen der beteiligungsrelevanten Querschnittsfachdienste (Personal, Revision, Finanzen, Recht), die dem Sonderfachdienst mit Zeitanteilen zugeordnet sind, wahrgenommen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Sonderfachdienstes gewährleistet, dass alle Aufgaben des Beteiligungscontrollings (Recht, Finanzen, Organisation, Revision, usw.) ganzheitlich bearbeitet und die beteiligungsbezogenen Belange des Wetteraukreises im umfassenden Sinne wahrgenommen werden. Die Erfüllung der Aufgaben des Beteiligungscontrollings an zentraler Stelle in der Kreisverwaltung entspricht in optimaler Weise der Beteiligungsstruktur des Wetteraukreises, die sich neben einer großen Anzahl von Gesellschaften auch durch Eigenbetriebe, Zweckverbände und andere Beteiligungsformen auszeichnet. Der Sonderfachdienst Controlling leistet Steuerungsunterstützung für die Dezernenten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Bezug auf die Kreisbeteiligungen.

1.5 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In § 123a HGO sind die Inhalte des Beteiligungsberichtes klar geregelt. Hiernach hat der Landkreis jährlich einen Bericht über privatrechtliche Unternehmen zu erstellen, an denen er mit mindestens 20,0% unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Bericht soll mindestens Angaben enthalten über

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die vom Kreis gewährten Sicherheiten,
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen (*siehe unter 1.1: öffentliche Zweck, die Betätigung nach Art und Umfang steht in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf und der Zweck kann nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt werden.*)

Darüber hinaus hat der Landkreis in den Beteiligungen, welche ihm mehrheitlich oder mindestens zu einem Viertel gehören, auf die Veröffentlichung der gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrates oder einer ähnlichen Einrichtung im Beteiligungsbericht hinzuwirken (siehe hierzu 2.6 „Offenlegung der Bezüge gemäß § 123a Abs. 2 HGO“)

Seit 1999 wird durch den Wetteraukreis ein Beteiligungsbericht herausgegeben, der allgemeine Informationen über die Beteiligungen des Kreises für die Gremien, die Verwaltung und die Öffentlichkeit enthält. In Kapitel 2 sind die Beteiligungen und wesentliche Daten im Überblick dargestellt, die Kapitel 3 bis 12 enthalten detaillierte Informationen zu den einzelnen Beteiligungen. Hierzu gehören neben allgemeinen

Angaben (insbesondere Anschrift, Aufgabe, Gründung, Mitglieder, Organe, Beteiligungen) Daten über die wirtschaftlichen Verhältnisse der jeweiligen Beteiligung. Soweit bei den Mitgliedern der Organe Namen in Klammern gesetzt sind, handelt es sich um persönliche Vertreterinnen oder Vertreter, die im Verhinderungsfall tätig werden.

Bei den *Eigenbetrieben* und *Kapitalgesellschaften* – sie bedienen sich eines kaufmännischen Rechnungswesens und erstellen ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes bzw. des Handelsgesetzbuches – sind jeweils Übersichten über die Vermögens- und Finanzlage sowie die Ertragslage abgedruckt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst wurden, wobei zum Teil von den im HGB benutzten Bezeichnungen für einzelne Positionen abgewichen wurde. Als Vorlage dienten die in den Berichten der Abschlussprüfer üblichen Übersichten. Bei der Zusammenstellung der Daten hat sich gezeigt, dass vergleichbare Sachverhalte in den Jahresabschlüssen und Prüfungsberichten zum Teil unterschiedlich dargestellt sind. Zum Beispiel sind durch Lieferungen und Leistungen bedingte Forderungen gegen Gesellschafter überwiegend bei der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. Bei anderen Unternehmen werden sie allerdings als „Forderungen gegen Gesellschafter“ betrachtet, teils mit den gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen. Im Rahmen der Liquiditätsanalyse werden Darlehen zumeist als langfristige Verbindlichkeiten betrachtet, und zwar unabhängig davon, wann deren Tilgung beabsichtigt ist. Einer der Abschlussprüfer hat jedoch als langfristig nur die Darlehen berücksichtigt, deren Laufzeit (voraussichtlich) über ein Jahr hinausgeht. Auch dies ist plausibel. Für den Beteiligungsbericht wurden solche Darstellungen allerdings unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vereinheitlicht. Soweit Zuordnungen zu Bilanzpositionen deshalb verändert wurden, ist dies durch Fußnoten erläutert.

2. Zusammengefasste Unternehmensdaten

Der Wetteraukreis ist Träger bzw. Gesellschafter zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Ver- und Entsorgung, Wirtschaftsförderung und Tourismus sowie Kultur.

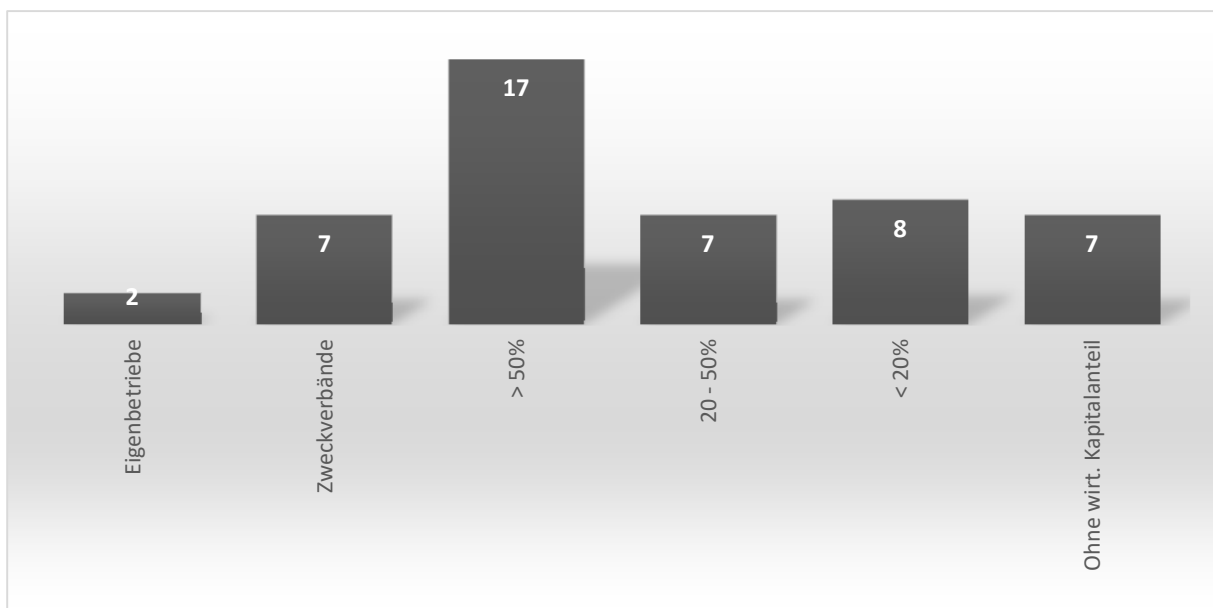
Beteiligung	Kapitalanteil ¹	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)
Eigenbetriebe				
AWB	-	1.960	16.926	17.475
Webit	-	1.431	5.139	6.005
		3.391	22.065	23.480
Gesundheit				
KdW	d: 89,9% i: 0,0% w: 89,9%	8.744	13.157	-
GZW	d: 0,0% i: 75,6% w: 75,6%	20.833	155.585	113.177
GZW West	-	18.435	118.646	91.875
GZW Schotten	-	2.373	36.280	21.805
GZW Service	d: 0,0% i: 75,6% w: 75,6%	374	682	8.033
GZW Diabetes	d: 0,0% i: 75,6% w: 75,6%	1.444	2.084	4.673
GZW Plus	d: 0,0% i: 75,6% w: 75,6%	135	171	1.551
GZW Gourmet	d: 0,0% i: 38,6% w: 38,6%	372	945	5.791
MVZ FB	d: 0,0% i: 75,6% w: 75,6%	34	155	995
MVZ BN	d: 0,0% i: 75,6% w: 75,6%	48	298	2.241
MVZ SG	d: 0,0% i: 75,6% w: 75,6%	131	279	2.101
GZW TKA	d: 0,0% i: 41,6% w: 41,6%	62	886	4.084
		52.987	329.168	256.325
Soziales				
WAUS	-	-	-	-
Jobcenter gE	-	-	-	-
Integrations-Stiftung	d: 46,3% i: 0,0% w: 46,3%	-	-	-

¹ d = direkt, i = indirekt, w = wirtschaftlich

Beteiligung	Kapitalanteil ¹	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)
NH	d: 0,0% i: 0,0% w: 0,0%	1.096.056	2.815.935	360.260
		1.096.056	2.815.935	360.260
Tourismus und Wirtschaftsförderung				
Wifö	d: 16,7% i: 8,6% w: 25,3%	51	362	1
TRW	d: 57,1% i: 0,0% w: 57,1%	51	67	205
WAGG	d: 56,9% i: 0,0% w: 56,9%	65	407	80
Kulturregion	d: 4,2% i: 0,0% w: 4,2%	535	606	895
FRM	d: 1,0% i: 0,0% w: 1,0%	348	812	914
Sprudelhof	d: 15,8% i: 0,0% w: 15,8%	13.088	13.732	-
		14.139	15.986	2.095
Entsorgung				
WEAG	d: 0,0% i: 100,0% w: 100,0%	4.282	11.093	12.962
Kompostierung	d: 0,0% i: 51,0% w: 51,0%	106	122	143
ORD	d: 0,0% i: 50,0% w: 50,0%	74	92	221
TKB	-	22	22	-
		4.484	11.329	13.325
Natur				
Regionalpark	d: 6,7% i: 0,0% w: 6,7%	2.095	3.412	2.397
NP Taunus	-	360	3.370	431
NP Vulkanregion VB	-	173	429	15
ZV Vulkanradweg	-	-	-	-
ZV Niddaroute	-	0	8.940	26
WV NI	d: 0,0% i: 0,0% w: 0,0%	5.181	26.829	2.068
WV NS	d: 0,0% i: 0,0% w: 0,0%	1.172	3.503	576
Naturschutzstiftung Wetterau	d: 34,3% i: 0,0% w: 34,3%	-	-	-
		8.981	46.483	5.512

Beteiligung	Kapitalanteil ¹	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)
Versorgung und Verkehr				
BBW	d: 100,0% i: 0,0% w: 100,0%	0	42	-
BIGO	d: 0,0% i: 50,0% w: 50,0%	3.645	18.545	-
Giga	d: 8,3% i: 0,0% w: 8,3%	47	965	-
RMV	d: 3,7% i: 0,0% w: 3,7%	2.172	66.081	-
ZOV	-	139.420	171.729	12.286
OVVG	d: 0,0% i: 51,7% w: 51,7%	167.636	640.579	503.902
OVAG	d: 0,0% i: 51,7% w: 51,7%	323.870	532.082	399.009
ovag Netz	d: 0,0% i: 51,7% w: 51,7%	36.223	83.248	250.917
VGO	d: 0,0% i: 51,7% w: 51,7%	300	12.950	21.125
MiEG	d: 0,3% i: 0,0% w: 0,3%	418	1.289	228
		673.732	1.527.510	1.187.468
Sonstiges				
ekom21	-	55.758	171.048	292.709
SPK	-	335.481	5.992.333	82.520
		391.239	6.163.381	375.228

Anzahl der Beteiligungen nach Quote (gesamt)



2.1 Finanzbeziehungen

2.1.1 Finanzströme zwischen dem Wetteraukreis und seinen Beteiligungen

Die folgende Übersicht stellt die Finanzströme zwischen dem Wetteraukreis und seinen Beteiligungen nach den Angaben in den Haushaltsrechnungen des Wetteraukreises dar, soweit sie auf Zahlungen beruhen, die den Kreishaushalt direkt belasten oder entlasten. Da die Abdeckung von Verlusten nicht immer in voller Höhe im Folgejahr vorgenommen wird (z. B. aus haushaltstechnischen Gründen), entsprechen die Zahlen zumeist nicht den in den Jahresabschlüssen der Beteiligungen ausgewiesenen Fehlbeträgen.

Zahlungen der Beteiligungen an den Wetteraukreis in Form von Gewinnausschüttungen, Dividendenzahlungen etc..

Beteiligung	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Differenz 2022-2021 T€
WEAG	31	32	14	-1
ZOV	1.785	2.055	2.602	-270
Vogelsbergkreis	10	438	201	-428
Landkreis Gießen	-675	-265	-392	-410
SPK	0	1.557	0	-1.557
Summe	1.816	3.644	2.616	-1.828

Zahlungen des Wetteraukreises an die Beteiligungen in Form von Umlagenzahlungen, Zuschüssen, Defizitübernahmen u. a..

Beteiligung	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Differenz 2022-2021 T€
KdW	3.000	3.750	0	-750
GZW Schotten	1.152	1.000	1.122	152
NH	1	1	1	0
Wifö	535	235	200	300
TRW	143	93	81	50
WAGG	8	8	0	0
Kulturregion	18	18	18	0
FRM	40	40	0	0
TKB	2	2	2	0
Regionalpark	100	100	100	0
NP Taunus	37	36	34	1
NP Vulkanregion VB	20	15	15	5
ZV Niddaroute	6	0	59	6
WV NI	1	1	1	0
WV NS	1	1	1	0
Giga	70	70	0	0
Summe	5.134	5.370	1.634	-236

2.1.2 Bürgschaften durch den Wetteraukreis

Die folgende Übersicht zeigt den Stand der vom Wetteraukreis übernommenen Bürgschaften gegenüber Beteiligungen zum 31.12.2022:

Beteiligung	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Differenz 2022-2021 T€
GZW	9.250	8.181	8.181	1.069
WEAG	1.507	1.730	1.954	-224
Summe	10.757	9.911	10.135	

2.2 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 Abs. 7 HGO

Gemäß § 121 Abs. 7 HGO haben kommunale Gebietskörperschaften mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt bzw. die Aufgaben privaten Dritten übertragen werden könnten.

Nach § 121 Abs. 1 HGO darf sich der Landkreis wirtschaftlich betätigen, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Aufgaben vor dem 01. April 2004 durch den Landkreis ausgeübt wurden (in eigener Regie oder durch ein Beteiligungsunternehmen), sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gelten nach § 121 Abs. 2 HGO Tätigkeiten

- zu denen der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist,
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Nach den getroffenen Festsetzungen, die in der nachfolgenden Zusammenstellung im Einzelnen dargelegt wurden, stehen alle Beteiligungen des Landkreises im Einklang mit der Hessischen Gemeindeordnung.

Beteiligung	Gründung	Liegt eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 vor?	Bestandschutz, weil Betätigung vor dem 01.04.2004	Ist der öffentliche Zweck erfüllt (§ 121 Abs. 1 Nr. 1 HGO)?
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Wetteraukreises (AWB)	1993	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	
Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises (Webit)	2004	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 3 HGO)	ja*	ja
Gemeinnützige Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg GmbH (WAGG)	2003	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja
Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH (KdW)	1994/2000	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja
KdW Bau- und Grundstücksmanagement GmbH Umfirmierung in "GZW Plus GmbH" zum 12.12.2018	2010	ja	nein	ja
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (GZW)	2005	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	-	ja
GZW Plus GmbH	2018	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	nein	ja
GZW Service GmbH	2004/ 2007	ja	nein	ja
GZW Diabetes-Klinik	2012	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	nein	ja
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	2007	ja	nein	ja
Centromed Friedberg GmbH MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)	2006	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	-	-
MVZ-Centromed Bad Nauheim GmbH	2007	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	-	-
MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH	2007	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	-	-
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	2007	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	nein	ja

Beteiligung	Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises (§ 121 Abs. 1 Nr. 2 HGO)?	Kann die Tätigkeit privaten Dritten übertragen werden bzw. ist eine Übertragung sinnvoll?
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Wetteraukreises (AWB)	ja	nein
Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises (Webit)	ja	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Gemeinnützige Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg GmbH (WAGG)	ja	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH (KdW)	ja	nein, die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO)
KdW Bau- und Grundstücksmanagement GmbH Umfirmierung in "GZW Plus GmbH" zum 12.12.2018	ja	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (GZW)	ja	nein, die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO)
GZW Plus GmbH	ja	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
GZW Service GmbH	ja	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
GZW Diabetes-Klinik	ja	nein, die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO)
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	ja	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Centromed Friedberg GmbH MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)	ja	die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO); wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
MVZ-Centromed Bad Nauheim GmbH	ja	die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO); wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH	ja	die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO); wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	ja	die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO); wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten

Beteiligung	Gründung	Liegt eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 vor?	Bestandschutz, weil Betätigung vor dem 01.04.2004	Ist der öffentliche Zweck erfüllt (§ 121 Abs. 1 Nr. 1 HGO)?
Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH (WEAG)	1997	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja*
Kompostierung Wetterau GmbH	1993	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja*
Oberhessische Recycling Dienste GmbH (ORD)	1996	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja*
Nassauische Heimstätte (NH)	1922	ja	ja	ja
Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH	2003	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	2005	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	nein	ja
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	2005	ja	nein	ja
TourismusRegion Wetterau GmbH	2015	ja	nein	ja
Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH	1999	ja	ja	ja
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	1994	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 1 HGO)	ja*	ja*
Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH	2013/2014	ja	nein	ja
Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV)	1912	ja	ja	ja
Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG)	1994	ja	ja	ja
Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)	1972	ja	ja	ja
ovag Netz	2004	ja	ja	ja
Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO)	1994/2005	ja	ja	ja
Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH	2013/2014	ja	nein	ja

Beteiligung	Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises (§ 121 Abs. 1 Nr. 2 HGO)?	Kann die Tätigkeit privaten Dritten übertragen werden bzw. ist eine Übertragung sinnvoll?
Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH (WEAG)	ja*	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Kompostierung Wetterau GmbH	ja*	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Oberhessische Recycling Dienste GmbH (ORD)	ja*	ja; wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Nassauische Heimstätte (NH)	ja	ja, wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH	ja	nein, es besteht eine gesetzliche Verpflichtung
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	ja	die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO); wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	ja	ja, wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
TourismusRegion Wetterau GmbH	ja	ja, wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH	ja	ja, wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht zu erwarten
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	ja*	Der Kreis ist Aufgabenträger gemäß § 5 des Gesetzes zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hessen (ÖPNV-G). Der öffentliche Zweck ist gemäß § 121 HGO erfüllt. Eine Übertragung auf Dritte ist nicht zweckdienlich.
Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH	ja	vergleichbare Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten - gemäß Markterkundungsverfahren
Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV)	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; es bestehen steuerliche Vorteile; für den Bereich Verkehr besteht zudem eine gesetzliche Verpflichtung
Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG)	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe ZOV
Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe ZOV
ovag Netz	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe ZOV
Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO)	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; für den Bereich Verkehr besteht zudem eine gesetzliche Verpflichtung
Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH	ja	vergleichbare Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten - gemäß Markterkundungsverfahren

Beteiligung	Gründung	Liegt eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 vor?	Bestandschutz, weil Betätigung vor dem 01.04.2004	Ist der öffentliche Zweck erfüllt (§ 121 Abs. 1 Nr. 1 HGO)?
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	2021	ja	nein	ja
ekom21-KGRZ	1970	ja	ja	ja
Zweckverband (ZV) Tierkörperbeseitigung	1994	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja*
ZV Naturpark Hochtaunus	1962	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja*
ZV Naturpark Hoher Vogelsberg	1957	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja*
ZV Vulkanradweg Oberes Niddatal	2000	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	ja*	ja*
ZV Regionalpark Niddaradweg	2007	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	nein*	ja*
Wasserverband Nidda	1961	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 1 HGO)	ja*	ja*
Wasserverband Nidder-Seemenbach	1966	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 1 HGO)	ja*	ja*
Naturschutzstiftung Wetterau	2011	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	-	ja*
Stiftung Sprudelhof	2008	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	-	ja*
Integrations-Stiftung Wetterau	2009	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2 HGO)	-	ja*
Sparkasse Oberhessen	1833	nein (§ 121 Abs. 9 HGO)	ja*	ja*
Mittelhessische Energiegenossenschaft	2011	ja	nein	ja
Jobcenter	2011	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 1 HGO)	-	-
* Betrachtung erfolgt der Vollständigkeit halber, obwohl eine weitere Prüfung der Bedingungen für eine zulässige wirtschaftliche Betätigung nicht notwendig ist, da keine wirtschaftliche Betätigung vorliegt.				

Beteiligung	Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises (§ 121 Abs. 1 Nr. 2 HGO)?	Kann die Tätigkeit privaten Dritten übertragen werden bzw. ist eine Übertragung sinnvoll?
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	ja	vergleichbare Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten - gemäß Markterkundungsverfahren
ekom21-KGRZ	ja	Eine wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten. Der Zweckverband ist speziell auf die Bedürfnisse der beteiligten Kommunen ausgerichtet.
Zweckverband (ZV) Tierkörperbeseitigung	ja*	gesetzliche Pflichtaufgabe; jedoch ist die Tätigkeit auf einen privaten Dritten übertragen; Verband wird als ruhender Verband aufrecht erhalten
ZV Naturpark Hochtaunus	ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten
ZV Naturpark Hoher Vogelsberg	ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten
ZV Vulkanradweg Oberes Niddatal	ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten
ZV Regionalpark Niddaradweg	ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten
Wasserverband Nidda	ja*	es besteht eine gesetzliche Verpflichtung; zudem ergibt sich für den Wetteraukreis durch die Mitgliedschaft derzeit keine finanzielle Belastung
Wasserverband Nidder-Seemenbach	ja*	es besteht eine gesetzliche Verpflichtung; zudem ergibt sich für den Wetteraukreis durch die Mitgliedschaft derzeit keine finanzielle Belastung
Naturschutzstiftung Wetterau	ja*	nein
Stiftung Sprudelhof	ja*	nein
Integrations-Stiftung Wetterau	ja*	nein
Sparkasse Oberhessen	ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; öffentliches Sparkassenwesen
Mittelhessische Energiegenossenschaft	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten
Jobcenter	-	nein; gesetzliche Pflichtaufgabe

2.3 EU-Beihilferecht

Beteiligungen	Thema	Kreistagsbeschluss
Betrauungsakte		
Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH (KdW)	<p>Betrauung der Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gemeinnützige GmbH (KdW) mit der medizinischen Versorgung der im Wetteraukreis lebenden Einwohner mit stationären und ambulanten Pflegeleistungen sowie mit der unbefristeten Bereitstellung der erforderlichen Immobilien zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse im Gebiet des Wetteraukreises gemäß des Gesellschaftszwecks der KdW</p>	06.09.2011
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (GZW)	<p>Der Kreis hat nach Art. 137 HV i. V. m. § 16 HKO die (freiwillige) Aufgabe, in den Grenzen seiner Leistungsfähigkeit die für seine Einwohner erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen, sportlichen und kulturellen öffentlichen Einrichtungen bereitzustellen (Gemeinwohlaufgabe). Er handelt dabei im Rahmen der kommunalen (sozialen) Daseinsvorsorge. Hiervon umfasst ist auch die Errichtung und der Betrieb von Krankenhäusern sowie allen dazu gehörigen Nebenbetrieben.</p> <p>Der Kreis betraut die „Firmengruppe Gesundheitszentrum Wetterau“ in Bestätigung der bisherigen Übung (vgl. auch den Betrauungsakt zugunsten der GZW vom 2. Dezember 2009) mit Leistungen der täglichen medizinischen Versorgung insbesondere zur Erreichung einer bestmöglichen Lebensqualität für die im Wetteraukreis und in Schotten lebenden Einwohner. Genauer Gegenstand der Betrauung ist die Erbringung nachstehender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Sinne des Freistellungsbeschlusses, die die „Firmengruppe Gesundheitszentrum Wetterau“ im Einklang mit den jeweiligen Gesellschaftszwecken der in ihr zu-sammengefassten Unternehmen im Allgemeininteresse wahrnimmt, soweit sie in Bezug auf Qualität, Umfang, Verfügbarkeit und Dauerhaftigkeit jeweils als bedarfsnotwendig und damit erforderlich anerkannt sind:</p> <p>Zur Firmengruppe gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH - die MVZ-Centromed Friedberg gGmbH - die MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH - die MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH - die GZW Service GmbH - die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH - die Theodora Konitzky Akademie gGmbH . <p>Auszug aus dem Betrauungsakt vom 06.12.2017</p>	06.12.2017

Beteiligungen	Thema	Kreistagsbeschluss
Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH	<p>Die Kommune betraut die Gesellschaft mit der Sicherstellung eines flächendeckenden Ausbaus der Breitbandversorgung ihrer Bevölkerung und der in ihrem Hoheitsgebiet ansässigen Unternehmen auf NGA-Standard gem. der Bundesrahmenregelung Leerrohre vom 13.05.2014 durch die Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse. Diese können insbesondere die folgenden Gegenstände haben:</p> <p>Planung von passiver und aktiver Telekommunikationsinfrastruktur zum Zwecke der flächendeckenden Versorgung von privaten Haushalten und Unternehmen mit Sprach- und Datenanschlüssen, insbesondere für Breitband-Internet</p> <p>Errichtung von passiver und aktiver Telekommunikationsinfrastruktur zum Zwecke der flächendeckenden Versorgung von privaten Haushalten und Unternehmen mit Sprach- und Datenanschlüssen, insbesondere für Breitband-Internet</p> <p>Instandhaltung und Wartung von passiver Telekommunikationsinfrastruktur zum Zwecke der flächendeckenden Versorgung von privaten Haushalten und Unternehmen mit Sprach- und Datenanschlüssen, insbesondere für Breitband-Internet</p> <p>Vermietung von aktiver und passiver Telekommunikationsinfrastruktur zum Zwecke der Versorgung von privaten Haushalten und Unternehmen mit Sprach- und Datenanschlüssen, insbesondere für Breitband-Internet</p> <p>Sicherstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung und Wahrnehmung der oben stehenden Aufgaben durch vertragliche Verpflichtung eines oder mehrerer dritter Unternehmen sowie allen jeweils dazugehörigen Einzelleistungen</p>	20.05.2015
Konsortialvertrag		
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	<p>Gegenstand des Vertrages und der verbundenen gemeinsamen Betrauung durch die Gesellschafter,..., ist die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung (Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse, DAWI) der Gesellschaft zur Unterstützung des internationalen Standortmarketings für den Wirtschaftsraum Frankfurt RheinMain, zur Vernetzung und Bündelung der vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes, zur Förderung der Wahrnehmung des Wirtschafttraumes und seiner Standortvorteile sowie die Pflege und Entwicklung eines profilierten Erscheinungsbildes und des Wirtschaftsraumes als Marke.</p>	15.09.2021

2.4 Offenlegung der Bezüge gemäß § 123a Abs. 2 HGO

Die gesetzlichen Regelungen der HGO geben i. V. m. der HKO vor, dass der Landkreis in Mehrheits- oder einer mindestens 25,0%igen Beteiligung (gemäß § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz) darauf hinzuwirken hat, „dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen.“

Soweit die in... genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.“

Die Umsetzung dieser gesetzlichen Regelung ist in den betroffenen Beteiligungen des Wetteraukreises mehrheitlich im Gesellschaftsvertrag erfolgt.

Die vorgenannte Regelung der HGO steht im Konflikt mit der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Hiernach können bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, die Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen entfallen, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Beteiligung	Gremium	Jahresvergütung €
Eigenbetriebe		
AWB, Friedberg	Betriebskommission	2.376
Webit, Friedberg	Betriebskommission	1.765
Gesundheit		
GZW Gourmet, Bad Nauheim	Geschäftsführung	113.000
GZW, Bad Nauheim	Aufsichtsrat	3.600
Soziales		
NH, Frankfurt am Main	Aufsichtsrat	24.055
NH, Frankfurt am Main	Geschäftsführung	925.965
Tourismus und Wirtschaftsförderung		
WAGG, Glauburg	Geschäftsführung	4.200
Entsorgung		
Kompostierung, Wölfersheim	Aufsichtsrat	2.301
ORD, Friedberg	Aufsichtsrat	383
WEAG, Friedberg	Aufsichtsrat	2.000
Versorgung und Verkehr		
RMV, Hofheim*	Aufsichtsrat	3.000
RMV, Hofheim*	Geschäftsführung	keine aktuellen Daten
OVAG, Friedberg	Aufsichtsrat	65.026
OVVG, Friedberg	Aufsichtsrat	57.933
ovag Netz, Friedberg	Aufsichtsrat	37.000
VGO, Friedberg	Aufsichtsrat	22.289
Summe		1.264.893
* entnommen aus dem elektronischen Bundesanzeiger		

3. Beteiligungsstruktur

3.1 Graphische Darstellung

Wetteraukreis	
100,00%	Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
100,00%	WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH
50,96%	Kompostierung Wetterau GmbH
50,00%	ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH
100,00%	Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises
89,90%	Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH
84,09%	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern
100,00%	GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH
100,00%	MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH
100,00%	MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH
100,00%	MVZ-Centromed Friedberg gGmbH
100,00%	GZW Service GmbH
100,00%	GZW Plus GmbH
55,00%	Theodora Konitzky Akademie gGmbH
51,00%	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH
46,30%	Integrations-Stiftung Wetterau
0,02%	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
100,00%	NH ProjektStadt GmbH, Frankfurt am Main
99,00%	Bauland - Offensive Hessen GmbH, Frankfurt am Main
88,95%	WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Kassel
60,00%	Garagen- Bau - und Betriebsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
33,33%	Wohnungsgesellschaft Dietzenbach mbH, Dietzenbach
16,67%	Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH [M]
57,14%	TourismusRegion Wetterau GmbH
56,86%	Gemeinnützige Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg GmbH
4,23%	Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH
1,00%	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
100,00%	FrankfurtRheinMain Corp. Chicago
15,80%	Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim
5,53%	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd
6,67%	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH
7,61%	Zweckverband Naturpark Taunus

10,40%	Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg
0,00%	Zweckverband Vulkanradweg Oberes Niddatal
0,00%	Zweckverband Regionalpark Niddaroute
34,32%	Naturschutzstiftung Wetterau
100,00%	Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH
50,00%	Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen mbH
8,33%	Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH
3,70%	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
100,00%	mobiligence GmbH
100,00%	Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH
100,00%	fahma - Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
22,88%	Mobility Inside Plattform GmbH
22,88%	Mobility Inside Holding GmbH & Co KG
20,02%	Mobility Inside Verwaltungs GmbH
16,67%	RTW Planungsgesellschaft mbH
12,45%	ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement
10,13%	VDV eTicket Service GmbH & Co. KG
10,00%	CityBahn GmbH i. L.
3,61%	Deutschlandtarifverbund GmbH
51,70%	Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe
100,00%	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
100,00%	VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH
1,99%	Region Vogelsberg Touristik GmbH
100,00%	ovag Netz GmbH
100,00%	Oberhessische Versorgungsbetriebe AG
100,00%	Biogas Oberhessen Verwaltungs GmbH
100,00%	Biogas Oberhessen GmbH & Co. KG
100,00%	HessenEnergie Gesellschaft für rationelle Ener- gíenutzung mbH
50,00%	Wölfersheim-ovag Energie GmbH
50,00%	ovagSolar Stadt Linden GmbH & Co. KG
50,00%	Oberhessische Gasversorgung GmbH
50,00%	Windpark Kopf & Köppel GmbH & Co. KG
50,00%	Windpark Kommunalwald Kirtorf GmbH & Co. KG
49,50%	OstseeWindEnergie GmbH
49,00%	Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG
43,38%	Butzbacher Netzbetriebs GmbH & Co. KG
25,10%	smartStadtwerke GmbH & Co. KG
16,66%	Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH [M]
10,29%	Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG
4,95%	Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG

3,40%	Netzgesellschaft GmbH & Co. KG
0,33%	Mittelhessische Energiegenossenschaft eG
0,00%	ekom21 - KGRZ Hessen
49,00%	KIV - Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
0,00%	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesell. der Kommunalen IT-Dienstleister eG

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

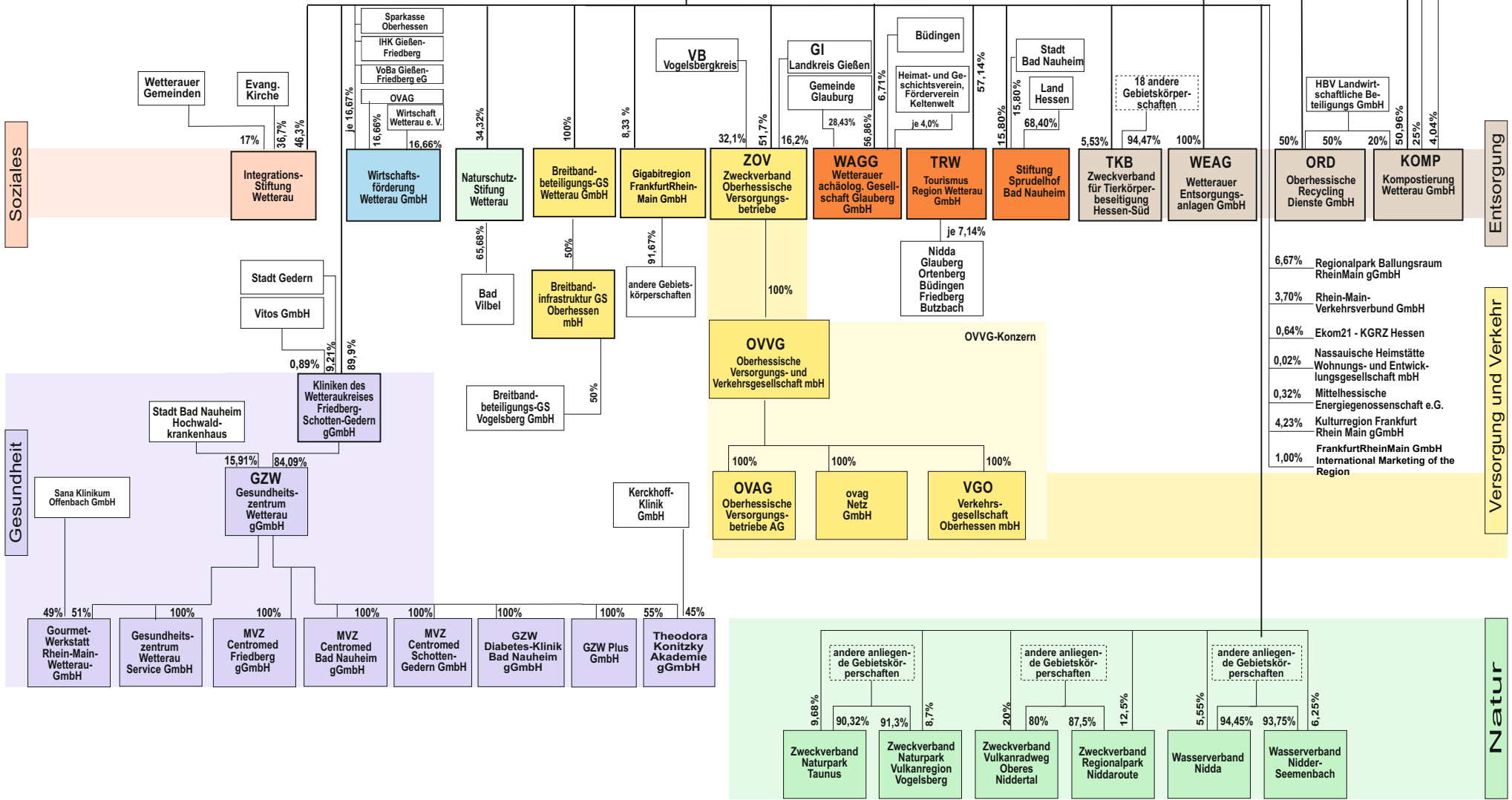
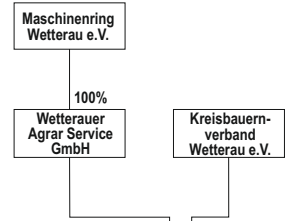
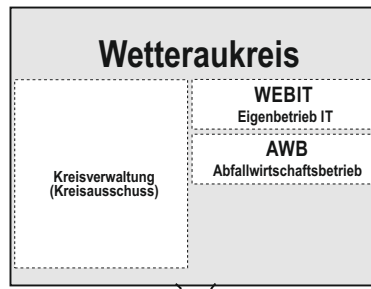
[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Betriebsstätte Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern; "WEST"
- Betriebsstätte Kreiskrankenhaus Schotten
- Gemeinnützige WAUS GmbH
- Jobcenter Wetterau Gemeinsame Einrichtung gem. § 44 SGB II
- Wasserverband Nidda
- Wasserverband Nidder-Seemenbach
- Sparkasse Oberhessen

Wetteraukreis Beteiligungsbericht 2022

Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse
Stand 31.12.2022



*Bei den Wasser- und Zweckverbänden sind die prozentualen Stimmrechte angegeben.

Wetteraukreis

Eigenbetriebe	Gesundheit	Soziales
AWB <i>Eigenbetrieb</i>	KdW	WAUS
Webit <i>Eigenbetrieb</i>	GZW	Jobcenter gE
	GZW West	Integrations-Stiftung
	GZW Schotten	NH
	GZW Service	
	GZW Diabetes	
	GZW Plus	
	GZW Gourmet	
	MVZ FB	
	MVZ BN	
	MVZ SG	
	GZW TKA	

Wetteraukreis

Tourismus und Wirtschaftsförderung	Entsorgung	Natur
Wifö	WEAG	Regionalpark
TRW	Kompostierung	NP Taunus <i>Zweckverband</i>
WAGG	ORD	NP Vulkanregion VB <i>Zweckverband</i>
Kulturregion	TKB <i>Zweckverband</i>	ZV Vulkanradweg <i>Zweckverband</i>
FRM		ZV Niddaroute <i>Zweckverband</i>
Sprudelhof		WV NI
		WV NS
		Naturschutzstiftung Wetterau

Wetteraukreis

Versorgung und Verkehr	Sonstiges
BBW	ekom21 <i>Zweckverband</i>
BIGO	SPK
Giga	
RMV	
ZOV	
OVVG	
OVAG	
ovag Netz	
VGO	
MiEG	

3.2 Gegenüberstellung der Segmente

Die folgende Tabelle stellt die verschiedenen Segmente dar.

Übersicht der Kennzahlsummen pro Segment

Segment	Anzahl Beteiligungen	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)
Eigenbetriebe	2	3.391	22.065	23.480
Gesundheit	12	52.987	329.168	256.325
Soziales	4	1.096.056	2.815.935	360.260
Tourismus und Wirtschaftsförderung	6	14.139	15.986	2.095
Entsorgung	4	4.484	11.329	13.325
Natur	8	8.981	46.483	5.512
Versorgung und Verkehr	10	673.732	1.527.510	1.187.468
Sonstiges	2	391.239	6.163.381	375.228

Übersicht der Anzahl der Unternehmen nach Beteiligungshöhen pro Segment

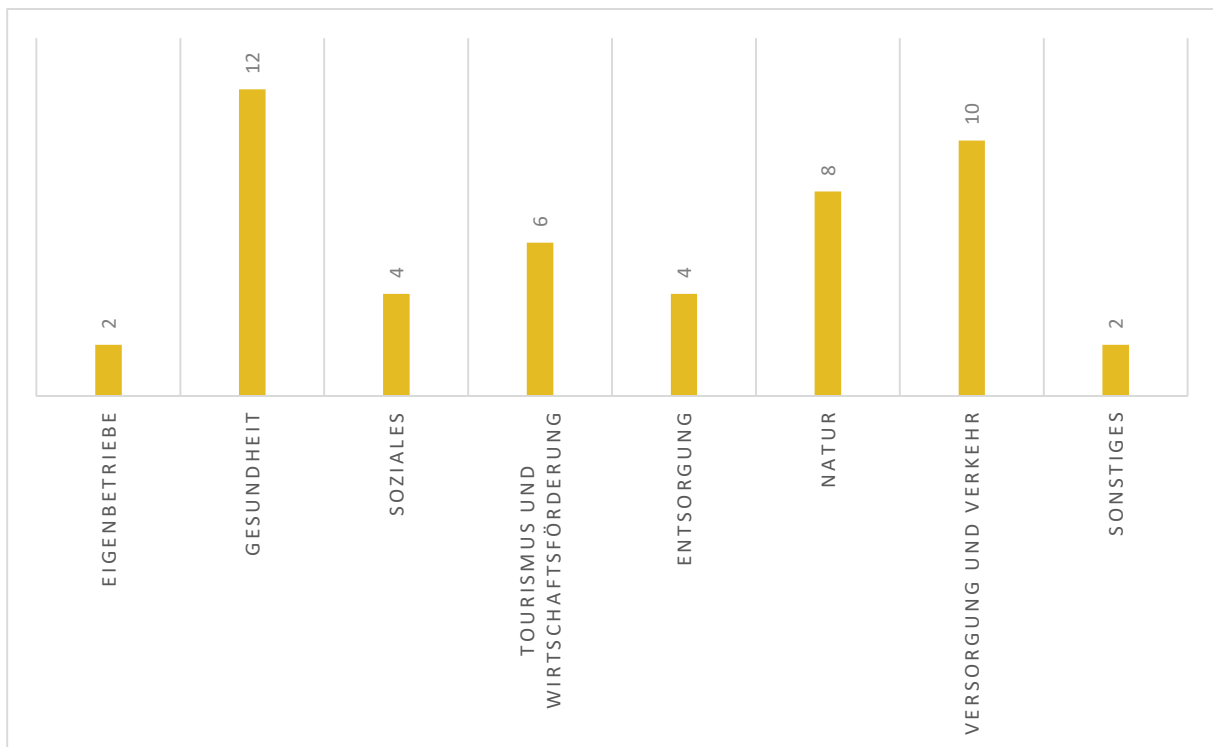
Segment	Eigenbetriebe	Zweckverbände	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	Gesamt ²
Eigenbetriebe	2	-	-	-	-	2
Gesundheit	-	-	8	2	-	12
Soziales	-	-	-	1	1	4
Tourismus und Wirtschaftsförderung	-	-	2	1	3	6
Entsorgung	-	1	2	1	-	4
Natur	-	4	-	1	1	8
Versorgung und Verkehr	-	1	5	1	3	10
Sonstiges	-	1	-	-	-	2

Übersicht der Anzahl der Unternehmen nach Beteiligungsebene pro Segment

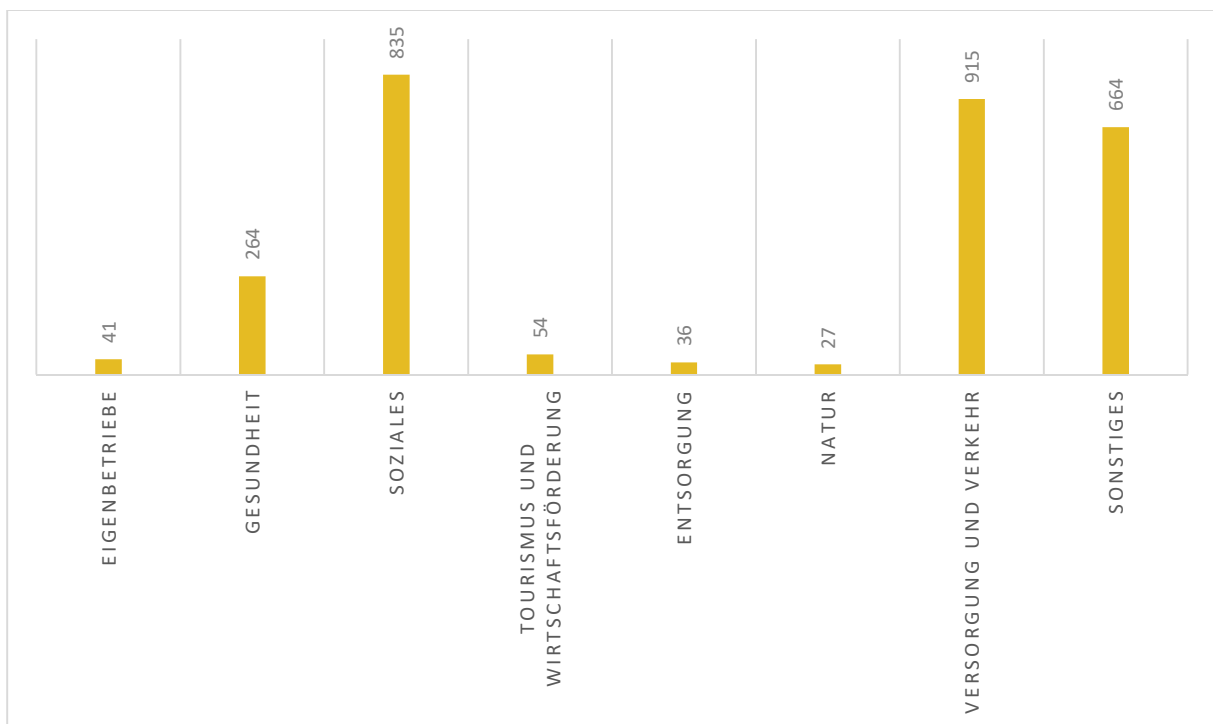
Segment	direkt	indirekt (2. Ebene)	indirekt (3. Ebene)
Eigenbetriebe	2	0	0
Gesundheit	1	1	8
Soziales	2	0	0
Tourismus und Wirtschaftsförderung	6	0	0
Entsorgung	1	3	0
Natur	6	0	0
Versorgung und Verkehr	5	2	3
Sonstiges	1	0	0

² Achtung: Unternehmen ohne wirtschaftlichen Kapitalanteil, die kein Eigenbetrieb sind, erscheinen in der Gesamtanzahl, aber nicht in den Spalten.

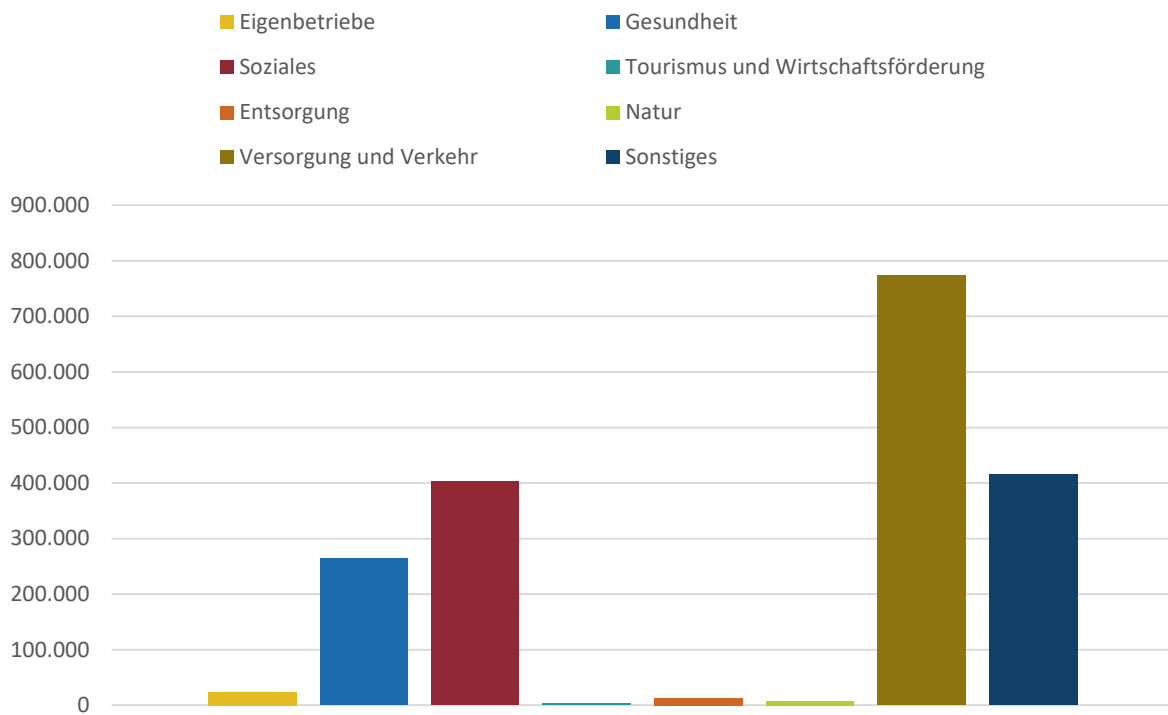
Anzahl der Beteiligungen je Segment



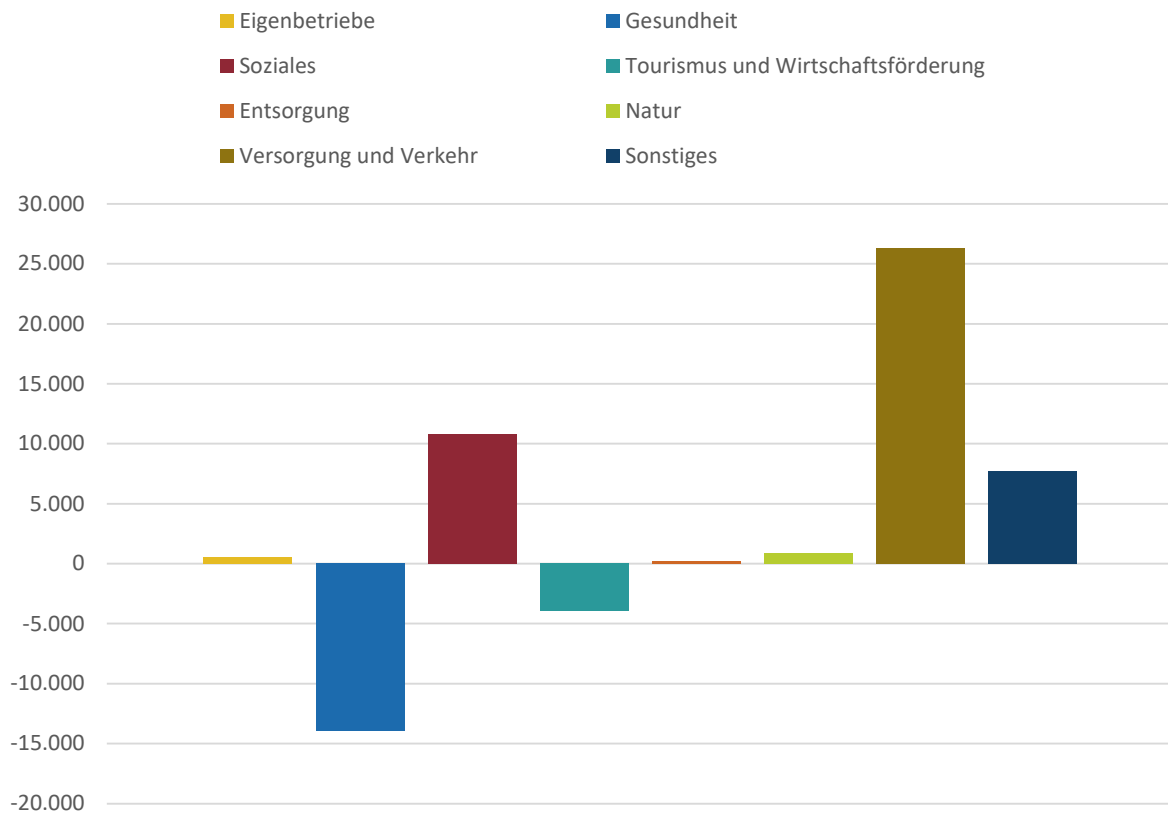
Anzahl der Beschäftigten je Segment



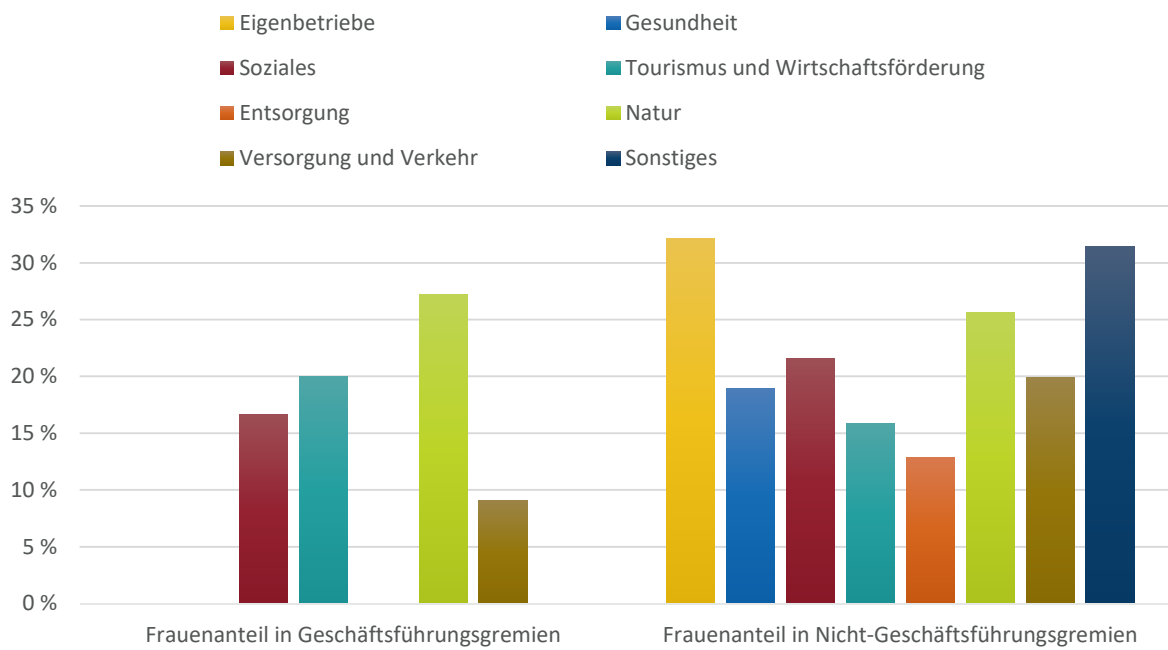
Gesamtleistung in T€ je Segment



Jahresergebnis in T€ je Segment



Frauenanteil in den Gremien nach Segment



4. Beteiligungen

Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Berichtszeitraum fanden keine nennenswerten Änderungen bei den unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen statt.

Zugänge

Im Jahr 2022 wurden keine neuen Beteiligungen gegründet.

Veränderungen in Beteiligungsquoten

Bei den dargestellten Beteiligungen hat sich im Jahr 2022 die Beteiligungsquote lediglich bei der MIEG minimal geändert.

Leichte Veränderungen fanden bei den Beteiligungen der OVAG sowie des RMV statt. Diese sind bei den Unternehmen direkt aufgelistet. Sie werden nicht in der graphischen Darstellung des Kreisbeteiligungsportfolios gezeigt.

Die Veränderungen bei den Beteiligungen der OVAG finden Sie in der Beteiligungsübersichts des ZOVs unter 4.41.

Abgänge

Abgänge haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Ausblick auf geplante Änderungen

Der Kreistag des Wetteraukreises hat in seiner Sitzung am 20.12.2023 die Liquidation der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH beschlossen.

Die Stadt Wiesbaden ist neuer Gesellschafter der KulturRegion Frankfurt-RheinMain gGmbH seit dem 01.01.2023.

Die Stadt Lorch (Rheingau-Taunus-Kreis) und die Gemeinde Glauburg (Wetteraukreis) haben ihre Mitgliedschaft in der gGmbH zum 31.12.2023 gekündigt.

4.1 Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bismarckstraße 13
 61169 Friedberg
 Tel.: 06031 90660
 Fax.: 06031 9066 51
 E-Mail: awb.service@awb-wetterau.de,
 Webseite: www.awb-wetterau.de



Rechtsform: Eigenbetrieb

Wirtschaftsprüfer/-in:

Gründungsjahr: 1993

HJS GmbH

Stammkapital:

Stammkapital	51.129	€
--------------	--------	---

Unternehmenszweck:

Sicherstellung der Abfallentsorgung im Wetteraukreis

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Betriebsleitung

Betriebsleiter/-in

Herr Dr. Jürgen Roth

Betriebskommission

Vergütung/Sitzungsgeld: 2.376 €

Vorsitzende(r)

KBgo Herr Matthias Walther (CDU) (AE) Wetteraukreis

Mitglied

KTM Herr Ronald Berg (FREIE WÄHLER)

KTM Herr Bertin Bischofsberger (CDU)

KTM Herr Markus Bäckel (FREIE WÄHLER)

KBgo Herr Carl Cellarius (GRÜNE) Wetteraukreis

Stellvertretung

KBgo Frau Brigitta Nell-Düvell (GRÜNE)
--

KTM Frau Christa Degkwitz (GRÜNE)

KTM Herr Lukas Dittrich (SPD)

KTM Herr Michael Hahn (CDU)

Herr Dominik Jehring (AN)

Stellvertretung
 Herr Christopher Zahrt

KTM Frau Cornelia Marel (AfD)

KBgo Frau Elfriede Pfannkuche (SPD) Wetteraukreis
--

KTM Frau Tabea Rösch (SPD)

KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU) Wetteraukreis

Stellvertretung
 KBgo Herr Alexander Kartmann (CDU)

Frau Birgit Simon (AN)

Stellvertretung
 Frau Bianca Kipp

KTM Herr Bernd Wagner (CDU)

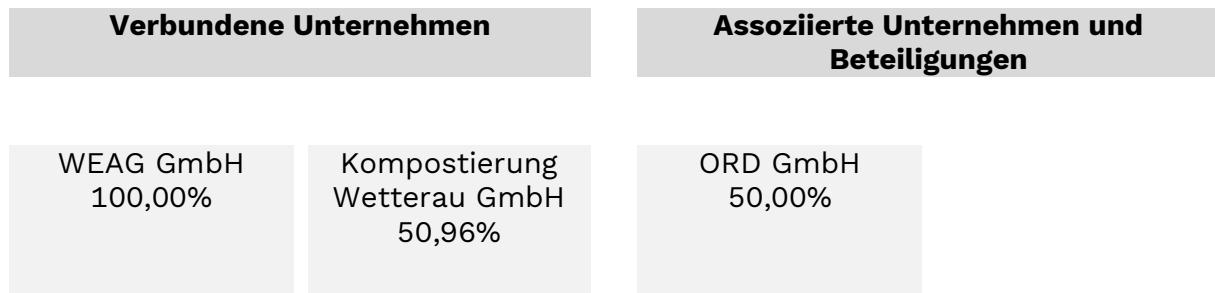
KTM Herr Gerhard Weber (SPD)

III BETEILIGUNGEN

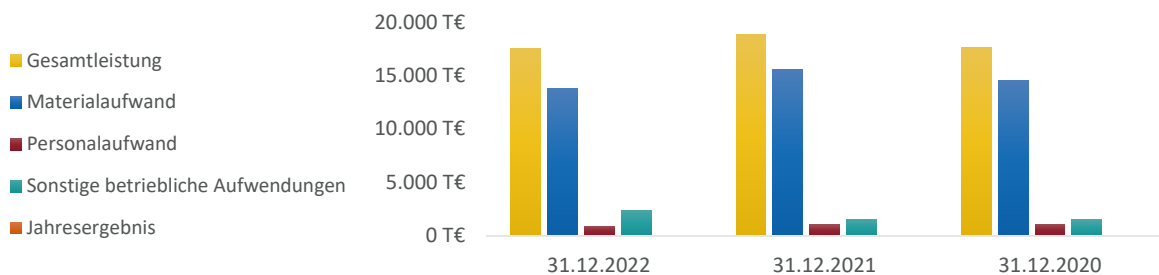
Beteiligungen

	ORD GmbH	25.564,59 €	50,00 %
WEAG GmbH	52.000,00 €	100,00 %	
Kompostierung Wetterau GmbH	13.249,60 €	50,96 %	

Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises



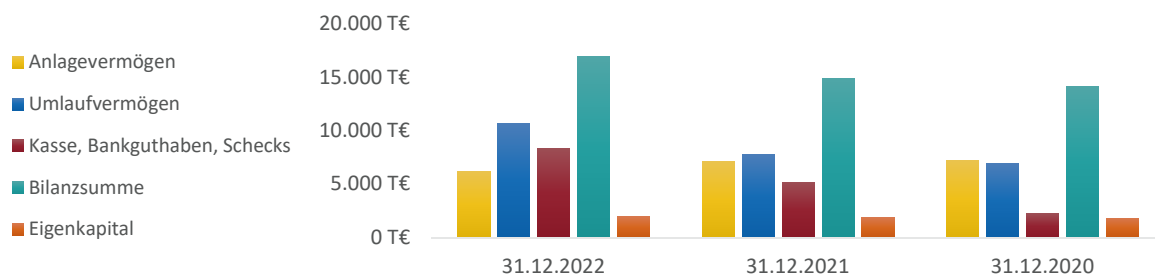
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	17.475	18.799	17.393
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	103	44	233
Gesamtleistung	17.578	18.843	17.626
Materialaufwand	13.795	15.572	14.551
Personalaufwand	906	1.064	1.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.450	1.575	1.524
Abschreibungen	43	35	36
Erträge aus Beteiligungen	3	3	3
Jahresergebnis	75	72	70

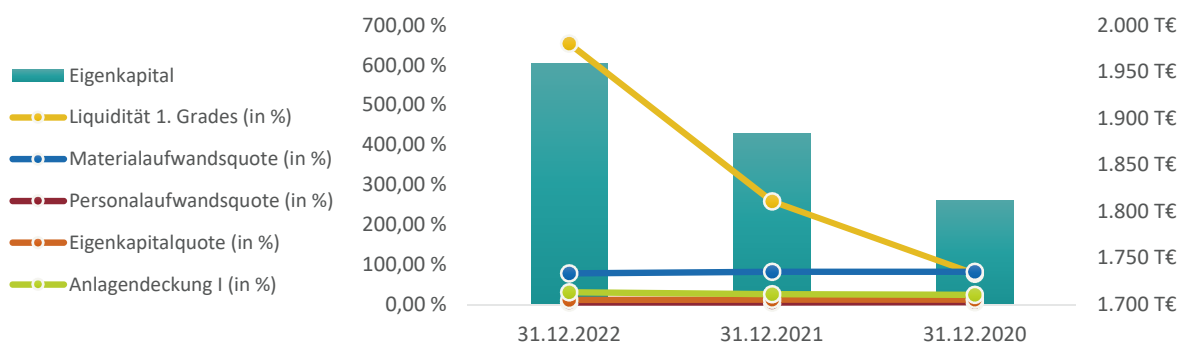
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	6.218	7.164	7.274
Umlaufvermögen	10.701	7.738	6.917
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.367	2.581	4.677
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.334	5.157	2.239
Bilanzsumme	16.926	14.910	14.197
Passiva			
Eigenkapital	1.960	1.884	1.812
Kapitalrücklage	1.142	1.142	1.142
Gewinnrücklagen	691	619	549
Jahresergebnis	75	72	70
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	13.694	11.034	9.513
Verbindlichkeiten	1.273	1.991	2.872
Bilanzsumme	16.926	14.910	14.197

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	654,7	259,0	78,0
Materialaufwandsquote (in %)	78,5	82,6	82,6
Personalaufwandsquote (in %)	5,2	5,6	6,1
Eigenkapitalquote (in %)	11,6	12,6	12,8
Anlagendeckung I (in %)	31,5	26,3	24,9
Anlagenintensität (in %)	36,7	48,1	51,2

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	17	17	18

VIII LAGEBERICHT**Grundlage des Unternehmens**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat in Zusammenarbeit mit seiner Eigengesellschaft WEAG seit Mitte der neunziger Jahre eine eigene Infrastruktur auf den wesentlichen Geschäftsfeldern Restmüllbehandlung und Kompostierung von Bioabfällen und Grünschnitt aufgebaut.

Mit dem zentralen Humus- und Erdenwerk Niddatal-Ilbenstadt kann insbesondere nach Inbetriebnahme der Vergärungsstufe und einer genehmigten Gesamtkapazität von 36.500 t/a der gesamte im Wetteraukreis anfallende Bioabfall und Grünschnitt hochwertig verarbeitet und innerhalb der Region vermarktet werden. Die Integration der Vergärungstechnik in die Kompostierung macht den Wetteraukreis zudem bundesweit zu einem der Vorreiter bei der Erzeugung von Energie aus der haushaltsnahen Bioabfallsammlung. Diese Position konnte in den letzten Jahren durch die im Jahr 2014 umgesetzte Flexibilisierung der Stromeinspeisung weiter ausgebaut werden.

WirtschaftsberichtGesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Im gesamten Markt gibt es starke Tendenzen zu **Privatisierung** und **Konzentrationen**, insbesondere bei den kapitalintensiven Anlagen. Einzelne agierende entsorgungspflichtige Gebietskörperschaften finden in diesem Marktumfeld ihre Begrenzung. Zur Weiterentwicklung unserer abfallwirtschaftlichen Aktivitäten vom erreichten hohen Niveau in Richtung Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und abfallwirtschaftliche Qualität sind Kooperationen notwendig, denn Teilnehmer am Markt sind Konzerne, die große Abfallströme bündeln.

Hier ist es gelungen mit der **Wertstoff-Allianz Rhein-Hessen** bei der Altpapier-Verwertung gute Strukturen der strategischen Geschäftsentwicklung auf den Weg zu bringen. Diese Kooperation brachte sehr schnell zählbare Ergebnisse mit deutlicher Erhöhung der Durchschnittserlöse für alle Mitglieder der Wertstoff-Allianz, die sich derzeit aus den Städten Mainz, Wiesbaden, Saarbrücken, Völklingen, Rüsselsheim, Heidelberg und Rhein-Hunsrück-Kreis zusammensetzt mit rund 1,3 Mio. Einwohner und einer Vermarktungsmenge von rund 130.000 t Altpapier.

Im Berichtsjahr erfolgte zunächst bis Juli ein weiterer Anstieg der Papiererlöse und ab August ein rapider Verfall der Erlöse auf rund 1/5 der Erlöse im Juli. Insgesamt lagen die Erlöse rund 6% unter den Vorjahreserlösen, damit aber immer noch deutlich über den geplanten Erlösen. In 2023 haben sich die Erlöse auf niedrigem Niveau im Bereich der Planung des Wirtschaftsplans stabilisiert.

Geschäftsverlauf

Mit der **mechanischen Abfallbehandlungsanlage (MBA)** verfügt der Wetteraukreis über eigene Handlungsmöglichkeiten auf dem Gebiet des Restabfalls.

Im Berichtsjahr hatte die MBA mit der Verarbeitung von rd. 26.250 t Restmüll eine akzeptable Auslastung.

Die Verfügbarkeit der Anlage war gut. Nach rund 25 Jahren Betrieb treten allerdings immer häufiger altersbedingte kurzfristige Anlagenausfälle auf und die Ersatzteilversorgung wird immer schwieriger. Der Weiterbetrieb ist nur nach der Investition in eine neue Aufbereitungstechnik langfristig möglich. Da die mechanische Aufbereitung derzeit und auch in absehbarer Zeit keine wirtschaftlichen Vorteile bei der Vermarktung der Produkte erwarten lässt, wird die mechanische Aufbereitung aufgegeben und die Anlage nur noch zur Umladung des unbehandelten Restmülls genutzt.

Am Standort EZW wird ebenfalls der **Sperrmüll** umgeschlagen. Bei den Preisen ist analog zur Entwicklung bei den Ersatzbrennstoffen auch beim Sperrmüll eine Entspannung zu erkennen.

Der **Bioabfall** stellt rd. ein Drittel der gesamten Abfallmenge aus Haushalten dar. Die Bedeutung des Bausteins „**Kompostierung**“ innerhalb der Wetterauer Abfallwirtschaft bleibt besonders hervorgehoben, kann doch das getrennt gesammelte, biogene Material aus dem Restmüll herausgehalten werden. Für diese Fraktion hat der AWB vor allem nach der Erweiterung um eine Vergärungsstufe einen hochwertigen Verwertungskreislauf in der Region aufgebaut. Das durch Vergärung erzeugte Biogas wird zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) zugeführt. Der erzeugte Strom entspricht dem Energieverbrauch von rd. 1.700 Haushalten. Komposte und Flüssigdünger werden in der Region vermarktet.

Im **Humus- und Erdenwerk in Niddatal-Ilbenstadt** wurden im Jahr 2022 rd. 23.350 Tonnen aus der kommunalen Bioabfallsammlung und 1.500 Tonnen aus der kommunalen Grünschnittsammlung angenommen. Darüber hinaus wurden 7.150 Tonnen Grünabfälle direkt von Abfallerzeugern an der Anlage in Ilbenstadt, dem EZW, an den Recyclinghöfen des AWB sowie bei der Fa. Scherz/Altenstadt angeliefert. Die Bioabfallmenge ist witterungsbedingt um rund 12% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Grünabfälle lagen ebenfalls witterungsbedingt unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Humus- und Erdenwerk produzierte aus den Bio- und Grünabfällen im Wirtschaftsjahr ca. 13.100 m³ Komposte, die überwiegend landwirtschaftlich, aber auch im Garten- und Landschaftsbau und im Privatgarten verwertet wurden. Zusätzlich wurden im Jahr 2022 rund 11.200 m³ Flüssigdünger aus der vorgeschalteten Vergärungsstufe an landwirtschaftliche Betriebe abgegeben.

Die Schwachgasfackeln auf den **Altdeponien Blofeld und Bisses** sind in 2022 im Regelbetrieb weitestgehend störungsfrei gelaufen.

Mit großem Erfolg läuft weiterhin der Betrieb der **Recyclinghöfe**. Die Anlieferungsmengen in 2022 sind gegenüber dem Vorjahr allerdings um fast 12% zurückgegangen. Dies hat insbesondere witterungsbedingte Gründe bei Grünabfall und konjunkturelle Gründe insbesondere bei Sperrmüll und Altholz.

Im Wirtschaftsjahr gab es an den 10 Höfen mehr als 500.000 Kundenkontakte. Alle Verträge der Standortkommunen mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb sind langfristig.

Weitere Tätigkeitsfelder sind die AGAW - Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft Wetterau und die Behälterwirtschaft.

Der AWB bedient sich zur **Verwertung von kommunalen Klärschlämmen**, dem sog. "Wetterauer Modell", der ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH.

Die Umweltbildung in Schulen ist ein wichtiger Bestandteil der **Öffentlichkeitsarbeit**. Der AWB stellt Kindergärten und Schulen Unterrichtsmaterialien zu den Themenbereichen Kompostierung, Recycling von Altpapier und Kunststoff-Recycling zur Verfügung.

Im Rahmen der Beratung von Schulen im Umgang mit eigenen Abfällen werden neben Schulleitungen und Lehrkörpern auch die Hausmeister und Reinigungskräfte beteiligt.

Im Humus- und Erdenwerk, im Entsorgungszentrum und auf Recyclinghöfen werden Führungen für unterschiedliche Gruppen (z. B. Schulklassen, Seniorengruppen) angeboten.

Wesentlicher Inhalt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Qualitätssicherung der einzelnen Stoffströme.

Der AWB hat seit September 2008 für den Fachdienst 5.2 des Wetteraukreises die Entsorgung aller Abfälle und Wertstoffe aus allen 100 Schulen und den vom Fachdienst betreuten Verwaltungsstellen des Wetteraukreises übernommen.

Wirtschaftliche Entwicklung

In den vergangenen Jahren hat der AWB kontinuierlich ein striktes Kostenmanagement praktiziert und Möglichkeiten genutzt, die Wirtschaftlichkeit seiner Aktivitäten stetig zu verbessern. Es wurden im Bereich der Vergärungsanlage, der Sammlung und Zwischenlagerung von gefährlichen Abfällen und der Recyclinghöfe weitere Optimierungen auf einen stabilen zukunftsweisenden Weg gebracht.

Bei allen Abfällen sind in 2022 geringere Mengen angefallen. Besonders auffällig ist der witterungsbedingte Rückgang bei den Bio- und Grünabfällen. Der Rückgang der Papierabfälle ist auf die geänderten Nutzungsgewohnheiten der Printmedien zurückzuführen. Die Rückgänge bei Hausmüll, Sperrmüll und Altholz basieren in erster Linie auf krisenbedingten Gründen.

Der Rückgang im **Personalaufwand** ist auf längere krankheitsbedingte Ausfälle und auf noch nicht nachbesetzte Stellen zurückzuführen.

Aufgrund geringerer Abfallmengen im Input, die auch geringere Entsorgungskosten bedingen, sank der **Materialaufwand**.

Unter Berücksichtigung der **Cashflows** aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit beläuft sich der Finanzmittelfonds auf T€ 8.334 und zeigt somit eine deutliche Erhöhung zum Vorjahr.

Prognosebericht

Insgesamt ist von einem leicht rückgängigen aber stabilen Mengengerüst und damit auch von leicht rückgängigen aber stabilen Erlösen im Hausmüllbereich auszugehen. Bei der Papiervermarktung ist die Tendenz eines weiteren Mengenrückgangs zu erkennen, der auf die geänderten Verbrauchergewohnheiten zurückzuführen ist.

Mit der Vermarktungsstrategie über die Wertstoffallianz konnte ein intensiver Wettbewerb beim Altpapier aktiviert werden. Allerdings sind die Erlöse in den letzten Jahren äußerst volatil. In 2023 zeichnen sich stabile Erlöse auf niedrigem Niveau im Bereich der Planungen im Wirtschaftsplan ab.

Die **Auslastung** der im Einflussbereich des AWB investierten Anlagen ist gesichert, weil eine gezielte Kapazitätsdimensionierung bei der Anlagenplanung Grundlage aller Investitionsvorhaben gewesen ist.

Die im Herbst 2020 durchgeführte europaweite Ausschreibung der außerhalb des Wetteraukreises zu verwertenden Klärschlämme hat deutlich verringerte Verwertungspreise ergeben. Diese verbesserte Situation wurde durch die Absenkung der Klärschlammgebühren an die Kläranlagenbetreiber durch Verringerung der Entgelte weitergegeben.

Chancen- und Risikobericht

Seit Juli 2022 gelten die aktuellen Verträge zur Verwertung der Sperrmüllfraktion. Die im Frühjahr 2022 durchgeführte Ausschreibung der Sperrmüllfraktion hat eine Kostenreduzierung um rund 25% ergeben, die auf die geringere Auslastung der Anlagen durch Gewerbeabfälle zurückzuführen ist.

Das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Dualen System Zentek hat zu der Einführung einer „gelben Tonne“ ab 2021 geführt. Im Gesamtpaket wurde für den Verpackungsanteil im Papier eine bis Ende 2023 befristete Vereinbarung getroffen nach der sich die dualen Systeme mit einem Fixbetrag an der Papiersammlung für 33,5% der Papiermenge beteiligen und auf eine körperliche Überlassung des Altpapiers oder eine Erlösauskehr verzichten. Ab Januar 2024 ist mit der teilweisen körperlichen Übergabe an Duale Systeme und damit auch mit verminderten Erträgen zu rechnen. Die Verhandlungen hierzu sind im Laufe des Jahres 2023 zu führen.

Die neue Düngeverordnung in der **Kompostsparte** wirkt sich auf die Verwertung der Komposte und insbesondere der Flüssigdünger negativ aus. Durch die Schaffung externer Lager und Verwertungsmöglichkeiten ist zwar kein zusätzlicher Anlageninvest notwendig, es erhöhen sich jedoch die Transport- und Lagerkosten. Allerdings ist die Nachfrage nach den Produkten auf Grund der gestiegenen Düngerpreise angestiegen.

Durch die im September 2017 in Kraft getretene neue **Klärschlammverordnung** können nicht mehr alle über das „Wetterauer Modell“ verwerteten Klärschlämme landwirtschaftlich ausgebracht werden. Ein Teil der Schlämme muss seither thermisch verwertet werden. Die thermische Verwertung ist mit erheblich höheren Kosten verbunden. Die im Herbst 2020 durchgeführte europaweite Ausschreibung der außerhalb des Wetteraukreises zu verwertenden Klärschlämme hat deutlich verringerte Verwertungspreise ergeben. Diese verbesserte Situation wurde durch die Absenkung der Entgelte an die Kläranlagenbetreiber weitergegeben.

Die ab dem Wirtschaftsjahr 2021 durch die Novellierung der Düngeverordnung und der Ausweisung von „roten Gebieten“, mit Nitrat im Grundwasser belasteten Gebieten erwarteten deutlichen weiteren Einschränkungen der landwirtschaftlichen Verwertung im Wetteraukreis, sind durch die Flächendifferenzierungen schwächer ausgefallen, so dass die Einschränkungen der landwirtschaftlichen Verwertung geringer ausgefallen sind. Diese Flächendifferenzierung wurde in 2022 zurückgenommen, so dass wieder mit stärkeren Einschränkungen zu rechnen ist.

Der AWB hat bereits frühzeitig **Risikovorsorge** getroffen. Zukünftige bilanzielle Risiken wurden umfangreich berücksichtigt.

Folgende Risiken sind bei zukünftigen Planungen zu betrachten:

An den Altdeponien Rockenberg Bisses, Blofeld, Limeshain und Glauburg erfolgt ein regelmäßiges Grundwassermonitoring. Aus den Analyseergebnissen ist derzeit an

keiner Altdeponie weiterer Sanierungsbedarf absehbar, jedoch ist dieser nicht auszuschließen solange die Standorte nicht aus der Nachsorge entlassen sind.

Im Entsorgungsbereich, bei Altpapier, bei Holz und bei Grünabfall gibt es eine starke Tendenz der privaten Wirtschaft auf Politik und Gesetzgebung einzuwirken, die kommunalen Unternehmen aus den hoheitlichen Aufgaben heraus zu drängen. Der AWB beobachtet dies mit erheblicher Sorge und begegnet diesem durch ständige Verbesserung der Service-Qualität, Technik und Wirtschaftlichkeit, aber auch durch aktive Arbeit in verschiedenen Verbandsgremien.

Während spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation, Gefährdungsabschätzungen und insbesondere entsprechenden Versicherungen begegnet wird, wirken diese rechtlichen bzw. politischen Risiken auf einzelne Geschäftsfelder des AWB und der Beteiligungsgesellschaften unmittelbar ein.

Die Betriebsleitung beobachtet die o.g. Bereiche, vor allem in Verbandsgremien auf Landes- und Bundesebene, sehr genau. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit Fachleuten, insbesondere von der TH Aachen, und Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Dauerhaft vorteilhaft war bisher die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft Wetterau auf die landwirtschaftliche Verwertung: Kompostierung und Klärschlamm-Verwertung nutzen das große Flächenpotenzial der Wetterau.

Bei der Klärschlammausbringung bleibt abzuwarten ob die politische Diskussion mittelfristig nicht auf ein komplettes Verbot der landwirtschaftlichen Verwertung hinauslaufen könnte. Ein erhöhtes Kostenrisiko entsteht zusätzlich nach der Verabschiedung der Düngeverordnung durch die Einschränkung der Ausbringungszeiten und -mengen. Weitere Kostensteigerungen sind abzusehen.

Das ElektroG sieht die Annahme von Nachtspeicherheizungen (NSH) zusammen mit der Gruppe der Elektrogroßgeräte vor. Da der AWB zusammen mit der Behindertenhilfe Wetteraukreis/EEW die Möglichkeiten der Eigenvermarktung der Elektrogroßgeräte gewählt hat und die EEW die NSH selbst nicht zerlegen darf, könnten erhöhte Kosten anfallen. Somit besteht hier ein potentiell Kostenrisiko. Die Stückzahlen dieser Geräte sind z.Zt. nicht nennenswert. Die Entwicklung für diesen Bereich muss verstärkt beobachtet werden. Ggfs. muss die strategische Ausrichtung geändert und auf die Eigenvermarktung verzichtet werden, falls sich die finanzielle Situation für die Abfallwirtschaft Wetterau erheblich verschlechtert.

Alle Chancen und Risiken werden von der Betriebsleitung laufend eruiert und konsequent werden Handlungsoptionen zur Nutzung der Chancen und zur Minderung der Risiken geprüft.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.2 Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Europaplatz
61169 Friedberg
Tel.: 06031 836500
Fax.: 06031 836505
E-Mail: webit@wetteraukreis.de



Rechtsform: Eigenbetrieb

Wirtschaftsprüfer/-in:

Gründungsjahr: 2004

GBZ Revisions und Treuhand AG

Stammkapital:

Stammkapital	63.000	€
--------------	--------	---

Unternehmenszweck:

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie für die Kreisverwaltung, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften des Wetteraukreises sowie für sonstige Dritte im öffentlichen Sektor

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Betriebsleitung

Betriebsleiter/-in

Herr Dieter-Ludwig Krach

Betriebskommission

Vergütung/Sitzungsgeld: 1.765 €

Vorsitzende(r)

KBgo Herr Matthias Walther (CDU)

Mitglied

KTM Herr Cenk Gönül (FREIE WÄHLER)

KTM Frau Marion Götz (SPD)

Stellvertretung KTM Herr Raimund Becker (SPD)
--

KTM Herr Rudolf Haas (SPD)

Stellvertretung

KTM Herr Manfred Scheid-Varisco (SPD)

Frau Christiana Jaitner-Kaloci (AN)

KTM Herr Felix Kratz

KTM Frau Rebecca Menzel (CDU) Stellvertretung KTM Herr Oliver von Massow (CDU)
--

KBgo Frau Elfriede Pfannkuche (SPD)

Herr Sebastian Schmitt

KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU) Stellvertretung KBgo Herr Bardo Bayer (SPD)
--

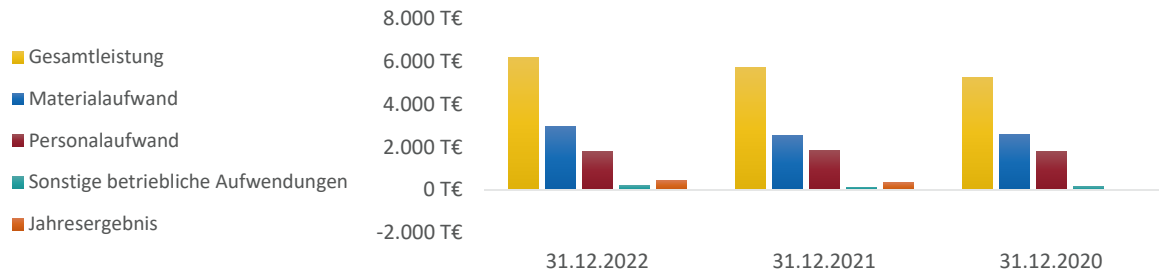
Herr Tobias Schön (AN)

Bgm Herr Timo Tichai Stellvertretung KTM Herr Leon Sehrt (CDU)
--

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

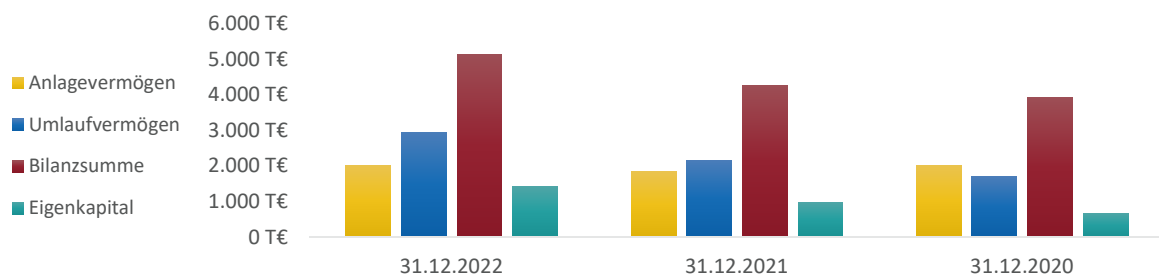
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	6.005	5.535	5.226
Sonstige betriebliche Erträge	189	191	50
Gesamtleistung	6.194	5.726	5.277
Materialaufwand	2.952	2.527	2.601
Personalaufwand	1.777	1.848	1.813
Sonstige betriebliche Aufwendungen	192	135	137
Abschreibungen	794	845	703
Jahresergebnis	435	324	-26

V BILANZ

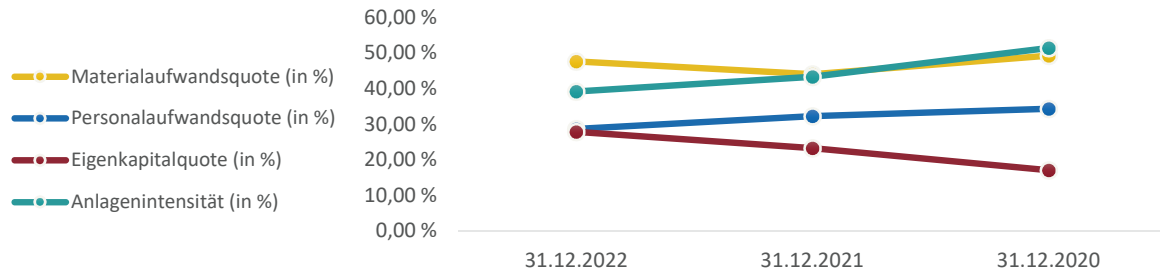


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	2.016	1.852	2.021
Umlaufvermögen	2.955	2.158	1.706
Kasse, Bankguthaben, Schecks	-	-	-
Bilanzsumme	5.139	4.267	3.924
Passiva			
Eigenkapital	1.431	996	672
Jahresergebnis	435	324	-26
Sonderposten	346	493	595

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen	2.793	2.661	2.354
Verbindlichkeiten	569	117	303
Bilanzsumme	5.139	4.267	3.924

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	-	-	-
Materialaufwandsquote (in %)	47,7	44,1	49,3
Personalaufwandsquote (in %)	28,7	32,3	34,4
Eigenkapitalquote (in %)	27,9	23,3	17,1
Anlagenintensität (in %)	39,2	43,4	51,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	24	23	21

VIII LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess, der auch als digitale Transformation bezeichnet wird und der maßgeblich auf einer rasanten Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) basiert. Vor allem das Internet und die dort angebotenen Dienste sind heute essentiell.

Die Forderung private und dienstliche Belange, unabhängig von zeitlichen und räumlichen Vorgaben erledigen zu können, ist allgegenwärtig.

Corona hat 2020 den Digitalisierungsdruck deutlich erhöht. Diese Entwicklung setzt sich bis heute fort. Mit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine hat sich das IT-Risiko deutlich vergrößert, der Digitalisierungsdruck wurde aber dadurch nicht reduziert. Probleme verschiedenster Art und ein kritischer Arbeitsmarkt haben den Bedarf sogar noch forciert.

Ein erfolgreicher Digitalisierungsprozess setzt grundsätzlich eine Anpassung der Organisationsstrukturen und der Geschäftsprozesse in Unternehmen und Verwaltungen voraus. Die Aufnahme, Verarbeitung, Weiterleitung und Haltung von Daten muss in allen Arbeitsprozessen neu geplant werden. Vor allem in den öffentlichen Verwaltungen und im Gesundheitssektor ist der damit verbundene Umstieg vom Papier, der

Papierakte, zur elektronischen Datenverarbeitung eine sehr große Herausforderung, Dies erzwingt ein Umdenken in den Unternehmen. Dies bedingt aber auch einen deutlichen Zuwachs an IT und damit die Ausweitung des IT-Betreuungsaufwandes und der IT-Verantwortung.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf und die Lage des IT-Eigenbetriebes WEBIT wurden 2022 maßgeblich von den vorgenannten Entwicklungen geprägt. 2022 war für die Kreis-IT erneut ein sehr forderndes Jahr. Die Aufgaben und der Betreuungsumfang haben, sowohl in der Kreisverwaltung des Wetteraukreises wie auch bei den Kooperationspartnern und betreuten Kommunen deutlich an Menge und Komplexität zugenommen. Folgende Faktoren oder Ereignisse waren prägend:

Umsetzung der Digitalisierungsprojekte

Der Auftrag zur Digitalisierung wird in den Verwaltungen durch das Online-Zugangsgesetzes (OZG) und dem damit verknüpften Ausbau von e-Government definiert. Im Gesundheitswesen dominierte der Umsetzungsprozess des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG). Der Ausbau der Digitalisierung bewirkt in beiden Geschäftsbereichen eine umfassende Restrukturierung der Datenverarbeitung. Dies umfasst sowohl Veränderungen am Arbeitsplatz wie auch im zentralen IT-Umfeld (Rechenzentrum). Die mit Verwaltung und Krankenhaus abgestimmten vielfältigen Projekte wurden 2022 durch die Kreis-IT vollständig und erfolgreich umgesetzt.

Zunahme der zu betreuenden statischen und mobilen Arbeitsplätze

2022 hat sich erneut die Anzahl der zu betreuenden Arbeitsplätze bei fast allen betreuten Organisationen erneut erhöht. Mehr Anwender/innen bedingen grundsätzlich einen Ausbau der IKT-Infrastruktur und einen höheren Betreuungsaufwand. Entscheidend ist, dass sich die Arbeitsprozesse und damit die IT-Landschaft seit Corona deutlich verändert haben. Zentraler Aspekt ist die geforderte Mobilität. Diese Entwicklung ist nicht mehr umkehrbar. Je weiter die fachseitige Digitalisierung (vor allem die e-Akte) umgesetzt ist, umso mehr können mobile Arbeitsplätze genutzt werden.

Aufgrund einer bei WEBIT zukunftsorientierten, zentral ausgelegten IT-Infrastruktur konnten die Anforderungen im Wetteraukreis 2022 vollständig erfüllt werden. Der Bedarf mobiler und immer leistungsfähigerer Arbeitsplätze wird aber weiter steigen. Die Entwicklung eines modernen Arbeitsplatzkonzeptes, das mobile und bürogebundene Arbeit verbindet, ist ein klassisches Zukunftsthema, das im Wetteraukreis schon weitgehend umgesetzt ist.

Grundsätzlich ist die Bereitstellung, die Qualität und die Betreuung der Arbeitsplätze der zentrale Dienstleistungsaspekt von WEBIT und bestimmt maßgeblich die Zufriedenheit der Kunden. WEBIT konnte 2022 die Anforderung in großem Umfang erfüllen. Der erfolgreiche und sichere Betrieb der Clientinfrastruktur war sicherlich ein Faktor des erfolgreichen Wirtschaftsjahrs 2022.

IT im Krisenmanagement

Die Angreifbarkeit und Relevanz der IKT für alle Unternehmen wurde 2022 durch den russischen Angriffskrieg verdeutlicht. Vor allem die Energiefrage war hier von besonderer Brisanz. Die Szenarien partieller oder globaler Stromausfälle wirken sich drastisch auf die IT und damit auf die Einsatzbereitschaft der Verwaltungen und der Krankenhäuser aus. Die Einbeziehung der IT-Risiken in das Krisenmanagement des

Wetteraukreises und der konzeptionelle Umbau der IT-Infrastruktur war ein ungeplant großer Aufgabenblock für die Gesellschaften und die Kreis-IT. Seitens WEBIT ist hier vor allem der IT-Ausbau des Lage- und Krisenzentrums in der Steinkaute hervorzuheben.

Betrieb einer hochverfügbaren und sicheren IKT im Wetteraukreis

Zentrale Forderung aller Kunden an die Kreis-IT ist die Gewährung eines hochverfügbaren und sicheren IKT-Betriebes. Der Betreuungsaufwand für die bestehende IT-Infrastruktur ist 2022 erneut durch den Ausbau und die steigende Komplexität der Systemumgebung angestiegen. Besonders arbeitsaufwändig war aber die rapide steigende Anzahl funktionaler und sicherheitstechnische Anpassungen (Upgrade, Update, Patch) der System- und Anwendungssoftware. Je weiter die Digitalisierung voranschreitet, desto mehr Systeme und Schnittstellen sind durch die IT zu warten und zu pflegen. Die steigende Komplexität und Vernetzung fordern ein hohes IT-Know-how und sehr aufwändige Betreuung. IT-Sicherheit nimmt unter dem Aspekt einer steigenden Bedrohung eine immer wichtigere Stellung ein.

Der Betrieb und der Ausbau der IKT-Infrastruktur im Wetteraukreis und bei allen weiteren Kunden konnten 2022 ohne nennenswerte Störungen, und daher sehr erfolgreich und umfassend gewährleistet werden.

Zusammenfassend sind der Geschäftsverlauf und die Lage des IT-Eigenbetriebes WEBIT zum Jahresende 2022 positiv zu bewerten. Die Digitalisierungsprojekte, Corona und der Ausbau des Katastrophenschutzes haben die IT enger in die zentrale Organisationsstruktur des Wetteraukreises eingebunden. Die digitale Transformation der Kreisverwaltung und des Gesundheitsbereiches und die vermutlich auch in Zukunft sehr schwierigen Rahmenfaktoren fordern einen weiteren Ausbau der IT.

IT in der Kreisverwaltung

Die Kreisverwaltung ist der zentrale und damit umsatzstärkste Kunde für WEBIT. Die Erlöse aus Lieferung und Leistung in der Kreisverwaltung stiegen 2022 um 5,78 % von 3,72 auf 3,94 Mio. € an. 2021 betrug der Anstieg noch 10,6 %. Wie bereits im Vorjahr wurde der Mehraufwand im Wesentlichen durch den Zuwachs an Arbeitsplätzen verursacht. Im Jahresverlauf 2022 stiegen diese um 52.

2021 betrug der Zuwachs noch 90 Arbeitsplätze. Die steigende Anzahl von Mitarbeiter/innen führte zu einem Anstieg der Betreuungs-, Wartungs- und Pflegekosten, die an die jeweiligen Dienststellen verursachungsgerecht weiterbelastet wurden. Ende 2022 wurde durch WEBIT in der Kreisverwaltung der Netzwerk- und IT-Support an 20 Standorten bereitgestellt. Die zunehmende Anzahl von Außenstellen bedingt für WEBIT ein immer komplexeres Netzwerk und damit stark zunehmende Aufwand und Kosten. Die Arbeitsbelastung im Rahmen von Umzügen und organisatorischen Änderungen hatte 2022 erneut einen sehr hohen Umfang. Hier war der dezentrale IT-Support von WEBIT häufig extrem gebunden.

Leitstelle:

Die Rettungsleitstelle ist aufgrund der hohen Sicherheits- und Verfügbarkeitsforderung ein sehr betreuungsintensiver Kunde. Der dazu notwendige Personaleinsatz hat sich im Rahmen stetiger IT-Erweiterungen in den letzten Jahren sukzessive gesteigert. In diesem Zeitraum stand auch die Planung und Vorbereitung des Umzugs der Leitstelle vom Europaplatz in die Steinkaute im Vordergrund. Die IT der Leitstelle musste komplett neu aufgebaut werden. Vor allem der zeitkritische Umzug und die Systemmigration haben einen hohen Planungsaufwand verursacht. Der Umzug der

Leitstelle fand am 6. Juli 2022 statt und wurde mit sehr großem Erfolg abgeschlossen.

Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe:

Dieses Kundensegment besteht im Wesentlichen aus dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWB). Für den AWB wird der kreisweit standardisierte Betrieb des Finanzbuchhaltungssystems durchgeführt. Der zweite Kunde in diesem Segment ist der Wasserverband Nidda.

IT-Umsatz mit Dritten:

Der Umsatz mit den Dritten setzt sich aus den umsatzsteuerfreien „hoheitlichen Kunden“, Büdingen, Rockenberg, Hirzenhain und umsatzsteuerpflichtigen Kunden wie dem Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, dem Jobcenter Wetterau und der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH zusammen. Die geplante Änderung des Umsatzsteuergesetzes (§ 2b UStG) zum 01.01.2023 wurde Ende 2022 um zwei weitere Jahre verschoben. Die umsatzsteuerfreie Rechnungsstellung an die Kommunen muss somit planmäßig zum 01.01.2025 neu bewertet werden.

Telefonie

Die Erlöse im Kommunikationsbereich setzen sich aus den Einnahmen im Festnetz- und Mobilfunkbereich zusammen. Die Umsatzsteigerung in diesem Segment beträgt im abgelaufenen Jahr 26 T€ und liegt damit etwas höher als im Vorjahr. Die Anzahl der berechneten Telefone hat sich 2022 in der Kreisverwaltung um 45 Endgeräte erhöht und die Anzahl der Mobilgeräte ist von 531 auf 584 gestiegen.

Die Festnetztelefonie wird von WEBIT schwerpunktmäßig in der Kreisverwaltung betrieben und bildet mit dem IT-Umfeld eine funktionale Einheit. Diese als CTI (Computer Telephony Integration) bezeichnete Technologie bindet die Telefonie vollständig in der IT ab und ermöglicht die Einbindung der Mobilgeräte oder Home-Telefonie.

Der Mobilgeräteservice wird allen Kunden angeboten. Auch hier spielt die Sprachkommunikation in der täglichen Praxis eine mehr und mehr untergeordnete Rolle. In der Nutzung der Mobilgeräte steckt strategisch noch ein hohes Entwicklungspotential. Vor allem das Management und die Steuerung der Endgeräte muss in den nächsten Jahren grundlegend überarbeitet werden.

Druck- und Kopierdienstleistung

Der Umsatz im Druck- und Kopierbereich der Kreisverwaltung liegt 2022 erstmalig unter dem Wert des Vorjahres. Die Differenz beträgt zwar nur 3.415 €, also nicht einmal 1,2 %, dennoch ist dieser Rückgang, vor allem unter dem Aspekt gestiegener Anwenderzahlen sehr positiv zu bewerten. Wir sehen diese Entwicklung als langjährige Konsequenz der fortschreitenden Digitalisierung und des etablierten „Arbeitens aus dem Home“. Je mehr Akten Digital vorliegen, und auch so gepflegt werden, desto weniger Papier wird zukünftig bedruckt.

Von besonderer Bedeutung für die Digitalisierungsprozesse ist, dass die Zentralkopierer im Wetteraukreis auch zum Scannen der Dokumente genutzt werden. Dies ist im Rechnungsworkflow umfassend etabliert und wird auch bei anderen Fachverfahren/e-Akten bereits genutzt. Die so eingescannten Dokumente weisen eine Texterkennung (OCR-Optical Character Recognition) auf und werden seit 2022 auch automatisch komprimiert.

Das Druckmanagement im Wetteraukreis ist sehr innovativ und leistungsfähig. Neben „Follow-me“ und verursachungsgerechter Abrechnung wurde 2022 der strategische Scanservice vorangetrieben. Neben den bereits jetzt genutzten Zentralgeräten steht 2023 die Integration lokaler Scanner in den e-Governmentprozess an.

Wirtschaftliche Entwicklung

Gemäß Satzung ist eine wirtschaftliche Betriebsführung und damit implizit ein ausgeglichenes Ergebnis Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes. WEBIT hat 2022 erneut ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 435 T€. Dieser Gewinn basiert auf der Zunahme der betreuten IT-Systeme und Dienste im Wetteraukreis, auf geringeren als geplanten Personalkosten und nicht durchgeführten Projekten.

Das gute Jahresergebnis muss daher auch kritisch betrachtet werden. Die schwierigen Rahmenbedingungen erzwangen 2021 und nun auch 2022, dass ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der IT im Wetteraukreis in der Betriebssicherung und Krisenbewältigung lag. Notwendige Kosten und Investitionen zur Weiterentwicklung der IT mussten damit verschoben werden. Diese werden in den Folgejahren fällig werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch WEBIT ein **Gesamtumsatz** von 6.194.042,55 € erwirtschaftet. Dies sind 467.841,21 € mehr als 2021. Das Ergebnis stellt eine Umsatzsteigerung von 8,17 % dar. Umsatzplanung und Ergebnis differieren nur um knapp 141 T€ also 2,3 %. Dies ist bei einem so dynamischen Umfeld wie der IT eine Punktlandung.

Grundsätzlich ist zu erwarten, dass die IT-Kosten in den Verwaltungen und auch im Gesundheitswesen in den nächsten Jahren weiterhin anwachsen werden. In den nächsten Jahren wird dies planmäßig sogar deutlich überproportional sein. Vor allem der Erlösbereich „e-Government“ wird zulegen.

Die Veränderungen im **Personalbereich** waren 2022 sehr umfangreich. Der Stellenplan WEBIT wurde, arbeits-, corona- und sicherheitsbedingt 2022 um drei Stellen auf 24 angehoben. Das Betreuungspersonal in der Stadt Büdingen und im Gesundheitszentrum Wetterau musste um je eine Stelle erweitert werden. Im Rahmen des altersbedingten Ausscheidens standen zwei Mitarbeiter/innen zur Nachbesetzung an. Ein Stelleninhaber im Applikationsmanagement hat sich verändert.

Die Besetzung der freien Positionen konnte 2022 in weiten Teilen durchgeführt werden. Im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen wurden die Positionen im Verwaltungsbereich und in der IT-Sicherheit besetzt. Die Personalausreibungen in der IT-Technik hingegen waren weniger erfolgreich. Durch die Übernahme unserer drei Auszubildenden konnte aber der Personalbedarf weitgehend gedeckt werden. Somit waren zum Bilanzstichtag (31.12.2022) 24 Personen beschäftigt.

2022 erfolgten **Investitionen** in die IT und TK des Kreises von insgesamt 965 T€ dominiert von Beschaffungen im Bereich der zentrale Rechenzentrumsinfrastruktur.

Das Investitionsverhalten in der IT ist grundsätzlich im Umbruch. Vor allem das Softwarelizenzmanagement und die zunehmende Verlagerung von Diensten in zentrale Rechenzentren sind hier anzuführen. Investitionen werden dabei sukzessive.

Investitionen werden dabei sukzessive durch laufende Kosten ersetzt. Selbst in der Bürokommunikation ist dies mit der zunehmenden Akzeptanz des Lizenzmodells „Microsoft 365“ nachvollziehbar. Die durch OZG und e-Government notwendige

Standardisierung der Fachapplikationen wird eine landes- oder bundesweite Zentralisierung des Fachapplikationsbetriebs herbeiführen. Auch dies bedingt eine Verlagerung in den Kostenbereich.

Prognosebericht

2023 ist als strategische und operative Fortschreibung der langjährigen IT-Planung geprägt von

- einem Mehr an IT-Systemen,
- vom zunehmenden ITK-Betreuungsaufwand,
- von höheren Sicherheits- und Verfügbarkeitsforderungen und
- im Besonderen von der Digitalisierung.

Es zeichnet sich ab, dass die geplanten Vorhaben aufgrund sich schnell verändernder Rahmenbedingungen einer hohen Dynamik unterliegen. Dies betrifft sowohl den Ausbau und Betrieb der IT-Infrastruktur, die Digitalisierung und vor allem die Informationssicherheit und damit die IT-Sicherheit.

Chancen- und Risikobericht

Sowohl die Chancen wie auch die Risiken der zukünftigen Entwicklung des IKT-Dienstleisters WEBIT für die Kreisverwaltung, Kreisgesellschaften und Kommunen steigen aktuell von Jahr zu Jahr an.

Der planmäßig noch lang anhaltende Digitalisierungsprozess wird die IT-Entwicklung zukünftig noch schneller und umfassender vorantreiben. Das Aufgabenspektrum WEBITs wird weiter anwachsen. Die digitale Transformation ist eine große Chance, wenn es WEBIT gelingt die eigenen Kernkompetenzen strategisch in die immer komplexere IT-Landschaft einzubringen. In der Auftragserfüllung liegt das Risiko. Diese wird durch die Probleme auf dem Arbeitskräfte- und Dienstleistermarkt und durch die steigende Gefahr im Sicherheitsbereich verstärkt.

Chancen und Risiken hängen also fundamental an der Leistungsfähigkeit der IT. Strategischer Aspekt muss der Ausbau dieser sein. Zentrale Betrachtungsaspekte sind der erfolgreiche Ausbau der Digitalisierung und Virtualisierung, IT-Kooperation, ein erfolgreiches Personalmanagement und im Besonderen der Umsetzung der Informationssicherheit/IT-Sicherheit.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.3 Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Ockstädter Straße 3-5
61169 Friedberg
Tel.: 06032 7020
Fax.: 06032 7021109
E-Mail: info@gz-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 1994

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	89,90% / - / 89,90%
Stimmen	89,90% / - / 89,90%

Stammkapital:

Stammkapital	3.610.430 €
	3.610.430 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen i. S. d. § 53 AO

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Mario Becker

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

Herr Reinhard Belling
Vitos GmbH

Bgm Herr Guido Kempel
Gedern

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Wetteraukreis	3.245.797,18 €	89,90 %
Gedern	332.354,74 €	9,21 %
Vitos GmbH	32.278,07 €	0,89 %

Beteiligungen

GZW gGmbH	18.500.500,00 €	84,09 %
-----------	-----------------	---------

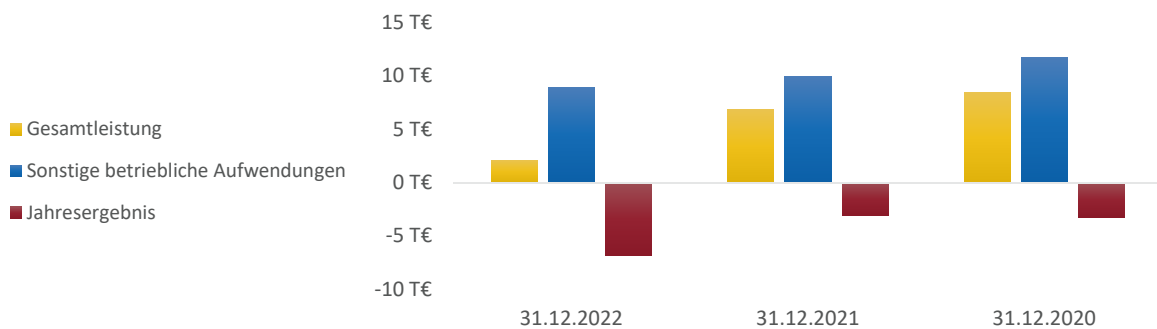
Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

GZW gGmbH
84,09%

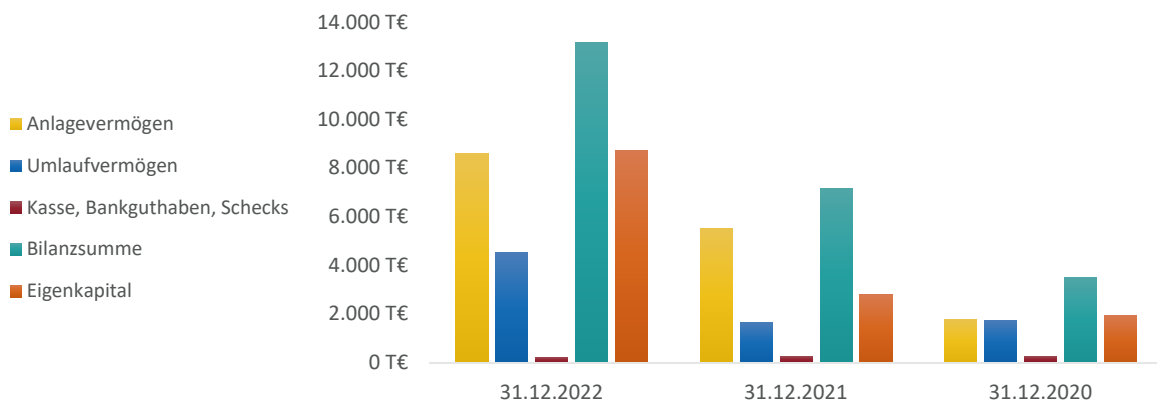
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	2	7	8
Gesamtleistung	2	7	8
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	10	12
Abschreibungen	-	-	-
Jahresergebnis	-7	-3	-3

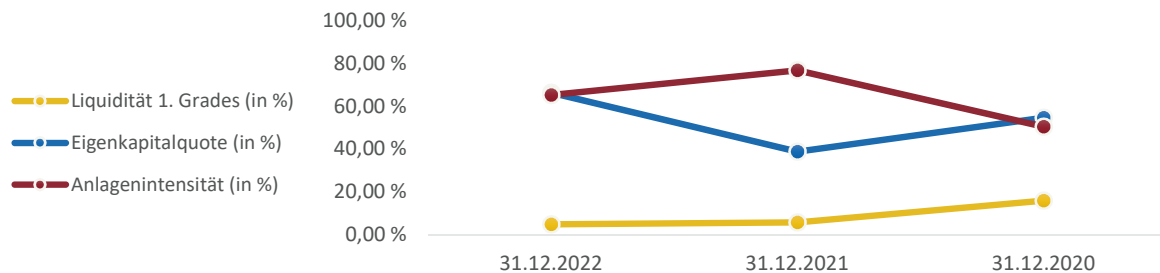
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	8.607	5.526	1.776
Umlaufvermögen	4.550	1.661	1.741
Kasse, Bankguthaben, Schecks	211	248	254
Bilanzsumme	13.157	7.187	3.517
Passiva			
Eigenkapital	8.744	2.796	1.924
Gezeichnetes Kapital	3.610	3.610	2.735
Kapitalrücklage	25.107	19.152	19.152
Jahresergebnis	-7	-3	-3
Bilanzergebnis	-	-	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	7	7	10
Verbindlichkeiten	4.406	4.384	1.583
Bilanzsumme	13.157	7.187	3.517

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	4,8	5,7	16,0
Materialaufwandsquote (in %)	-	-	-
Personalaufwandsquote (in %)	-	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	66,5	38,9	54,7
Anlagenintensität (in %)	65,4	76,9	50,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	3.000	3.750	-
dar.: Kapitalerhöhung Wetteraukreis	3.000	3.750	-

IX LAGEBERICHT

Geschäftliche Grundlagen

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht.

Die Gesellschaft nimmt im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes über ihre Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim (nachfolgend auch „GZW gGmbH“ genannt), an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil.

Ziel der Gesellschaft ist die Mittelbeschaffung und Weiterleitung dieser Mittel an juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften, insbesondere an den Wetteraukreis und die GZW gGmbH.

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH, Friedberg (nachfolgend auch „KDW gGmbH“ genannt), ist Eigentümerin der durch die Krankenhäuser Bürgerhospital Friedberg (einschließlich Psychiatrie und Psychotherapie), das Kreiskrankenhaus Schotten und die Schlossbergklinik Gedern genutzten Grundstücke und überlässt diese langfristig und unentgeltlich der GZW gGmbH.

Im Jahr 2021 fand eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafterin KDW gGmbH an der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH statt. Nach Kapitalerhöhung ist die KDW gGmbH zu 84,09 % an der GZW gGmbH beteiligt. Weiterer Anteilseigner ist zu 15,91 % die Stadt Bad Nauheim.

Aufgrund ihres Geschäftszwecks ist die Gesellschaft von den Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %¹ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.²

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.³ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.⁴

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.⁵ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9 %, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.⁶

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 ihrem Förderzweck, der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht, gewidmet. Im Bereich des Fundraising konnten kleine Erfolge erzielt werden, allerdings lag die Spendenhöhe unter der des Vorjahres.

Der Bereich der Gesundheitsvorsorge und gesundheitlichen Aufklärung wurde in Kooperation mit der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH fortgeführt. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten in 2022 abermals keine Veranstaltungen stattfinden

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die KDW gGmbH Erträge in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 7), was im Rückgang bei den Rückstellungsaufösungen sowie in der Spendenhöhe begründet ist.

Die angefallenen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen interne Verwaltungskosten sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung.

Hinter den sich ausgleichenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen steht die Weiterreichung eines Förderdarlehens an die GZW gGmbH.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres schloss mit TEUR -7 (Vj. TEUR -3) und liegt damit geringfügig besser als im Wirtschaftsplan.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 13.157 (Vj. TEUR 7.187). Davon entfallen 65 % (Vj. 77 %) auf das Anlagevermögen in Form von Finanzanlagen.

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligung an der GZW gGmbH. Aufgrund einer in 2022 gestellten Anforderung auf Einzahlung ausstehender Einlagen aus der Kapitalerhöhung bei der GZW erhöhte sich der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist vollständig (Vj. 51 %) durch Eigenkapital gedeckt. Der Zugang im Sachanlagevermögen im Jahr 2022 betrifft das Grundstück Schloßberg 36 in Gedern, Flur 1.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 betrug TEUR 2.796. In 2022 fand eine Zuführung zur Kapitalrücklage durch den Gesellschafter Wetteraukreis in Höhe von TEUR 5.875 statt. Des Weiteren fand im Geschäftsjahr eine Grundbuchberichtigung statt, wodurch das neu bilanzierte Grundstück in Höhe von TEUR 80 gegen Kapitalrücklage zuging. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2022 in Höhe von TEUR 7 beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 TEUR 8.744.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 66 % (Vj. 39 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 7 auf Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.339 (Vj. TEUR 1.413 von gesamt TEUR 4.288) stehen in Zusammenhang mit einem Förderdarlehen gegenüber dem Wetteraukreis.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich liquide Mittel in Höhe von TEUR 211 (Vj. TEUR 248).

Risikomanagement-System

Das gemeinsam von der GZW gGmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeitete Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

Prognosen, Chancen und Risikobericht

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg — Schotten — Gedern gGmbH wird sich im Geschäftsjahr 2023 weiter mit den sich ändernden Bedingungen und Bedürfnissen im öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen auseinandersetzen.

Ziel ist es, den genannten Kreis bestmöglich mit den erwirtschafteten und zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Hierzu soll neben einer finanziellen Förderung auch der Austausch zwischen den unterschiedlichen Anbietern am öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und der entsprechenden Zielgruppe hergestellt bzw. gestärkt werden.

Zur Zielerreichung wird die Gesellschaft die enge Verbindung zur Tochtergesellschaft GZW gGmbH weiter ausbauen, um das dort vorhandene Know-how auf die Gesellschaft bestmöglich zu übertragen.

Die Herausforderung wird hierbei sein, entsprechende Kanäle zu erkennen, um effektiv den Zweck der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Geschäftsführung rechnet in 2023 mit einem leicht negativen Jahresergebnis von TEUR 7.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023, 2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023, 3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023, 4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023, 5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023, 6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.4 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 7020
Fax.: 06032 7021440
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: gz-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 2005

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 75,60% / 75,60%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital 22.001.000 €

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Förderung des Gesundheitswesens, der Altenfürsorge, Pflege und Altenpflege; die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten, der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen sowie der Betreuung, Versorgung und Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Markus Appel

Herr Mario Becker

Herr Stefan Schachner

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Klaus Kress
Bad Nauheim

Mitglied

Herr Reinhard Belling
Vitos GmbH

Bgm Herr Guido Kempel
Gedern

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 3.600 €

Mitglied

KTM Herr Peter Heidt (FDP)
Wetteraukreis

Aufsichtsrat

KTM Frau Barbara Heinz (CDU) Wetteraukreis
Frau Sylvia Hähnel (AN) Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern
KTM Herr Armin Häuser (CDU) Wetteraukreis
KTM Frau Christine Jäger (SPD) Wetteraukreis
Frau Pia Keller (AN) Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern
Herr Klaus Kress

Bad Nauheim
Frau Dr. Monika Malanyn (AN) Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern
KBgo Frau Brigitta Nell-Düvell (GRÜNE) Wetteraukreis
Herr Stuart Pauli (AN) Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern
KTM Frau Natalie Pawlik (SPD) Wetteraukreis
LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

KdW gGmbH	18.500.500,00 €	84,09 %
Bad Nauheim	3.500.500,00 €	15,91 %

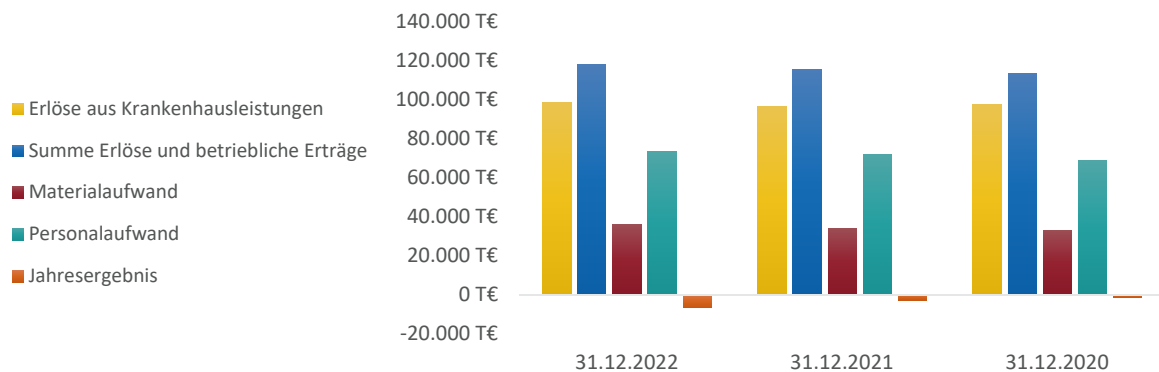
Beteiligungen

GZW Diabetes- Klinik Bad Nauheim gGmbH	103.000,00 €	100,00 %
GZW Plus GmbH	25.000,00 €	100,00 %
GZW Service	25.000,00 €	100,00 %
MVZ Bad Nauheim	25.000,00 €	100,00 %
MVZ Friedberg	25.000,00 €	100,00 %
MVZ Schotten- Gedern	25.000,00 €	100,00 %
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	13.750,00 €	55,00 %
Gourmet- Werkstatt Rhein- Main-Wetterau GmbH	24.990,00 €	51,00 %

**Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim,
Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern**

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
GZW Diabetes GmbH 100,00%	GZW Plus GmbH 100,00%		
GZW Service GmbH 100,00%	MVZ Bad Nauheim gGmbH 100,00%		
MVZ Friedberg gGmbH 100,00%	MVZ Schotten-Gedern GmbH 100,00%		
Theodora Konitzky Akademie gGmbH 55,00%	Gourmet-Werkstatt GmbH 51,00%		

IV GEWINN UND VERLUST

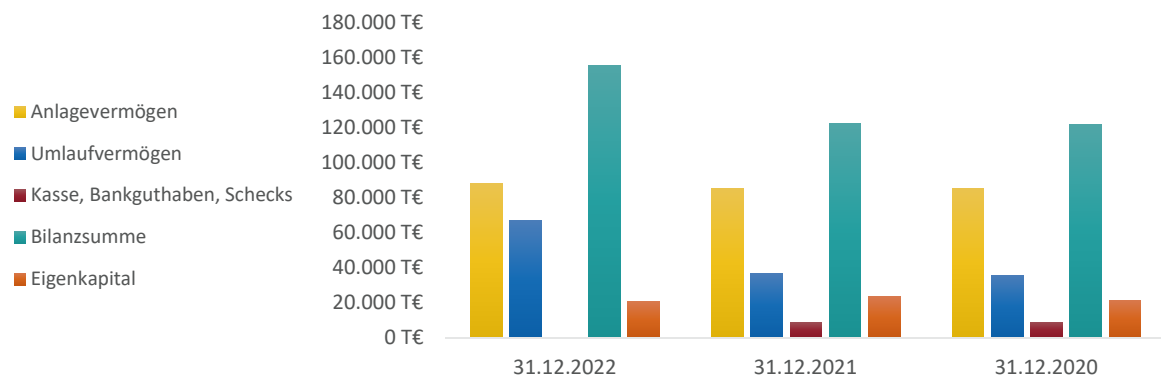


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	98.194	96.446	97.239
Erlöse aus Wuhlleistungen	508	559	656
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.561	7.103	6.893

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	2.646	3.137	3.017
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	4.266	4.255	4.773
Sonstige betriebliche Erträge	3.333	3.377	1.035
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	117.538	115.493	113.572
Materialaufwand	35.919	33.907	32.878
Personalaufwand	73.348	71.842	68.646
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	40.708	12.895	10.648
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	35.933	8.135	6.135
Abschreibungen	5.977	6.281	6.029
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.269	11.509	11.662
Jahresergebnis	-6.853	-2.853	-1.314
Entnahmen aus Rücklagen	1.618	2.306	1.556
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-4.995	-4.448	-4.690
Bilanzergebnis	-10.230	-4.995	-4.448

V BILANZ

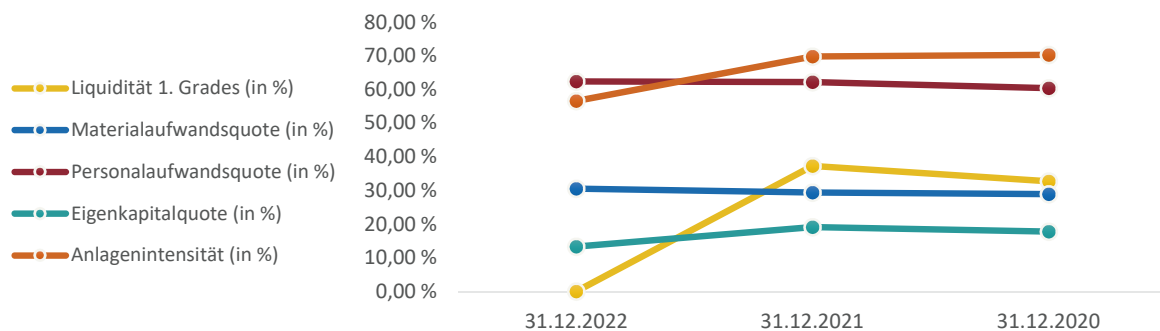


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	88.036	85.536	85.684
Umlaufvermögen	67.282	36.814	36.010
Kasse, Bankguthaben, Schecks	53	8.705	8.977
Bilanzsumme	155.585	122.540	121.904
Passiva			
Eigenkapital	20.833	23.535	21.638
Gezeichnetes Kapital	13.751	10.751	7.001
Kapitalrücklagen	17.312	17.778	19.085
Bilanzergebnis	-10.230	-4.995	-4.448

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-4.995	-4.448	-4.690
Sonderposten	59.034	56.584	55.677
Rückstellungen	21.173	19.074	17.161
Verbindlichkeiten	54.545	23.347	27.429
Bilanzsumme	155.585	122.540	121.904

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	0,1	37,3	32,7
Materialaufwandsquote (in %)	30,6	29,4	28,9
Personalaufwandsquote (in %)	62,4	62,2	60,4
Eigenkapitalquote (in %)	13,4	19,2	17,8
Anlagenintensität (in %)	56,6	69,8	70,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bundesbasisfallwert in EUR	3.833,07	3.747,98	3.671,18
Landesbasisfallwert in EUR	3.826,61	3.740,21	3.664,56
Anzahl der Betten	832	832	792
Behandelte Patienten (Fallzahl)	13.528	20.137	21.130
Vollkräfte	872,60	865,80	855,60

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bürgschaften	9.250	8.181	8.181
dar.: Sparkasse Oberhessen Nr. ...9962	9.250	8.181	8.181
Sonstiges	1.152	1.000	1.122
dar.: Abschlag Jahresfehlbetrag Sparte Schotten	1.011	1.000	1.100
dar.: Verlustausgleich 2021 Sparte Schotten	141	-	-
dar.: Verlustausgleich 2019 - Restbetrag	-	-	22

IX LAGEBERICHT

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt 2 Akutkrankenhäuser, die gemäß Feststellungsbescheiden des Hessischen Sozialministeriums nach § 6 Abs. 1 KHG in Verbindung mit § 17 Abs. 1 HKHG in den Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen wurden.

Das betrifft zum einen das Krankenhaus „Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg“ welches unselbstständige Betriebsstätten in Bad Nauheim, Friedberg/Hessen, Bad Salzhausen und Bad Vilbel unterhält.

Weiterhin wird das Krankenhaus „Kreiskrankenhaus Schotten“ mit einer Betriebsstätte in Schotten betrieben.

Die Krankenhäuser nehmen im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V. Die Gesellschaft nimmt mit beiden Krankenhäusern an der Notfallversorgung im Wetterau- und im Vogelsbergkreis teil.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2022 über insgesamt 832 Betten. Die Gesellschaft ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig anerkannt.

Seit dem Jahr 2013 ist das Gesundheitszentrum Wetterau als akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität Gießen anerkannt.

Der Betrieb der Krankenpflegeschule erfolgt durch die Tochtergesellschaft Theodora Konitzky Akademie gGmbH.

Das Tochterunternehmen GZW Plus GmbH, eine Privatklinik gemäß § 30 GewO, ist am Standort Schotten in den Fachrichtungen Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie sowie Geriatrie tätig.

Die Voraussetzung für eine Förderung nach dem KHG ist aufgrund der Aufnahme der Krankenhäuser in den Krankenhausplan des Landes Hessen gegeben.

Wirtschaftliche Grundlagen

An den Standorten Friedberg und Schotten werden die Krankenhäuser in von den Gesellschaftern überlassenen Krankenhausliegenschaften betrieben. Die Überlassung erfolgt langfristig, die Bilanzierung der Gebäude erfolgt bei der Gesellschaft. Am Standort Bad Nauheim wird das Krankenhaus auf einem im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundstück betrieben. Für die Tageskliniken in Bad Salzhausen sowie in Bad Vilbel hat die Gesellschaft Räumlichkeiten angemietet.

Der stationäre Krankenhausstandort Gedern wurde zum 1. Juli 2019 in einen ambulant-tagesklinischen Schwerpunkt umgewandelt.

In der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH werden folgende Fachabteilungen vorgehalten:

Medizinische Fachabteilungen:

- Innere Medizin (inkl. Schwerpunkt Onkologie und internistische Hämatologie, Schwerpunkt Gastroenterologie und Schwerpunkt Pneumologie)
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie

- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie
- Geriatrie
- Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Stroke Unit
- Anästhesie
- Radiologie inkl. CT- und MRT-Diagnostik sowie Angiographie

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften zum Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Versorgungsgebiet, einer Fachklinik (GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH), einer Privatklinik gemäß § 30 GewO, einer Großküche, einer Servicegesellschaft sowie einer Gesellschaft für Aus-/ Fort- und Weiterbildung.

Träger der Gesellschaft sind mittelbar der Wetteraukreis, die Stadt Gedern, die Vitos GmbH und unmittelbar die Stadt Bad Nauheim.

Das Facharzt- und Servicezentrum dient zur räumlichen und organisatorischen Zentralisierung der Verwaltung der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus haben zur Stärkung der Stellung des Gesundheitszentrums Wetterau und dessen regionaler Vernetzung verschiedene konzernfremde Dienstleister aus dem Gesundheitsmarkt, also auch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Flächen im Facharzt- und Servicezentrum angemietet. Durch das in unmittelbarer Nähe befindliche Hochwaldkrankenhaus und die Konzentration fachärztlicher Leistungen, wozu es in der Umgebung kein vergleichbares Angebot gibt, ist das Zentrum ein besonders attraktiver Standort für Praxen und weitere Leistungsanbieter aus dem Gesundheitssegment.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %¹ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.²

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.³ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.⁴

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.⁵ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2022 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben. Der Bundesbasisfallwert stieg in 2022 um 2,3 % von 3.747,98 EUR auf 3.833,07 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.928,89 EUR, die untere Korridorgrenze 3.793,97 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,3 % auf 3.826,61 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Des Weiteren waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung der stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite. Im Jahr 2020 ist die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung (Pflegebudget) umgestellt worden. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG, das zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen künftig unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Dazu wurden die Selbstverwaltungspartner gesetzlich beauftragt, die Fallpauschalen ohne die Pflegekostenanteile (aDRGs) in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen auszuweisen. Auf Basis der ausgegliederten Pflegepersonalkosten wurden tagesbezogene Bewertungsrelationen für einen Pflegeerlöskatalog berechnet, der als separate Spalte in den Fallpauschalen-Katalog integriert wurde.

Neben einer aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Jahr 2019 rückläufigen Fallzahl, waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalen-Kataloges und zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Indexes (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbünde und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragemacht, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Krankenhausbetreiber sondern betrifft zunehmend auch freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus sind eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

Das Krankenhaus Barometer 2022 stellt dar, dass mehr als die Hälfte der Krankenhäuser (56 %) für das Jahr 2023 eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation erwartet.

Aufgrund der zu geringen Fördermittel der Bundesländer wird die Finanzierung von Investitionen der Krankenhäuser zunehmend durch Eigenmittel vorgenommen. Dies

führt für kapital- und ertragsschwache Kliniken zu einem zunehmenden Investitionsstau und einer erhöhten Verschuldung.

Geschäftsverlauf

Derzeit werden die aus der Budgetverhandlung 2016 für die Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern genehmigten Budgets abgerechnet. Für das Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern wird das vorläufig genehmigte Budget 2014 abgerechnet.

Die Gutachten, in denen die Voraussetzungen zur Beantragung eines Sicherstellungszuschlages für das Kreiskrankenhaus Schotten untersucht wurden, liegen den Kostenträgern und dem HMSI für die Budgetzeiträume 2009 bis 2018 vor. Der Antrag auf Sicherstellungszuschlag 2017 für das Kreiskrankenhaus Schotten wurde am 30. Dezember 2020 vom HMSI genehmigt. Die Sozialleistungsträger haben gegen den Bescheid Klage eingereicht.

Solange der Sicherstellungszuschlag weiterhin zwischen den Verhandlungspartnern strittig ist, wird für das Kreiskrankenhaus Schotten nur eine vorläufige Genehmigung umgesetzt.

Für den Budgetzeitraum 2015 bis 2019 sind jeweils Budgets mit den Sozialleistungsträgern geeinigt und liegen mittels von den Vertragsparteien unterzeichneten Eckpunktepapieren vor. Darüber hinaus sind für die Budgetjahre 2017 bis 2018 die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern sowie für das Kreiskrankenhauses Schotten bereits mit den Sozialleistungsträgern abgestimmt. Für die Budgetjahre 2018 und 2019 befinden sich die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg zum Zeitpunkt der Jahresaufstellung im Unterschriftenverfahren.

Aufgrund der nicht vorliegenden Pflegebudgets 2020 und 2021, sowohl für das Kreiskrankenhaus Schotten als auch für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg, hat die Gesellschaft nach dem Vorsichtsprinzip die fakturierten Pflegeentgelte erlöswirksam berücksichtigt. Für das Pflegebudgetjahr 2022 kam es analog der Vorjahresbudgets noch zu keinen Verhandlungen mit den Kostenträgern. Auf Basis der bekannten Rahmenbedingungen erfolgte unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips eine erlös- bzw. aufwandswirksame Berücksichtigung der Differenz aus den IST-Zahlen und dem potentiellen Pflegebudget.

Ende 2020 wurde eine Vereinbarung im Fachbereich Psychiatrie und Psychosomatik für den Budgetzeitraum 2020 getroffen. Dabei wurde die Psychosomatik in das bestehende Modell nach § 64b SGB V der Fachabteilung Psychiatrie integriert und für die Abrechnung ein vorläufiger Basisentgeltwert vereinbart. Im Januar 2023 wurden mit den Kostenträgern die Eckpunkte einer Vereinbarung für den Budgetzeitraum 2020 bis einschließlich 2023, im Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie, verhandelt. Zurzeit läuft ein Abstimmungsverfahren zu den Studienergebnissen nach 4 jähriger Umsetzung des Modellvorhabens, mit der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden sowie den Kostenträgern. Sobald das Abstimmungsverfahren abgeschlossen ist, werden die auf Basis der Eckpunkte ausformulierten Vereinbarungsunterlagen 2020 bis einschließlich 2023 den Kostenträgern eingereicht. Nach Abschluss der Endabstimmung werden die Vereinbarungen von den Vertragsparteien nach § 18 Abs. 2 KHG unterzeichnet. Eine Genehmigung durch das Regierungspräsidium entfällt, da es sich hierbei um ein Modellvorhaben nach § 64b SGB V handelt und daher keiner Genehmigung durch das Regierungspräsidium bedarf.

Im Jahr 2022 ergaben sich aus den mit dem Marburger Bund für die Ärzteschaft und aller unter den Geltungsbereich des TVÖD/VKA fallenden Beschäftigten durch neu verhandelte Tarifverträge Steigerungen der Personalkosten wie folgt:

TVÖD/VKA Erhöhung des Entgelts ab dem 01.04.2022 um weitere 1,8 %. Daraus resultiert ein Personalkostenanstieg im TVÖD/VKA aus der im Jahr 2022 wieder an der Entgeltsteigerung partizipierenden Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt.

TV-Ärzte/VKA erhöhte das Entgelt um 3,35 % rückwirkend zum 01.10.2021 bis zum 31.12.2022.

Ferner erfolgte im TV-Ärzte/VKA zum 01.01.2022, dass die Ärztinnen und Ärzte einen zusätzlichen Urlaubstag erhalten.

Änderungen in der Rufbereitschaft erfolgten zum 01.07.2022 wie folgt: Pro Kalendermonat sind nicht mehr als 13 Rufbereitschaftsdienste (ein Rufbereitschaftsdienst umfasst maximal 24 Stunden) und weitere Dienste nur bei der Gefährdung der Patientensicherheit zu leisten. Ab dem 14. Rufbereitschaftsdienst je Kalendermonat erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zum Rufbereitschaftsentgelt einen Zuschlag von 10 Prozent, nach jedem weiteren dritten Rufbereitschaftsdienst erhöht sich der Zuschlag um jeweils weitere 10 Prozentpunkte. - Für die tatsächliche Inanspruchnahme in der Zeit zwischen 0 und 6 Uhr erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zu dem Entgelt für Überstunden sowie für etwaige Zeitzuschläge erfasste Zeiten einen weiteren neuen Zeitzuschlag von 50 Prozent. Auf Wunsch der Ärztin/des Arztes kann dieser Zuschlag in Freizeit ausgeglichen werden

Im Jahr 2018 und 2019 wurden vorbereitende und planerische Maßnahmen für die Erweiterung der Operationskapazitäten als auch der Zentralsterilisation am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim (1. BA) getroffen. Die Baumaßnahme ist seit dem Jahr 2020 in der Umsetzung. Die im Wesentlichen über die Einzelfördermaßnahme in Höhe von 7 Mio. EUR finanzierte Maßnahme wird im Jahr 2023 abgeschlossen.

In 2022 wurden folgende Re-Zertifizierungen absolviert:

- Endoprothetikzentrum Bad Nauheim
- Brustzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum
- Diabetesklinik nach DIN ISO 9001:2015
- Verbund nach DIN ISO 9001:2015
- MIC Zentrum Bad Nauheim
- Traumazentrum

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Weitere standortbezogene Aussagen finden sich im Bereich "Betriebsstätte West" und "Betriebsstätte Schotten".

Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert,

um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zu Krankenhausfinanzierung und Ergebnissen von Budgetverhandlungen.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Geschäftsführung im Wirtschaftsplan davon aus, dass die Gesellschaft die Umsatzerlöse steigern wird. Bei einer geplanten, zu erwartenden Kostensteigerung im Personal- als auch im Sachkostenbereich und der geringen Steigerung des hessischen Landesbasisfallwerts, wird ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR -13.708 und damit unterhalb des Niveaus von 2022 geplant. Aus Sicht zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung wird mit einem Jahresfehlbetrag 2023 gerechnet, welcher innerhalb der Wirtschaftsplanung 2023 liegt.

Chancen- und Risikobericht

Derzeit ist die Situation in den bundesdeutschen Krankenhäusern durch zahlreiche Problemlagen gekennzeichnet, wie Preissteigerungen in der Energieversorgung und bei anderen Sachkosten, Personalausfällen, Liquiditätsproblemen, etc. Dabei addieren sich die verschiedenen Faktoren zu einer sehr kritischen Gemengelage. Auf der Erlösseite schlagen auslaufende COVID-Ausgleichszahlungen bei weiterhin noch bestehenden pandemischen Effekten und wachsendem Personalmangel negativ zu Buche. Gleichzeitig sorgen Inflation und Lieferengpässe für steigende Kosten. Dazu gesellen sich mittel- und langfristig wirkende Herausforderungen wie die Ambulantisierung, die strukturelle Anpassungen notwendig macht. Mit steigenden Defiziten wird sich die bereits eingesetzte Konsolidierung des Krankenhaus-Marktes weiter beschleunigen. Viele Kliniken werden ohne finanzielle Unterstützung von kommunaler oder Landesseite in existentielle Bedrängnis kommen. Obwohl die Pandemie – soweit absehbar – zumindest gesellschaftlich ihren Höhepunkt überschritten hat, schätzen im Rahmen einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger 96 % der teilnehmenden Kliniken die wirtschaftlichen Aussichten in den kommenden fünf Jahren so negativ ein wie nie zuvor. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Krankenhausfinanzierungssystem, unter dem der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist. 2023 werden die Inflationssteigerung, voraussichtlich hohe Lohnkostensteigerungen und der perspektivische Wegfall des verkürzten Zahlungsziels die Liquiditätssituation vieler Kliniken auf eine existenzielle Belastungsprobe stellen.

Im Spätherbst 2022 signalisierte die Bundesregierung Maßnahmen zu ergreifen, die diesen Tendenzen entgegenwirken sollen. Am 6. Dezember 2022 stellte das Bundesgesundheitsministerium unter Hinzuziehung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung Vorschläge für Reformen im

Krankenhausbereich vor. Die geplante Reform wird an vier wichtigen Stellen unmittelbaren Einfluss auf die bundesdeutschen Kliniken haben:

Beibehaltung der Fallpauschalenfinanzierung

Die Fallpauschalen sollen mit der neuen Krankenhausreform erhalten bleiben. Sie werden lediglich um Vorhaltepauschalen ergänzt, die nach komplexen Berechnungsformeln und strengen Regulierungsvorschriften zu ermitteln sind. Die DRGs sollen dazu auf bis zu 60 % ihres bisherigen Niveaus abgesenkt werden, um bis zu 40 % der Ausgaben über Vorhaltepauschalen zu finanzieren. Hinzu kommt, dass stationäre Fallpauschalen um neue, preislich abgesenkte Fallpauschalen für tagesstationäre Behandlungen in Krankenhäusern nach § 115e SGB V und um Hybrid-DRG für spezielle sektorengleiche Vergütung nach § 115f SGB V ergänzt werden sollen.

Deckelung der Krankenhauskosten

Laut Deutscher Krankenhausgesellschaft (DKG) fehlen den Krankenhäusern aktuell jährlich 15 Mrd. Euro an operativen Finanzmitteln, bedingt durch Mehrkosten der Corona-Pandemie, extrem gestiegene Energie- und andere Kosten sowie durch coronabedingten Verschiebungen von planbaren Behandlungen. Bereits vor der Pandemie waren die bundesdeutschen Krankenhäuser unterfinanziert. Mit der angestrebten Reform wird es aber definitiv nicht mehr Geld für die finanziell angeschlagenen und von Insolvenz bedrohten Krankenhäuser geben. Denn die Reform soll kostenneutral sein und die Finanzmittel lediglich innerhalb der verschiedenen Finanztöpfe (verschiedene Kategorien der Fallpauschalen, Vorhaltekosten) umverteilt werden.

Um Kosten zu sparen und mehr Geld im System zu haben, soll im Gegenzug auf die Reduktion von „unnötigen“ Operationen und die Einführung von tagesstationären Behandlungen (s. Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes, KHPfLEG) gesetzt werden.

Strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft

Zu den Reformvorschlägen gehört des Weiteren eine strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft durch die Einführung von Krankenhauslevels und Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die aktuell in den Bundesländern existierenden Versorgungsstufen der Grund- und Regelversorgung, der Schwerpunktversorgung und der Maximalversorgung sollen durch Level 1 bis 3 ersetzt werden. Welches Krankenhaus zu welchem Level zählen wird, und was die Krankenhäuser innerhalb ihres Levels behandeln und abrechnen dürfen, entscheiden Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die Leistungsgruppen sind dann auch maßgeblich für die Höhe der Vorhaltepauschalen.

Ein weiterer, gravierender, Gedankengang der angestrebten Krankenhaus-Reform ist die Aufteilung von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung in die Level 1n und 1i. Nur Krankenhäuser des Levels 1n sollen noch eine Notfallversorgung bereitstellen. Krankenhäuser des Levels 1i hingegen betreiben keine stationären Betten mehr, sollen nicht unbedingt ärztlich, sondern von speziell ausgebildeten Pflegekräften geleitet werden, lediglich über stationäre Pflegebetten verfügen und ambulante ärztliche Behandlung nur auf Abruf leisten. Aktuell verfügen geschätzte 650 der knapp 1.900 Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland über keine strukturierte Notfallversorgung nach den Vorschriften des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). All diese Krankenhäuser einschließlich bisheriger Sicherstellungskrankenhäuser müssen damit rechnen, zukünftig dem Level 1i zugeordnet zu werden.

Besonders betroffen sind Bundesländer mit vielen dünn besiedelten ländlichen Regionen.

Zunehmende Ambulantisierung

Der Ausbau der Ambulantisierung der Krankenhäuser gehört auch zu den Vorschlägen der Regierungskommission und wurde bereits am 2. Dezember 2022 als Gesetzesentwurf im Bundestag gebilligt. Ein Teil des im Bundestag beschlossenen Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes (KHPfLEG) betrifft die vorgesehenen tagesstationären Behandlungen. Laut Kommissionsmitgliedern sollen mit ihrer Einführung bis zu 25 Prozent der bisherig stationär erbrachten Behandlungen ambulant erfolgen. Für die Krankenhäuser bringt die Finanzierung über die niedriger vergüteten tagesstationären Behandlungen eine Einnahmengkürzung.

Die bundesdeutschen Krankenhäuser unterstützen grundsätzlich das Anliegen einer Krankenhausreform. Um eine qualitativ hochwertige, bedarfs- und patientengerechte, verlässliche und zeitlich umfassende Krankenhausversorgung auch weiterhin zu sichern, ist eine grundlegende Krankenhausreform notwendig, das ergibt sich allein schon aus dem bestehenden und sich verstärkenden Fachkräftemangel. Eine Gesamtreform des Krankenhaus-Systems wird jedoch nur gelingen, wenn der Bund und die Bundesländer zusammenwirken und Betriebskostenfinanzierung und Krankenhausplanung künftig besser koordiniert werden. Die o.a. Stellungnahmen der Regierungskommission stellen eine geeignete Diskussionsgrundlage dar, sie müssen aber teils erheblich modifiziert werden, um praktisch anwendbar zu sein.

Hierzu werden sich die Kliniken in den nächsten Monaten verstärkt in die Diskussion der Arbeitsgruppen (Bund-Länder-Gruppe [Regierungsfractionen und Gesundheitsminister*innen und -senator*innen]; Koordinierungskreis [BMG, Regierungsfractionen]; AG auf Fachebene [Arbeitsebene Regierungsfractionen, Beamte*innen des BMG und der Länder] einbringen müssen.

Große Erwartungen haben die GZW-Kliniken an die im Koalitionsvertrag angekündigten Reformvorhaben. Mit ihren Empfehlungen für eine grundlegende Reform der Krankenhausvergütung hat die Regierungskommission im Dezember ihre Ideen für die aller Voraussicht nach tiefgreifendste Krankenhausreform seit Einführung des DRG-Systems vorgelegt.

Leider werfen die Vorschläge der Kommission zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes mehr Fragen als Antworten auf. Da der Gesetzesentwurf erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 folgen soll, entziehen sich die Reformvorschläge zum jetzigen Zeitpunkt zunächst einer abschließenden Bewertung.

Mit der gesetzlichen Umsetzung der großen Krankenhausreform und der angekündigten Reform der Notfallversorgung zeichnen sich die politischen Schwerpunkte des Jahres 2023 damit bereits deutlich ab.

Mit der Genehmigung zum 01. Januar 2023 wurde der Landesbasisfallwert 2023 mit Ausgleichen auf den Betrag von 3.995,60 € (+ 4,37 %) erhöht. Im Verhältnis zu den aktuell signifikanten Inflationsraten von größer 8 % ist die o.a. Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht geeignet die aktuellen Kostensteigerungen abzufedern. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bundesregierung die Möglichkeit zur Anpassung des Landesbasisfallwertes nach § 10 Abs. 4 Satz 3 KHEntgG explizit mit dem Ende letzten Jahres verabschiedeten KHPfLEntgG ersatzlos gestrichen hat.

Das verabschiedete KHPfLEntgG (§ 11 Abs. 6 KHEntgG / BPfLV) sieht ebenfalls zahlreiche neue und verbindliche Fristen für die Budgetvereinbarungen vor Ort vor. Ziel

des Gesetzes ist es, den Prospektivitätsgrundsatz der Budget-Verhandlungen zu stärken, zeitnahe Verhandlungen zu gewährleisten und den Verhandlungsstau der letzten Jahre aufzulösen.

Der nun gewählte Weg über starre Fristen, Schiedsstellenautomatismen und einseitige Sanktionierung der Krankenhäuser in Form eines Rechnungsabschlags bei Fristversäumnis ist nach Auffassung der bundesdeutschen Kliniken keinesfalls geeignet, den aufgelaufenen Vereinbarungsstau zu lösen, sondern bestätigt die aktuelle Politik der Misstrauenskultur und der Überregulierung. Die geplanten Regelungen werden zu noch mehr Bürokratie und zu überlasteten Schiedsstellen führen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, Ende Februar 2022, hat auch in Deutschland spürbare Auswirkungen auf die Versorgungsstabilität von Gütern und Energie. Neben den unterbrochenen bzw. abgerissenen Lieferketten kommt es zu Preissteigerungen, in einem für Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht gekanntem Ausmaß. Als Liquiditätsunterstützung etablierte die Bundesregierung Ende des Jahres 2022 Ausgleichszahlungen und Erstattungsbeträge für Steigerungen der Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom (gem. § 26f KHG). Hierdurch erhalten die zugelassenen Krankenhäuser für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. April 2024 aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds eine krankenhausesindividuelle Ausgleichszahlung zum pauschalen Ausgleich von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen und krankenhausesindividuelle Erstattungsbeträge zum Ausgleich ihrer gestiegenen Kosten für den Bezug von leitungsgebundenem Erdgas, leitungsgebundener Fernwärme und leitungsgebundenem Strom. Die krankenhausesindividuellen Ausgleichszahlungen (1,5 Mrd. € - bundesweit) bedeuten in Hessen je Krankenhausesbett einen einmaligen Betrag in Höhe von 3.151,96 Euro. Die krankenhausesindividuellen Erstattungsbeträge (max. 4,5 Mrd. € - bundesweit) errechnen sich aus der Differenz der Kosten des Referenzwertes (Monatskosten: März 2022) und den Kosten der jeweiligen Abrechnungszeiträume (Q4/2022, Geschäftsjahr 2023 und Q1/2024). Erste Ergebnistendenzen aus der Abrechnung des Q4/2022 zeigen, dass das Volumen von 4,5 Mrd. € bundesweit voraussichtlich bei Weitem nicht ausgeschöpft wird. In Hessen ergab sich ein beantragtes Erstattungsvolumen von max. 6,5 Mio. € für das IV. Quartal 2022, was lediglich einem „Ausschöpfungsgrad“ auf Basis des Königsteiner Schlüssels von ca. 12 % entspricht.

Die Geschäftsführung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist sich einig, dass durch die chronische Unterfinanzierung des bundesdeutschen Krankenhausesystems, der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist und in Zukunft bis zur Schaffung einer tragbaren bundesweiten Lösung für die Krankenhäuser weiter bestehen bleibt bzw. sich nochmals verschärfen wird. Die Geschäftsführung wird die bereits eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2023 weiter fortführen, um den im Bericht dargestellten Krisenthemen weitest möglich entgegen zu wirken.

Die Personalgewinnung, sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich, war auch im Jahr 2022 für die Gesellschaft mit Anstrengungen verbunden. Trotz dieses Umstandes ist es jederzeit gelungen, eine umfangreiche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch die Forcierung des aktiven Personalmanagements sowie einer noch engeren Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Theodora Konitzky Akademie gGmbH sieht sich die Geschäftsführung gut aufgestellt.

Über die fortlaufenden gesetzlichen Änderungen und den damit verbundenen Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit hält sich die Geschäftsführung u.a. durch die Mitgliedschaft in branchenspezifischen Verbänden und Organisationen auf dem

Laufenden. Trotz der stetigen und weitreichenden gesetzlichen Änderungen ist es der Gesellschaft in der Vergangenheit gelungen, mit geeigneten Maßnahmen auf die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Die IT der Gesellschaft wird, im vertraglichen Rahmen einer "öffentlich-rechtlichen Vereinbarung" synergetisch und kooperativ mit dem Wetteraukreis betrieben. Die IT der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist zentralistisch, also rechenzentrumsorientiert. Die Administration aller betroffenen IT-Systeme erfolgt ausschließlich durch qualifiziertes IT-Personal. Die Beachtung der IT-Sicherheitsforderungen steht bei der Planung, bei der Implementierung und im Betrieb der Hard- und Software immer an zentraler Position. Neben IT-Sicherheit ist die Hochverfügbarkeit eine zentrale Forderung und ein herausforderndes Aufgabengebiet für die IT-Abteilung. Alle wesentlichen Systeme und Verbindungen sind redundant ausgelegt oder über einen Supportvertrag abgesichert. Eine regelmäßige Wartung (definierte Wartungsfenster) und ein aktives, stetig zu optimierendes Patchmanagement ist fester Bestandteil des IT-Betriebes. Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen basieren auf einer kritischen Risikobetrachtung. In 2022 sind keine relevanten funktionalen oder sicherheitsrelevanten Störungen aufgetreten.

Die Beachtung des Datenschutzes wird in der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH nicht erst seit Inkrafttreten des DSGVO am 25. Mai 2018 konsequent verfolgt. Im Zuge der Vorbereitung dieses Stichtags wurde 2017 die personelle Struktur wesentlich umgebaut und verstärkt. Neben dediziert standortbezogenen Datenschutzbeauftragten steht eine qualifizierte externe Beratung der Gesellschaft jederzeit als Ansprechpartner und Koordinator zur Verfügung. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsam die Forderungen DSGVO und HDSSIG umgesetzt. Die Geschäftsführung ist in die Prozesse des Datenschutzes und der Datensicherheit aktiv eingebunden. In der Gesellschaft ist 2022 kein datenschutzrechtlicher Vorfall aufgetreten.

Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen, dem Ausbau des Leistungsangebots sowie der Kostendämpfung legen.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Strategische Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem Sana Klinikum Offenbach einerseits auf dem operativen Sektor – Speisenversorgung und Teleradiologie – und auf dem medizinischen Sektor andererseits mit der Kerckhoff-Klinik, dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg und dem Bürgerhospital Frankfurt, sind nach wie vor im Fokus der Weiterentwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH.

Aktuell wurde am Campus Bad Nauheim ein standortübergreifendes Brustkrebs-Zentrums eingerichtet, welches nun eine neue Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitszentrum Wetterau (GZW) und dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg (UKGM) schafft und verbessert damit die Versorgungskompetenz für die regionalen Patientinnen in einer Ära ständiger Innovationen. Somit unterstützt das GZW mit dieser Kooperation das Universitätsmedizinische Centrum für Tumorerkrankungen (UCTG) des UKGM in seinem Bestreben, die Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Brustkrebs wissenschaftlich weiter zu entwickeln.

Die Krankenhäuser des Gesundheitszentrum Wetterau werden auch im Jahr 2023 alle Anstrengungen unternehmen müssen, um den zukünftigen Anforderungen des

Gesundheitsmarktes sowohl unter dem Aspekt der weiteren Kostenentwicklung als auch den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen gewachsen zu sein. Die in den Vorjahren begonnene horizontale und vertikale Vernetzung in der Region mit anderen Anbietern für die Versorgung der Patienten steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen, die Auslagerung von Tertiärbereichen in die wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaften und die Fortführung der Weiterentwicklung des medizinischen Gesamtkonzeptes sind die wesentlichen Aufgabenfelder der Gesellschaft. Hierdurch werden die Standorte mittel- und langfristig gesichert und die vorhandenen Kapazitäten werden besser ausgelastet. Nach wie vor muss die Verzahnung mit dem ambulanten Bereich weiter verstärkt werden. Die bereits begonnene Einrichtung und der Ausbau von medizinischen Versorgungszentren an allen Standorten, die im Jahr 2023 konsequent weitergeführt wird, ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten bei der Patientenversorgung.

Neben den üblichen Risiken, welche sich aus dem Betrieb von Krankenhäusern ergeben, sind vor allem die Risiken aus den Schwierigkeiten bei der Akquisition von qualifiziertem Personal, den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen und einem forcierten Qualitätswettbewerb zu nennen. Diesen Risiken wird durch die Verstärkung des Weiter- und Ausbildungsangebots über die konzerneigene Tochtergesellschaft, einem strukturierten Medizincontrolling und Qualitätsmanagement sowie der Auswertung entsprechender Benchmarks begegnet.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.5 Betriebsstätte Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern; "WEST"

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
E-Mail: info@gzw-wetterau.de
Webseite: gzw-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Unternehmenszweck:

Standort Friedberg, Bad Nauheim, Gedern

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

II ORGANE

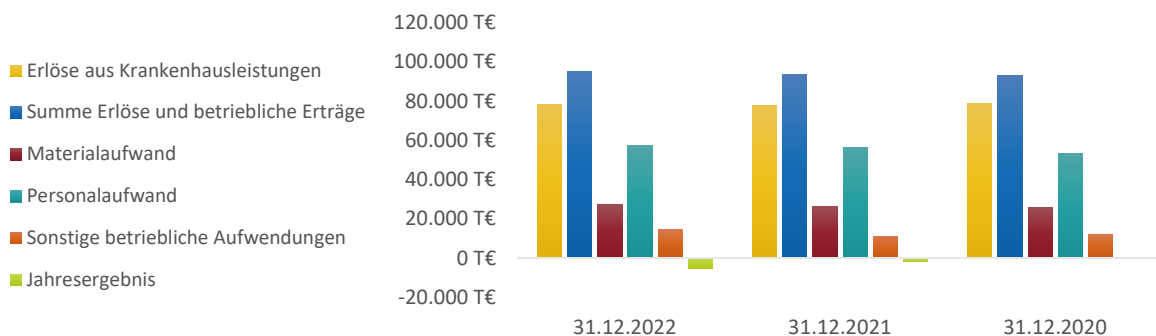
Das Unternehmen verfügt über keine besetzten Organe.

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen hat keine Gesellschafter.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST



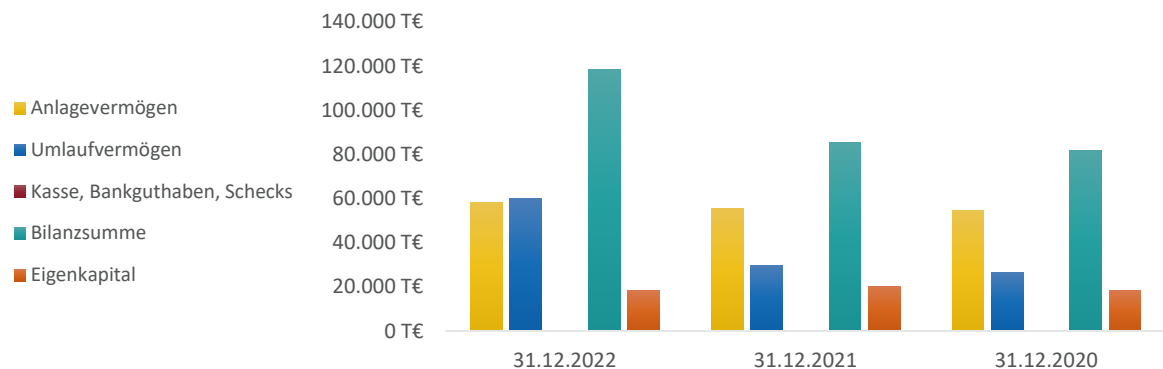
Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	78.470	77.870	78.660
Erlöse aus Wahlleistungen	446	450	537

Betriebsstätte Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern;
"WEST"

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.456	6.966	6.791
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	2.391	2.896	2.771
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	3.112	3.124	3.639
Sonstige betriebliche Erträge	2.376	1.917	613
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	95.238	93.714	92.907
Materialaufwand	27.284	26.369	26.009
Personalaufwand	57.472	56.267	53.587
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	34.106	10.076	8.200
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	30.406	6.358	4.675
Abschreibungen	4.609	4.944	4.789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.645	11.368	12.197
Jahresergebnis	-5.191	-1.568	-215
Entnahmen aus Rücklagen	333	1.208	163
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-3.754	-3.394	-3.341
Bilanzergebnis	-8.612	-3.754	-3.394

V BILANZ

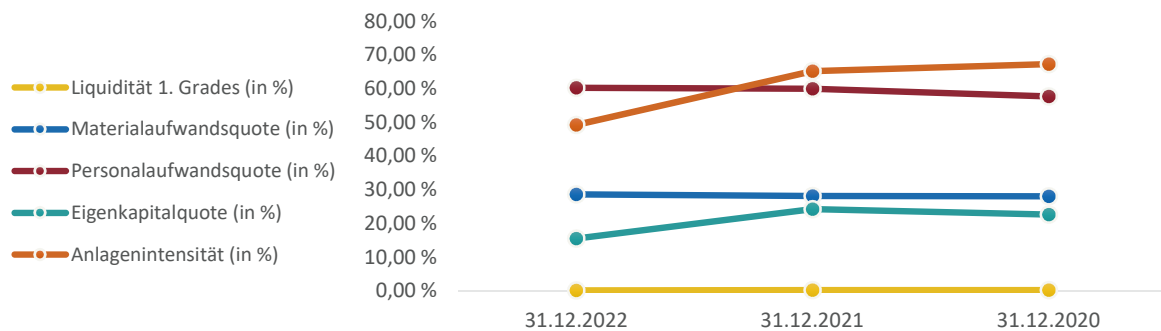


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	58.380	55.613	54.927
Umlaufvermögen	60.137	29.663	26.604
Kasse, Bankguthaben, Schecks	49	33	35
Bilanzsumme	118.646	85.342	81.610
Passiva			
Eigenkapital	18.435	20.626	18.444
Gezeichnetes Kapital	11.982	8.982	5.232

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Kapitalrücklagen	15.065	15.398	16.606
Bilanzergebnis	-8.612	-3.754	-3.394
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-3.754	-3.394	-3.341
Sonderposten	37.423	34.916	33.301
Rückstellungen	14.167	12.300	11.243
Verbindlichkeiten	48.620	17.499	18.622
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	4.810	5.187	5.561
Bilanzsumme	118.646	85.342	81.610

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	0,1	0,2	0,2
Materialaufwandsquote (in %)	28,6	28,1	28,0
Personalaufwandsquote (in %)	60,3	60,0	57,7
Eigenkapitalquote (in %)	15,5	24,2	22,6
Anlagenintensität (in %)	49,2	65,2	67,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
CMI aDRG	0,759	0,778	0,795
CMI Pflege	5,245	5,396	5,360
Behandelte Patienten (Fallzahl)	13.528	13.966	15.013
Vollkräfte	710,10	706,10	694,30

VIII LAGEBERICHT

Die Bildung von Behandlungsschwerpunkten an den Standorten des Krankenhauses wurde konsequent fortgesetzt. Während am Standort Bad Nauheim onkologische, diabetologische, gynäkologische, schmerztherapeutische, allgemein-/unfallchirurgische und palliative Behandlungen sowie die Geburtshilfe konzentriert sind, befinden sich im Bürgerhospital Friedberg die Schwerpunkte der psychiatrischen und psychotherapeutischen, psychosomatischen, gastroenterologischen, pneumologischen, geriatrischen, unfall- und viszeralchirurgischen und neurologischen (Stroke Unit) Be-

handlungen. In Gedern wird die Versorgung der Region mit einer ambulant-tagesklinischen Versorgung im Bereich der gastroenterologischen und onkologischen Behandlungen sichergestellt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnet das Krankenhaus einen **Rückgang der Fallzahl** im DRG-Bereich **um 438 Fälle** auf 13.528 Fälle. Grund für den Rückgang um 3,1 % ist im Wesentlichen die Corona-Pandemie. Der **Landesbasisfallwert** mit Ausgleichen stieg im Berichtsjahr um 86,40 EUR auf **3.826,61 EUR**.

Im siebten Jahr der Teilnahme am Modellprojekt zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten stieg die Fallzahl von 1.217 auf 1.289 und hat damit das Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die GZW in der Sparte "West" 91.350 TEUR (VJ 90.811 TEUR) **Umsatzerlöse**. Das Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg erzielte bei geringfügig niedrigerer Fallzahl leicht höhere Erlöse, was im Wesentlichen in der gestiegenen Gesamtjahresforderung Pflegebudget begründet ist.

Im Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg stieg die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte (VK) von 706,1 auf 710,1 und damit verbunden die **Personalkosten**. Die Personalaufwandsquote steigt um 0,4 % aufgrund eines überproportionalen Personalaufwandsanstiegs gegenüber der Gesamtleistung. Tarifsteigerungen im ärztlichen und nicht-ärztlichen Dienst sind berücksichtigt.

Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse. Im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe war ein leichter Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, was im Wesentlichen im Anstieg der Energiekosten begründet ist. Bei den bezogenen Leistungen ist ein Anstieg zu verzeichnen, was zum einen im gestiegenen Bezug von patientenfremden Leistungen über das Tochterunternehmen GZW Service GmbH, zum anderen im gestiegenen Bezug von externem ärztlichem Personal begründet ist.

Für die Sparte "GZW West" ergibt sich in 2022 ein Jahresergebnis von -5.191 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Ergebnis von -1.568 TEUR stellt dies eine Verschlechterung von -3.623 TEUR dar.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 weist einen Jahresfehlbetrag für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg in Höhe von TEUR -10.522 aus. Aufgrund der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 wird zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung mit einem Jahresfehlbetrag 2023 gerechnet, welcher innerhalb der Wirtschaftsplanung 2023 liegt.

Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Situation für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg ist grundsätzlich als solide anzusehen. Im regionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut positioniert.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 getroffene Ergebnisprognose für den Geschäftsverlauf ist für das Krankenhaus eingetroffen. In Summe übertraf das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg den Wirtschaftsplan um TEUR 294.

Es wird kontinuierlich an der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios bzw. der Prozesse gearbeitet. Für die Standorte Bad Nauheim und Friedberg ist eine weitere Ausdifferenzierung des Leistungsangebots und eine weitere Schwerpunktbildung für diverse Behandlungsfelder geplant.

Die Psychiatrie Friedberg nimmt seit 1. Januar 2016 am Modellprojekt nach § 18 Abs. 2 KHG iVm. § 64 Abs. 3 Satz 3 SGB V zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten teil. Das Modellprojekt sieht eine stärkere Verlagerung der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich vor. Die Leistungsabrechnung erfolgt im (teil-)stationären Bereich angelehnt an das pauschalierte Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) und im ambulanten Bereich durch Behandlungspauschalen, die im Zuge des Modellvorhabens mit den Sozialleistungsträgern vereinbart wurden. Sowohl das stationäre als auch das ambulante psychiatrische Budget wird jährlich verhandelt. Das Modellbudget verschafft der Psychiatrie Friedberg eine übergreifende Finanzierungssicherung für den stationären und ambulanten Bereich und ist als solches mit hoher Planungssicherheit für beide Versorgungsbereiche angelegt. Die Laufzeit ist regulär auf 8 Jahre angelegt. Im Jahr 2019 wurde auch der Behandlungsbereich Psychosomatik und Physiotherapie in das oben genannte Modellvorhaben intergeriert.

Weitere Angaben sind unter 4.4 "GZW" zu finden.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.6 Betriebsstätte Kreiskrankenhaus Schotten

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Wetterauerplatz 1
 63679 Schotten
 Tel.: 06044 610
 Fax.: 06044 615520
 E-Mail: info@gzw-wetterau.de
 Webseite: gzw-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Unternehmenszweck:

Standort Schotten

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

II ORGANE

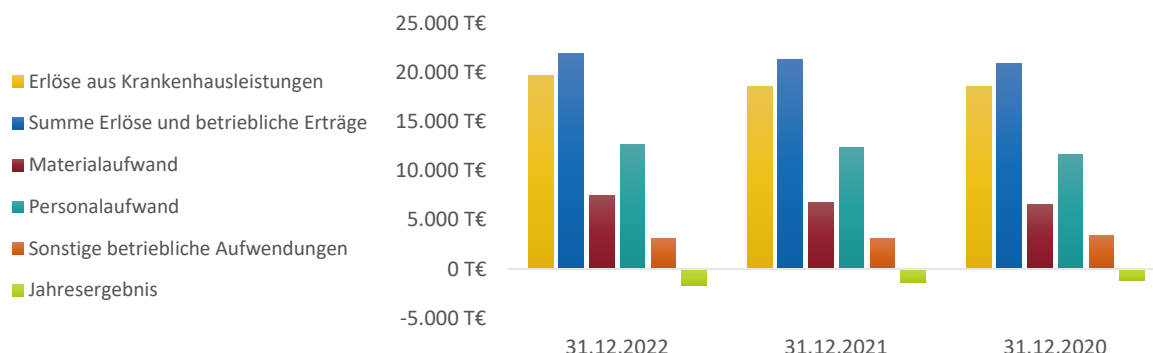
Das Unternehmen verfügt über keine besetzten Organe.

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen hat keine Gesellschafter.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

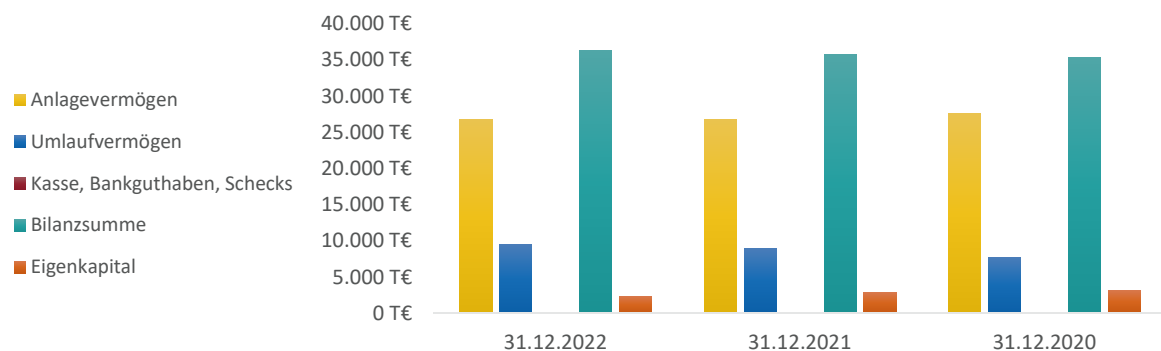


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	19.724	18.576	18.579
Erlöse aus Wahlleistungen	62	110	119

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	106	137	102
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	256	241	246
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	1.657	1.520	1.766
Sonstige betriebliche Erträge	91	582	55
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	21.938	21.291	20.930
Materialaufwand	7.535	6.851	6.569
Personalaufwand	12.697	12.389	11.720
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	2.180	2.622	2.279
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	1.288	1.770	1.441
Abschreibungen	1.128	1.092	1.063
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.168	3.159	3.472
Jahresergebnis	-1.663	-1.285	-1.098
Entnahmen aus Rücklagen	1.285	1.098	1.393
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-5.205	-5.018	-5.313
Bilanzergebnis	-5.583	-5.205	-5.018

V BILANZ

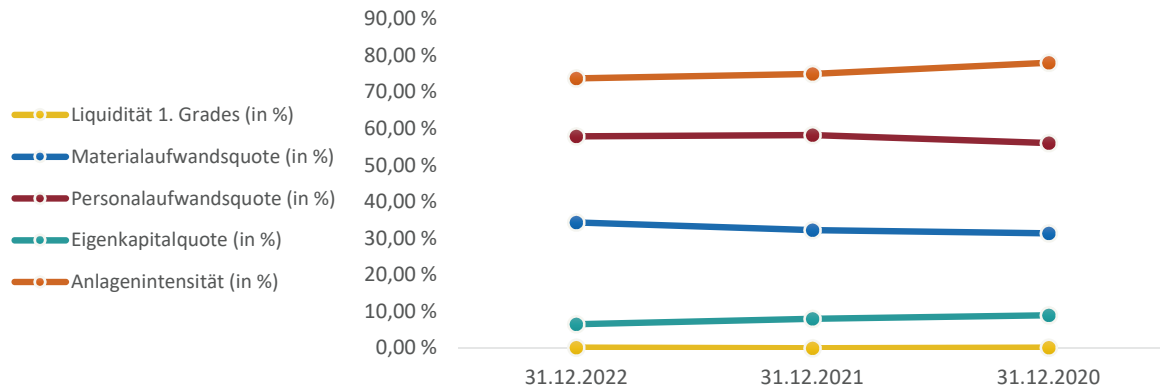


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	26.740	26.853	27.575
Umlaufvermögen	9.529	8.988	7.774
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4	2	5
Bilanzsumme	36.280	35.844	35.374
Passiva			
Eigenkapital	2.373	2.884	3.169
Gezeichnetes Kapital	1.744	1.744	1.744
Kapitalrücklagen	6.212	6.346	6.444

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzergebnis	-5.583	-5.205	-5.018
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-5.205	-5.018	-5.313
Sonderposten	21.268	21.189	21.805
Rückstellungen	6.724	6.515	5.645
Verbindlichkeiten	5.915	5.255	4.755
Bilanzsumme	36.280	35.844	35.374

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	0,1	0,0	0,1
Materialaufwandsquote (in %)	34,3	32,2	31,4
Personalaufwandsquote (in %)	57,9	58,2	56,0
Eigenkapitalquote (in %)	6,5	8,0	9,0
Anlagenintensität (in %)	73,7	74,9	78,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
CMI aDRG	0,736	0,721	0,711
CMI Pflege	4,893	5,079	4,796
Behandelte Patienten (Fallzahl)	5.045	4.954	5.009
Vollkräfte	162,50	159,70	161,30

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	1.152	1.000	1.122
dar.: Abschlag Jahresfehlbetrag	1.011	1.000	1.100
dar.: Verlustausgleich 2021 KKH Schotten	141	-	-
dar.: Verlustausgleich 2019 - Restbetrag	-	-	22

IX LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

Im Kreiskrankenhaus Schotten stiegen die Fallzahlen um 1,8 % auf 5.045 Fälle. Unter Hinzurechnung der am Standort Schotten durch die GZW Plus GmbH behandelten 274 Fälle (Vorjahr: 263 Fälle) ergibt sich eine summierte Fallzahl von 5.319 (Vorjahr: 5.217). Gemeinsam mit einer ebenfalls gestiegenen Gesamtjahresforderung Pflegebudget führt dies zu einem Umsatzerlösanstieg von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr.

In 2022 beschäftigte die Betriebsstätte durchschnittlich 162,5 Vollzeitkräfte. Aufgrund der in 2022 zu verzeichnenden Tarifsteigerung im ärztlichen und nicht-ärztlichen Dienst sowie dem Anstieg der VKs im Bereich Kreiskrankenhaus Schotten, stieg der Personalaufwand zum Vorjahr an, die Personalaufwandsquote sank jedoch auf 60,8 % (VJ 61,2%).

Der Jahresfehlbetrag der Sparte Kreiskrankenhaus Schotten in Höhe von EUR 1.662.576,27 wird, nach teilweiser Verwendung durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 71.316,00 durch Einzahlung des Wetteraukreises in die Kapitalrücklage ausgeglichen.

Der gemäß Spartenabschluss für das Kreiskrankenhaus Schotten zum 31. Dezember 2022 bestehende Bilanzverlust in Höhe von EUR 5.582.928,55 wird in Höhe des Verlustausgleiches durch den Gesellschafter mit der in der Sparte bestehenden Kapitalrücklage verrechnet. Der übrige Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 22 HKHG i.d.F. vom 4. September 2020 belief sich für das Kreiskrankenhaus Schotten auf TEUR 1.201.

Für das Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern wird das vorläufig genehmigte Budget 2014 abgerechnet.

Die Gutachten, in denen die Voraussetzungen zur Beantragung eines Sicherstellungszuschlages für das Kreiskrankenhaus Schotten untersucht wurden, liegen den Kostenträgern und dem HMSI für die Budgetzeiträume 2009 bis 2018 vor. Der Antrag auf Sicherstellungszuschlag 2017 für das Kreiskrankenhaus Schotten wurde am 30. Dezember 2020 vom HMSI genehmigt. Die Sozialleistungsträger haben gegen den Bescheid Klage eingereicht.

Solange der Sicherstellungszuschlag weiterhin zwischen den Verhandlungspartnern strittig ist, wird für das Kreiskrankenhaus Schotten nur eine vorläufige Genehmigung umgesetzt.

Für die Budgetjahre 2017 bis 2018 sind die Vereinbarungsunterlagen für das Kreiskrankenhauses Schotten bereits mit den Sozialleistungsträgern abgestimmt.

Aufgrund der nicht vorliegenden Pflegebudgets 2020 und 2021 für das Kreiskrankenhaus Schotten hat die Gesellschaft nach dem Vorsichtsprinzip die fakturierten Pflegeentgelte erlös- bzw. aufwandswirksam berücksichtigt. Für das Pflegebudgetjahr 2022 kam es analog der Vorjahresbudgets noch zu keinen Verhandlungen mit den Kostenträgern. Auf Basis der bekannten Rahmenbedingungen erfolgte unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips eine erlös- bzw. aufwandswirksame Berücksichtigung der Differenz aus den IST-Zahlen und dem potentiellen Pflegebudget.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen den Betriebsstätten wurde ein Ausgleich der Liquidität unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Prognosebericht

Auf Grund der geplanten Erhöhungen im Bereich der Personalaufwendungen sowie der Energiekosten und der unklaren Gegenfinanzierung, ist im Jahr 2023 mit einem Rückgang im Jahresergebnis zu rechnen.

Für das Jahr 2023 sieht der Wirtschaftsplan gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 eine Erhöhung des Jahresfehlbetrages für das Kreiskrankenhaus Schotten auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -3.186 vor. Basierend auf der Geschäftsentwicklung bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag, welcher sich im Bereich des geplanten Jahresergebnisses befindet.

Chancen- und Risikobericht

Mit der Tätigkeitsaufnahme des Tochterunternehmens MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH am Standort Schotten, zum 1. Juli 2018, wurde sowohl mit der orthopädischen als auch mit der internistischen und neurologischen Facharztpraxis die Verzahnung von ambulanten und stationärem Bereich verstärkt und so eine Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur erreicht. Im Bereich der neurologischen Versorgung konnte durch die Akquise in 2020 von weiteren 1,5 Facharztsitzen das Leistungsangebot deutlich ausgebaut werden. Perspektivisch wird es bei der avisierten fachlichen Leistungserweiterung durch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH zu einer noch stärkeren Verzahnung sowie Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur kommen. Basierend auf einem Beschluss der kassenärztlichen Vereinigung (KV) kann Hr. Dr. Scharmann seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl am Standort Gedern als auch am Standort Schotten die Bevölkerung über seine internistische Praxis versorgen.

Weitere Angaben sind unter 4.4 "GZW" zu finden.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.7 GZW Service GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 7020
Fax.: 06032 7021110
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: gz-wetterau.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2004

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 75,60% / 75,60%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Unterstützung der Tätigkeiten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH und anderer Einrichtungen durch die Erbringung von Leistungen des Facility-Managements; dazu zählen insbesondere Gebäudemanagement, Technik, Reinigung, Speisenvorsorgung, Einkauf, Logistik, Materialversorgung und weitere Aufgabengebiete in diesem Zusammenhang

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Markus Appel

Herr Mario Becker

Herr Stefan Schachner

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

Herr Klaus Kress
Bad Nauheim

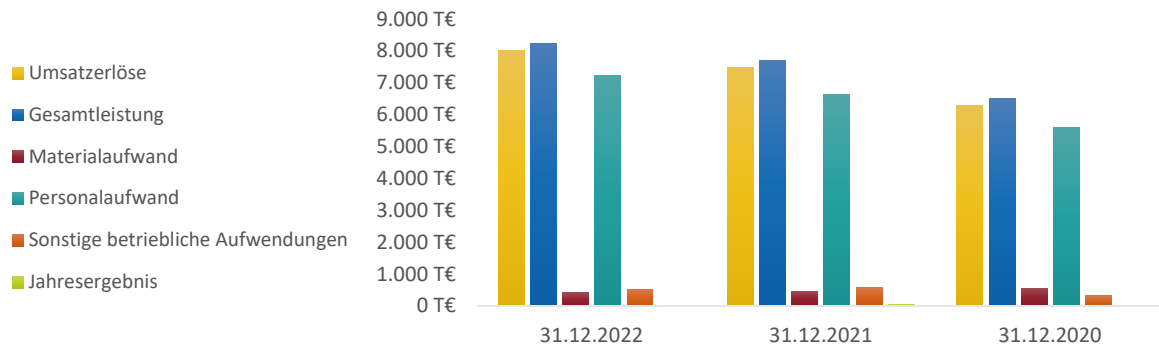
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

GZW gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
-----------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

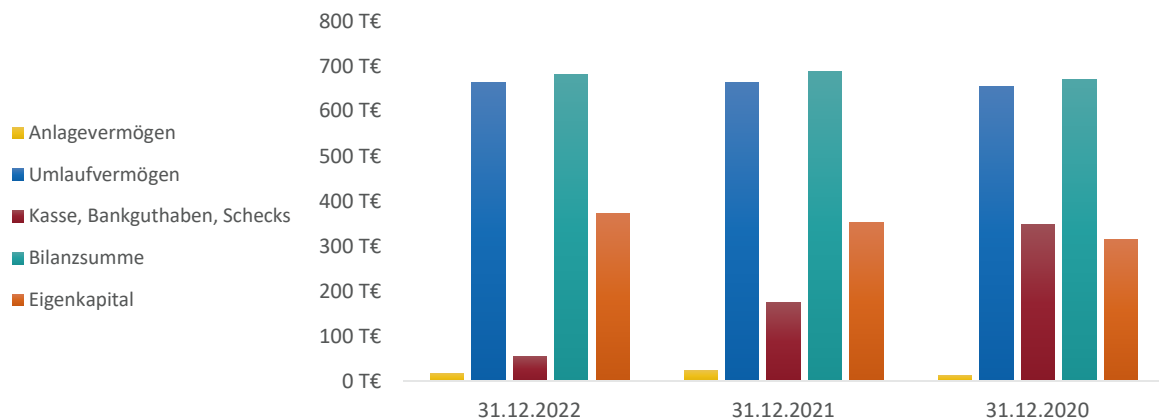
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	8.033	7.493	6.289
Sonstige betriebliche Erträge	202	231	223
Gesamtleistung	8.235	7.724	6.512
Materialaufwand	419	462	551
Personalaufwand	7.243	6.632	5.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	531	588	319
Abschreibungen	6	7	5
Jahresergebnis	20	38	12

V BILANZ

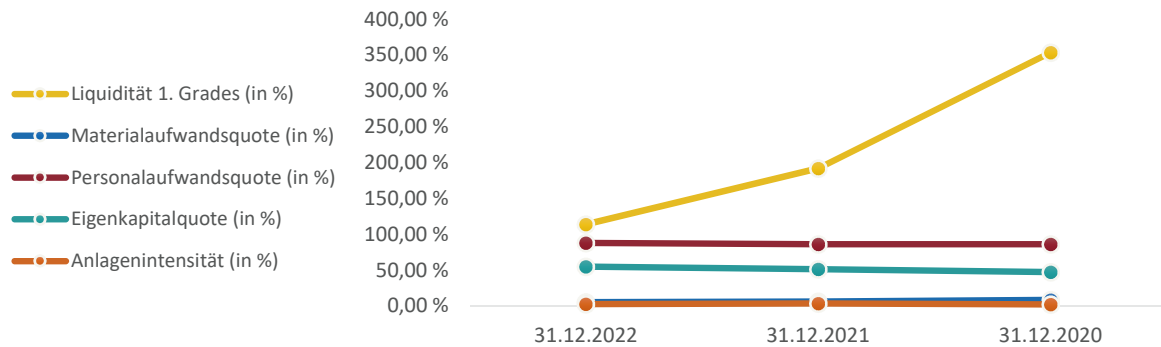


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	19	25	13
Umlaufvermögen	663	664	656
Kasse, Bankguthaben, Schecks	56	176	347
Bilanzsumme	682	689	671
Passiva			
Eigenkapital	374	354	317
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Jahresergebnis	20	38	12

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	259	243	257
Verbindlichkeiten	49	92	98
Bilanzsumme	682	689	671

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	113,9	191,8	353,7
Materialaufwandsquote (in %)	5,1	6,0	8,5
Personalaufwandsquote (in %)	88,0	85,9	86,0
Eigenkapitalquote (in %)	54,8	51,4	47,1
Anlagenintensität (in %)	2,7	3,6	2,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	221	211	182

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.8 GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: gz-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 1984

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 75,60% / 75,60%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	103.000 €
--------------	-----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege insbesondere durch die medizinische Versorgung von Patienten mit Diabetes Mellitus und diabetischen Folgeerkrankungen, insbesondere des diabetischen Fußsyndroms

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Mario Becker

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

Herr Klaus Kress
Bad Nauheim

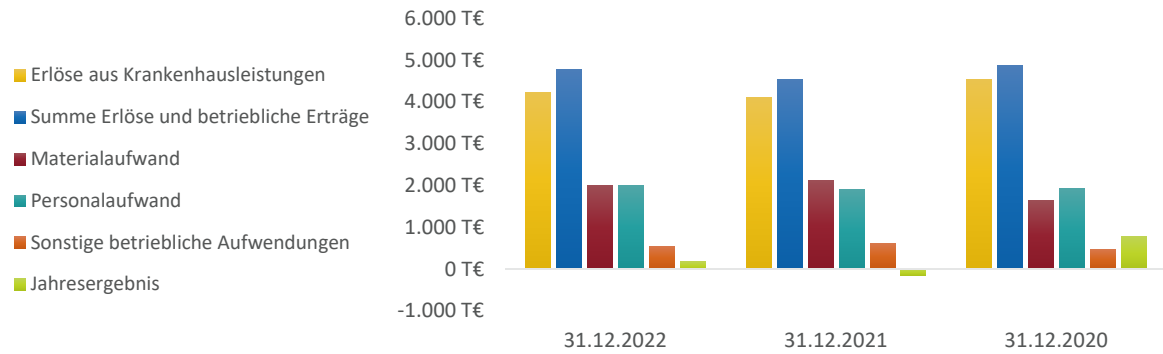
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

GZW gGmbH	103.000,00 €	100,00 %
-----------	--------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

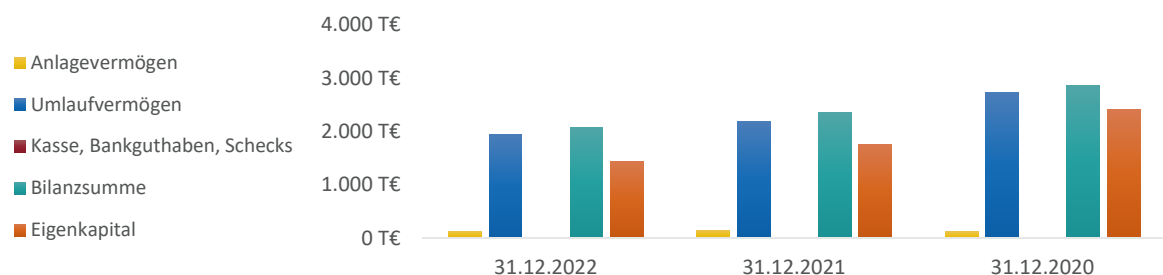
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	4.248	4.110	4.548
Erlöse aus Wuhlleistungen	45	42	31
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	-	-	-
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	28	19	26
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	352	369	252
Sonstige betriebliche Erträge	68	3	23
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	4.778	4.543	4.875
Materialaufwand	2.010	2.121	1.641
Personalaufwand	1.997	1.904	1.934
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	-	-	-
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	-	-	-
Abschreibungen	46	52	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	552	624	473
Jahresergebnis	181	-145	785

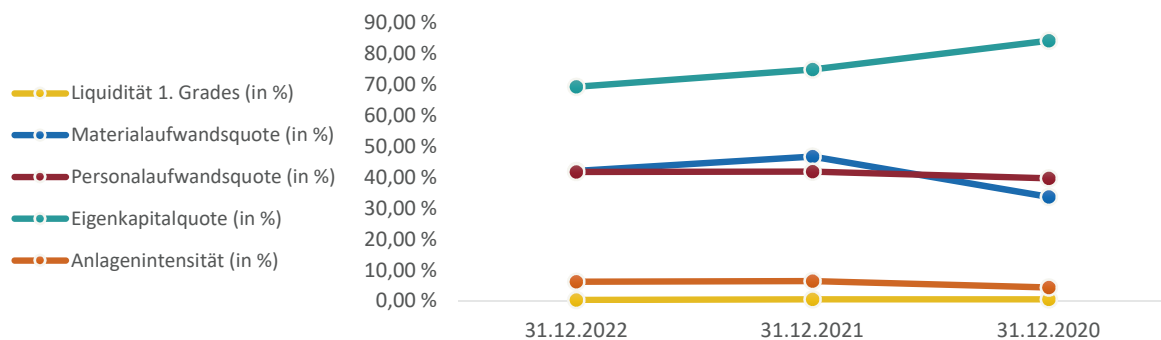
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	130	153	126
Umlaufvermögen	1.954	2.202	2.734
Kasse, Bankguthaben, Schecks	0	1	1
Bilanzsumme	2.084	2.355	2.861
Passiva			
Eigenkapital	1.444	1.763	2.408
Gezeichnetes Kapital	103	103	103
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.160	1.805	1.521
Jahresergebnis	181	-145	785
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	491	445	290
Verbindlichkeiten	149	147	162
Bilanzsumme	2.084	2.355	2.861

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	0,3	0,5	0,5
Materialaufwandsquote (in %)	42,1	46,7	33,7
Personalaufwandsquote (in %)	41,8	41,9	39,7
Eigenkapitalquote (in %)	69,3	74,9	84,2
Anlagenintensität (in %)	6,2	6,5	4,4

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	43	50	57
Anzahl der Betten	46	46	46
CMI aDRG	0,916	0,928	0,927
CMI Pflege	7,225	7,567	7,224
Behandelte Patienten (Fallzahl)	802	862	824

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.9 GZW Plus GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: https://gz-wetterau.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2010

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 75,60% / 75,60%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Betrieb einer Privatklinik nach § 30 GewO

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Mario Becker

Herr Stefan Schachner

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis
--

Mitglied

Herr Klaus Kress Bad Nauheim

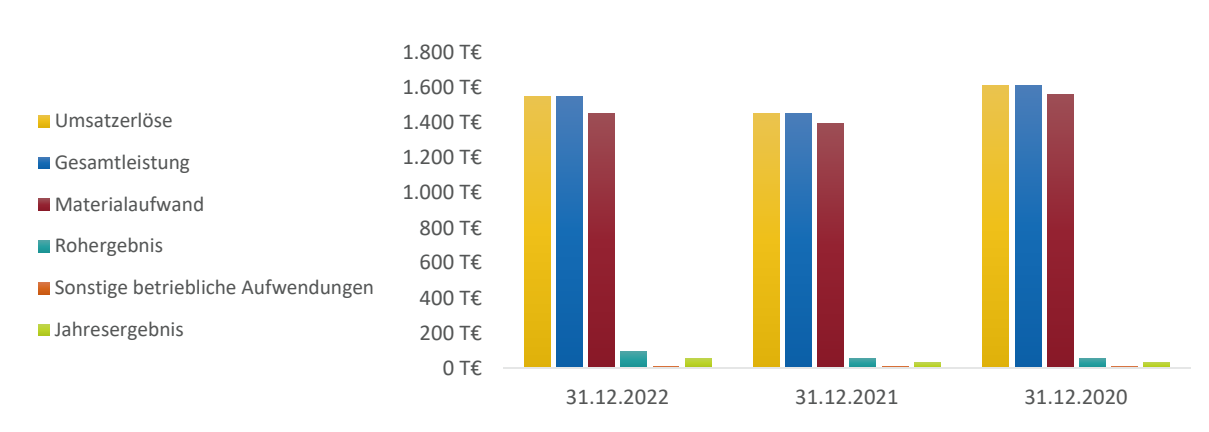
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

GZW gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
-----------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

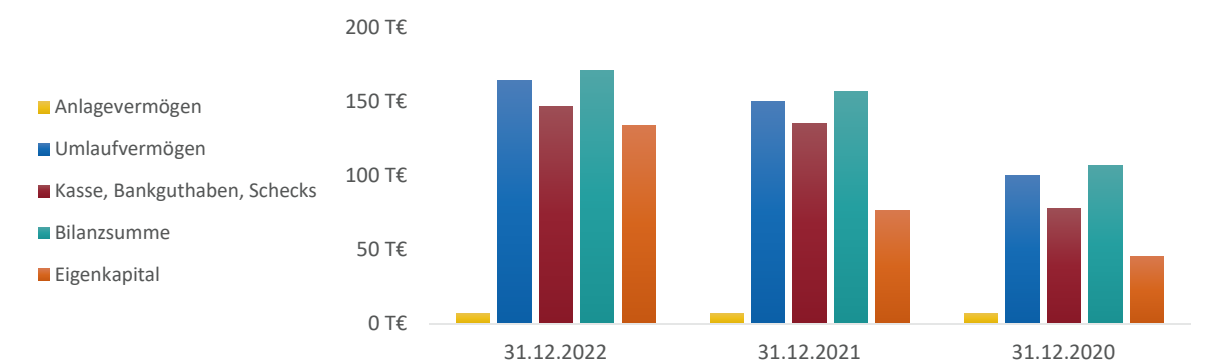
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	1.551	1.455	1.617
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	1.551	1.455	1.618
Materialaufwand	1.457	1.399	1.561
Rohergebnis	94	56	56
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	11	10
Abschreibungen	-	-	-
Jahresergebnis	58	31	33

V BILANZ

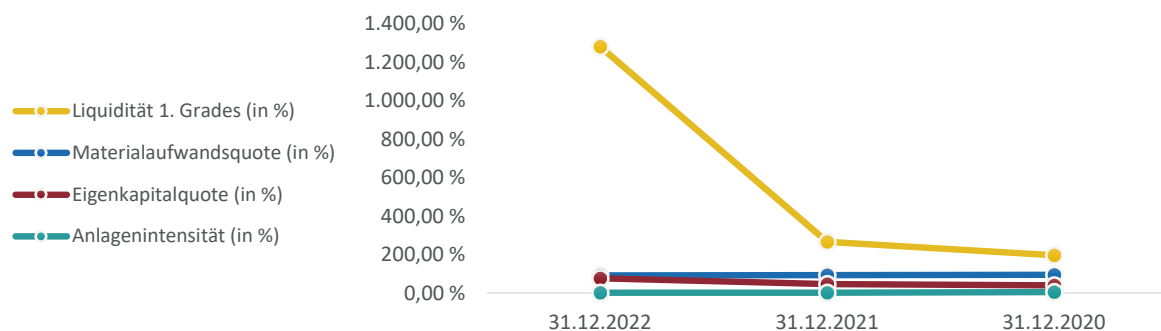


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	7	7	7
Umlaufvermögen	165	151	100
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	15	22
Kasse, Bankguthaben, Schecks	147	136	78
Bilanzsumme	171	157	107
Passiva			
Eigenkapital	135	77	46
Gezeichnetes Kapital	25	25	25

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Kapitalrücklage	-	-	-
Jahresergebnis	58	31	33
Bilanzergebnis	-	-	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	25	30	22
Verbindlichkeiten	11	51	39
Bilanzsumme	171	157	107

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	1.282,5	268,5	198,7
Materialaufwandsquote (in %)	93,9	96,1	96,5
Personalaufwandsquote (in %)	-	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	78,5	48,9	42,4
Anlagenintensität (in %)	4,0	4,4	6,4

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.10 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Auf dem Schützenrain 2-6
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 926710
Fax.: 06032 92671103



GOURMET-WERKSTATT
RHEIN-MAIN-WETTERAU

Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2007

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 38,55% / 38,55%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	49.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Speisenversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vergütung/Sitzungsgeld: 113.000 €

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann
Herr Tobias Schmitt

Prokurist/-in

Herr Mario Becker
Herr Klaus Windl

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis
--

Mitglied

Herr Sascha John Sana Klinikum Offenbach

Herr Klaus Kress Bad Nauheim

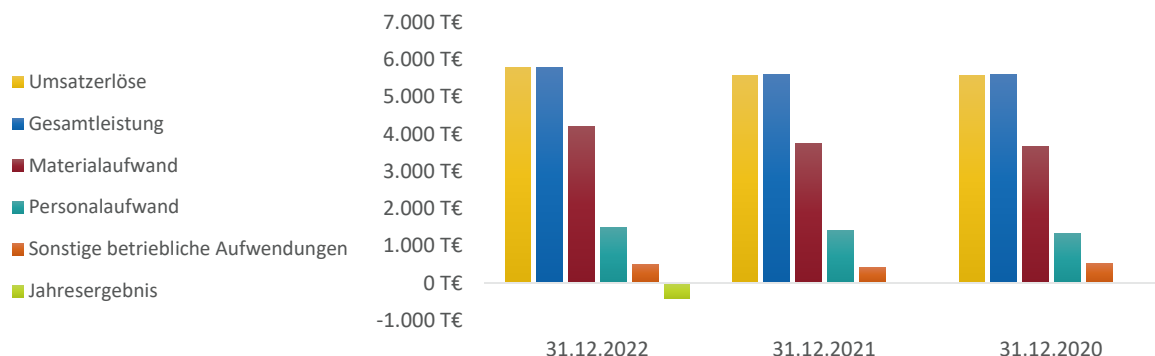
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

GZW gGmbH	24.990,00 €	51,00 %
Sana Klinikum Offenbach	24.010,00 €	49,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

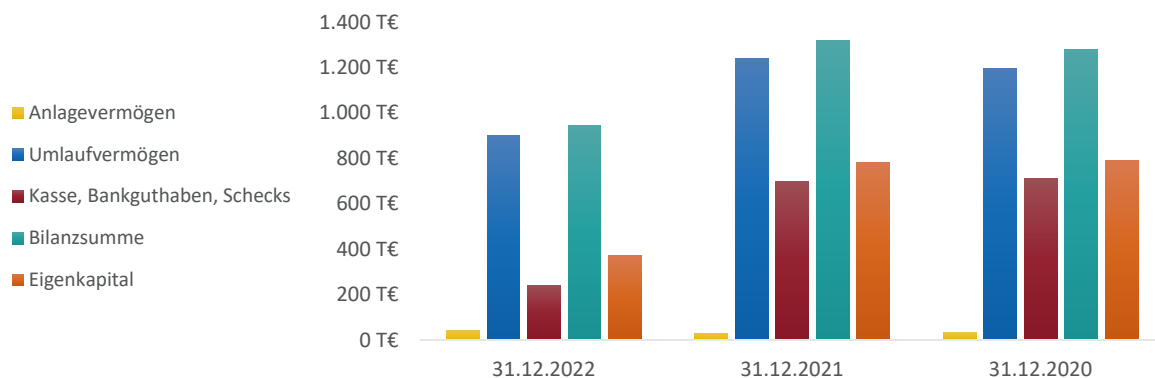
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	5.791	5.565	5.583
Sonstige betriebliche Erträge	6	43	23
Gesamtleistung	5.796	5.610	5.606
Materialaufwand	4.205	3.749	3.667
Personalaufwand	1.497	1.423	1.328
Sonstige betriebliche Aufwendungen	512	422	533
Abschreibungen	13	11	10
Jahresergebnis	-411	-11	30

V BILANZ

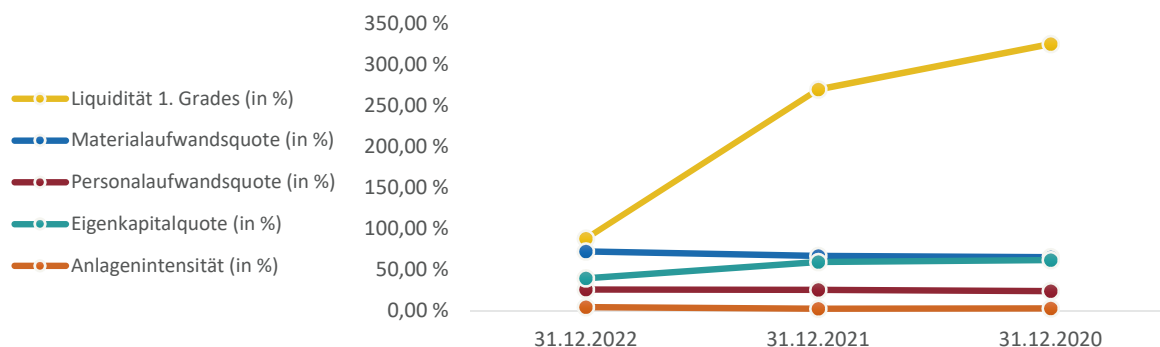


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	43	32	36
Umlaufvermögen	900	1.242	1.197
Kasse, Bankguthaben, Schecks	242	702	714
Bilanzsumme	945	1.320	1.282
Passiva			
Eigenkapital	372	783	794
Gezeichnetes Kapital	49	49	49
Kapitalrücklage	3	3	3

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Gewinnrücklagen	695	695	695
Jahresergebnis	-411	-11	30
Bilanzergebnis	-	-	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	299	278	269
Verbindlichkeiten	274	260	219
Bilanzsumme	945	1.320	1.282

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	88,1	270,0	325,6
Materialaufwandsquote (in %)	72,5	66,8	65,4
Personalaufwandsquote (in %)	25,8	25,4	23,7
Eigenkapitalquote (in %)	39,4	59,3	61,9
Anlagenintensität (in %)	4,5	2,5	2,8

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mahlzeiten insgesamt pro Tag	4.200	4.200	4.550
Mahlzeiten tablettiert	3.900	3.900	4.200
Mahlzeiten in Großgebänden	300	300	350

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.11 MVZ-Centromed Friedberg gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Ockstädter Straße 3-5
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 7020
Fax.: 06032 7021109
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: gz-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 2006

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 75,60% / 75,60%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Betrieb eines gemeinnützigen medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Mario Becker

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

Herr Klaus Kress
Bad Nauheim

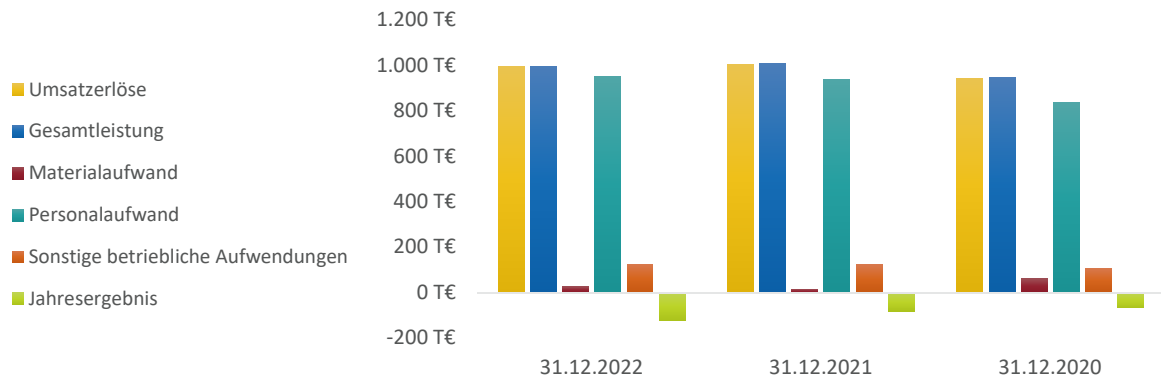
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

GZW gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
-----------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

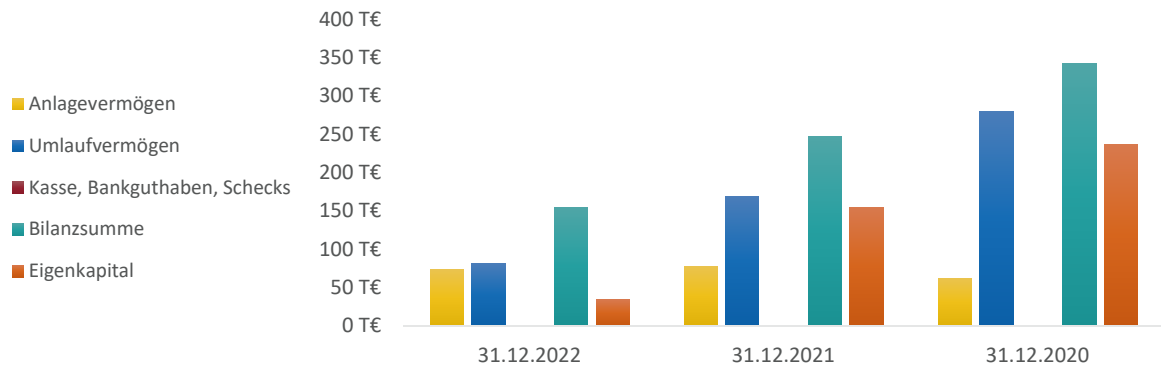
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	995	1.006	943
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	2
Gesamtleistung	997	1.008	945
Materialaufwand	25	14	60
Personalaufwand	951	940	835
Sonstige betriebliche Aufwendungen	125	123	108
Abschreibungen	16	14	9
Jahresergebnis	-121	-82	-66

V BILANZ

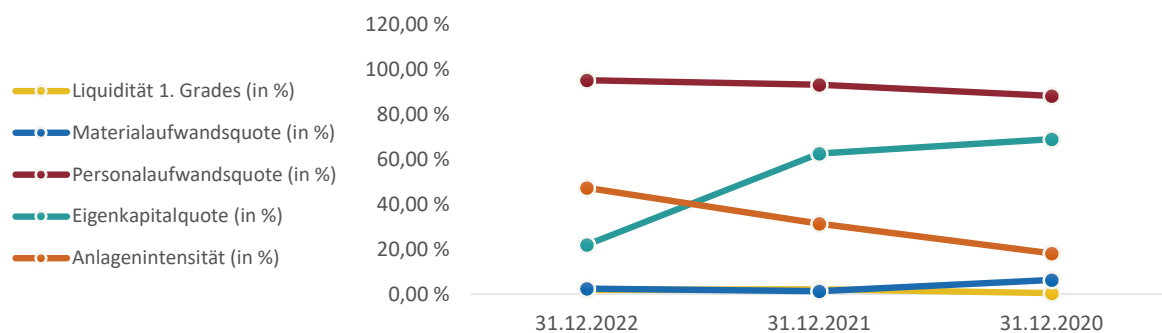


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	73	78	62
Umlaufvermögen	81	170	280
Kasse, Bankguthaben, Schecks	0	0	0
Bilanzsumme	155	247	343
Passiva			
Eigenkapital	34	155	237
Gezeichnetes Kapital	25	25	25

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Kapitalrücklage	95	95	95
Jahresergebnis	-121	-82	-66
Bilanzergebnis	-	-	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	101	71	48
Verbindlichkeiten	19	19	54
dar.: Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	-	-	-
Bilanzsumme	155	247	343

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	2,0	2,3	0,6
Materialaufwandsquote (in %)	2,5	1,4	6,4
Personalaufwandsquote (in %)	95,4	93,3	88,4
Eigenkapitalquote (in %)	22,1	62,7	69,1
Anlagenintensität (in %)	47,4	31,5	18,2

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	15	16	16

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.12 MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 7020
Fax.: 06032 7021109
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: gz-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 2007

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 75,60% / 75,60%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Betrieb eines gemeinnützigen medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Herr Dr. Jörg Helberger

Prokurist/-in

Herr Mario Becker

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

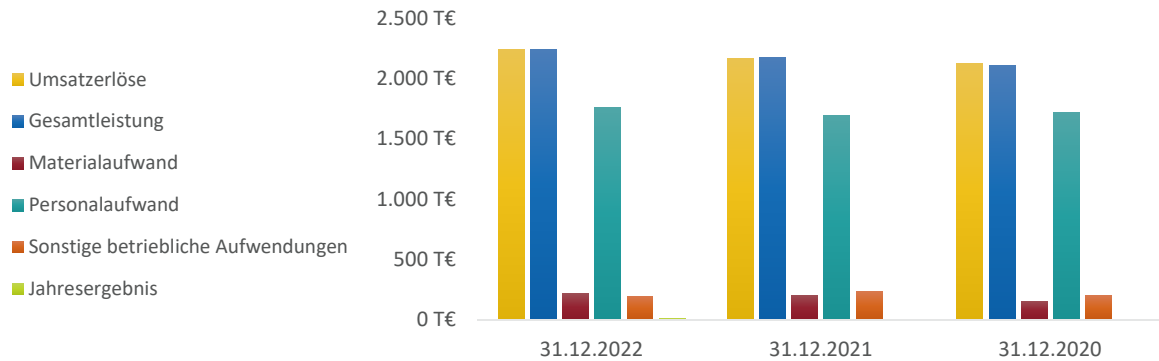
Herr Klaus Kress
Bad Nauheim

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

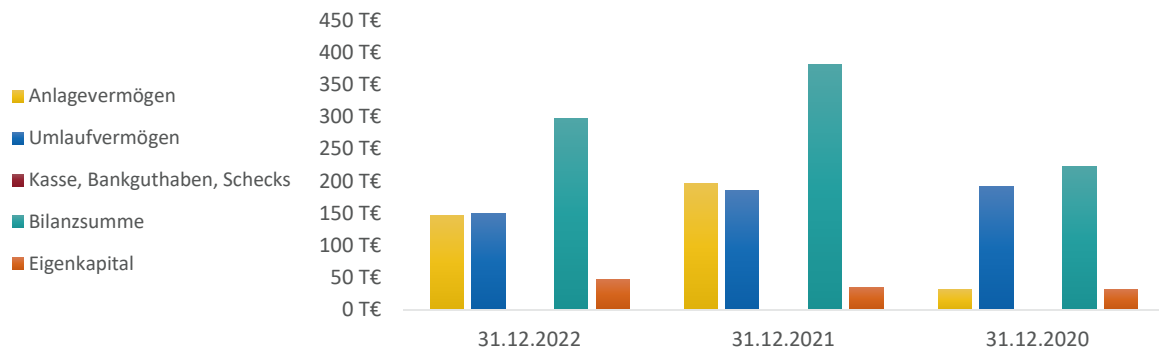
GZW gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
-----------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	2.241	2.166	2.130
Sonstige betriebliche Erträge	8	9	23
Gesamtleistung	2.246	2.179	2.116
Materialaufwand	217	206	156
Personalaufwand	1.767	1.696	1.719
Sonstige betriebliche Aufwendungen	197	231	200
Abschreibungen	49	40	37
Jahresergebnis	13	3	1

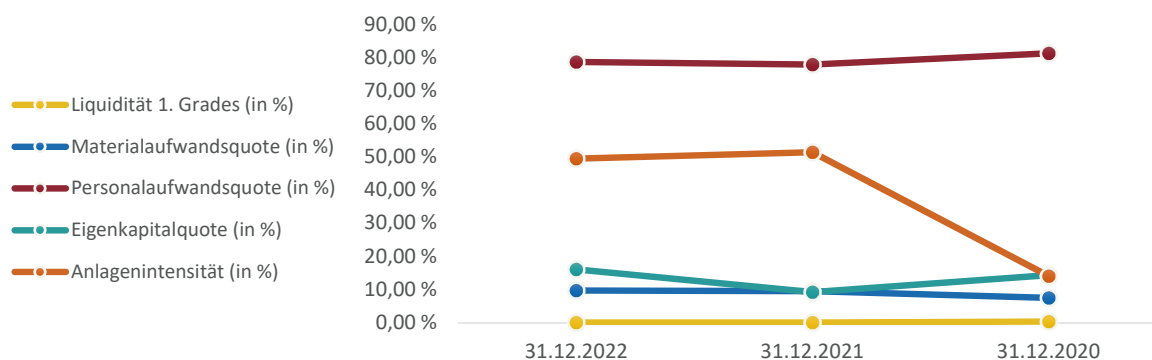
V BILANZ


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	147	196	31
Umlaufvermögen	151	185	192
Kasse, Bankguthaben, Schecks	0	0	0
Bilanzsumme	298	382	223
Passiva			
Eigenkapital	48	35	32
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	-	-	-

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Jahresergebnis	13	3	1
Bilanzergebnis	-	-	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	108	98	98
Verbindlichkeiten	140	245	88
Bilanzsumme	298	382	223

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	0,0	0,0	0,3
Materialaufwandsquote (in %)	9,7	9,5	7,4
Personalaufwandsquote (in %)	78,7	77,9	81,3
Eigenkapitalquote (in %)	16,0	9,2	14,3
Anlagenintensität (in %)	49,5	51,4	14,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ärztlicher Dienst	11,25	11,25	11,75
Medizinisch	18,25	18,25	20,00
Technischer Dienst			
Verwaltungsdienst	0,50	1,25	1,25

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.13 MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Schlossberg 36
63688 Gedern
Tel.: 06032 7020
Fax.: 06032 7021109
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: gz-wetterau.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2007

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 75,60% / 75,60%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Betrieb eines gemeinnützigen medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Markus Appel

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

Herr Klaus Kress
Bad Nauheim

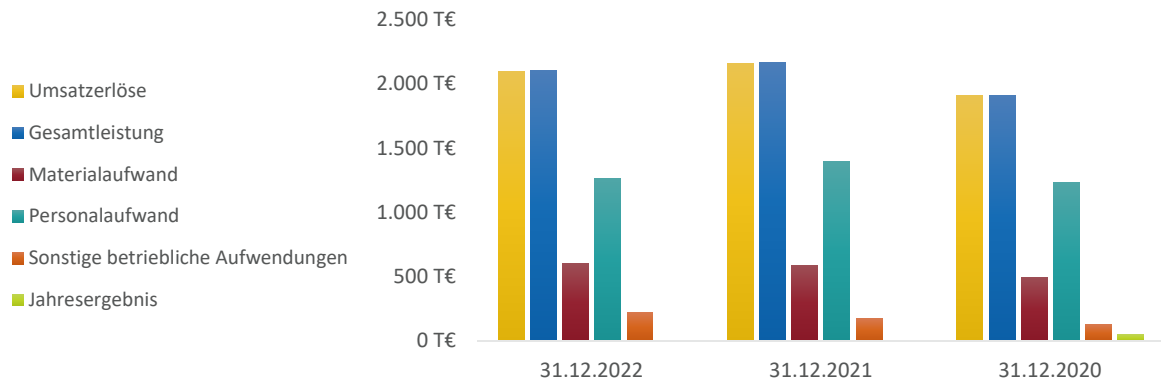
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

GZW gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
-----------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

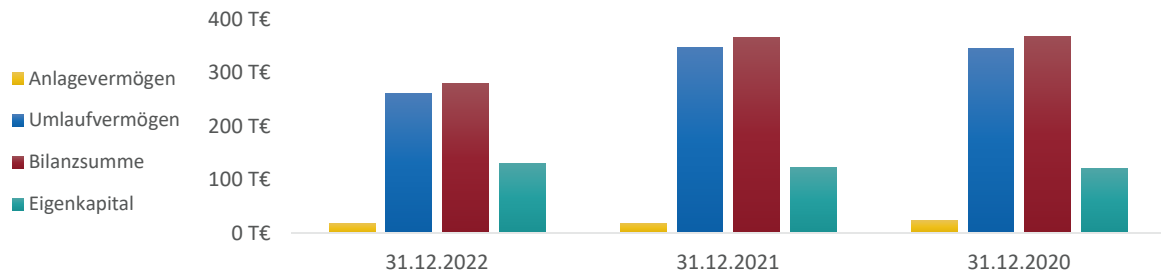
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	2.101	2.164	1.910
Sonstige betriebliche Erträge	4	3	4
Gesamtleistung	2.104	2.167	1.914
Materialaufwand	602	590	496
Personalaufwand	1.267	1.395	1.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	220	173	127
Abschreibungen	8	8	6
Jahresergebnis	9	1	49

V BILANZ

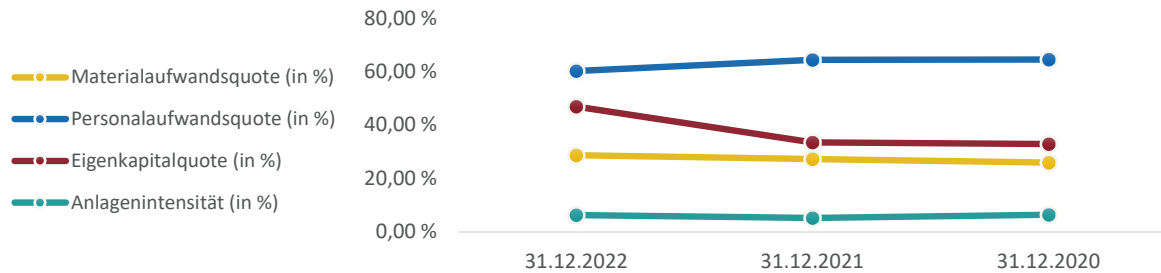


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	17	19	23
Umlaufvermögen	262	348	345
Kasse, Bankguthaben, Schecks	-	-	-
Bilanzsumme	279	367	368
Passiva			
Eigenkapital	131	123	121
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	11	11	11
Jahresergebnis	9	1	49
Bilanzergebnis	-	-	-

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	111	151	114
Verbindlichkeiten	34	88	126
Bilanzsumme	279	367	368

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	-	-	-
Materialaufwandsquote (in %)	28,6	27,2	25,9
Personalaufwandsquote (in %)	60,2	64,4	64,5
Eigenkapitalquote (in %)	46,9	33,4	32,9
Anlagenintensität (in %)	6,2	5,1	6,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ärztlicher Dienst	5,00	5,75	6,00
Medizinisch	15,00	14,75	12,25
Technischer Dienst			

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.14 Theodora Konitzky Akademie gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Webseite: gz-wetterau.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 2007

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 41,58% / 41,58%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schüllermann und Partner AG

Unternehmenszweck:

Betrieb einer Schule zur Aus- und Weiterbildung von Pflegeberufen im Gesundheitswesen, die Fort- und Weiterbildung von Ärzten, die Aus- und Weiterbildung von Berufen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Krankenhauses oder der medizinischen Versorgung stehen sowie die Beteiligung an Unternehmen, die ebenso den Zweck der Aus- und Weiterbildung für die medizinische Versorgung

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Dirk Fellermann

Prokurist/-in

Herr Stefan Schachner

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

Herr Matthias Müller
Kerckhoff-Klinik GmbH

Herr Klaus Kress
Bad Nauheim

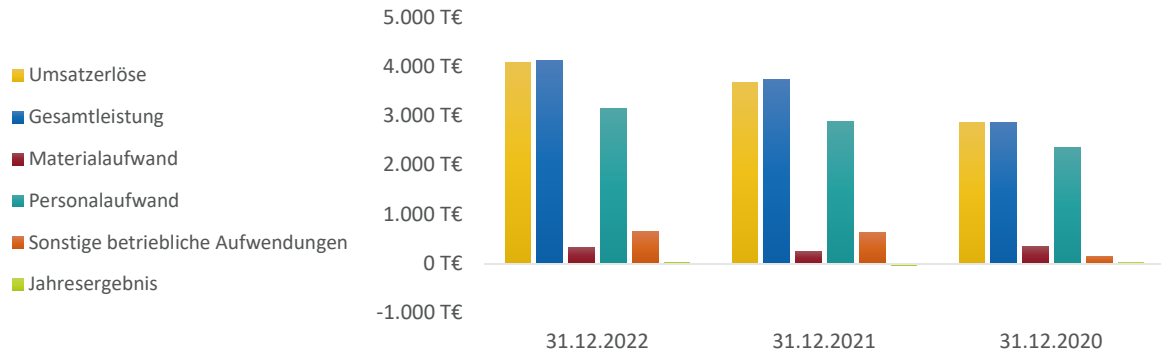
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

GZW gGmbH	13.750,00 €	55,00 %
Kerckhoff-Klinik GmbH	11.250,00 €	45,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

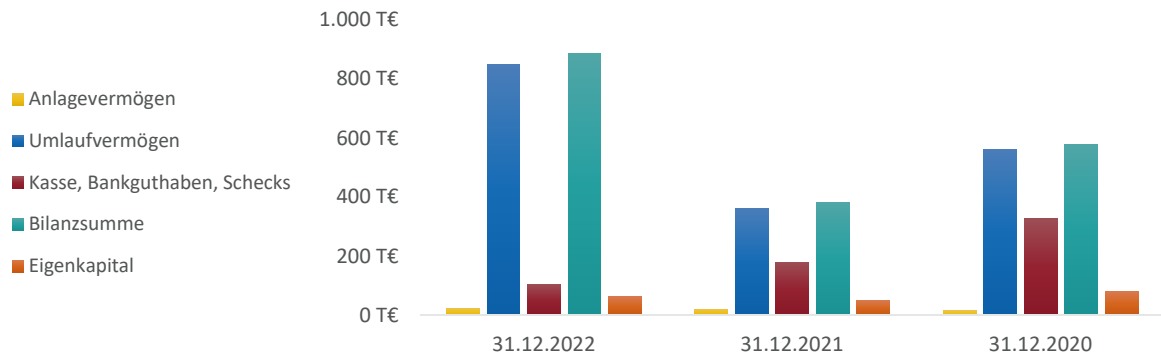
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	4.084	3.685	2.863
Sonstige betriebliche Erträge	43	53	15
Gesamtleistung	4.127	3.738	2.878
Materialaufwand	322	236	341
Personalaufwand	3.139	2.885	2.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	647	640	151
Abschreibungen	7	7	8
Jahresergebnis	12	-30	27

V BILANZ

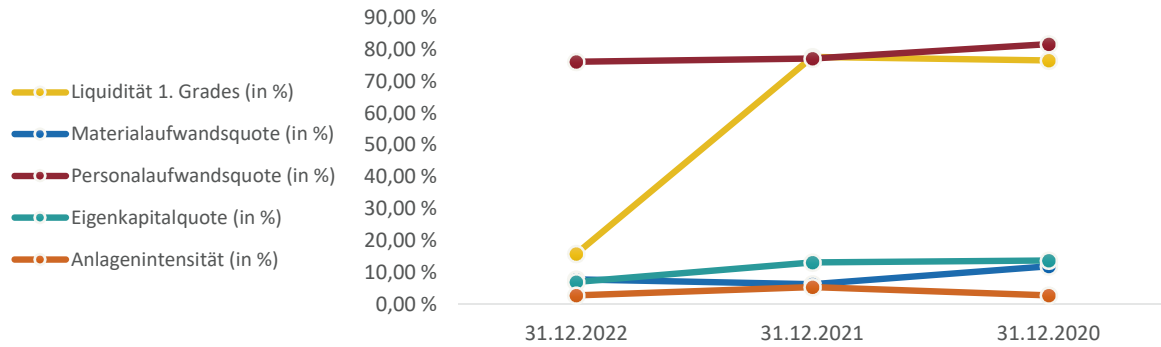


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	24	21	16
Umlaufvermögen	851	362	563
Kasse, Bankguthaben, Schecks	104	180	328
Bilanzsumme	886	383	580
Passiva			
Eigenkapital	62	50	80
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Jahresergebnis	12	-30	27
Sonderposten	13	19	16

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen	92	82	56
Verbindlichkeiten	656	232	428
Bilanzsumme	886	383	580

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	15,9	77,7	76,5
Materialaufwandsquote (in %)	7,8	6,3	11,9
Personalaufwandsquote (in %)	76,1	77,2	81,7
Eigenkapitalquote (in %)	7,0	13,1	13,7
Anlagenintensität (in %)	2,8	5,4	2,8

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl der Pflegeschüler/ -innen	127,75	117,50	105,25

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.15 Gemeinnützige WAUS GmbH (i.L.)

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Pfingstweide 7
61169 Friedberg
Tel.: 06031 73150
Fax.: 06031 731533
E-Mail: waus.de

Rechtsform: gGmbH

Stammkapital:

Gründungsjahr: 1995

<keine>

Unternehmenszweck:

Ausbildung, Qualifikation, berufliche Förderung und berufs- bzw. sozialpädagogische Begleitung von langzeitarbeitslosen Menschen sowie benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Ziel einer Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt

II ORGANE

Das Unternehmen verfügt über keine besetzten Organe.

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen hat keine Gesellschafter.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV BEMERKUNG

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2013 in Liquidation. Über die Gesellschaft wurde am 09.08.2013 die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet. Das Insolvenzverfahren wurde am 27.09.2013 eröffnet. Der Zwischenbericht zum Verfahren ist erstellt. Der Schlusstermin für das schriftliche Verfahren fand am 11.02.2022 statt.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.16 Jobcenter Wetterau Gemeinsame Einrichtung gem. § 44 SGB II

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Schulze-Delitzsch-Straße 1
61169 Friedberg
Tel.: 06031 6849240
Fax.: 06031 6849121
E-Mail: info@jobcenter-wetterau.de
Webseite: jobcenter-wetterau.de



Rechtsform: gemeinsame Einrichtung
gem. § 44 SGBII

Stammkapital:

<keine>

Gründungsjahr: 2011

Unternehmenszweck:

Unterstützung erwerbsfähiger, hilfebedürftiger Menschen, ihren Arbeitsplatz zu halten oder Arbeit aufzunehmen, Verbesserung ihrer Qualifikation, Stärkung ihrer Eigenverantwortung, Sicherung des Lebensunterhalts und den der Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Die Gemeinsame Einrichtung erbringt ihre Dienstleistungen effizient, bürgernah und serviceorientiert.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Stefan Schuld

Trägerversammlung

Vorsitzende(r)

Herr Eckart Schäfer
Agentur für Arbeit

Mitglied

Frau EKB Stephanie Becker-Bösch (SPD)
Wetteraukreis

Herr Thomas Groos
Agentur für Arbeit

Herr Rainer Kupka
Agentur für Arbeit

KBgo Herr Matthias Walther (CDU)
Wetteraukreis

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Örtlicher Beirat

Vorsitzende(r)

KBgo Herr Bardo Bayer (SPD)
Wetteraukreis

Mitglied

Frau EKB Stephanie Becker-Bösch (SPD)
Wetteraukreis

KTM Herr Dr. Bernhard Hertel (SPD)
Kreisvereinigung der Bürgermeister
Stellvertretung
KTM Herr Herbert Unger (SPD)

Herr Tobias Huth (DIE LINKE)
Deutscher Gewerkschaftsbund

Herr Christoff Jung
Stiftung Diakonie in Hessen

Örtlicher Beirat

Herr Klaus Karger Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH
KBgo Herr Alexander Kartmann (CDU) Wetteraukreis
Herr Sven Malsy Liga der freien Wohlfahrtsverbände in Hessen e.V.
KBgo Frau Brigitta Nell-Düvell (GRÜNE) Wetteraukreis

Herr Alexander Repp Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises
Herr Ferhat Taysi Verd.i Wetterau
KBgo Herr Matthias Walther (CDU) Wetteraukreis
LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen hat keine Gesellschafter.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.17 Integrations-Stiftung Wetterau

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hanauer Straße 31
61169 Friedberg (Hessen)



Rechtsform: trh. Stiftung

Gründungsjahr: 2009

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	46,30% / - / 46,30%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stiftungskapi- tal	135.000 €
-----------------------	-----------

Unternehmenszweck:

Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler und Spätaussiedler, die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten und der Völkerverständigung sowie der bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, kirchlicher und mildtätiger Zwecke.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Beirat

Vorsitzende(r)

Bgm Herr Michael Merle (SPD) Kommunale Zustifter

Mitglied

Frau EKB Stephanie Becker-Bösch (SPD) Wetteraukreis
--

Herr Hartmuth Schröder Kirchliche Zustifter
MdL Herr Tobias Utter (CDU) Ev. Dekanat Wetterau
LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis
Herr Gerhard Wolf Ev. Dekanat Nidda

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Wetteraukreis	62.505,00 €	46,30 %
Evangelische Kirche	49.545,00 €	36,70 %

Weitere Gesellschafter	22.950,00 €	17,00 %
------------------------	-------------	---------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.18 Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Firmensitz:

Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main
Tel.: 069 60690
Fax.: 069 6069300
E-Mail: post@naheimst.de
Webseite: naheimst.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1922

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	0,02% / - / 0,02%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital 127.430.070 €

Wirtschaftsprüfer/-in:

Domizil-Revisions AG,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung; die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet, verwaltet und veräußert Wohnungen und sonstige bauliche Anlagen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, in allen Rechts- und Nutzungsformen; insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vergütung/Sitzungsgeld: 925.965 €

Geschäftsführer/-in

Frau Monika Fontaine-Kretschmer

Herr Dr. Thomas Hain

Herr Dr. Constantin Westphal

Prokurist/-in

Herr Peter Klarmann

Herr Peter Schirra

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 24.055 €

Vorsitzende(r)

MdL Herr Tarek Al-Wazir (GRÜNE)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Jens Bersch
(AN)

Nassauische Heimstätte Wohnungs-
und Entwicklungsgesellschaft mbH

Bgm Frau Dr. Nargess Eskandari-Grünberg
(ab 11.11.2022, bis 09.12.2022)
Frankfurt am Main

OB Herr Peter Feldmann (SPD)
(bis 11.11.2022)

Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Mitglied

Herr Oliver Balthes (AN) Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
MR Frau Dagmar Brinkmann Hessen
Herr Dr. Michael Bruder
MdL Herr Ulrich Caspar (CDU) Hessen
Herr Elmar Damm Hessen
Herr Uwe Eckart (AN)
MdL Frau Hildegard Förster-Heldmann (GRÜNE) Hessen
Herr Mike Josef (ab 09.12.2022) Frankfurt am Main
Herr Guido Jurock (AN)
Herr Dr. Johannes Kalusche
MdL Herr Heiko Kasseckert (CDU) Hessen

Herr Hermann-Josef Klüber (bis 21.07.2022) Hessen
Herr Wolfgang Koberg (AN) Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Herr Sebastian Papke
MR Herr Dr. Frank Roland Hessen
Frau Simone Stock (AN) Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Herr Ulrich Türk (AN) Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Frau Elke Voitl
StD Frau Astrid Wallmann (CDU) (bis 13.09.2022) Hessen
Herr Mark Weinmeister (ab 21.07.2022) Hessen

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Hessen	78.281.811,00 €	61,43 %
Frankfurt am Main	34.762.988,00 €	27,28 %
Wiesbadener Immobilienma- nagm. GmbH	7.908.420,00 €	6,21 %
Deutsche Rentenversich- erung Hessen, Frankfurt am Main	3.545.152,00 €	2,78 %
Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main	1.072.344,00 €	0,84 %
bauverein AG, Darmstadt	835.848,00 €	0,66 %
Rüsselsheim	269.048,00 €	0,21 %

Treuhandverw altg. der IG Metall GmbH	252.876,00 €	0,20 %
Weitere Gesellschafter	109.227,00 €	0,09 %
Hattersheimer Wohnungsbau GmbH	103.480,00 €	0,08 %
Langen	80.860,00 €	0,06 %
Kelsterbach	57.772,00 €	0,05 %
Wetzlarer WohnungsG	56.108,00 €	0,04 %
Pfungstadt	43.212,00 €	0,03 %
Stadt Oberursel/Ts.	31.356,00 €	0,02 %
Wetteraukreis	19.532,00 €	0,02 %

Beteiligungen

NH ProjektStadt GmbH, FFM	200.000,00 €	100,00 %
Bauland - Offensive Hessen GmbH, FFM	198.000,00 €	99,00 %
WOHNSTADT Hessen mbH, Kassel	32.665.064,00 €	88,95 %

Garagen- Bau - und BetriebsG FFM	15.600,00 €	60,00 %
WohnungsG Dietzenbach mbH, Dietzenbach	1.710.498,29 €	33,33 %

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

NH ProjektStadt GmbH, FFM
100,00%

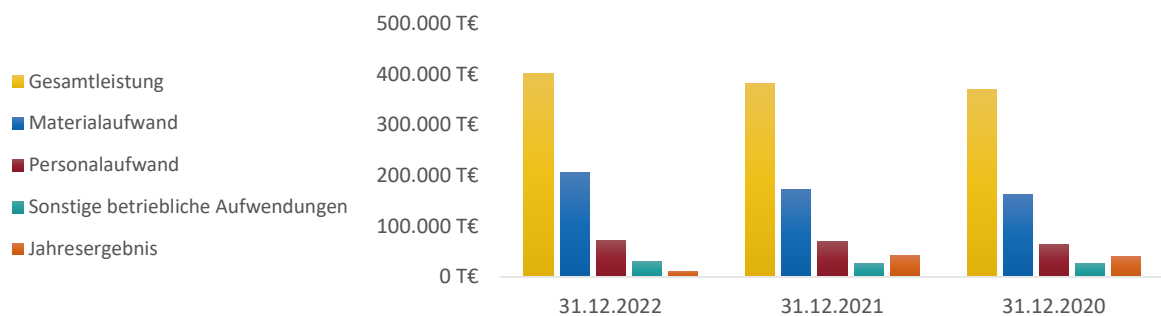
Bauland - Offensive Hessen GmbH, FFM
99,00%

Wohnungsgesellschaft Dietzenbach mbH,
33,33%

WOHNSTADT Stadtentwicklungs - und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Kassel
88,95%

Garagen- Bau - und Betriebsgesellschaft mbH, FFM
60,00%

IV GEWINN UND VERLUST

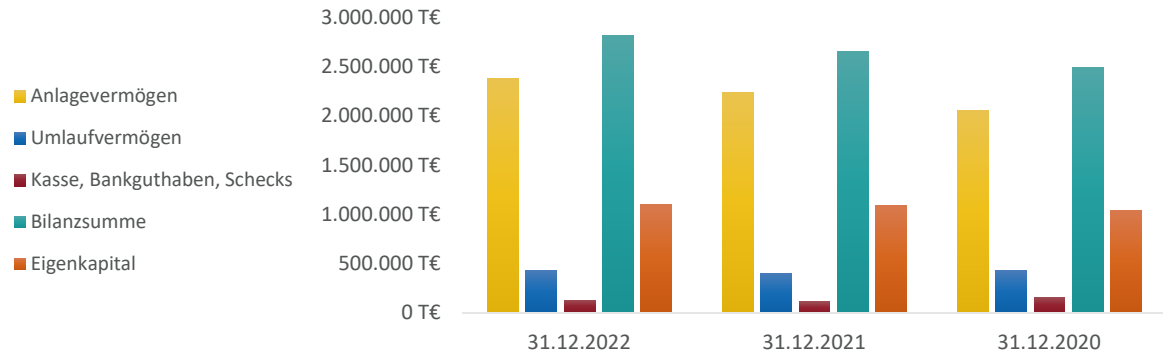


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	360.260	368.933	366.884
Sonstige betriebliche Erträge	2.148	4.722	1.402
Gesamtleistung	403.085	381.814	370.179
Materialaufwand	206.949	172.071	163.235
Personalaufwand	72.450	69.118	63.938

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.257	25.812	26.053
Abschreibungen	63.833	58.224	52.448
Erträge aus Beteiligungen	1.196	1.170	1.030
Jahresergebnis	10.837	42.829	40.826

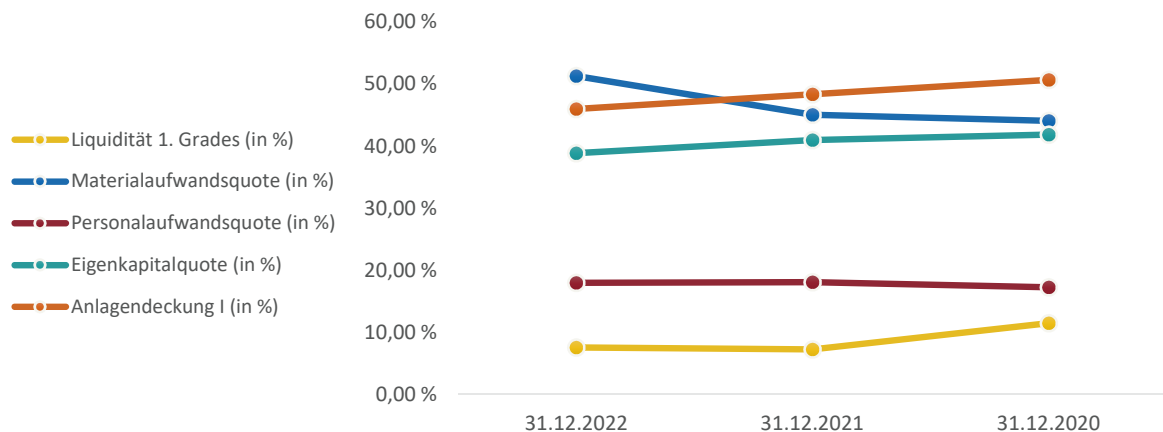
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	2.380.210	2.243.482	2.060.113
Umlaufvermögen	432.104	406.302	431.143
Kasse, Bankguthaben, Schecks	126.565	110.932	161.183
Bilanzsumme	2.815.935	2.652.393	2.492.973
Passiva			
Eigenkapital	1.096.056	1.086.330	1.045.013
Kapitalrücklage	392.821	392.821	392.821
Gewinnrücklagen	564.968	523.250	483.936
Jahresergebnis	10.837	42.829	40.826
Rückstellungen	26.708	30.835	27.253
Verbindlichkeiten	1.675.257	1.520.049	1.405.628
Bilanzsumme	2.815.935	2.652.393	2.492.973

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	7,6	7,3	11,5
Materialaufwandsquote (in %)	51,3	45,1	44,1
Personalaufwandsquote (in %)	18,0	18,1	17,3
Eigenkapitalquote (in %)	38,9	41,0	41,9
Anlagendeckung I (in %)	46,0	48,4	50,7

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	835	801	767

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	1	1	1
dar.: Verzicht auf Dividende	1	1	1

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.19 Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hanauer Straße 5
61169 Friedberg
Tel.: 06031 692144
Fax.: 06031 692159
E-Mail: info@wfg-wetterau.de
Webseite: wfg-wetterau.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1999

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	16,67% / 8,62% / 25,28%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

W+ST Wetterauer Treuhand GmbH,
Steuerberatungsgesellschaft Friedberg

Unternehmenszweck:

Entwicklung des Wetteraukreises als Standort in wirtschaftlicher und technologischer Hinsicht, Stärkung in seiner Brückenfunktion zwischen der Metropole Frankfurt und Mittelhessen, Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Fortentwicklung des Wetteraukreises als Gewerbe-, Industrie und Dienstleistungsstandort

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Bernd-Uwe Domes

Herr Klaus Karger

ehrenamtliche(r) Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Matthias Leder

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
(AE)

Wetteraukreis

Mitglied

Herr Joachim Arnold (SPD)
(AE)

Oberhessische Versorgungsbetriebe AG

Frau EKB Stephanie Becker-Bösch (SPD)
(AE)

Wetteraukreis

Herr Frank Dehnke

Sparkasse Oberhessen

Herr André Haußmann
(AE)

Wirtschaft.Regionalentwicklung.Wetterau
u e. V.

Herr Boris Kniß
(AE)

Volksbank Mittelhessen eG

Herr Roman Kubla

Sparkasse Oberhessen

Herr Dr. Matthias Leder
(AE)

Industrie- und Handelskammer Gießen-
Friedberg

Gesellschafterversammlung

Herr Jochen Ruths (AE) Industrie- und Handelskammer Gießen- Friedberg
Herr Hans-Peter Seum Wirtschaft.Regionalentwicklung.Wettera u e. V.

Herr Oswin Veith (CDU) Oberhessische Versorgungsbetriebe AG
Herr Dr. Lars Witteck (AE) Volksbank Mittelhessen eG

III BETEILIGUNGEN

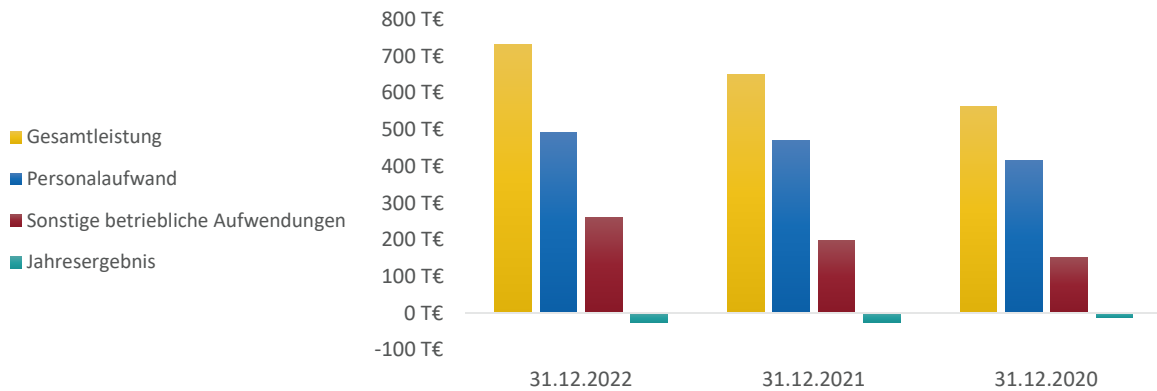
Gesellschafter

IHK Gießen- Friedberg	4.167,00 €	16,67 %
Sparkasse Oberhessen	4.167,00 €	16,67 %
Volksbank Mittelhessen eG	4.167,00 €	16,67 %
Wetteraukreis	4.167,00 €	16,67 %

OVAG	4.166,00 €	16,66 %
Wirtschaft.Regio nalentwicklung. Wetterau e. V.	4.166,00 €	16,66 %

Das Unternehmen selbst hält keine Be-
teiligungen.

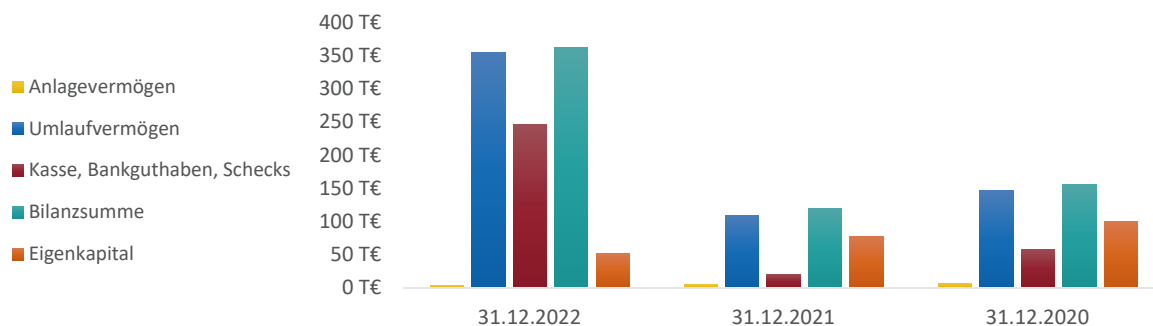
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	1	1	16
Sonstige betriebliche Erträge	738	651	533
Gesamtleistung	731	651	563
Personalaufwand	493	472	415
Sonstige betriebliche Aufwendungen	261	199	153
Abschreibungen	3	4	7
Jahresergebnis	-26	-24	-12

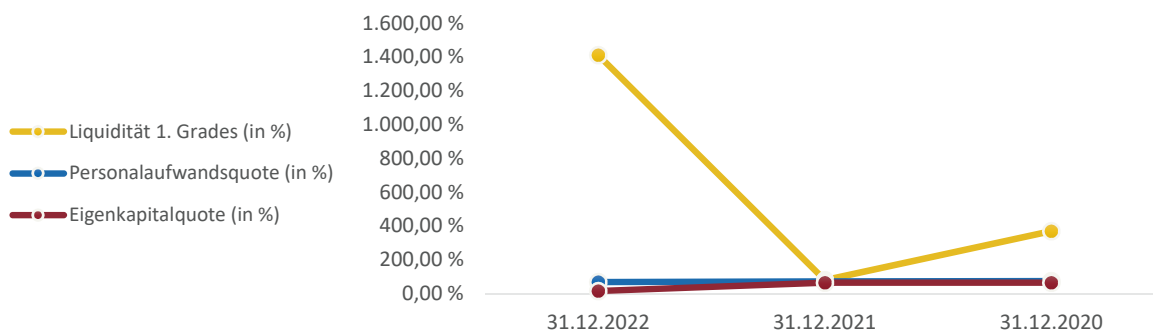
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	4	6	8
Umlaufvermögen	356	110	147
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	104	76	73
Kasse, Bankguthaben, Schecks	246	21	59
Bilanzsumme	362	120	156
Passiva			
Eigenkapital	51	77	101
Jahresergebnis	-26	-24	-12
Rückstellungen	26	17	39
Verbindlichkeiten	17	26	16
Bilanzsumme	362	120	156

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	1.411,0	79,8	369,3
Personalaufwandsquote (in %)	67,5	72,5	73,7
Eigenkapitalquote (in %)	14,2	64,4	64,7
Anlagendeckung I (in %)	1.420,3	1.333,5	1.310,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	7	9	8

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	535	235	200
dar.: Gesellschafterumlage	470	235	200
dar.: Zuwendung	35	-	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.20 TourismusRegion Wetterau GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hanauer Straße 5
61169 Friedberg
Tel.: 06031 7726914
E-Mail: info@Glauberg.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2015

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	57,14% / - / 57,14%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	35.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT Treuhand GmbH

Unternehmenszweck:

Förderung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor im gesamten Wetteraukreis durch ein einheitliches und unverwechselbares Marketing mit der Profilspitze "Tourismus-Region Wetterau - Heimat der Keltenfürsten".

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Bernd-Uwe Domes (ab 01.04.2022, bis 14.06.2022)
Frau Cornelia Dörr (bis 31.03.2022)
Herr Volker Spies (ab 15.06.2022)

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU) (AE) Wetteraukreis
--

Mitglied

Bgm Herr Dirk Antkowiak (CDU) Friedberg
BGM Henrike Strauch (SPD) (AE) Glauburg
Bgm Herr Michael Merle (SPD) Stadt Butzbach
Bgm Frau Ulrike Pfeiffer-Pantring (SPD) (AE) Ortenberg
Herr Hans-Peter Seum (AE) Nidda
BGM Herr Benjamin Harris (CDU) Stadt Büdingen

III BETEILIGUNGEN

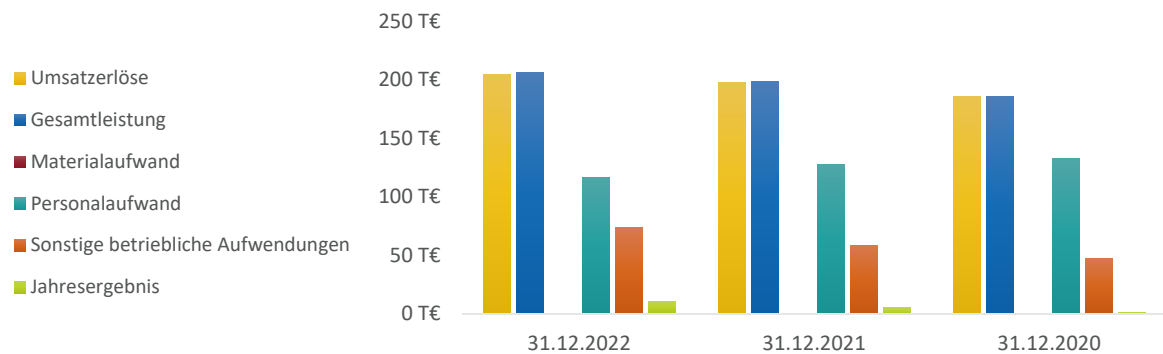
Gesellschafter

Wetteraukreis	20.000,00 €	57,14 %
Friedberg	2.500,00 €	7,14 %
Glauburg	2.500,00 €	7,14 %
Nidda	2.500,00 €	7,14 %

Ortenberg	2.500,00 €	7,14 %
Butzbach	2.500,00 €	7,14 %
Büdingen	2.500,00 €	7,14 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

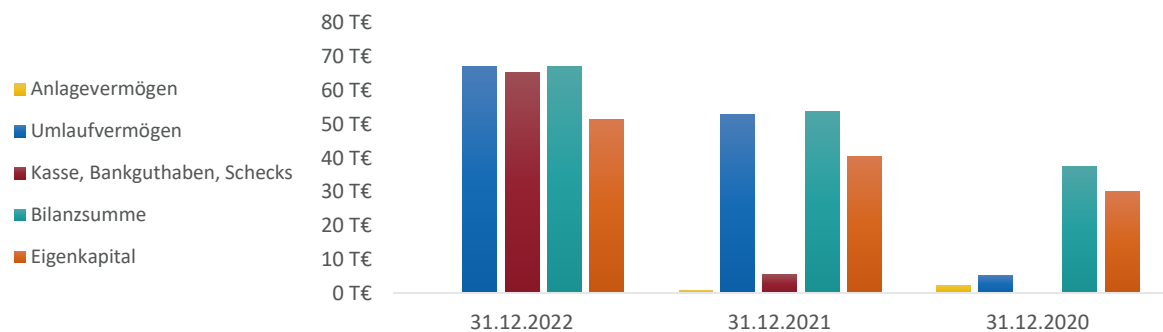
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	205	198	186
Gesamtleistung	206	198	186
Materialaufwand	-	1	1
Personalaufwand	117	128	133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	74	59	48
Jahresergebnis	11	6	2

V BILANZ

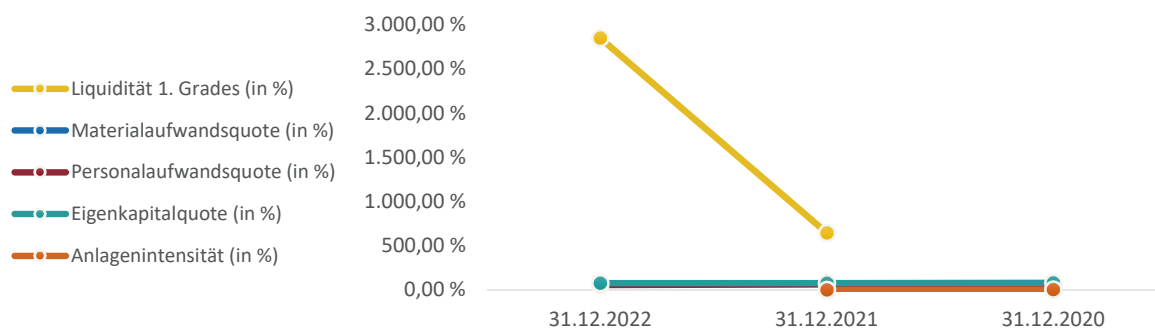


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	-	1	2
Umlaufvermögen	67	53	5
Kasse, Bankguthaben, Schecks	65	6	-

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	67	54	38
Passiva			
Eigenkapital	51	41	30
Gezeichnetes Kapital	35	35	30
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	6	0	-2
Jahresergebnis	11	6	2
Rückstellungen	13	12	4
Verbindlichkeiten	2	1	3
Bilanzsumme	67	54	38

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	2.849,3	644,0	-
Materialaufwandsquote (in %)	-	0,4	0,4
Personalaufwandsquote (in %)	56,6	64,4	71,7
Eigenkapitalquote (in %)	76,6	75,4	80,0
Anlagenintensität (in %)	-	1,6	6,4

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	6	6	6

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	143	93	81
dar.:	41	41	41
<i>Gesellschafterbeitrag</i>			
dar.: <i>Marketingkosten</i>	47	47	40
dar.: <i>Erhöhung Stammeinlage WK</i>	-	5	-

IX LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation

Die allgemeine Situation und die Entwicklungen waren 2022 geprägt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit einhergehende Energieknappheit in Deutschland im Winter und Frühjahr 21/22. Die stark steigenden Preise für fossile Brennstoffe und Energie wirkten sich umgehend auf die Produktion unzähliger Investitions- und Konsumgüter aus und führten in der westlichen Welt zu der höchsten Inflation seit dem 2. Weltkrieg. Die Inflation traf auf noch nicht wieder funktionierende globale Lieferketten als Folge der Pandemie, welche die Inflation noch zusätzlich befeuerten. Die Pandemie schwächte sich im Frühjahr langsam ab und erst im Sommer 2022 war für die Menschen wieder eine ungefährdete gesellschaftliche Teilhabe möglich.

Die Möglichkeit, sich wieder zu treffen und gemeinsam zu reisen, führte alsbald zu einer verstärkten Nachfrage nach Reisen. Durch die Jahre der Pandemie war ein Nachholbedarf entstanden, welcher sich in deutlich gestiegenen touristischer Nachfrage der Menschen bemerkbar machte.

Die gestiegene Nachfrage traf jedoch auf ein inzwischen knappes Angebot. In der Gastronomie, bei Anbietern von Freizeitaktivitäten sowie in Beherbergungsbetrieben war das Angebot während der Pandemie drastisch gesunken, da viele Betriebe schließen mussten. Die Betriebe, welche weiterhin am Markt blieben, mussten ihr Angebot und ihre Mitarbeiter*innen drastisch reduzieren.

Diese wanderten in andere Branchen ab und können nur langsam wieder aufgebaut werden, sodass nicht nur viele Anbieter fehlen, sondern die verbliebenen Anbieter auch noch ein geringeres Angebot als früher anbieten können und unter extremem Fachkräftemangel leiden.

Mit Beginn des Jahres 2022 konnten zuerst noch eingeschränkt, zum Sommer hin jedoch immer mehr Großveranstaltungen und Messen wieder durchgeführt werden. Diese trafen auf eine große Nachfrage und ganz besonders im Naturtourismus im Bereich Radfahren und Wandern.

Nahezu alle Kulturveranstaltungen konnten wieder durchgeführt werden und große Formate wie die Bad Vilbeler Burgfestspiele oder das Open Air Kino in Butzbach verzeichneten enorme Besucherzahlen. Der Kalte Markt in Ortenberg, das jährliche Ereignis in Oberhessen, wurde mit großem Erfolg wieder veranstaltet, ebenso die später folgenden Weihnachtsmärkte, die eine hohe Besucherzahl mit sich brachten.

Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit veranlasste die Menschen zur stärkeren Nachfrage nach regionalen Produkten. In diesem Zusammenhang bewarben sich zahlreiche Betriebe um die Auszeichnung „Wetterauer Original“ und nach eingehender Prüfung erhielten 11 neue Betriebe diese Auszeichnung anlässlich des 50-jährigen Stadtjubiläums in Rosbach und des Herbstmarktes in Nidda vom Landrat und Bürgermeister übergeben.

Waren während der Pandemie eher individuelle Übernachtungsmöglichkeiten im Wohnmobil, in der Ferienwohnung oder auf Campingplätzen gefragt, stiegen ab dem Sommer die Übernachtungszahlen in Hotels und Pensionen wieder an. So verzeichnete die Region ein Übernachtungsplus in Betrieben mit mehr als 10 Betten von insgesamt 22,5%, die Zahl der Ankünfte stieg sogar um 61,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten in der Region wird weiter steigen. Zusammen mit dem Wetteraukreis arbeitet die TourismusRegion Wetterau

an einer Beherbergungsstrategie, insbesondere auch im Hinblick auf die interkommunale Landesgartenschau 2027 in dem Gebiet Oberhessen.

Nach dem Beitritt zur Destination FrankfurtRheinMain offiziell zum 01.01.2021 mit den gemeinsamen Partnern Wetteraukreis, Stadt und Kreis Offenbach, Landkreis Groß-Gerau, der Stadt Darmstadt und der Stadt Frankfurt am Main, erweiterte sich die Destination um die Stadt Aschaffenburg.

Das Land Hessen stellt für Destinationen eine Fördersumme in Höhe von 125.000 Euro zur Verfügung. Der jährliche Beitrag der Destinationspartner liegt bei 10.000 Euro. In die Destination sollen die Potenziale aller 25 Kommunen des Wetteraukreises einbezogen werden.

Geschäftsverlauf

Im August 2022 fanden Gespräche mit der Kommune Bad Nauheim statt, welche zurzeit noch kein Kooperationspartner der TRW ist. Im ersten Schritt wurde eine lose Zusammenarbeit vereinbart, welche in 2023 an einer Beteiligung der Stadt Bad Nauheim an verschiedenen Veranstaltungen und Messen mündet. Gleichzeitig werden die TRW und Bad Nauheim ein gemeinsames Messefahrzeug einsetzen, welches mit den Sehenswürdigkeiten der Region und Bad Nauheims foliert wird.

Bei den Gesellschaftern und Kooperationspartnern gab es 2022 keine Veränderung.

Anfang bis Mitte des Jahres war die TRW neben den üblichen Social Media Kanälen Youtube, Facebook und Instagram sowie der eigenen Website mit einer Anzeigenkampagne auf Google (google ads) aktiv. Beworben wurden die selbst veranstalteten eignen E-Bike Touren mit 446.080 Impressionen und 4.027 Klicks, mit dem Thema „Wetterau entdecken“ mit 493.715 Impressionen und 13.252 Klicks, dem Thema „Wandern in der Wetterau“ mit 262.417 Impressionen und 7.186 Klicks. Besonders große Relevanz zeigte sich bei dem Thema „Wohnmobil in der Wetterau“ mit 4.169.292 Impressionen und 11.305 Klicks. Ab Spätsommer präsentiert die TRW die Wetterau auf folgenden Veranstaltungen:

- Erntefest Frankfurt, September 2022
- Tag der dt. Einheit, Hessische Landesvertretung, Berlin, Oktober 2022
- Kalter Markt, Ortenberg, November 2022

Die Besucherinformation am touristischen Informationsstand im Museum Keltenwelt wurde ab Jahresmitte wieder durchgehend besetzt und die neue Ausstellung im Museum fand so großen Zuspruch, dass sie in das Jahr 2023 verlängert wurde.

Die üblichen Sitzungen der Touristiker*innen fanden wieder in Präsenz statt und ermöglichten im persönlichen Austausch eine konstruktive Diskussion und Zusammenarbeit mit den Kooperationskommunen.

Das Programm zu den geführten E-Bike Touren „Mit dem E-Bike die Wetterau entdecken“ wurde erneut mit erlebnisstarken Routen erarbeitet und toppte das Jahr 2021 an Teilnehmern und Umsatz. Das Programm wurde auch von Firmen gebucht, welche im Rahmen ihrer Veranstaltungen die Touren in ihr Programm einbauten. Die entsprechende Broschüre „Per E-Bike die Wetterau entdecken“ wurde neu aufgelegt. Ebenso wurden die Broschüren „Wandern in der Wetterau“ sowie „Die Wetterau entdecken“ neu aufgelegt und nachgedruckt. Gleichfalls überarbeitet und neu aufgelegt wurde die Broschüre „Mit dem Wohnmobil die Wetterau entdecken“. Wie gehabt wurden die Neuauflagen auch digital auf der Website der TRW veröffentlicht und

über diverse Pressemitteilungen und mit Unterstützung des Wetteraukreises beworben.

Die Gastgeberbroschüre wurde von dem Team der TRW komplett neu gestaltet sowie überarbeitet und im DIN A Langformat den anderen vorhandenen Broschüren angepasst.

Wirtschaftliche Lage

Die Umsatzerlöse liegen leicht über dem angesetzten Wert im Wirtschaftsplan.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber Vorjahr gesunken, da gestiegene Gehälter durch die zeitweise Vakanz der Geschäftsführung aufgrund des Geschäftsführerwechsels überkompensiert werden konnten.

Insgesamt erfolgte eine leichte Steigerung der gesamten betrieblichen Auswendungen aufgrund des Anstiegs der Werbekosten. Ursache hierfür waren die stark gestiegenen Papier- und Druckkosten aufgrund der Inflation um über 30% in diesem Bereich sowie die im Vergleich zum Vorjahr zahlreichen neuen Auflagen der Broschüren. Insgesamt stiegen die Kosten für Printmedien um 43% gegenüber dem Vorjahr. Die eingesparten Kosten im Bereich Personal sowie die Reduzierung der Abschreibungen und die zusätzlichen Erlöse führten jedoch zu einem höheren Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr und somit zu einem Jahresüberschuss.

Wesentliche Investitionen wurden in 2022 nicht durchgeführt. Die Rückstellungen des Vorjahres wurden beglichen. Aus Vorsichtsgründen wurde analog zu den Geschäftsjahren 2021 und früher eine Rückstellung für Prüfungskosten gebildet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 stand das Stammkapital ungeschmälert zur Verfügung.

Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr ausgezeichnet. Der Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Grund hierfür ist, dass ein Marketingkostenzuschuss für 2021 erst zu Anfang des Geschäftsjahres 2022 beglichen wurde ein Marketingkostenzuschuss für 2022 jedoch im gleichen Jahr gezahlt wurde.

Die wirtschaftliche Lage der TRW war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch kostenbewusstes Agieren und die Erhöhung der Erlöse stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

Prognose

Aufgrund der weggefallenen Auswirkungen der Pandemie in 2023 wurde der Schwerpunkt zur Vermarktung der Region neben den üblichen digitalen Kanälen wieder auf die Teilnahme und Durchführung von Messen und Veranstaltungen gelegt. So sind für 2023 an Messetagen insgesamt 29 geplant sowie mit dem Frühlingsfest im Mai und der Tour von Alfa Romeo Deutschland zwei Großveranstaltungen. Die Saison beginnt im Januar mit der Teilnahme an der CMT in Stuttgart, der größten touristischen Publikumsmesse in Deutschland und endet im Oktober mit der Veranstaltung „Tag der offenen Tür“ in der Hessischen Landesvertretung in Berlin zum Tag der Deutschen Einheit. Die TRW GmbH ist hier die einzige touristische Organisation in Hessen, die in die Hessische Landesvertretung eingeladen ist. Gleichzeitig werden die Broschüren „Mit dem E-Bike die Wetterau entdecken“ sowie das Gastgeberverzeichnis neu entwickelt und gestaltet.

Ein weiteres Projekt ist der Relaunch der Website, welche nicht mehr als Subdomain auf der Website des Wetteraukreises geführt werden soll. Die Website ist nach acht

Jahren mittlerweile nicht mehr State-of-the-art. Die aktuelle Reichweite ist zu gering, wichtige Funktionalitäten sind nicht vorhanden und Struktur und Design sind veraltet. Gleichzeitig ermöglicht eine unabhängige eigenständige Website den Zugang zu den neuen Systemen im Tourismus Hub Hessen, wie z.B. eine DMO Datenbank, einem Content-, Erlebnis-, und Media Hub.

Das E-Bike Programm, das langjährige Kernprodukt der Gesellschaft und Highlight der Saison 2022, wurde im üblichen Zeitraum zum Jahresbeginn 2023 mit attraktiven Touren konzipiert.

Für 2023 wird mit gleichbleibenden Umsatzerlösen gerechnet. Insgesamt ist mit einem leicht negativen Ergebnis zu rechnen, da die Personalkosten leicht steigen werden und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch 2023 die Auswirkungen der Inflation bei Lieferungen und Leistungen spürbar und trotz Einsparungen auf hohem Niveau bleiben.

Aufgrund der Tatsache, dass der Infostand in der Keltenwelt am Glauberg künftig auch am Wochenende mit ausgebildetem Personal besetzt sein soll, ist die Gesellschaft weiterhin auf der Suche nach einer geeigneten Fachkraft auf geringfügiger Beschäftigungsbasis.

Chancen- und Risikobericht

Die abflauende Pandemie wird 2023 wieder zu steigenden Besucherzahlen führen. Es zeichnet sich ab, dass neben der steigenden Anzahl von Tagesbesuchern aus der nahen Großstadt Frankfurt/M. und dem weiteren Umland auch erheblich mehr Gäste übernachten werden. Die zahlreichen Veranstaltungen in der Region insbesondere im Frühjahr, Sommer und Herbst werden Kultur- und Naturtouristen vermehrt anziehen. Auch für die Weihnachtsmärkte in der Region zeichnen sich steigende Besucherzahlen ab.

Das Projekt „KneippBäder 3Eck Wetterau“ wird die weitere Entwicklung der Bäder Bad Nauheim, Bad Salzhausen und Bad Vilbel begünstigen und touristisch vermarkten. Mit einem neuen „3Bäder Radweg“ zwischen den Kurstädten wird eine sehr attraktive Freizeitinfrastruktur geschaffen, welche die Bäder verbindet. In den einzelnen Orten sind vermehrt Kneipp Tretbecken sowie Veranstaltungen geplant.

Ebenso wirft schon die interkommunale Landesgartenschau Oberhessen 2027 ihre Schatten voraus. Es entsteht in diesem Zusammenhang schon jetzt eine attraktive Freizeitinfrastruktur, die beispielsweise in dem Premiumwanderweg „Oberhessensteig“ ihre erste Realisierung findet.

Die neue Ausstellung in der Keltenwelt am Glauberg ab Mitte 2022 hat so eine große Resonanz gefunden, dass sie nun weit in das Jahr 2023 hinein verlängert wird.

Diese Fülle der Veranstaltungen und neuen touristischen Infrastrukturprojekten wird sich sehr positiv auf das Hotel- und Gaststättengewerbe auswirken. Den Besuchern entlang der stark frequentierten Rad- und Wanderwege müssen Möglichkeiten zur Übernachtung und Einkehr gehoben werden. Neben der klassischen Gastronomie, die an vielen Orten Betriebe geschlossen hat, entstehen neue Formate wie Biergärten an den Wochenenden, Hofläden und Dorfläden.

Insgesamt steht die Gesellschaft den aktuellen Entwicklungen somit sehr positiv gegenüber. Naherholung, Kurzurlaub und „Urlaub vor der Haustür“ ist ein stark ansteigender Trend, der weiterhin viel Potenzial für die nächsten Jahre hat.

Im Bereich Geschäftsreisender, der für den Wetteraukreis ein Kernzielmarkt ist, wird es auch künftig auf niedrigem Niveau eine leicht ansteigende Entwicklung geben. Natur, regionale Produkte, Wandern sind aktuelle Trends mit der Prognose auf mittelfristige Gültigkeit.

Die inzwischen vorhandenen Wohnmobilstellplätze in der Region werden von den Gästen gut angenommen und die Erweiterung dieser Plätze kann gezielt noch mehr Gäste in die Region lenken. Daran arbeitet die TourismusRegion Wetterau auch im Jahr 2023 über ein Projekt mit den Kommunen.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.21 Gemeinnützige Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bahnhofstraße 34
63695 Glauburg
Tel.: 06041 969550
E-Mail: info@Glauberg.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2003

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	56,86% / - / 56,86%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	49.950 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT Treuhand GmbH

Unternehmenszweck:

Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kultur und Denkmalpflege im Zusammenhang mit dem Landesmuseum Keltenwelt am Glauberg, dem Archäologischen Park Glauberg und der Kulturlandschaft Wetterau. Dienstleistungen für die Keltenwelt am Glauberg gemäß Vertrag mit dem Land Hessen. Verknüpfung aufbereiteter wissenschaftlicher Inhalte mit touristischen Anliegen, Entwicklung nachhaltiger kulturhistorischer Marketingkonzepte und Maßnahmen, Aufbau der Archäologie zu einem wichtigen Element der Strukturförderung im ländlichen Raum

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vergütung/Sitzungsgeld: 4.200 €

Geschäftsführer/-in

Herr Bernd-Uwe Domes

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
(AE)

Wetteraukreis

Mitglied

Herr Frank Dehnke

Förderverein Keltenwelt am Glauberg e. V.

Herr Werner Erk

Heimat- und Geschichtsverein Glauberg e. V.

BGM Frau Henrike Strauch (SPD)

Glauburg

BGM Herr Benjamin Harris (CDU)

Stadt Büdingen

III BETEILIGUNGEN

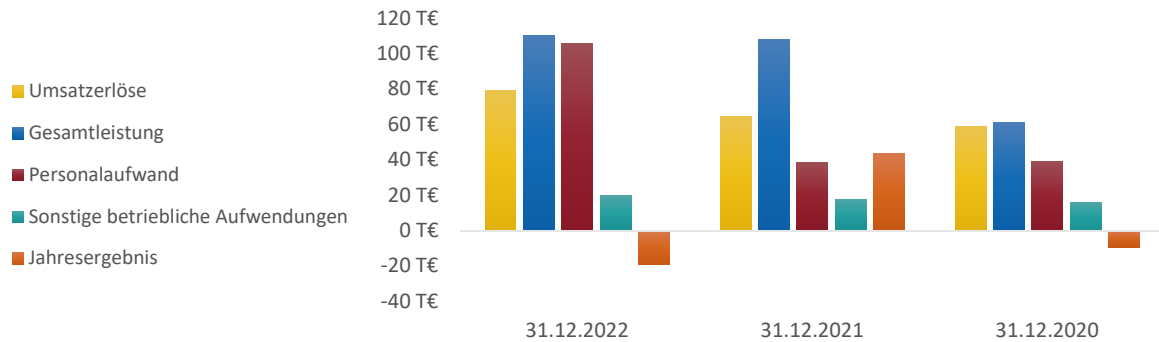
Gesellschafter

Wetteraukreis	28.400,00 €	56,86 %
Glauburg	14.200,00 €	28,43 %
Büdingen	3.350,00 €	6,71 %
Förderverein Keltenwelt am Glauberg e. V.	2.000,00 €	4,00 %

Heimat- und Geschichtsverei n Glauberg e. V.	2.000,00 €	4,00 %
--	------------	--------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

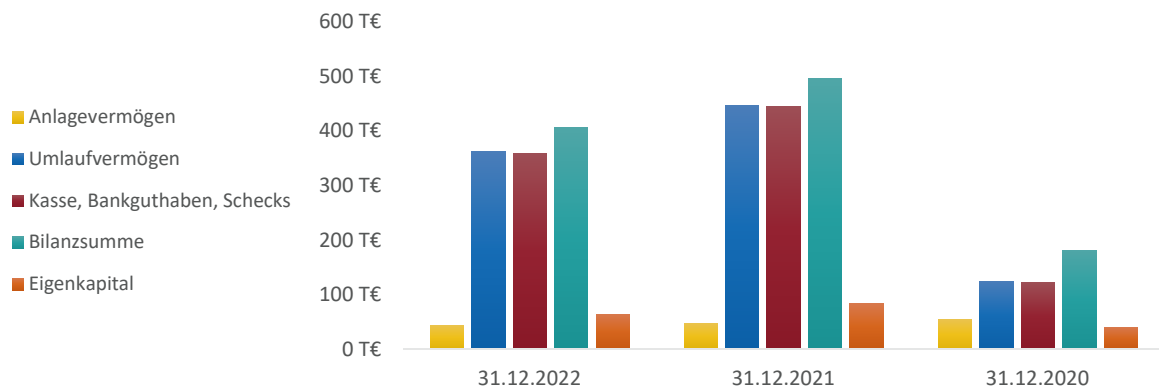
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	80	65	59
Sonstige betriebliche Erträge	31	44	2
Gesamtleistung	111	108	61
Personalaufwand	106	39	39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	18	16
Abschreibungen	4	7	15
Jahresergebnis	-19	44	-9

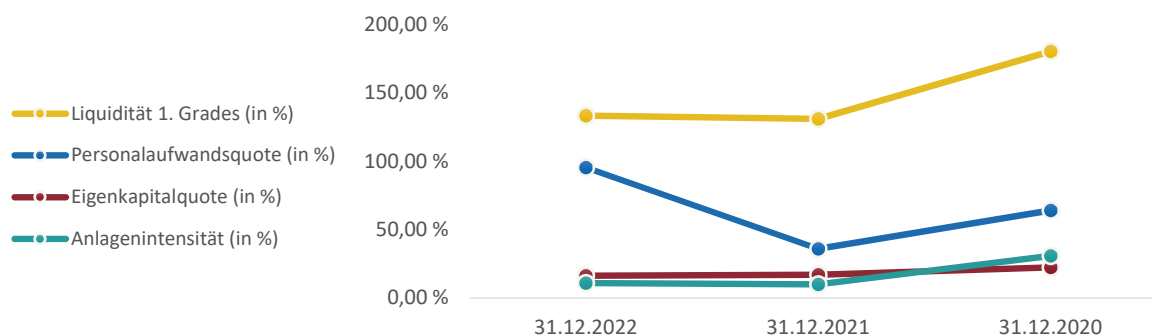
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	44	48	55
Umlaufvermögen	362	448	125
Kasse, Bankguthaben, Schecks	359	445	123
Bilanzsumme	407	497	181
Passiva			
Eigenkapital	65	84	40
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	34	-10	-1
Jahresergebnis	-19	44	-9
Sonderposten	23	24	26
Rückstellungen	8	7	5
Verbindlichkeiten	269	340	68
Bilanzsumme	407	497	181

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	133,4	131,0	180,6
Personalaufwandsquote (in %)	95,5	35,9	64,0
Eigenkapitalquote (in %)	16,0	16,9	22,1
Anlagenintensität (in %)	10,8	9,7	30,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	4	1	1

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	8	8	-
dar.: Finanzielle Zuwendung für Sonderprojekte	8	8	-

IX LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1,8%. Im Jahr 2022 war die gesamtwirtschaftliche Situation stark von den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen beeinflusst. Dennoch konnte sich die deutsche Wirtschaft, trotz andauernden Liefer- und Materialengpässen, massiv steigenden Preisen sowie des Fachkräftemangels, behaupten. Die heimische Wirtschaft profitiert von der Nähe zur Metropole Frankfurt und durch die gute Lage im Rhein-Main-Gebiet. Allerdings fiel die wirtschaftliche Regeneration der Betriebe aufgrund der genannten Problematiken relativ gering aus. Die Kernhaushalte der hessischen Kommunen haben im Jahr 2022 einen Finanzierungsüberschuss in Höhe von 5,4 Millionen Euro erzielt. Damit fiel dieser im Vergleich zum Vorjahr (412,6 Millionen Euro) deutlich geringer aus (Hessisches Statistisches Landesamt). Nur noch jede zweite Kommune wies 2022 einen Überschuss aus. Ausschlaggebend ist die überproportionale Zunahme kommunaler Ausgaben.

Allgemeines zum Geschäftsverlauf

Prägend für den Geschäftsverlauf 2022 war das Ziel, Archäologie und Kulturgeschichte in der Wetterau hinsichtlich des wissenschaftlichen, kulturellen und pädagogischen Potenzials zu fördern und das reiche Kulturerbe für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. Die Gesellschaft ist selbstlos und gemeinnützig tätig: Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Dies geschieht im Sinne ihrer originären Aufgabenstellung u.a. durch:

1. Öffentlichkeitsarbeit (Führungen, geführte Radtouren, Vorträge, archäologische Kurse, Publikationen)
2. Förderung von Archäologie, Geschichte, Forschung, wissenschaftlicher Aufarbeitung von Grabungen und Restaurierungen als wichtige strukturpolitische Maßnahmen im ländlichen Raum
3. Verknüpfung aufbereiteter wissenschaftlicher **Inhalte** mit touristischen Anliegen
4. Entwicklung nachhaltiger kulturhistorisch orientierter Marketingkonzepte und Maßnahmen
5. Veranstaltungen und Exkursionen
6. Plattform für ehrenamtliches Engagement, Förderung und Organisation ehrenamtliches Engagement
7. Organisation und Einsatzplanung ehrenamtlicher Tätigkeit
8. Zusammenarbeit mit nationalen Organisationen wie den Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und keltischen Stätten in Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und
9. Rheinland-Pfalz zur Bewusstmachung und Erlebbarkeit des keltischen Erbes in Deutschland
10. Austausch mit Regionen bedeutender keltischer Hinterlassenschaften
11. Geschäftsstellentätigkeit für den Verein KeltenWelten in Deutschland e.V.
12. Implementierung der Wetterau als bedeutende Referenzregion der Landschafts- und Kulturgeschichte (Forschung und Entwicklung)

13. Förderung von transnationalen Förderprojekten zur Vermittlung keltischer Geschichte in Deutschland und dem Ausland mit dem Ziel der Bewusstmachung gemeinsamer Wurzeln in Europa. Forschungsgebiete: „Waren die Kelten die ersten Europäer?“, „Archäologie und Geschichte als Standortfaktor“, „Keltische Zeugnisse in deutschen Kulturlandschaften“
14. Förderung des UNESCO Welterbe-Status „Keltische Zeugnisse“ in Verbindung mit den Ämtern für Landesarchäologie, der Römisch-Germanischen Kommission und dem Verein KeltenWelten in Deutschland e.V. mit Geschäftssitz Glauberg
15. Angebote für Bildung, Pädagogik und Kultur

Die Entwicklung und Vermarktung kulturpädagogischer Angebote im Wetteraukreis erfolgt unter dem Label „ArchäologieLandschaft Wetterau“. Die WAGG beteiligt sich hieran mit dem Ziel einer wissenschaftlich und historisch fundierten Aufarbeitung und Vermittlung des bedeutenden regionalen Kulturerbes (Steinzeit, Kelten, Römer, Mittelalter).

Geschäftsverlauf

Die Keltenwelt am Glauberg hatte während der Corona Zeit wie alle Kultureinrichtungen aufgrund von mehreren Lockdowns auch noch 2022 sehr eingeschränkte Besucherzahlen im Museum. Dafür war das freizugängliche Außengelände extrem stark frequentiert. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass das Haus wegen Umbau im Januar und Februar 2022 geschlossen war. In der zweiten Jahreshälfte 2022 stiegen die Besucherzahlen wieder an. 33.000 Gäste besuchten das Museum (+73% im Vergleich zu 2021). Die Zahl der Besucher und Besucherinnen im Archäologischen Park mit dem Grabhügel und dem Plateau belief sich auf ca. 40.000 Besuchende. Dazu fand eine große Zahl an weltweiten Zugriffen auf die Webseite statt. In Youtube-Erklärvideo, wie man einen Bogen baut wurde über 500.000 Mal aufgerufen.

Aktivitäten der Wetterauer Archäologischen Gesellschaft Glauberg GmbH in 2022 waren beispielsweise Gruppenführungen im Archäologischen Park, Fortbildung der ehrenamtlichen Gästeführer für die Sonderausstellung, Entwicklung des Glaubergs als touristischer Anziehungspunkt, wissenschaftliche Forschungen zur Geschichte des Berges, Durchführung der Sonderausstellung „Kelten in Hessen 2022“ (10.03.22 bis 31.12.22) mit regionalen Bezügen, Wanderwege mit Keltenwelt-Pfad u.a..

Im Rahmen der Dienstleistungsverträge der WAGG mit dem Land Hessen und dem Landesmuseum wurden die Forschungen intensiviert, um den Keltischen Fürstensitz Glauberg für das UNESCO-Welterbe anzumelden.

Ein Mitarbeiter der WAGG ist in Aufgaben des Museumsbetriebs mit hoher regionaler Funktionalität eingebunden wie Veranstaltungen, Führungen, museumspädagogische Angebote, Schulung des ehrenamtlichen Personals, Ausstellungen im Museum (gern. Dienstleistungsvertrag mit dem Landesmuseum Keltenwelt und Land Hessen. Dafür erhält die WAGG eine Zuwendung vom Land Hessen in Höhe von 45.000,00 Euro.

Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschafter leisten keine Zuwendung. Die Gesellschaft wird durch den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen in Höhe von brutto 45.000,00 Euro grundfinanziert. Dazu kommt mit dem GJ 2021 der unbefristete Dienstleistungsvertrag mit dem Wetteraukreis, der eine Zuwendung in Höhe von 7.500 Euro vorsieht. Außerdem sollen durch Sponsoring bzw. Spenden weitere 2.500,00 Euro gern. Vereinbarung mit dem Landkreis durch gemeinsames Bemühen generiert werden. Die weiteren Kosten

des Geschäftsbetriebes müssen durch Einnahmen aus Dienstleistungen für die Keltenwelt und anderen Institutionen, Veranstaltungen, Programme, geführte E-Bike-Touren der WAGG, zusätzliche Vermietungen (E-Bikes, Wetterautomobil), Projektförderung sowie Spendenzuführung refinanziert werden.

Die Gesellschaft selbst hat primär keine Gewinnerzielungsabsichten, sondern sie schafft und fördert *strukturelle Grundlagen für die Vermittlung von Archäologie und Geschichte*. Daraus entstehen spürbare Einkommens- und Arbeitplatzeffekte in der Region.

Eine Spende der Humanistischen Stiftung in Höhe von 40.000,00 Euro wurde zum Ende des Jahres 2021 vereinnahmt, wodurch sich der hohe Überschuss im GJ 2021 erklärt. Damit wurden die beiden Archäologiestudenten (jeweils 0,5 Stellen) im GJ 2022 durch die Spende der Stiftung refinanziert. Dementsprechend wird mit dem Gewinnvortrag aus dem GJ 2021 das Defizit aus dem GJ 2022 verrechnet.

Seitens des LWVs erhält die WAGG einen Personalkostenzuschuss aufgrund der Beschäftigung einer schwerbehinderten Person. Der Vertrag hierüber läuft bis zum 30.06.2026.

Für die halbe Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin wird auf Grundlage der oben genannten Vereinbarungen mit dem Land Hessen ein betrieblicher Ertrag generiert. Hierdurch wird der Personalaufwand für die Mitarbeiterin in der GuV neutralisiert. Die Tätigkeit der Mitarbeiterin steht in einem direkten inhaltlichen Zusammenhang mit den Verwaltungsvereinbarungen mit dem Land Hessen aus dem Jahr 2021 bzw. der nachfolgenden Zusatzvereinbarung wegen des Russland-Ukraine-Konfliktes.

Das Thema "E-Bike" bildet sich im Ertrag und Aufwand ab.

Die WAGG ist in 2021 und in den Folgejahren an verschiedenen strukturfördernden Aufgabenstellungen zur Förderung des Kulturdenkmals Glauberg in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum eingebunden. Ziel ist aktuell besonders die Vorbereitung der Bewerbung als UNESCO Welterbe. Für die weitere Erforschung des Glaubergs vereinnahmte die WAGG in 2021 weitere Mittel in Höhe von 270.000,00 Euro (100.000 Euro plus 170.000 Euro) des Landesamtes zur Abwicklung und Weiterleitung an die vom Landesamt beauftragten Projektdienstleister. Sie werden als durchlaufende Posten in der Bilanz abgebildet. Die WAGG erhält für das Projektmanagement Aufwandspauschalen vom Landesamt (5% der Projektsumme). Diese werden in der GuV abgebildet.

Auf der Vermögensseite werden das Wetterau-Mobil sowie die E-Bikes ausgewiesen.

Die wirtschaftliche Lage der WAGG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

Prognosebericht

Aufgabenbereiche werden die Mitarbeit und Unterstützung der Keltenwelt am Glauberg bei Veranstaltungen und Sonderausstellungen, die Unterstützung des Fördervereins, die Unterstützung der Gesellschafter der WAGG und der ganzen Region zur Förderung des reichen Wetterauer Kulturerbes sein.

Keltische Fürstensitze (Glauberg und Heuneburg) sollen UNESCO-Welterbe werden.

Die grundlegende Finanzausstattung der gemeinnützigen Gesellschaft wird sich durch die Vereinbarung mit dem Landkreis verbessern, so dass die Finanzierungslücke im Geschäftsbetrieb zukünftig voraussichtlich geschlossen werden kann.

Geplant ist der Verkauf des "Wetterau-Mobils".

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Reputation. Die Förderung, Bündelung und Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeit unter dem Dach der WAGG stellt einen strukturellen Wert dar. In Verbindung mit der Keltenwelt und dem Landkreis kann die Gesellschaft eine Schlüsselfunktion bei der Weiterentwicklung der Wetterau zu einem herausragenden Archäologiestandort einnehmen. Durch die Umstrukturierungen im Jahr 2015 hat sich die Lage der Gesellschaft in der Folge verbessert. Sie verfügt aber nach wie vor über einen nur ganz engen Budgetrahmen. Die finanzielle Situation muss in den Folgejahren den Erfordernissen angepasst werden. Das Entgelt in Höhe von 45.000,00 Euro (ab 2020) auf Basis des Dienstleistungsvertrages zwischen dem Land Hessen und der WAGG reicht zwar für die Grundfinanzierung der Personalkosten, jedoch nicht für die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft aus. Die operative Finanzierungslücke konnte durch eine Vereinbarung mit dem Wetteraukreis ab dem GJ 2021 geschlossen werden. Eine Fortsetzung der Förderung durch den LWV ist bis zum Renteneintritt des hauptamtlichen Mitarbeiters nach heutigem Stand zu erwarten, muss aber alle drei Jahre neu beantragt werden.

Der Bestand des Kooperations- und Dienstleistungsvertrages zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis bzw. der WAGG bleibt für die Entwicklung von zentraler Bedeutung und ist mit sensiblen Störungsrisiken behaftet, die aufgrund unterschiedlicher Interessenlagen der Vertragspartner auftreten können. Die Form und Intensität der Zusammenarbeit zwischen Keltenwelt am Glauberg, WAGG und Region sind in einem hohen Maße immer auch von politischer Willensbildung abhängig.

Insgesamt sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemeinnützige Gesellschaft hat die Möglichkeit mit den verschiedenen Abteilungen der Keltenwelt und des Forschungszentrums am Glauberg sowie mit den Fachstellen des Landes Hessen, des Landkreises und der Kommunen zu kooperieren und die Grundlagen für exklusive Angebote und Programme (LEBENDIGE WISSENSCHAFT) für nationale und internationale Besucher, Schüler und Studenten zu entwickeln. Ein Beispiel ist die durchgeführte Sommerakademie für internationale Archäologiestudenten in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Hessen. Eine weitere zentrale Aufgabenstellung der WAGG mit hoher Folgewirkung für die Region, ist die Unterstützung des Landes Hessen bei der Bewerbung des Glaubergs zur Aufnahme auf die deutsche Vorschlagsliste (Tentativliste) 2024 für das UNESCO-Welterbe. In diesem Zusammenhang sind auch die Verwaltungsvereinbarungen zwischen dem Land Hessen und WAGG vom 15.12.2021 usw. zu sehen, um die Erforschung des Glaubergs und des Umfeldes zu erweitern und zu intensivieren.

Die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse lassen darauf schließen, dass auf dem Glauberg und im Umfeld weitere Funde keltischen Ursprungs und anderer Epochen zu erwarten sind. Die Kernarbeit der WAGG soll verstärkt Forschung und Wissenschaft ausmachen und dem Zweck zur Förderung und Erlebbarkeit des reichen Kulturerbes der Wetterau und des Glaubergs beitragen. Die Gesellschaft wird diesem Auftrag gerecht. Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft ist aktuell als ausrei-

chend zu bezeichnen. Sie verfügt aber über keinen „Puffer“, der Handlungsspielräume für allgemeine Kostensteigerungen und Risiken der Projektdurchführung in finanzieller Hinsicht berücksichtigt.

Insgesamt sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.22 Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 25771700
Fax.: 069 25771750
E-Mail: info@krfrm.de
Webseite: krfrm.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 2005

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	4,23% / - / 4,23%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	35.450 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

WIKOM AG

Unternehmenszweck:

Förderung der Kultur durch die Schaffung und Durchführung regional, überregional und international bedeutsamer Kulturprojekte und Veranstaltungen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vorsitzende(r)

Frau Sabine von Bebenburg (LA) Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH
--

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

StRM Frau Dr. Ina Hartwig (SPD) (AE) Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH
LRat Herr Thomas Will (SPD) (AE) Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

StRM Frau Dr. Ina Hartwig (SPD) (AE) Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH
LRat Herr Thomas Will (SPD) (AE) Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH

Mitglied

Bgm Herr Dirk Antkowiak (CDU) Friedberg
Herr Jörg Fabig Aschaffenburg
Herr Axel Fink (ab 01.05.2022) Main-Taunus-Kreis
StRM Frau Irina Gerybadze-Haesen (SPD) Bad Homburg v. d. H

Aufsichtsrat

Bgm Herr Dennis Grieser (GRÜNE) Rüsselsheim
StRM Herr Dr. Bernd Heidenreich (CDU) Frankfurt am Main
Herr Klaus Kaminsky (SPD) Hanau
LRat Herr Frank Kilian Rheingau-Taunus-Kreis
Herr Joachim Kolbe Langen
Herr Wolfgang Kollmeier (CDU) (bis 30.04.2022) Main-Taunus-Kreis
LRat Herr Ulrich Krebs (CDU) Hochtaunuskreis
KTM Herr Rouven Kötter (SPD) Regionalverband FrankfurtRheinMain
OB Herr Jochen Partsch (GRÜNE)

Darmstadt
LRat Herr Oliver Quilling (CDU) Offenbach LK
LRat Herr Klaus Peter Schellhaas Darmstadt-Dieburg LK
OB Herr Dr. Felix Schwenke (SPD) Offenbach am Main
StRM Herr Karl-Heinz Spengler (FREIE WÄHLER) Hattersheim
Bgm Herr Dr. Thomas Stöhr (CDU) (bis 30.06.2022) Bad Vilbel
LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis
KTM Herr Sebastian Wysocki (CDU) (ab 01.07.2022) Bad Vilbel

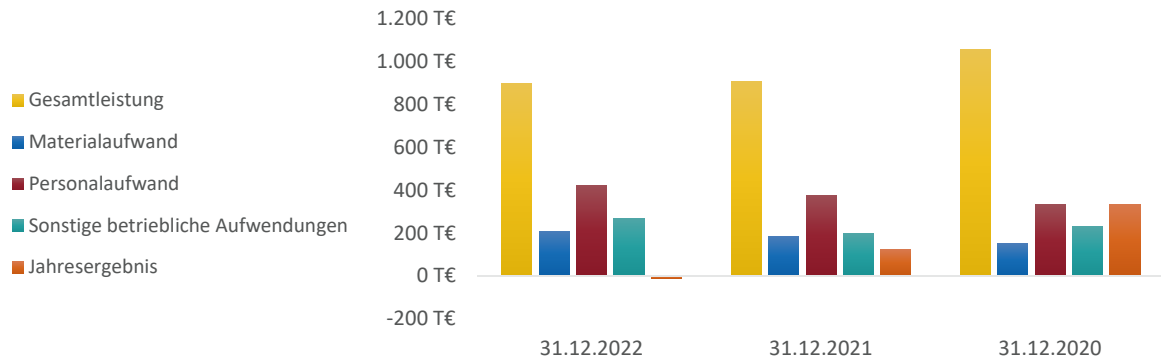
III BETEILIGUNGEN**Gesellschafter**

Weitere Gesellschafter	9.650,00 €	27,22 %
Frankfurt am Main	6.000,00 €	16,93 %
Darmstadt- Dieburg LK	2.800,00 €	7,90 %
Offenbach LK	2.800,00 €	7,90 %
Groß-Gerau LK	1.700,00 €	4,80 %
Main-Taunus- Kreis	1.700,00 €	4,80 %
Hochtaunus- kreis	1.600,00 €	4,51 %
Wetteraukreis	1.500,00 €	4,23 %
Rheingau- Taunus-Kreis	1.450,00 €	4,09 %

Darmstadt	1.300,00 €	3,67 %
Offenbach am Main	1.100,00 €	3,10 %
Regionalver- band FFM	1.000,00 €	2,82 %
Hanau	800,00 €	2,26 %
Aschaffenburg	600,00 €	1,69 %
Rüsselsheim	550,00 €	1,55 %
Bad Homburg v. d. H.	500,00 €	1,41 %
Dreieich	400,00 €	1,13 %

Das Unternehmen selbst hält keine Be-
teiligungen.

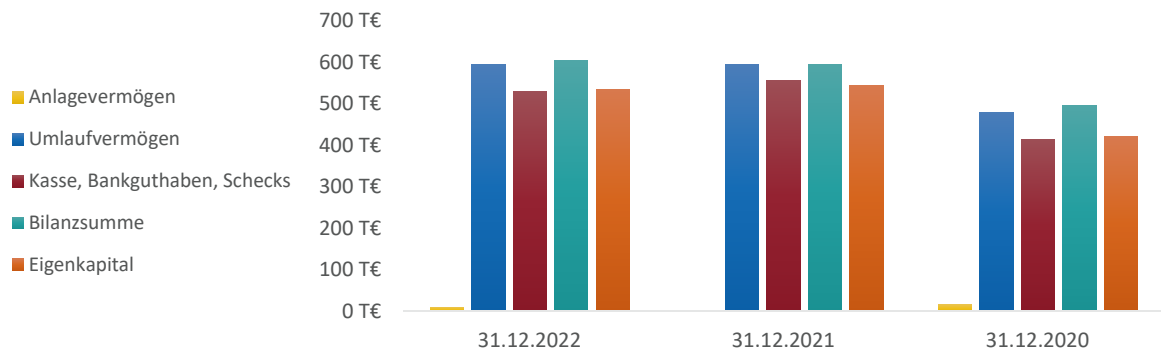
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	895	910	894
Sonstige betriebliche Erträge	3	1	162
Gesamtleistung	898	911	1.056
Materialaufwand	209	187	153
Personalaufwand	426	376	333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	270	199	231
Jahresergebnis	-10	125	335

V BILANZ

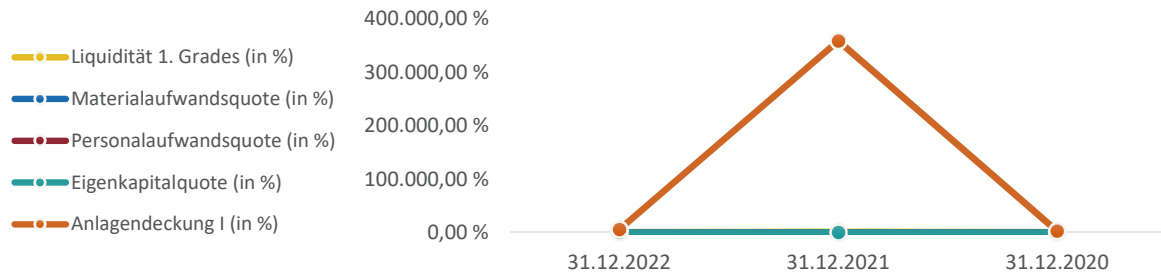


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	9	0	16
Umlaufvermögen	596	594	480
Kasse, Bankguthaben, Schecks	529	557	415
Bilanzsumme	606	595	496
Passiva			
Eigenkapital	535	545	420
Kapitalrücklage	126	126	126
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	389	264	-70
Jahresergebnis	-10	125	335
Rückstellungen	14	13	12

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten	51	31	59
Bilanzsumme	606	595	496

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	1.035,6	1.771,0	706,4
Materialaufwandsquote (in %)	23,3	20,5	14,5
Personalaufwandsquote (in %)	47,4	41,2	31,5
Eigenkapitalquote (in %)	88,4	91,7	84,8
Anlagendeckung I (in %)	5.673,8	358.540,1	2.627,9

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	12	12	11

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	18	18	18
dar.:	18	18	18
<i>Gesellschafterbeitrag</i>			

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.23 FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Unterschweinstiege 8
60549 Frankfurt am Main
Tel.: 069 6860380
Fax.: 069 68603811
E-Mail: info@frm-united.de
Webseite: frm-united.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2005

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	1,00% / - / 1,00%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	250.000 €
--------------	-----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
(ab 16.06.2022)

WIKOM AG
(bis 15.06.2022)

Unternehmenszweck:

Standortwerbung im Ausland und Unterstützung der regionalen Institutionen bei der Ansiedlung ausländischer Unternehmen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Eric Menges
(LA)
FrankfurtRheinMain GmbH International
Marketing of the Region

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

OB Herr Peter Feldmann (SPD)
(AE)
Frankfurt am Main

Mitglied

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
(AE)
Wetteraukreis

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

OB Herr Peter Feldmann (SPD)
Frankfurt am Main

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

LRat Herr Michael Cyriax (CDU)

Mitglied

Herr Udo Bausch

OB Herr Frank-Tilo Becher
(ab 17.01.2022)
Gießen

Herr Prof. Dr. Wilhelm Bender

Aufsichtsrat

Bgm Herr Martin Burlon
MdL Herr Ulrich Caspar (CDU)
LRat Herr Christian Engelhardt
Bgm Frau Dr. Nargess Eskandari-Grünberg (ab 12.11.2022) Frankfurt am Main
Herr Stephan Fink (ab 15.12.2022)
Bgm Herr Dr. Oliver Franz (bis 10.10.2022)
Bgm Herr Gene Hagelstein (ab 11.04.2022)
Frau Susanne Haus
OB Herr Jürgen Herzing (ab 01.05.2022) Aschaffenburg
OB Herr Alexander Hetjes (CDU)
Frau Christiane Hinninger (ab 11.10.2022) Wiesbaden
Herr Thomas Horn (CDU)
Bgm Herr Herbert Hunkel (bis 10.04.2022)
Bgm Herr Thomas Jühe (bis 30.11.2022)
LRat Herr Frank Kilian
Herr Karl Koob (bis 14.12.2022)
LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Herr Matthias Martiné
LRat Herr Frank Matiaske (SPD)
StRM Herr Thomas Morlock (FDP)
Herr Dr. Philipp Nimmermann
OB Herr Jochen Partsch (GRÜNE)
Herr Dr. Gunther Quidde IHK Forum Rhein-Main
LRat Herr Oliver Quilling (CDU)
LRat Herr Klaus Peter Schellhaas Darmstadt-Dieburg LK
LRat Herr Jens Marco Scherf (bis 30.04.2022)
LRat Frau Anita Schneider (SPD)
Bgo Herr Thorsten Schorr
OB Herr Dr. Felix Schwenke (SPD)
LRat Frau Dorothea Schäfer (bis 31.12.2022)
Bgm Herr Adnan Shaikh
LRat Herr Thorsten Stolz
LRat Herr Jan Weckler (CDU) (AE) Wetteraukreis
LRat Herr Thomas Will (SPD)
StRM Frau Stephanie Wüst Frankfurt am Main
StRM Frau Tina Zapf-Rodriguez Frankfurt am Main

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Weitere Gesellschafter	112.500,00 €	45,00 %
Frankfurt am Main	93.750,00 €	37,50 %
IHK Forum Rhein-Main	18.750,00 €	7,50 %
IHK Frankfurt am Main	12.500,00 €	5,00 %
Wiesbaden	10.000,00 €	4,00 %

Wetteraukreis	2.500,00 €	1,00 %
---------------	------------	--------

Beteiligungen

FrankfurtRhein Main Corp. Chicago	10.000,00 €	100,00 %
---	-------------	----------

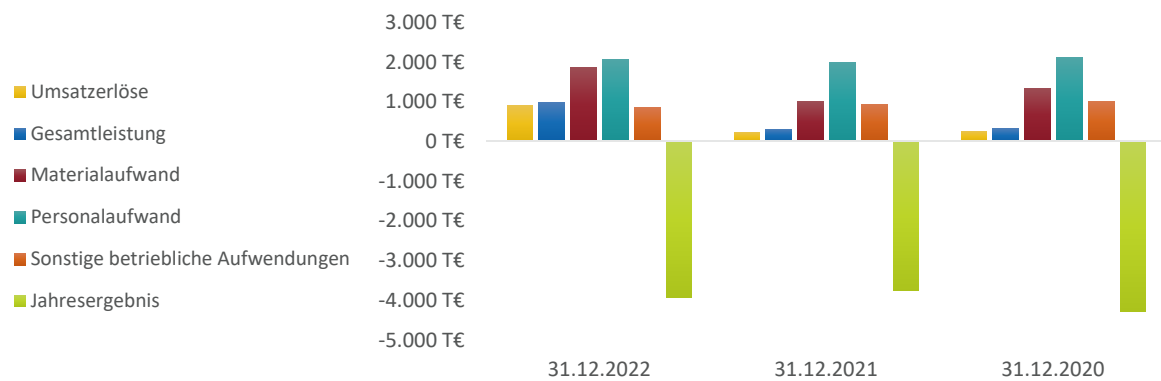
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

FrankfurtRheinMain Corp. Chicago
100,00%

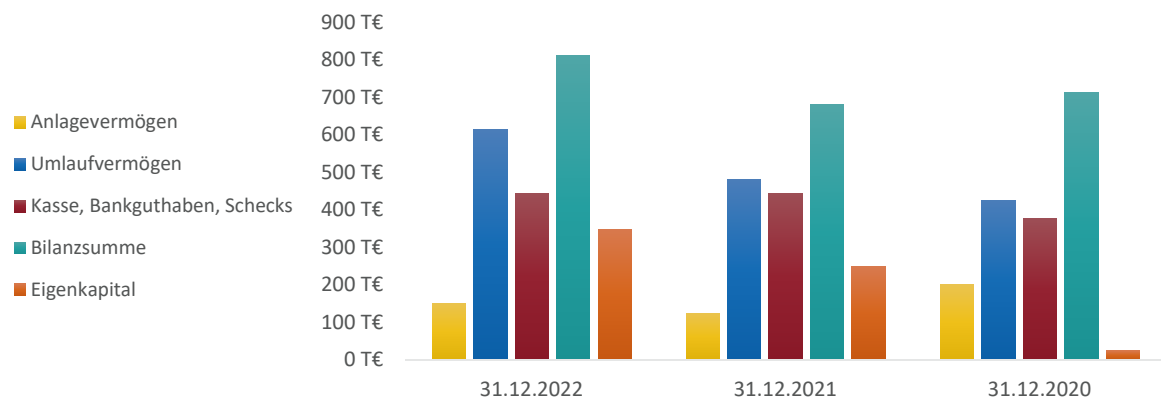
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	914	241	263
Sonstige betriebliche Erträge	64	60	63
Gesamtleistung	979	301	326
Materialaufwand	1.880	1.002	1.354
Personalaufwand	2.078	2.005	2.129
Sonstige betriebliche Aufwendungen	861	951	1.012
Abschreibungen	78	89	96
Jahresergebnis	-3.918	-3.745	-4.267

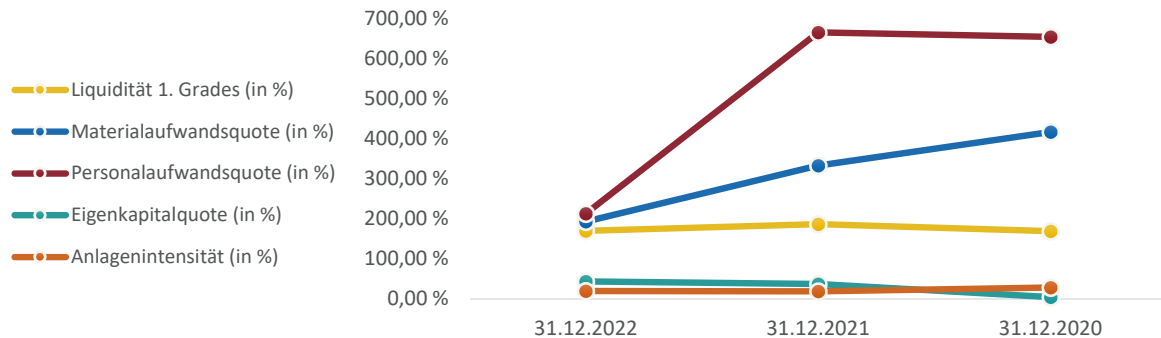
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	152	125	200
Umlaufvermögen	614	481	427
Kasse, Bankguthaben, Schecks	445	445	377
Bilanzsumme	812	681	714
Passiva			
Eigenkapital	348	248	25
Kapitalrücklage	23.833	23.560	23.857
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	-23.733	-23.560	-24.082
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-23.560	-24.082	-24.589
Rückstellungen	201	194	461
Verbindlichkeiten	263	239	224
Bilanzsumme	812	681	714

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	169,4	186,2	168,5
Materialaufwandsquote (in %)	192,1	332,5	415,9
Personalaufwandsquote (in %)	212,3	665,1	653,8
Eigenkapitalquote (in %)	42,9	36,4	3,5
Anlagenintensität (in %)	18,7	18,4	28,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	29	32	35

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	40	40	-
dar.: Gesellschafterumlage	40	40	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.24 Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Nördlicher Park 3
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 3495588
Fax.: 06032 9252955
E-Mail: frank.thielmann@sprudelhof.de
Webseite: sprudelhof.de



Rechtsform: rf. Stiftung

Gründungsjahr: 2008

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	15,80% / - / 15,80%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stiftungskapital	12.657.000 €
------------------	--------------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Torsten Weimar + Johannes Sturm,
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenszweck:

Sicherung, Erhalt und Bewahren des Sprudelhofs als bedeutendes Kulturdenkmal des Jugendstils von internationalem Rang

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Mitglied

Herr Frank Thielmann

Beirat

Mitglied

Herr Gerhard Bennemann

Frau Katja Bohne-Schulze

StRM Frau Sigrid Bourdin (FDP)

Herr Robert Garmeister

Herr Hans-Ulrich Halwe

Frau Ena Isic

KTM Herr Manfred Jordis (CDU)

Herr Gustav Jung

Herr Peter Krank
Bad Nauheim

Frau Claudia Kutschker (GRÜNE)

Herr Prof. Joachim-Felix Leonhard

Herr Steffen Mörlner (CDU)

Frau Brigitta Nell-Düvell (GRÜNE)
Bad Nauheim

Herr Markus Philippi

Herr Klaus Repp

Herr Peter Schulze

Herr Sinan Sert

Herr Tillmann Weber (FDP)

Herr Reiner Zinsinger (FREIE WÄHLER)

Kuratorium

Vorsitzende(r)

Herr Dr. Martin J. Worms
Hessen

Kuratorium

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Klaus Kress Bad Nauheim

Mitglied

MdL Frau Kathrin Anders (GRÜNE) Hessen
Frau EKB Stephanie Becker-Bösch (SPD) Wetteraukreis
Herr Elmar Damm
KTM Herr Klaus Dietz (CDU)
Frau Lisa Gnadl (SPD) Hessen

KTM Herr Jörg-Uwe Hahn (FDP) Wetteraukreis
Herr Markus Harzenetter (GRÜNE)
KTM Herr Peter Heidt (FDP)
MdL Herr Heiko Kasseckert (CDU) Hessen
Herr Clemens Lehr
Herr Sebastian Schmitt
LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis
KTM Herr Oliver von Massow (CDU)

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Hessen	8.657.000,00 €	68,40 %
Bad Nauheim	2.000.000,00 €	15,80 %
Wetteraukreis	2.000.000,00 €	15,80 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

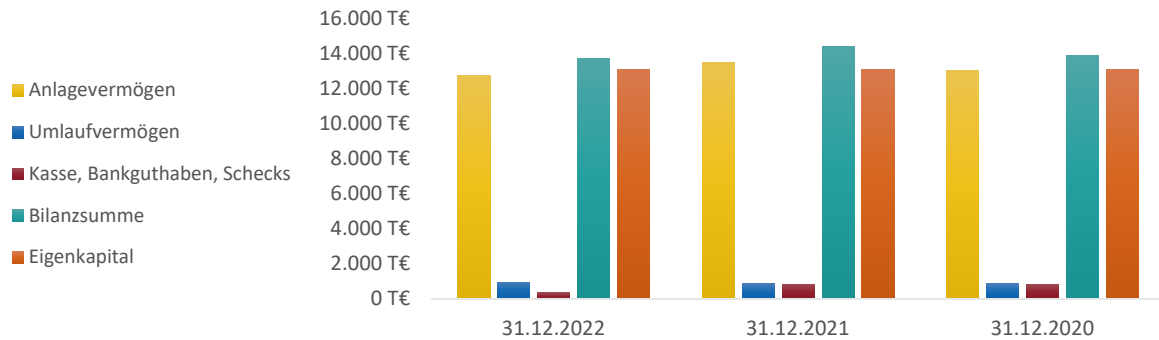
IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-
Einnahmen	11.617	3.555	2.902
Zuschüsse	1.361	-	599
<i>dar.: sonstige nicht steuerbare Einnahmen</i>	10.256	3.555	2.303
Ausgaben	11.247	4.645	3.186
Personalkosten	182	162	151
Sonstige Ausgaben	10.963	4.374	2.930
<i>dar.: Abschreibungen</i>	76	75	72
Überschuss ideeller Tätigkeitsbereich	370	-1.091	-284
Vermögensverwaltung	-	-	-
Einnahmen	817	1.561	870
Kapitalerträge	176	169	142
Miet- und Pachteinnahmen	443	430	457
Sonstige Einnahmen	197	962	270
Ausgaben	1.164	462	592
Überschuss Vermögensverwaltung	-347	1.099	277
Zweckbetriebe	-	-	-
Einnahmen	23	24	28

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ausgaben	42	22	23
Überschuss Zweckbetriebe	-18	2	5
Gesamtüberschuss	4	10	-1

V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	12.765	13.515	13.037
Umlaufvermögen	967	877	869
Kasse, Bankguthaben, Schecks	341	827	825
Bilanzsumme	13.732	14.392	13.906
Passiva			
Eigenkapital	13.088	13.088	13.082
Stiftungskapital	12.657	12.657	12.657
Rücklagen	5.254	4.092	3.368
Ergebnisvortrag	-4.823	-3.661	-2.943
Sonderposten	352	396	441
Rückstellungen	200	64	75
Verbindlichkeiten	92	840	304
Bilanzsumme	13.732	14.392	13.906

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.25 WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bismarckstraße 13
61169 Friedberg
Tel.: 06031 90660
Fax.: 06031 906651
E-Mail: weag.service@awb-wetterau.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1997

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	52.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

HJS GmbH

Unternehmenszweck:

Projektierung, Planung, Bau, Finanzierung und Vermarktung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Abfällen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. Jürgen Roth

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld:	2.000 €
-------------------------	---------

Vorsitzende(r)

KBgo Herr Matthias Walther (CDU) Wetteraukreis

Mitglied

KTM Herr Markus Bäckel (FREIE WÄHLER)

KBgo Herr Carl Cellarius (GRÜNE) Wetteraukreis

KTM Herr Lukas Dittrich (SPD) Wetteraukreis
--

KTM Herr Michael Hahn (CDU) Wetteraukreis
--

KTM Frau Tabea Rösch (SPD) Wetteraukreis

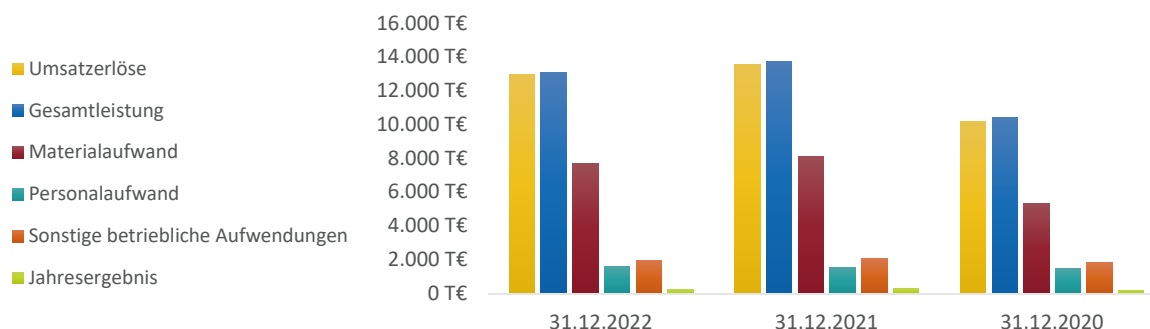
KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU) Wetteraukreis

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

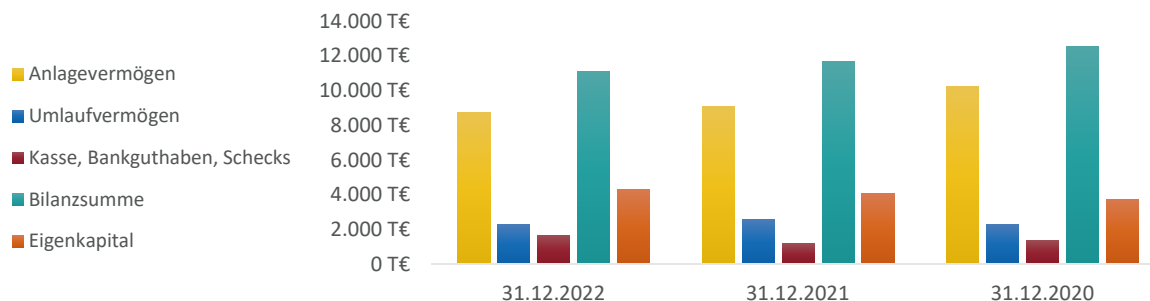
AWB	52.000,00 €	100,00 %
-----	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

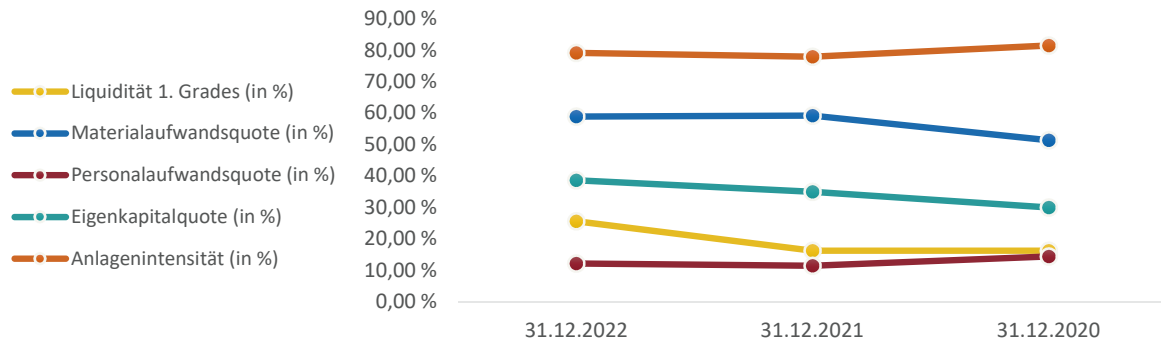
Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	12.962	13.600	10.208
Sonstige betriebliche Erträge	139	144	211
Gesamtleistung	13.104	13.745	10.421
Materialaufwand	7.723	8.131	5.343
Personalaufwand	1.586	1.570	1.503
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.970	2.111	1.874
Jahresergebnis	240	328	228

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	8.778	9.086	10.240
Umlaufvermögen	2.307	2.565	2.323
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.682	1.192	1.394
Bilanzsumme	11.093	11.661	12.567
Passiva			
Eigenkapital	4.282	4.067	3.763
Gezeichnetes Kapital	52	52	52
Kapitalrücklage	1.500	1.500	1.500
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.490	2.186	1.983
Jahresergebnis	240	328	228
Rückstellungen	245	251	205
Verbindlichkeiten	6.566	7.343	8.599
Bilanzsumme	11.093	11.661	12.567

VI FINANZKENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	25,6	16,2	16,2
Materialaufwandsquote (in %)	58,9	59,2	51,3
Personalaufwandsquote (in %)	12,1	11,4	14,4
Eigenkapitalquote (in %)	38,6	34,9	29,9
Anlagenintensität (in %)	79,1	77,9	81,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	33	32	33

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	31	32	14
dar.: Gewinnausschüttung	25	25	7
dar.: Avalprovision	6	7	8
Bürgschaften	1.507	1.730	1.954
dar.: Sparkasse Oberhessen Nr. ...2902	500	500	500
dar.: Sparkasse Oberhessen Nr. ...0879	711	868	1.026
dar.: Sparkasse Oberhessen Nr. ...0909	296	362	428

IX LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

EZW Echzell

Am Standort Entsorgungszentrum Wetterau (EZW) werden die Restabfälle des Wetteraukreises mechanisch behandelt. Bei der mechanischen Aufbereitung werden die Abfälle zerkleinert, entschlackelt und in zwei Fraktionen gesiebt, so dass das behandelte Material verschiedenen Zielanlagen zugeführt wird und damit die Entsorgungssicherheit gewährleistet wird.

Maßgeblicher Anlieferer der MBA ist der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB). In der MBA wurden im Berichtsjahr rd. 26.000 t Restmüll verarbeitet. Ausfälle der Anlage konnten im Wesentlichen kurzfristig behoben werden. Altersbedingt wird die Ersatzteilversorgung allerdings immer schwieriger. Die Verwertung der Materialströme aus der MBA verlief auch im Berichtsjahr in gesicherten Bahnen. Die Verwertungsverträge wurden in 2021 für den Zeitraum bis Oktober 2023 neu ausgeschrieben und können bis Oktober 2024 verlängert werden. Am Verbrennungsmarkt ist eine leichte Entspannung erkennbar. Die Verwertungskosten sind nach der Ausschreibung stabil geblieben.

Die zweite Betriebseinheit am Standort EZW Echzell ist der Umschlag von kommunalem Altpapier. Seit der Umnutzung der ehemaligen Müllumladestation im Jahr 2005 wird die bestehende Halle zur Verladung des Altpapiers in Walkingfloor-Fahrzeuge genutzt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden rd. 19.300 t Altpapier umgeschlagen.

Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt

Das Humus- und Erdenwerk in Ilbenstadt, die zweite Großinvestition, wurde von WEAG geplant und gebaut. Bis Ende 2014 war die Kompostierung Wetterau GmbH (KWG) Betreiber der Anlage. Seit 1. Januar 2015 hat WEAG den Betrieb in eigener Regie übernommen. Damit ist WEAG für die getätigte Investition im laufenden Betrieb voll verantwortlich. KWG konzentriert sich als Subunternehmer auf das Kerngeschäft der Qualitätssicherung und der Vermarktung der im landwirtschaftlichen Bereich eingesetzten Produkte.

Die Anlage Ilbenstadt ist auf eine Jahreskapazität von 36.500 t ausgelegt und hatte im Geschäftsjahr eine sehr gute Verfügbarkeit. Insgesamt wurden rund 31.500 t Bio- und Grünabfall verarbeitet. Die Verarbeitungsmenge lag dabei um rund 13% unter der Durchsatzmenge des Vorjahres. Die geringere Auslastung war auf die extrem trockene Witterung in 2022 zurückzuführen.

Der Wetteraukreis ist bundesweit Vorreiter für die Integration eines Vergärungsanlagenteils als Vorstufe für eine bestehende Kompostierungsanlage. Biogenes Material wird hierbei im Zuge einer Kaskadennutzung zunächst zur Erzeugung von Strom/Wärme genutzt und anschließend zur Herstellung von Komposten.

Nach mehrjähriger Betriebserfahrung mit der Vergärungsstufe und nach Änderungen im Energieeinspeisegesetz mit der Förderung der flexiblen Einspeisung (EEG 2012) wurde im August 2014 die mit einem zusätzlichen Blockheizkraftwerk, einem Gasspeicher und einem zweiten Flüssigdüngerspeicher optimierte Anlage in Betrieb genommen. Im Zuge der Inbetriebnahme der Nachrüstung wurde bereits ab Mai 2014 die Direktvermarktung des Stroms über den Vertragspartner energy2market (e2m) umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme wurde die Möglichkeit der flexiblen Einspeisung

durch einen Umweltgutachter bestätigt, so dass neben den Erlösen aus der Stromproduktion zusätzlich die im EEG verankerte Flexibilitätsprämie seit Oktober 2014 für 10 Jahre erzielt werden kann.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die optimierte Anlage im kompletten Jahr betrieben werden. Die Energieproduktion lag mit über 5,3 Mio. kWh nochmals leicht über dem Niveau der Vorjahre. Im Rahmen der Direktvermarktung konnten im kompletten Jahr 2022 Stromerlöse erzielt werden, die oberhalb der EEG-Einspeisevergütung lagen.

Recyclinghöfe

Die im Einflussbereich der Gesellschaft betriebenen Recyclinghöfe Friedberg/Bad Nauheim, Echzell und Ilbenstadt werden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut frequentiert. Die Abfallmengen aus dem gesamten, kreisweiten Recyclinghof-Netz lagen in 2021 wieder auf dem Niveau des Jahres 2019. Nach dem der Corona-Pandemie bedingten Rückgang in 2020, die Recyclinghöfe waren im ersten Lock-Down für rund 5 Wochen geschlossen, konnten die Höfe nach 2021 auch in 2022 wieder ganzjährig betrieben werden. Die Abfallmengen in 2022 sind jedoch deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung ist vermutlich auf den durch den Ukrainekrieg verursachten geringeren Konsum zurückzuführen. Die aufwandbezogene Abrechnung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb ist auskömmlich. Durch die Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofs in Friedberg-Dorheim hat sich die Situation in Friedberg / Bad Nauheim erheblich entspannt. Der Hof wird sehr gut angenommen und die Durchsatzmenge liegt an dem neuen Hof um 50% über der Durchsatzmenge des alten Hofes.

Sonstiges

Die Behälterwirtschaft ist für WEAG ein vergleichsweise neues Geschäftsfeld. In 2010 hatte der AWB für 19 Kommunen die Einsammlung mit Vertragsbeginn 2011 europaweit ausgeschrieben. Um auch die Infrastruktur in der Einsammlung zu besetzen und mittelständischen Unternehmen aus der Region bessere Chancen im Wettbewerb zu bieten, hatte der AWB den Städten und Gemeinden die Anmietung der Behälter angeboten. WEAG wurde vom AWB beauftragt, die notwendigen Behälter zu beschaffen und für die Kommunen die Bewirtschaftung, d.h. Organisation, Verteilung und Instandhaltung der rd. 160.000 Behälter, durchzuführen.

Ebenfalls im Auftrag des AWB hat WEAG im Jahr 2011 ein Schadstoffmobil angeschafft. Der AWB setzt diesen Container für die mobile Sammlung gefährlicher Abfälle im Wetteraukreis ein. Es handelt sich um eine auf die Belange des AWB angepasste spezifische Einzelanfertigung. Der Vertrag sichert WEAG über 10 Jahre auskömmliche Mieterträge. Ergänzend wurde das strategische Ziel des AWB, die Wertschöpfungskette in der Entsorgung der gefährlichen Abfälle weiter auszubauen, umgesetzt. Im März 2014 ist das zwischen dem AWB und der HIM GmbH entworfene Modellvorhaben über ein Bereitstellungslager für Sonderabfälle am Standort EZW in Betrieb gegangen. Die notwendigen Investitionen wurden von WEAG im Auftrag des AWB getätigt. WEAG ist seit Beginn der Sammlungskampagne 2014 auch mit dem Betrieb dieses Lagers beauftragt.

Lage

Die Gesamtertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht verschlechtert. Dabei sind Erlöse und Aufwendungen leicht zurückgegangen.

Das erzielte Jahresergebnis in Höhe von 240.080,13 EUR erfüllt die Erwartungen voll und ganz.

Zur Finanzierung der getätigten Investitionen nimmt WEAG Kredite beim Abfallwirtschaftsbetrieb und bei Kreditinstituten in Anspruch. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind durch die getätigten Investitionen bei gleichzeitigen planmäßigen Tilgungen von 6,15 Mio. EUR auf 5,35 Mio. EUR gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich von 34,8 % in 2021 auf 38,6 % in 2022 erhöht. Auf Grund der hohen Anlagenintensität der Gesellschaft ist dieser Wert akzeptabel.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Prognosebericht

Im Ergebnis verfügt WEAG am Standort Ilbenstadt, sowie mit den Recyclinghöfen Friedberg-Dorheim, Echzell und Ilbenstadt über eine zukunftsweisende Anlagenkonfiguration, die auf Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Positionierung der Anlagen im abfallwirtschaftlichen Kerngeschäft des Wetteraukreises ist auch langfristig eine unternehmerische Chance für die WEAG: die Risiken aus der Anlageninvestition sind reduziert, die Betriebserfahrungen sind organisch gewachsen und die Chancen für gelegentliche Optimierungen haben - wie das Beispiel Vergärung zeigt - eine stabile Grundlage (*advantage of first movement*).

Die mechanische Aufbereitungsanlage am Standort Echzell ist mittlerweile seit fast 24 Jahren in Betrieb. Die Ersatzteilversorgung wird immer schwieriger. Für einen dauerhaften Weiterbetrieb müsste die Anlage grundlegend erneuert werden. Eine Studie hat ergeben, dass die Erneuerung der Aufbereitung keinen wirtschaftlichen Weiterbetrieb der Anlage erwarten lässt. Es ist davon auszugehen, dass ab Ende 2023, spätestens jedoch ab Ende 2024 mit einer Beendigung der mechanischen Aufbereitung und dem Umbau zu einer Umladeanlage zu rechnen ist. Für ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt entstehende Rückbaukosten für die Gebäudeteile sollte in den Folgejahren eine Rücklagebildung angestrebt werden.

Mit Übernahme der Abfallbehälter und der Errichtung des Sonderabfall-Bereitstellungslagers können alle wichtigen strategischen Positionen einer zukunftsweisenden kommunalen Infrastruktur besetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine weiterhin stabile, positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Soweit keine maßgeblichen Anlagen durch Störung ausfallen, wird eine weiterhin hohe Verfügbarkeit der Investments gesehen.

Mit der Investition in 2014 ist das Humus- und Erdenwerk zukunftsweisend ausgebaut. Die im März 2020 beschlossene nochmalige Verschärfung des Düngerechts hat sich ab 2021 insbesondere auf die Herbstausbringung der flüssigen Gärreste negativ ausgewirkt. Durch zusätzliche externe Zwischenlagermöglichkeiten konnten negative Wirkungen auf die Vermarktung insgesamt vermieden werden. Die Novelle der TA Luft ist beschlossen und muss in den nächsten Jahren im Bereich der Abluftreinigung am Standort Ilbenstadt umgesetzt werden. Die „kleine“ Novelle der Bioabfallverordnung ist ebenfalls beschlossen worden. Nach derzeitigem Stand können die Anforderungen durch die bestehende Aufbereitungstechnik erfüllt werden.

Die Verwertungskosten für die MKF-Fraktion haben sich ab November 2021 nach einer EU-weiten Ausschreibung für den Zeitraum von 24 bzw. 36 Monaten (Verlängerungsoption) nicht verändert. Da sich diese Verwertungskosten für WEAG auf Grund der Weiterberechnung an den AWB ergebnisneutral verhalten, sind für WEAG ohnehin keine Auswirkungen auf das Ergebnis zu erwarten.

Bei den Papiererlösen hat sich die Marktsituation bis August 2022 sehr positiv dargestellt. Ab September ist es jedoch zu einem deutlichen Einbruch der Erlöse gekommen. Trotzdem liegen die Gesamterlöse nur geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2021. Diese Situation wirkt sich für WEAG im Ergebnis jedoch nicht aus, da auch hier eine Verrechnung mit dem AWB erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird entsprechend den Wirtschaftsplanansätzen mit Umsatzerlösen von TEUR 11.813 und einem Jahresgewinn von TEUR 181 gerechnet.

Während der Corona Krise arbeitet die WEAG entsprechend den Festlegungen des internen Pandemieplanes, um die betrieblichen Abläufe durchgängig gewährleisten zu können. Wesentliche wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund der allgemeinen Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Epidemie sind nach wie vor nicht zu verzeichnen. Die Ukraine Krise hat sich insbesondere bei den Energiekosten, aber auch bei den Energieerlösen ausgewirkt.

Risikobericht

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden von der Geschäftsführung laufend beobachtet. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit kommen diese aus den Bereichen:

- Gesetzesneuordnung
- technische Entwicklungen
- Markt und Wettbewerb sowie
- Politischen und anderen Krisensituationen.

Am 20. Februar 2006 wurde WEAG nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung EfBV erstmals zertifiziert. Die Wiederholungsaudits hat WEAG seither jedes Jahr erfolgreich bestanden. Die Auditierung zeigt im Ergebnis auf, dass den spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation und entsprechenden Schadensversicherungen begegnet wird. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit hochkarätigen Fachleuten, u. a. von der TH Aachen, durch enge Vernetzung im VKU, mit den kommunalen Spitzenverbänden und durch Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Doch die aus Gesetz und Rechtsprechung resultierenden Risiken bereiten der Gesellschaft immer wieder Sorge.

Das neue Verpackungsgesetz ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Nach dem Abschluss der Abstimmungsvereinbarung zwischen dem AWB und dem Dualen Systemen im Jahr 2020 ist es zu keinen Änderungen der seitherigen Verfahrensweise kommen.

Bezüglich der Anlage Ilbenstadt sind die Gesetzgebungsverfahren für Dünge- und Wasserrecht, der Novelle der TA Luft sowie der Novelle der Bioabfallverordnung kritisch zu sehen. Es ist zu prüfen, welche Investitionen in weitergehende Anlagentechnik in den nächsten Jahren erforderlich werden.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.26 Kompostierung Wetterau GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Kölner Straße 10
61200 Wölfersheim
Tel.: 06036 978721
Fax.: 06036 978741
E-Mail: g.dierschke@wasgmbh.de
Webseite: kompostierung-wetterau.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1993

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 50,96% / 50,96%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	26.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT Treuhand Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Vermarktung von Kompost und Gärresten aus getrennt gesammelten vegetabilen Küchen- und Gartenabfällen, Entsorgungsleistungen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Georg Dierschke

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 2.301 €

Vorsitzende(r)

KBgo Herr Matthias Walther (CDU)
Wetteraukreis

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Christian Seibert

Mitglied

Herr Josef Benner

KTM Herr Ronald Berg (FREIE WÄHLER)
Wetteraukreis

KTM Herr Bertin Bischofsberger (CDU)
Wetteraukreis

KTM Herr Lukas Dittrich (SPD)
Wetteraukreis

KTM Herr Michael Hahn (CDU)
Wetteraukreis

Herr Jörg Orth

Frau Andrea Rahn-Farr

Herr Dr. Jürgen Roth
Wetteraukreis

KTM Herr Gerhard Salz (GRÜNE)
Wetteraukreis

Herr Henning Starck

III BETEILIGUNGEN

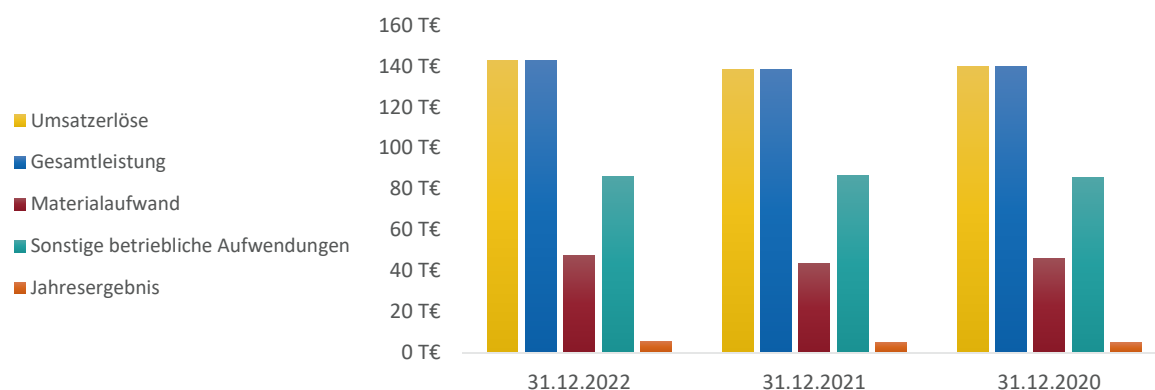
Gesellschafter

AWB	13.249,60 €	50,96 %
Wetterauer Agrarservice GmbH	6.500,00 €	25,00 %
HBV Landwirtschaftliche Beteiligungs-	5.200,00 €	20,00 %

gesellschaft mbH		
Regionalbauern-verbund Wetterau-Frankfurt am Main e. V.	1.050,40 €	4,04 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

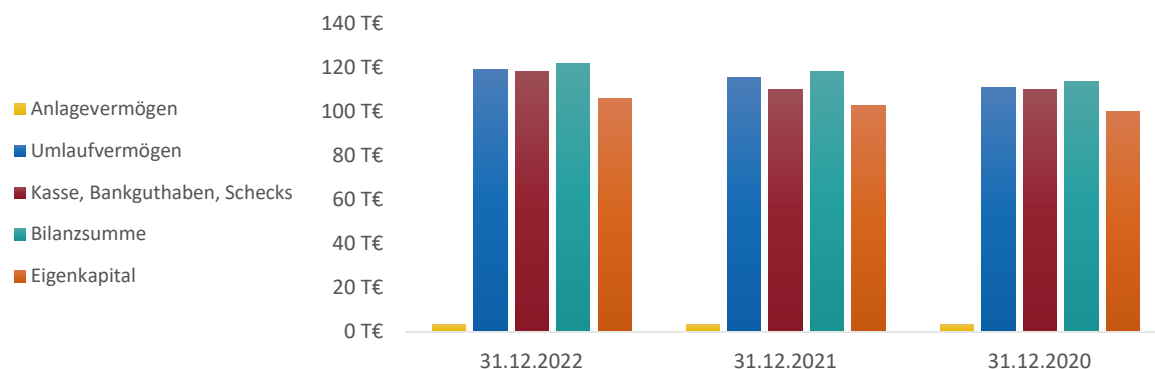
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	143	139	140
Gesamtleistung	143	139	140
Materialaufwand	48	44	46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86	87	86
Jahresergebnis	6	5	5

V BILANZ

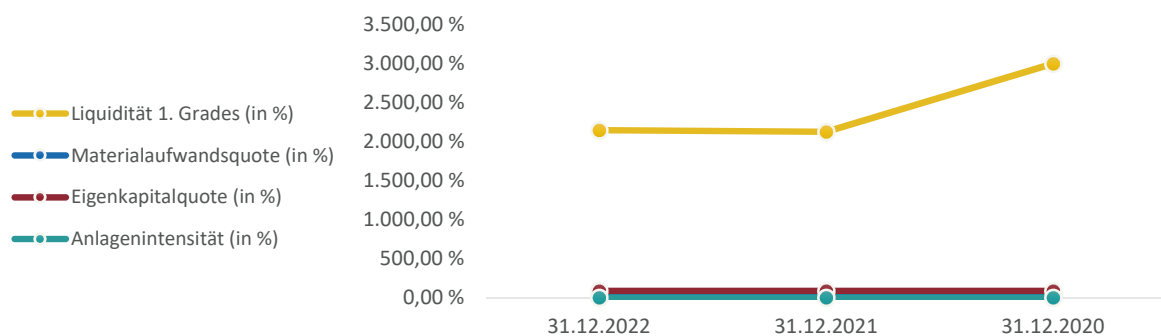


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	3	3	3
Umlaufvermögen	119	116	111

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Kasse, Bankguthaben, Schecks	119	110	110
Bilanzsumme	122	119	114
Passiva			
Eigenkapital	106	103	100
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinnrücklagen	74	72	69
Jahresergebnis	6	5	5
Rückstellungen	10	10	10
Verbindlichkeiten	6	5	4
Bilanzsumme	122	119	114

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	2.149,9	2.127,9	3.004,3
Materialaufwandsquote (in %)	33,6	31,6	32,9
Eigenkapitalquote (in %)	87,0	86,9	87,9
Anlagenintensität (in %)	2,5	2,5	2,6

VII LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesellschaft wurde 1993 gegründet. Die Gesellschaftsanteile befinden sich in den Händen des Wetteraukreises und drei landwirtschaftlicher Organisationen.

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet, die Herstellung und Vermarktung von Komposten aus der getrennten Sammlung und ggfs. weitere Verwertungs- und Entsorgungsleistungen durchzuführen.

Die Tätigkeit der KWG konzentrierte sich in 2022 auf die landwirtschaftliche Vermarktung und die Qualitätssicherung der im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt erzeugten Komposte und Flüssigdünger.

Finanzbereich

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war planmäßig. Die Gesellschaft verfügt über kein wesentliches Anlagevermögen und kein eigenes Personal, sondern hat zur Erledigung der anfallenden Tätigkeiten Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Neben der Gütesicherung für die im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt hergestellten Komposte steht die landwirtschaftliche Vermarktung mit Organisation und Dokumentation im Vordergrund. Im Jahr 2022 wurden 8.792 cbm Frischkompost und 11.231 cbm Flüssigkompost an Landwirte in der Region vermarktet.

Das Geschäftsergebnis ist positiv. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5.935,24 ausgewiesen werden.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen bleibt auf dem niedrigen Stand von T€ 3. Das Umlaufvermögen hat sich durch höhere Guthaben bei Kreditinstituten auf T€ 119 und die Bilanzsumme auf T€ 122 erhöht.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erzielten Gewinns und der Gewinnthesaurierung auf T€ 106 erhöht. Die Eigenkapitalquote bleibt mit 87% gleich.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich nicht verändert.

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich in 2022 geringfügig verändert. Das Ergebnis liegt planmäßig leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse liegen um T€ 4 über dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit T€ 9 leicht über dem Ergebnis des Vorjahres. Nach Steuern ergibt sich somit ein Ergebnis von T€ 6 leicht über Vorjahresniveau.

Finanzlage

Die Liquidität ist durch die monatlichen Abschlagszahlungen gesichert.

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit dem gleichen Geschäftsumfang wie im Vorjahr gerechnet. Durch den Vermarktungsvertrag ist die Deckung der laufenden Kosten gesichert. Wieder zurückgehende Mineraldüngerpreise seit Anfang 2023 und die Neuausweisung der roten Gebiete in der Hessischen Düngeverordnung im Dezember 2022 und damit starke Zunahme im Bereich der Anlage Ilbenstadt erschweren den Einsatz organischer Dünger und können zu einem Rückgang der Nachfrage führen.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.27 ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Homburger Straße 9
61169 Friedberg
Tel.: 06031 770644
Fax.: 06031 770645
E-Mail: kontakt@ord-wetterau.de
Webseite: ord-wetterau.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1996

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 50,00% / 50,00%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	51.129 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

RG Treuhand Revisionsgesellschaft mbH, Büdingen
--

Unternehmenszweck:

Aufbau und Betrieb einer Organisation zur geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulichen verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen, Landkreise und Abwasserverbände

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Marcus Schepp

Herr Uwe Schmittberger

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 383 €

Vorsitzende(r)

KBgo Herr Matthias Walther (CDU)
Wetteraukreis

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Josef Benner (HBV)

Mitglied

Herr Josef Edelbauer (CDU)

KBgo Frau Sabine Lipp (CDU)
Wetteraukreis

Herr Bernd Meyer (FREIE WÄHLER)
Wetteraukreis

Herr Matthias Mäser

Herr Michael Paulencu

Herr Dr. Jürgen Roth
Wetteraukreis

III BETEILIGUNGEN

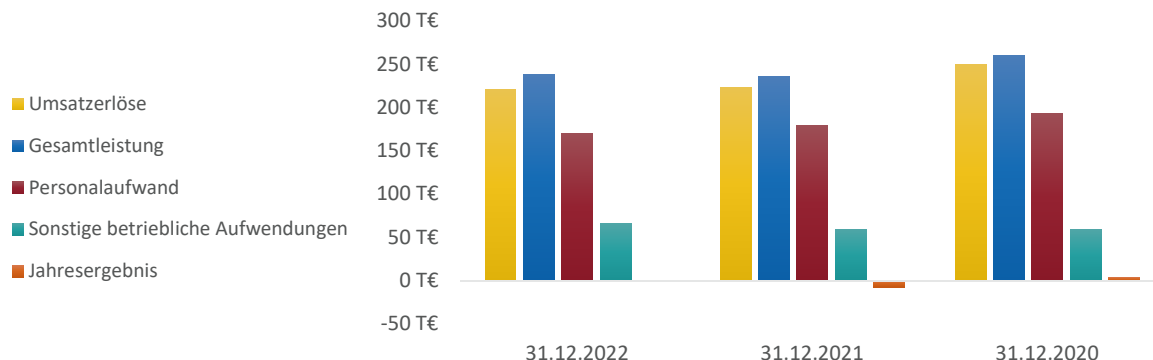
Gesellschafter

AWB	25.564,59 €	50,00 %
-----	-------------	---------

HBV Landwirtschaftl BeteiligungsG mbH	25.564,59 €	50,00 %
--	-------------	---------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

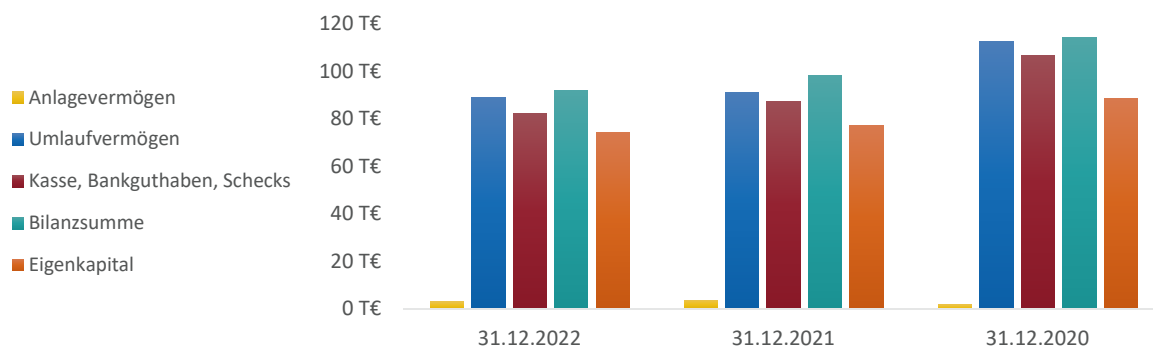
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	221	223	249
Sonstige betriebliche Erträge	17	12	11
Gesamtleistung	238	236	261
Personalaufwand	171	179	194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66	60	59
Jahresergebnis	0	-7	4

V BILANZ

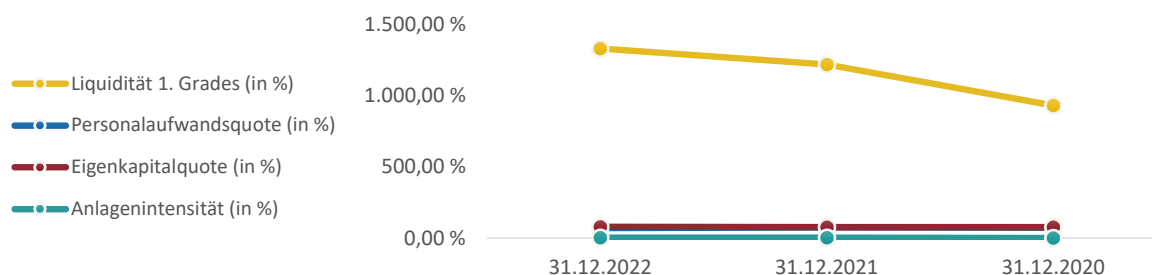


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	3	4	2
Umlaufvermögen	89	91	113
Kasse, Bankguthaben, Schecks	82	87	107

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	92	98	114
Passiva			
Eigenkapital	74	77	88
Gezeichnetes Kapital	51	51	51
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	23	33	33
Jahresergebnis	0	-7	4
Rückstellungen	11	14	14
Verbindlichkeiten	6	7	11
Bilanzsumme	92	98	114

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	1.332,0	1.220,2	932,1
Personalaufwandsquote (in %)	71,6	76,1	74,3
Eigenkapitalquote (in %)	80,9	78,5	77,4
Anlagenintensität (in %)	3,2	3,8	1,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	3	3	3

VIII LAGEBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergibt sich aus dem Vertrag mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB) vom 12. März 1997. Der AWB beauftragt die ORD, die Verwertung landbaulich verwertbarer Klärschlämme aus kommunalen Kläranlagen im Wetteraukreis zu organisieren.

Die Aufgaben sind insbesondere die Akquirierung von landwirtschaftlichen Flächen, Beratung der Landwirte, die katastermäßige Erfassung der Flächen bis auf die Ebene einzelner Parzellen, Bodenprobenahmen, Bewertung der Analyse nach Wert- und Schadstoffen, Berechnung des Düngedarfs unter Einsatz von Nährstoffen durch den Klärschlamm, Klärschlammprobenahme, Bewertung der Analyse nach Nähr- und Schadstoffen, Aufstellung von Ausbringungsplänen, Organisation der Ausbringung unter Einbeziehung der beteiligten Landwirte und erforderlichenfalls von Transportunternehmen, Überwachung der Ausbringung im Hinblick auf Streuqualität und Mengen, Dokumentation der anfallenden Daten und Weiterleitung an die zuständigen Stellen, Vorbereitung der Abrechnung, Erstellung der Anlagen zu den Klär-

schlammausbringungs-Abrechnungen, Erstellung der Leistungsnachweise (Transport, Ausbringung und Einarbeitung) sowie die sachliche Feststellung folgender Leistungen: Klärschlammuntersuchungen, Bodenuntersuchungen, Zwischentransporte und die Beratung der Kläranlagenbetreiber.

Entwicklung gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branche

Gemäß dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit erfolgt die Klärschlammverwertung auf der Grundlage der Richtlinie des Rates vom 12. Juni 1986 über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft (86/278/EWG).

Die im Oktober 2017 novellierte Klärschlammverordnung (AbfKlärV) verpflichtet die Betreiber der Kläranlagen, zukünftig den im kommunalen Abwasser bzw. Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen und der Landwirtschaft zu Düngezwecken bereit zu stellen. So müssen die Kläranlagenbetreiber bis 2023 darlegen, wie sie die Phosphatrückgewinnung gewährleisten können. Dazu wird der AWB zusammen mit der ORD in 2023 eine Informationsveranstaltung für die Kläranlagenbetreiber anbieten.

Durch den Anstieg des Wasserverbrauchs in Haushalt, Industrie und Gewerbe in den vergangenen Jahrzehnten kam es zu erheblichen Belastungen der Gewässer, bis hin zu erschwerter oder teilweise verhaltener Selbstreinigung. Mit der Errichtung von Kläranlagen und Kanalnetzen wird das gestörte Gleichgewicht wieder hergestellt.

Das in den einzelnen Kanalnetzen angesammelte Abwasser wird über die Haupt-sammler zu den Kläranlagen abgeleitet. In den Kläranlagen erfolgt die Reinigung des Abwassers in mehreren Stufen. Nach abgeschlossener Reinigung des Abwassers bleibt Klärschlamm zurück.

Geschäftsverlaufs

Klärschlämme bestehen zu mehr als 99 Prozent aus pflanzenbaulich nutzbaren Nähr- und Humusstoffen und sind daher eine „Nährstoffsene“. Durch die Düngung und Bodenverbesserung mit Klärschlamm und Klärschlammkompost wird eine Vielzahl von umweltrelevanten Effekten erzielt: Verminderung von Humusabbau, Reduktion der Bodenverdichtung, Förderung und Erhalt der Bodenfruchtbarkeit etc.

Deshalb ist es Ziel der ORD, eine möglichst große Menge an Klärschlamm in der Wetterau und in den angrenzenden Landkreisen landwirtschaftlich zu verwerten.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie hatten einen erheblichen Einfluss auf den Wasserverbrauch in den Haushalten. Viele Firmen hatten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, beibehalten.

So konnte im Wirtschaftsjahr 2022 insgesamt 12.008 Tonnen Frischmasse (FM) Wetterauer Abwasserschlämme in der Landwirtschaft verwertet werden. Im Vergleich zu 2021 sind das 465 Tonnen mehr. Während in 2021 noch 3.118 Tonnen Trockenmasse (TM) landwirtschaftlich verwertet wurden, waren es in 2022 mit 3.341 Tonnen TM wieder 223 Tonnen mehr.

Die außerlandwirtschaftliche Verwertung verringerte sich leicht mit 1.256 Tonnen TM gegenüber 1.321 Tonnen in 2021. In der Frischmasse waren dies 4.765 Tonnen Klärschlamm. Dadurch konnten wir über 71 Prozent der Klärschlämme direkt in der

Landwirtschaft verwerten. Die restlichen 29 Prozent gingen außerhalb vom Wetteraukreis teilweise in die Kompostierung und von dort wieder in die Landwirtschaft oder in die thermische Verwertung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bei der ORD erfolgreich ein Überprüfungsaudit nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durchgeführt, so dass die wirtschaftlichen und fachlichen Grundlagen für die weitere Tätigkeit der ORD gegeben sind.

Die im Jahr 2011 verliehenen RAL-Gütezeichen „AS-Düngung“ für die Wetterauer Kläranlagen und das der ORD wurden aus Kostengründen vom Gütezeichenträger aufgegeben. Diese Qualitätssicherung wurde zum 31.12.2022 beendet.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage der ORD als gut einzustufen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Vertrag mit dem AWB.

Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund einer Stundenverringerung ab dem 01.10.2022 bei unverändertem Personalbestand.

Auch im Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um die Qualität und Einsatzmöglichkeiten der Geschäftsführer und Mitarbeiter zu steigern. Unterstützend hierzu erfolgte die Teilnahme an Seminaren.

Das Anlagevermögen umfasst ausschließlich Sachanlagen und hat sich durch die Investitionen sowie die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr leicht reduziert.

Das Umlaufvermögen umfasst zum überwiegenden Teil die liquiden Mittel.

Die Gesellschaft verzeichnet seit Jahren einen hohen Bestand an Eigenkapital, weshalb die Vermögenslage als gut zu bezeichnen ist.

Die Finanzlage stellt sich weiterhin positiv dar.

Durch den konstant deutlich positiven Bestand an liquiden Mitteln sieht sich die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Prognosebericht

Die hohen gesetzlichen Anforderungen, Abfall- und Düngerecht, und die neue Ausweitung der „roten Gebiete“ bedeuten ein Düngerverbot im Herbst für nitratgefährdete Gebiete. Der Wegfall dieser Flächen wird sich in der Gesamtausbringungsmenge für den Herbst sicherlich noch stärker bemerkbar machen.

Weitere Einschränkungen ergeben sich nach wie vor durch Verbote von privaten Verpächtern, Institutionen, wie zum Beispiel die Kirche und der Hessischen Landgesellschaft sowie der aufnehmenden Hand. Aufgrund dessen wird der Anteil der landwirtschaftlichen Verwertung bei den Wetterauer Kläranlagen weiter zurückgehen.

Die Akquise neuer Landwirte gestaltet sich nach wie vor schwierig, da der Klärschlamm in direkter Konkurrenz mit vorhandenen organischen Düngern, wie zum Beispiel Gärresten aus Biogasanlagen, Kompost oder Wirtschaftsdüngern, steht.

Eine große Rolle kann auch die Witterung im Frühjahr spielen, wenn zum Beispiel Flächen wegen Nichtbefahrbarkeit wegfallen.

Das vorrangige Ziel der ORD wird es sein, so viel Klärschlamm wie möglich bei den landwirtschaftlichen Betrieben als organischen Sekundärrohstoffdünger einzusetzen.

Die Dienstleistungen (Bearbeitung von IT- und Agrarfachaufgaben) der ORD für den Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt, den Kreisbauernverband Hochtaunus, für die UD Umweltdienste GmbH und dem VQSD e.V. werden im Rahmen der Bürogemeinschaft weiterhin im gewohnten Umfang anfallen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen ähnlichen Verlauf der Klärschlammsaison wie im Vorjahr mit einigen Abstrichen im Herbst, aber ein positives wirtschaftliches Gesamtergebnis in Höhe des Ergebnisses aus dem Jahr 2022.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität und erzielt bis auf das vergangene Jahr Überschüsse. Die Fortführung der Gesellschaft steht jedoch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verlängerung des über 3 Jahre laufenden Vertrags mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB). Dieser läuft in der aktuellen Fassung noch bis einschließlich 2023. Zum aktuellen Zeitpunkt sind insofern keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.28 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Brunnengewännchen 5
68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Tel.: 06256 8510
Fax.: 06256 8519764



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 1994

Stammkapital:

Stammkapital	18.456 €
	20 Stimmen

Unternehmenszweck:

Unschädliche Beseitigung von Tieren, Tierkörperteilen, Konfiskaten, Schlachtabfällen und Blut sowie sonstigen Erzeugnissen tierischer Herkunft gemäß den Bestimmungen des Tierkörperbeseitigungsgesetzes

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Hilbert Bocksnick

Verbandsvorstand

Vorsitzende(r)

Frau Diana Stolz (CDU)
Bergstraße LK

Herr Oliver Grobeis (SPD)
Odenwaldkreis

Verbandsversammlung

Vorsitzende(r)

KTM Herr Gerhard Weber (SPD)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Herr Fabian Orth (CDU)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Michael Rickert

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Aschaffenburg	230,70 €	1,25 %
Aschaffenburg LK	581,35 €	3,15 %
Bergstraße LK	898,79 €	4,87 %
Darmstadt	525,99 €	2,85 %
Darmstadt-Dieburg LK	989,22 €	5,36 %

Frankfurt am Main	2.484,13 €	13,46 %
Gießen LK	891,41 €	4,83 %
Groß-Gerau, LK	904,33 €	4,90 %
Hochtaunuskreis	789,90 €	4,28 %

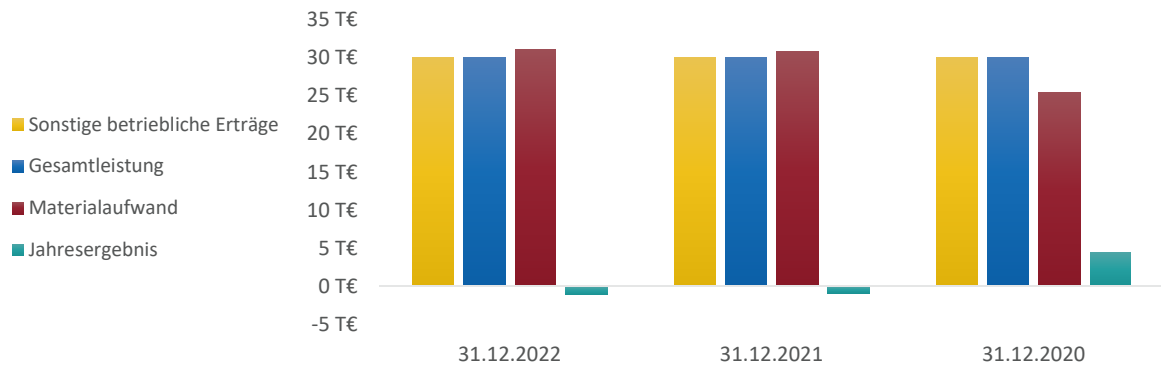
Beteiligungen

Limburg-Weilburg LK	577,66 €	3,13 %
Main-Kinzig-Kreis	1.398,94 €	7,58 %
Main-Taunus-Kreis	793,59 €	4,30 %
Mannheim	1.068,58 €	5,79 %
Odenwaldkreis	322,97 €	1,75 %
Offenbach LK	1.175,63 €	6,37 %

Offenbach am Main	420,79 €	2,28 %
Rhein-Neckar-Kreis	1.827,11 €	9,90 %
Rheingau-Taunus-Kreis	623,80 €	3,38 %
Wetteraukreis	1.020,60 €	5,53 %
Wiesbaden	930,17 €	5,04 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

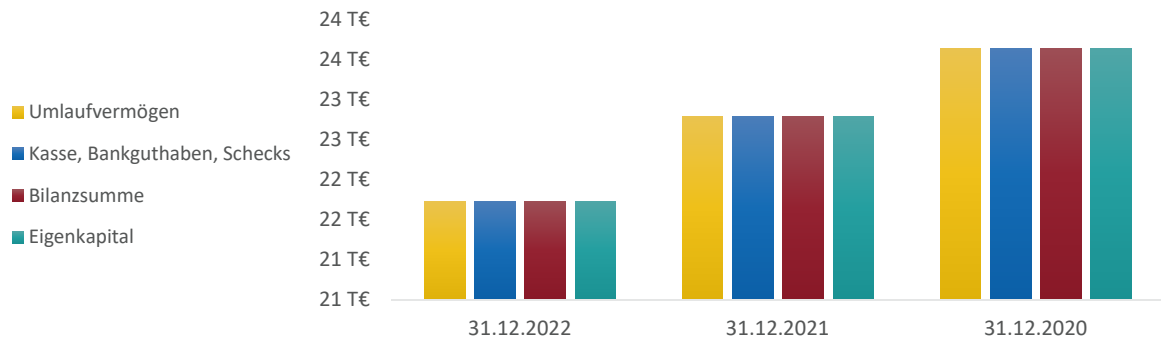
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige betriebliche Erträge	30	30	30
Gesamtleistung	30	30	30
Materialaufwand	31	31	25
Jahresergebnis	-1	-1	5

V BILANZ

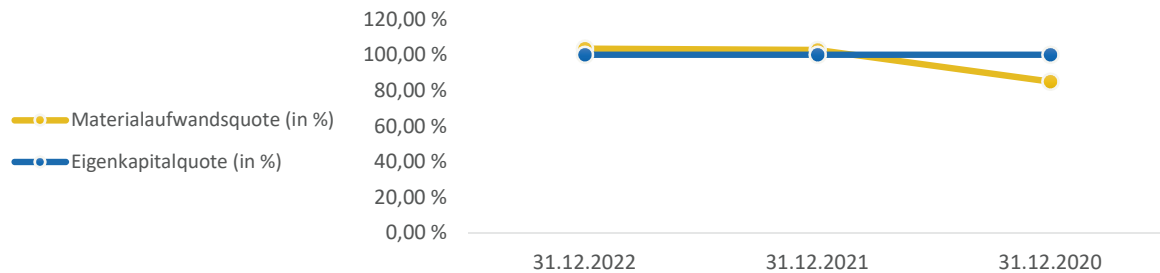


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umlaufvermögen	22	23	24
Kasse, Bankguthaben, Schecks	22	23	24
Bilanzsumme	22	23	24
Passiva			
Eigenkapital	22	23	24
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1	1	1
Jahresergebnis	-1	-1	5
Bilanzsumme	22	23	24

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Materialaufwandsquote (in %)	103,5	102,8	85,0
Eigenkapitalquote (in %)	100,0	100,0	100,0

VII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	2	2	2
dar.: Umlage	2	2	2

VIII BEMERKUNG

Nach einem Beschluss des Vorstandes werden keine Auskünfte mehr für Beteiligungsberichte i. S. d. § 123a HGO erteilt, da das gesetzliche Erfordernis einer mindestens 20%igen Beteiligung, ebenso wie die Forderung, dies nur für wirtschaftliche Unternehmen in Form des Privatrechts vorzunehmen, für keines der Verbandsmitglieder erfüllt ist.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.29 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Frankfurter Straße 76
65439 Flörsheim am Main
Tel.: 06145 9363620
Fax.: 06145 9363644
E-Mail: information@regionalpark-rheinmain.de
Webseite: regionalpark-rheinmain.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsjahr: 2003

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	6,67% / - / 6,67%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	187.500 €
--------------	-----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Treumata GmbH, Bad Camberg

Unternehmenszweck:

Förderung des Projektes Regionalpark Rhein-Main in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen der Region, dem Regionalverband FrankfurtRheinMain und dem Land Hessen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Kjell Schmidt

Prokurist/-in

Frau Dr. Andrea Koenecke

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

Frau Claudia Jäger (CDU)
(AN)
Offenbach am Main

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

LRat Herr Thomas Will (SPD)
(AE)
Groß-Gerau, LK

Mitglied

Frau Monika Bausch
(AE)
Hessen

LRat Herr Michael Cyriax (CDU)
(AE)
Main-Taunus-Kreis

Herr Sven Gerich
(AE)
Wiesbaden

StRM Frau Rosemarie Heilig (GRÜNE)
(AE)
Frankfurt am Main

OB Herr Alexander Hetjes (CDU)
(AE)
Hochtaunuskreis

StRM Herr Nils Kraft (SPD)
(AE)

Gesellschafterversammlung

Rüsselsheim
LRat Herr Ulrich Krebs (CDU) (AE)
Hochtaunuskreis
StRM Herr Thomas Morlock (FDP) (AE)
Hanau
Herr Karl Ottes (FREIE WÄHLER) (AE)
Rheingau-Taunus-Kreis
Herr Kjell Schmidt (AE)
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH
OB Herr Dr. Felix Schwenke (SPD) (AE)
Offenbach am Main
Frau Susanne Simmler (SPD) (AE)
Main-Kinzig-Kreis
KBgo Herr Matthias Walther (CDU) (AE)
Wetteraukreis

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

Frau Claudia Jäger (CDU) (AE)
Offenbach am Main

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

LRat Herr Thomas Will (SPD) (AE)
Groß-Gerau, LK

Mitglied

Herr Hansjörg Bathke

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Bad Homburg v. d. H.	12.500,00 €	6,67 %
Frankfurt am Main	12.500,00 €	6,67 %
Groß-Gerau, LK	12.500,00 €	6,67 %
Hanau	12.500,00 €	6,67 %
Hessen	12.500,00 €	6,67 %

Rheingau-Taunus-Kreis
Herr Matthias Bergmeier (SPD) (AE)
Hessen
LRat Herr Michael Cyriax (CDU) (AE) (bis 08.08.2022)
Main-Taunus-Kreis
KB Axel Fink (ab 08.09.2022)
Main-Taunus-Kreis
StRM Frau Rosemarie Heilig (GRÜNE) (AE)
Frankfurt am Main
Herr Thomas Horn (CDU)
Herr Dr. Oliver Jedynak Bad Homburg v. d. H.
StRM Herr Andreas Kowol (GRÜNE) (bis 22.11.2022)
Wiesbaden
OBM Gert-Uwe Mende (ab 22.11.2022)
Wiesbaden
StRM Herr Nils Kraft (SPD) (AE)
Rüsselsheim
StRM Herr Thomas Morlock (FDP) (AE)
Hanau
Bgo Herr Thorsten Schorr
Frau Susanne Simmler (SPD) (AE)
Main-Kinzig-Kreis
KBgo Herr Matthias Walther (CDU) (AE)
Wetteraukreis
StRM Herr Paul-Gerhard Weiß (FDP) (AE)
Offenbach am Main

Hochtaunuskreis	12.500,00 €	6,67 %
Main-Kinzig-Kreis	12.500,00 €	6,67 %
Main-Taunus-Kreis	12.500,00 €	6,67 %
Offenbach LK	12.500,00 €	6,67 %
Offenbach am Main	12.500,00 €	6,67 %

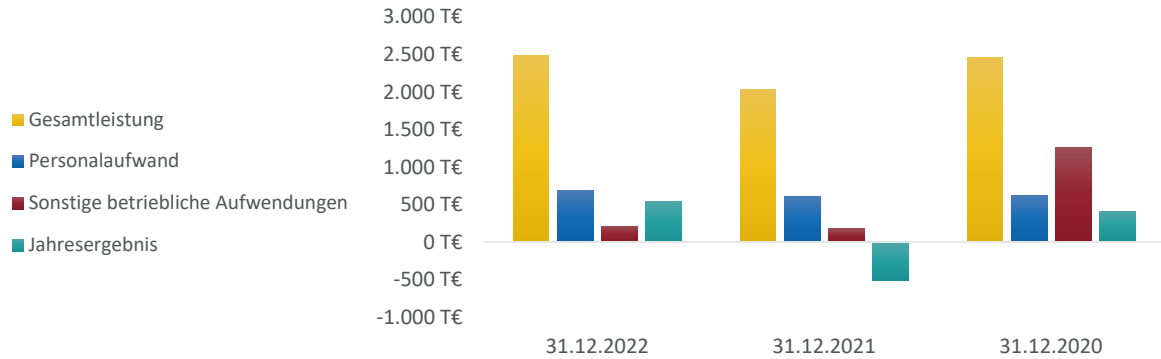
Gesellschafter

Regionalverband FrankfurtRhein-Main	12.500,00 €	6,67 %
Rheingau-Taunus-Kreis	12.500,00 €	6,67 %

Rüsselsheim	12.500,00 €	6,67 %
Wetteraukreis	12.500,00 €	6,67 %
Wiesbaden	12.500,00 €	6,67 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

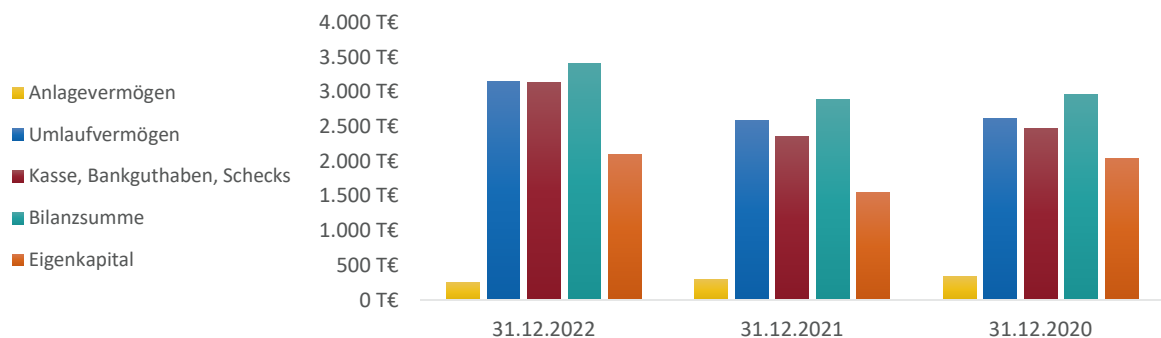
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	2.397	1.971	2.377
Sonstige betriebliche Erträge	96	71	80
Gesamtleistung	2.493	2.041	2.457
Personalaufwand	697	617	627
Sonstige betriebliche Aufwendungen	217	182	1.269
Abschreibungen	72	106	149
Jahresergebnis	546	-498	411

V BILANZ

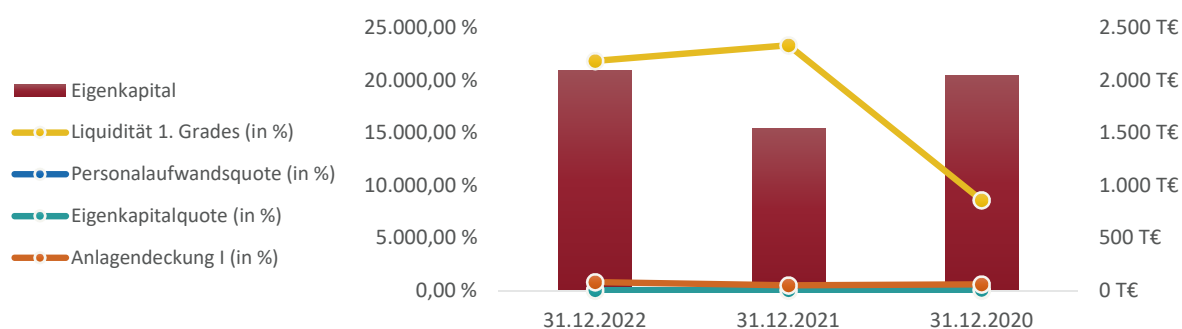


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	253	297	340
Umlaufvermögen	3.155	2.589	2.622

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	233	142
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.145	2.356	2.480
Bilanzsumme	3.412	2.891	2.968
Passiva			
Eigenkapital	2.095	1.548	2.047
Jahresergebnis	546	-498	411
Rückstellungen	1.303	1.332	892
Verbindlichkeiten	14	10	29
Bilanzsumme	3.412	2.891	2.968

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	21.868,2	23.334,2	8.601,1
Personalaufwandsquote (in %)	28,0	30,2	25,5
Eigenkapitalquote (in %)	61,4	53,6	69,0
Anlagendeckung I (in %)	828,1	521,3	601,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	14	15	15

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	100	100	100
dar.:	100	100	100
Gesellschafterumlage			

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.30 Zweckverband Naturpark Taunus

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hohmarkstraße 192
61440 Oberursel
Tel.: 06171 979070
Fax.: 06171 9790711
E-Mail: info@naturpark-taunus.de
Webseite: naturpark-taunus.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 1962

Stammkapital:

Stammkapital	112.864	€
	112.864	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Revision des Hochtaunuskreises

Unternehmenszweck:

Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes, den „Naturpark Taunus“ mit dem Ziel zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen. Der Erfüllung des Verbandszweckes dienen insbesondere die Lenkung des Erholungsverkehrs (Besucherlenkung) durch Schaffung und Unterhaltung der erforderlichen Infrastruktur, sowie die Förderung aller dem Wandern, dem landschaftsbezogenen Breitensport und der naturnahen Erholung dienenden Maßnahmen und Einrichtungen innerhalb des Naturparks.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Uwe Hartmann
Stellvertretung
Frau Carolin Pfaff

Verbandsvorstand

Vergütung/Sitzungsgeld: 307 €

Vorsitzende(r)

LRat Herr Ulrich Krebs (CDU)
Hochtaunuskreis

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

LRat Herr Michael Cyriax (CDU)
Main-Taunus-Kreis
Stellvertretung
Herr Dennis Schnee

Mitglied

Bgm Frau Dr. Nargess Eskandari-Grünberg
(ab 31.12.2022)
Frankfurt am Main
Stellvertretung
Herr Peter Dommermuth (GRÜNE)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)
(ab 31.12.2022)
Limburg-Weilburg

Verbandsvorstand

Stellvertretung
Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)
LRat Frau Anita Schneider (SPD)
Gießen LK
Stellvertretung
KBgo Herr Christoph Lipp
LRat Herr Wolfgang Schuster (SPD)
Lahn-Dill-Kreis
Stellvertretung
KBgo Herr Prof. Dr. Harald Danne
LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KBgo Herr Matthias Walther (CDU)

Verbandsversammlung

Vergütung/Sitzungsgeld: 337 €

Vorsitzende(r)

KTM Herr Dr. Matthias Heil (CDU)
Wetteraukreis

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Christian Radkovsky
Limburg-Weilburg

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Tim Schönwetter (CDU)
Lahn-Dill-Kreis

Mitglied

Herr Michael Antenbrink (SPD)
Main-Taunus-Kreis
Frau Anne Barth
Hochtaunuskreis
Frau Beate Denfeld (SPD)
Hochtaunuskreis
Herr Alexander Feist
Main-Taunus-Kreis
Herr Bernd Fuchs
Main-Taunus-Kreis
Herr Dr. Florian Fuhrmann
Main-Taunus-Kreis
Frau Bärbel Grade
Main-Taunus-Kreis
Frau Dr. Barbara Grassel
Main-Taunus-Kreis

Herr Martin Hanika
Gießen LK
Frau Barbara Heinrich
Hochtaunuskreis
Herr Joachim Heinrich
Hochtaunuskreis
Frau Dr. Manuela Hoffmann
Main-Taunus-Kreis
Frau Ascan Iredi
Hochtaunuskreis
Herr Alexander Jackson
Hochtaunuskreis
Frau Dr. Katharina Knacker
Frankfurt am Main
Herr Mario Koschel
Limburg-Weilburg
Frau Lena Lange
Hochtaunuskreis
Frau Susanne Odenweller (CDU)
Hochtaunuskreis
Frau Andrea Pfäfflin (SPD)
Hochtaunuskreis
Herr Sascha Planz
Hochtaunuskreis
Herr Christian Scherer
Main-Taunus-Kreis
Frau Ingrid Schmidt
Lahn-Dill-Kreis
Herr Dr. Uwe Schulz
Frankfurt am Main
Herr Martin-Benedikt Schäfer
Frankfurt am Main
Frau Franziska Sehr
Main-Taunus-Kreis
KTM Herr Emre Türkmen (SPD)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Herr Rudolf Haas (SPD)
Herr Bert Worbs (CDU)
Hochtaunuskreis
KTM Herr Thomas Zebunke (GRÜNE)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Frau Michaela Colletti (GRÜNE)

III BETEILIGUNGEN

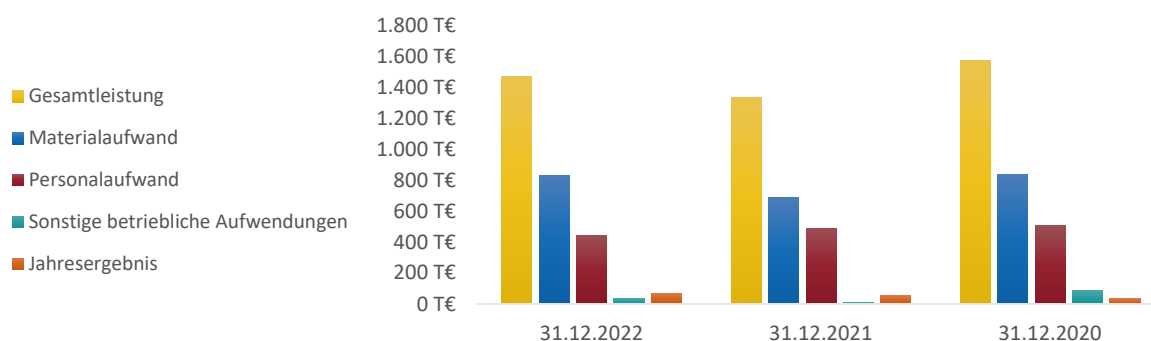
Mitglieder

Hochtaunus-kreis	43.136,67 €	38,22 %
Main-Taunus-Kreis	37.030,72 €	32,81 %
Frankfurt am Main	8.588,96 €	7,61 %
Wetteraukreis	8.588,96 €	7,61 %

Lahn-Dill-Kreis	6.895,99 €	6,11 %
Limburg-Weilburg	6.895,99 €	6,11 %
Gießen LK	1.726,82 €	1,53 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

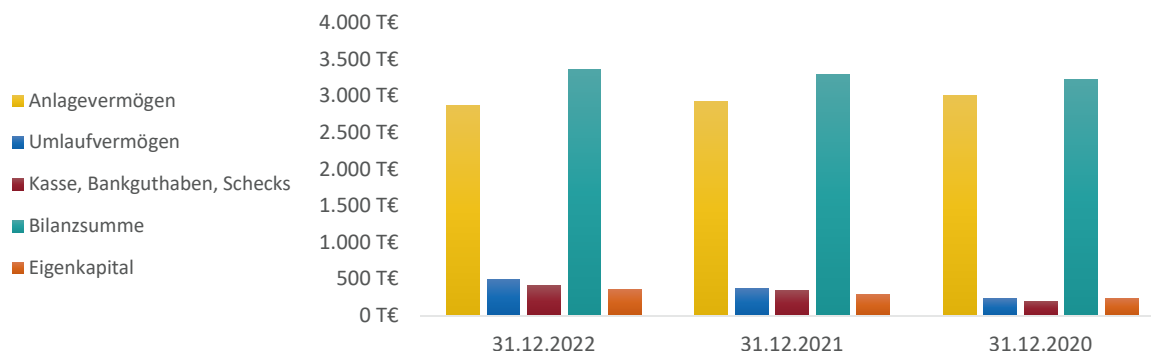
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	431	413	375
Erträge aus Zuwendungen	36	36	37
Sonstige betriebliche Erträge	1.005	890	1.166
Gesamtleistung	1.475	1.339	1.577
Materialaufwand	834	690	839
Personalaufwand	442	492	507
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35	10	86
Abschreibungen	82	79	85
Jahresergebnis	69	54	34

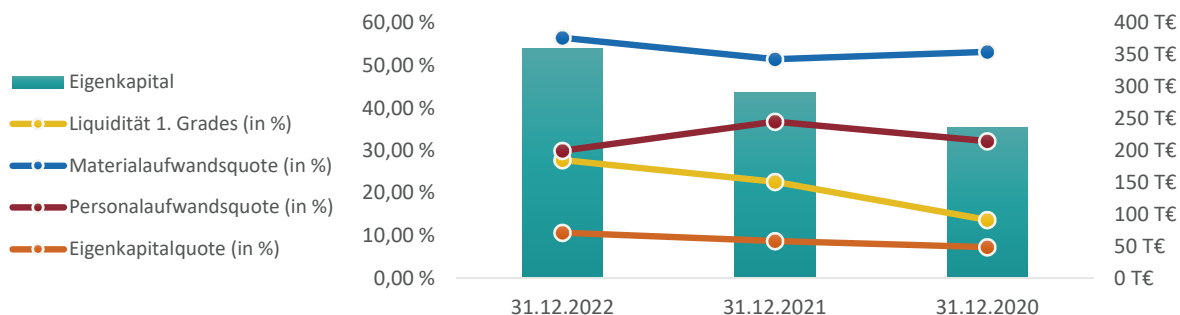
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	2.870	2.924	3.002
Umlaufvermögen	499	368	230
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83	19	27
Kasse, Bankguthaben, Schecks	408	347	202
Bilanzsumme	3.370	3.293	3.233
Passiva			
Eigenkapital	360	291	237
Jahresergebnis	69	54	34
Sonderposten	1.278	1.314	1.350
Rückstellungen	259	158	154
Verbindlichkeiten	1.470	1.527	1.477
Bilanzsumme	3.370	3.293	3.233

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	27,8	22,7	13,7
Materialaufwandsquote (in %)	56,5	51,5	53,2
Personalaufwandsquote (in %)	30,0	36,8	32,2
Eigenkapitalquote (in %)	10,7	8,8	7,3
Anlagendeckung I (in %)	57,1	54,9	52,9

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	10	13	12

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	37	36	34
dar.: Verbandsumlage	37	36	34

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.31 Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Tel.: 06044 2631
E-Mail: info@naturpark-vulkanregion-
vogelsberg.de
Webseite: naturpark-vulkanregion-
vogelsberg.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 1957

Stammkapital:

Stammkapital	169.243 €
	23 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Revision des Vogelsbergkreises

Unternehmenszweck:

Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes im Naturpark; Erschließung dieses Erholungsgebietes; Förderung des Fremdenverkehrs, um eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Wetteraukreis

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Rolf Frischmuth

Verbandsversammlung

Vorsitzende(r)

Frau Claudia Blum (SPD)
Vogelsbergkreis

Verbandsvorstand

Vorsitzende(r)

Herr Dr. Jens Mischak (CDU)
Vogelsbergkreis

Mitglied

Herr Albert Appel
Ulrichstein

Herr Harald Bönsel (CDU)
Vogelsbergkreis

Mitglied

Bgm Frau Susanne Schaab (SPD)
Schotten

KBgo Herr Carl Cellarius (GRÜNE)
Wetteraukreis
Stellvertretung
Frau Bettina Dascher (GRÜNE)

LRat Frau Anita Schneider (SPD)
Gießen LK

Herr Reinhard Eifert (AfD)
Vogelsbergkreis

Herr Edwin Schneider
Ulrichstein

Herr Fabian Fehl
Birstein

KBgo Herr Matthias Walther (CDU)

Verbandsversammlung

Herr Richard Golle Lautertal
Herr Wilfried Greulich Freiensteinau
Herr Frank Haller Hirzenhain
Herr Peter Heil Herbstein
Frau Christel Hensel Vogelsbergkreis
Frau Elke Högy (SPD) Gießen LK
Frau Annegret Jäger Nidda
Bgm Herr Guido Kempel Gedern
Herr Matthias Meyer Laubach

Frau Claudia Mävers Vogelsbergkreis
Herr Lutz Nagorr Gießen LK
KTM Herr Fabian Orth (CDU) Wetteraukreis Stellvertretung KTM Frau Henrike Strauch (SPD)
Herr Bernd Reißmann (CDU) Schotten
Herr Erwin Roth Vogelsbergkreis
Herr Hauke Schmehl Vogelsbergkreis
Bgm Herr Sebastian Stang (SPD) Grebenhain
Herr Kurt Wiegel (CDU) Vogelsbergkreis

III BETEILIGUNGEN

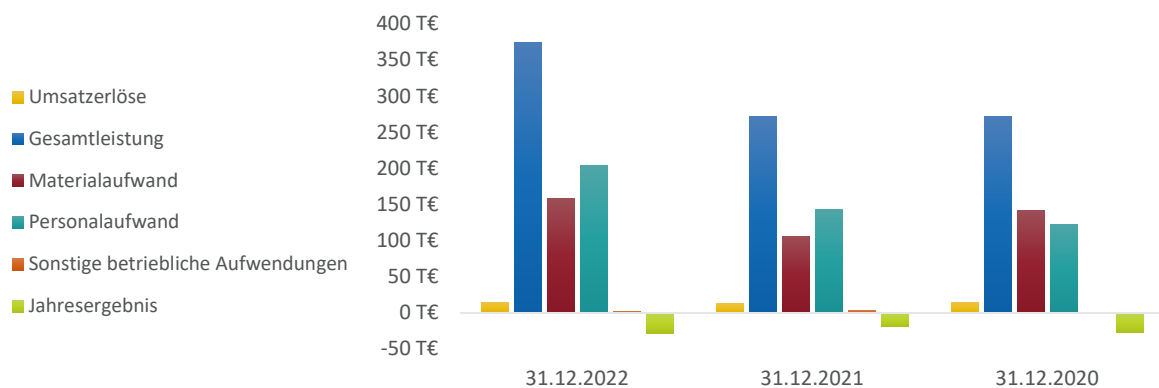
Mitglieder

Vogelsberg-kreis	71.251,21 €	42,10 %
Gießen LK	18.785,95 €	11,10 %
Wetteraukreis	17.601,25 €	10,40 %
Birstein	1.523,18 €	0,90 %
Freiensteinau	1.015,46 €	0,60 %
Gedern	5.077,28 €	3,00 %
Grebenhain	8.631,38 €	5,10 %
Herbstein	3.554,10 €	2,10 %

Hirzenhain	676,97 €	0,40 %
Laubach	6.769,71 €	4,00 %
Lautertal	3.384,86 €	2,00 %
Nidda	1.015,46 €	0,60 %
Schotten	22.509,29 €	13,30 %
Ulrichstein	7.446,68 €	4,40 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

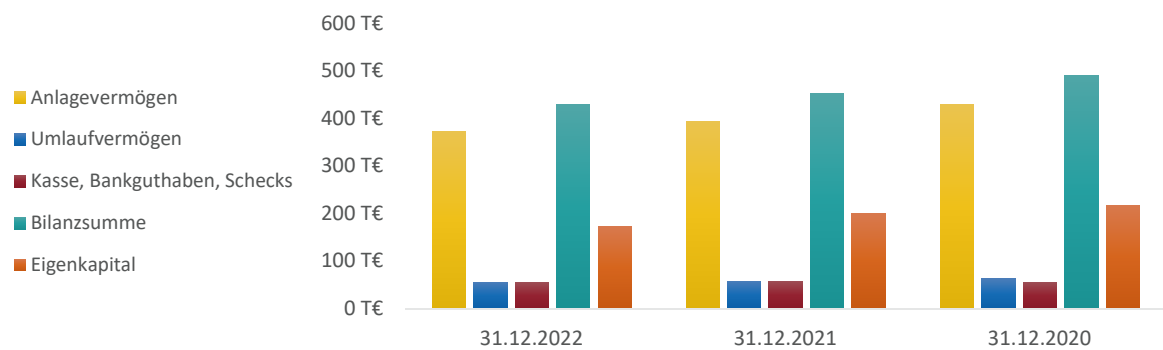
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	15	13	15
Erträge aus Zuwendungen	22	21	20
Sonstige betriebliche Erträge	337	239	236
Gesamtleistung	374	273	271
Materialaufwand	158	106	142
Personalaufwand	204	144	123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	4	1
Jahresergebnis	-28	-18	-26

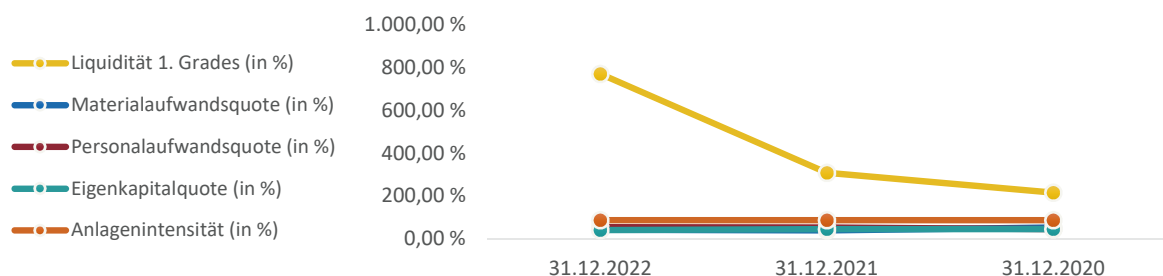
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	374	395	429
Umlaufvermögen	55	58	63
Kasse, Bankguthaben, Schecks	55	58	55
Bilanzsumme	429	452	492
Passiva			
Eigenkapital	173	200	218
Gezeichnetes Kapital	169	169	169
Gewinnrücklagen	31	49	75
Jahresergebnis	-28	-18	-26
Sonderposten	222	233	248
Verbindlichkeiten	7	19	26
Bilanzsumme	429	452	492

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	771,2	309,1	216,1
Materialaufwandsquote (in %)	42,2	39,0	52,3
Personalaufwandsquote (in %)	54,4	52,7	45,4
Eigenkapitalquote (in %)	40,3	44,3	44,4
Anlagenintensität (in %)	87,1	87,3	87,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	3	3	3

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	20	15	15
<i>dar.: Verbandsumlage</i>	20	15	15

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.32 Zweckverband Vulkanradweg Oberes Niddatal

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Karl-Birx-Straße 6
63697 Hirzenhain
Tel.: 06045 9700
Fax.: 06045 97024
E-Mail: info@hirzenhain.de
Webseite: hirzenhain.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 2000

Stammkapital:

Stimmrechte	- €
	10 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Revision des Wetteraukreises

Unternehmenszweck:

Bau und Unterhaltung des Vulkanradweges zur Nutzung für Radfahrer, Roll-Skiläufer, Inlineskater etc. sowie die Herstellung und Unterhaltung von Freizeiteinrichtungen, sofern sie dem Verbandszweck dienen. Der Zweckverband übernimmt die Vermarktung des Vulkanradweges.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Bgm Herr Guido Kempel
Gedern

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

KTM Frau Henrike Strauch (SPD)
(ab 14.10.2022)
Glauburg

Verbandsvorsteher/-in

Bgm Herr Timo Tichai
Hirzenhain

Mitglied

Bgm Frau Ulrike Pfeiffer-Pantring (SPD)
Ortenberg
KBgo Herr Matthias Walther (CDU)

Wetteraukreis

Stellvertretung

KBgo Frau Elfriede Pfannkuche (SPD)

Verbandsversammlung

Vorsitzende(r)

StRM Frau Christl Knöpp (SPD)
Ortenberg
Herr Hans-Albert Menzel

Mitglied

Herr Frank Bauer
Hirzenhain
Stellvertretung
Herr Andreas Müth
Herr Jörg Frank
Ortenberg
Stellvertretung
Frau Susanne Kneipp
GRM Herr Marc Hassmann (SPD)

Verbandsversammlung

Glauburg
Stellvertretung GRM Herr Oliver Paul (GRÜNE)
KTM Herr Gerhard Salz (GRÜNE)
Wetteraukreis
Stellvertretung KTM Herr Herbert Weber (FREIE WÄHLER)
Herr Michael Siebert
Gedern
Stellvertretung Herr Reiner Drescher

GRM Herr Harald Steinke
Glauburg
Stellvertretung Herr Stephan Schmid
Herr Dirk Vogel
Wetteraukreis
Stellvertretung KTM Frau Henrike Strauch (SPD)
Herr Joachim Wagner
Hirzenhain
Stellvertretung Herr Klaus Heusohn

III BETEILIGUNGEN

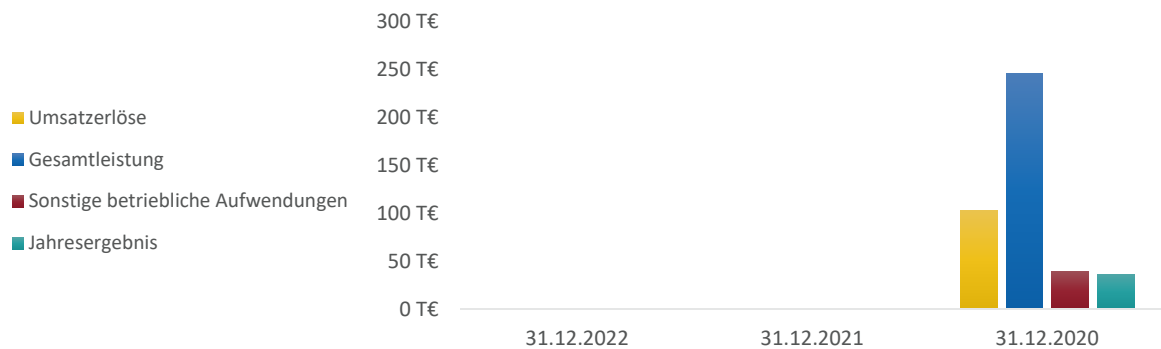
Mitglieder

Gedern	0,00 €	--
Glauburg	0,00 €	--
Hirzenhain	0,00 €	--
Ortenberg	0,00 €	--

Wetteraukreis	0,00 €	--
---------------	--------	----

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	-	-	103
Erträge aus Zuwendungen	-	-	143
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	0
Gesamtleistung	-	-	247
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	40
Jahresergebnis	-	-	37

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Umlaufvermögen	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	-	-	-
Bilanzsumme	-	-	-
Passiva			
Eigenkapital	-	-	-
Gezeichnetes Kapital	-	-	-
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten	-	-	-
Bilanzsumme	-	-	-

VI FINANZKENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	-	-	-
Materialaufwandsquote (in %)	-	-	-
Personalaufwandsquote (in %)	-	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	-	-	-
Anlagenintensität (in %)	-	-	-

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

VIII BEMERKUNG

Die Jahresabschlüsse werden aktuell durch die Revision des Wetteraukreises geprüft.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.33 Zweckverband Regionalpark Niddaroute

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Rathausstraße 1
61184 Karben
Tel.: 06039 481159
Fax.: 06039 481416
E-Mail: niddaradweg@karben.de
Webseite: niddaradweg.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital:

Stimmrechte	- €
	8 Stimmen

Unternehmenszweck:

Erschließung, Unterhaltung und Zugänglichmachung des Niddauerweges als "Regionalpark Niddaradweg" von der Quelle bis zur Mündung

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Vorsitzende(r)

KTM Herr Guido Rahn (CDU)
Karben
Stellvertretung
StRM Herr Mario Schäfer

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Bgm Herr Adrian Roskoni
Wöllstadt
Stellvertretung
Herr Markus Schütz

Mitglied

Bgm Herr Thorsten Eberhard
Nidda
Stellvertretung
StRM Herr Thomas Repp (CDU)

KTM Herr Michael Hahn (CDU)
Niddatal
Stellvertretung
StRM Herr Kurt Meisinger

StRM Herr Gerd Rösch

Ranstadt
Stellvertretung
Herr Gerhard Stroh

Bgm Frau Susanne Schaab (SPD)
Schotten
Stellvertretung
Herr Ralph Koster

KTM Herr Herbert Unger (SPD)
Florstadt
Stellvertretung
Herr Gerold Helfrich

KBgo Herr Matthias Walther (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
LRat Herr Jan Weckler (CDU)

KTM Herr Sebastian Wysocki (CDU)
Bad Vilbel
Stellvertretung
Herr Patrick Weber

Verbandsversammlung

Vorsitzende(r)

Bgm Herr Dr. Thomas Stöhr (CDU)
Bad Vilbel

Verbandsversammlung

Stellvertretung Herr Oliver Junker

Mitglied

KTM Herr Markus Breidenbach (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung KTM Frau Franziska Linhart (SPD)
GRM Herr Raimund Klingl (CDU)
Wöllstadt
Stellvertretung KTM Herr Markus Breidenbach (CDU)
Herr Siegfried Knau
Ranstadt
Stellvertretung Herr Ulrich Kaiser
Herr Lukas Lux
Florstadt
Stellvertretung Herr Norbert Wolf

Herr Erhard Menzel (CDU)
Karben
Stellvertretung Herr Helmut Beck
Herr Walter Nebel
Wöllstadt
Stellvertretung KTM Herr Markus Breidenbach (CDU)
Herr Klaus Ostheim
Schotten
Stellvertretung Herr Dirk Schneider
StRM Frau Anette Porschewski (SPD)
Nidda
Stellvertretung Herr Rouven Seum
Herr Alexander Threm
Niddatal
Stellvertretung Herr Leon Veith

III BETEILIGUNGEN

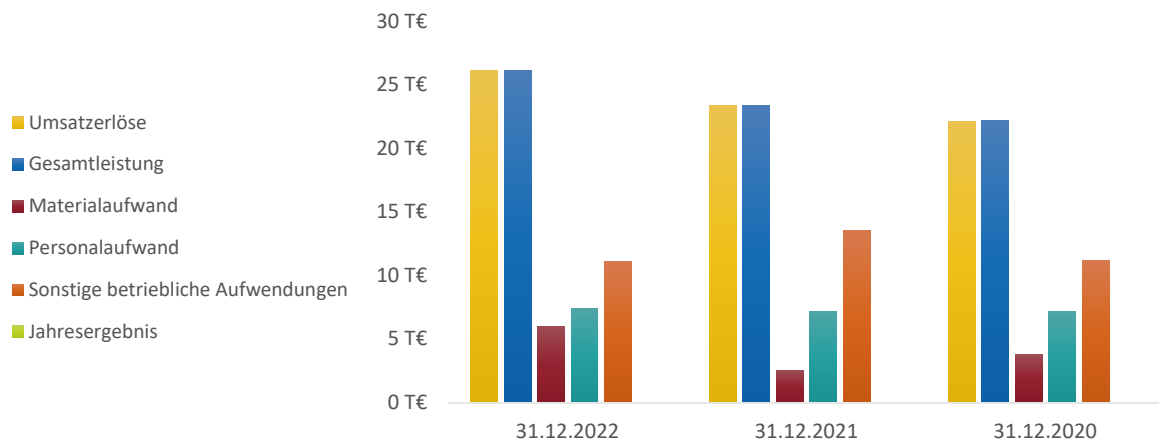
Mitglieder

Bad Vilbel	0,00 €	--
Florstadt	0,00 €	--
Karben	0,00 €	--
Nidda	0,00 €	--
Niddatal	0,00 €	--

Ranstadt	0,00 €	--
Wetteraukreis	0,00 €	--
Wöllstadt	0,00 €	--

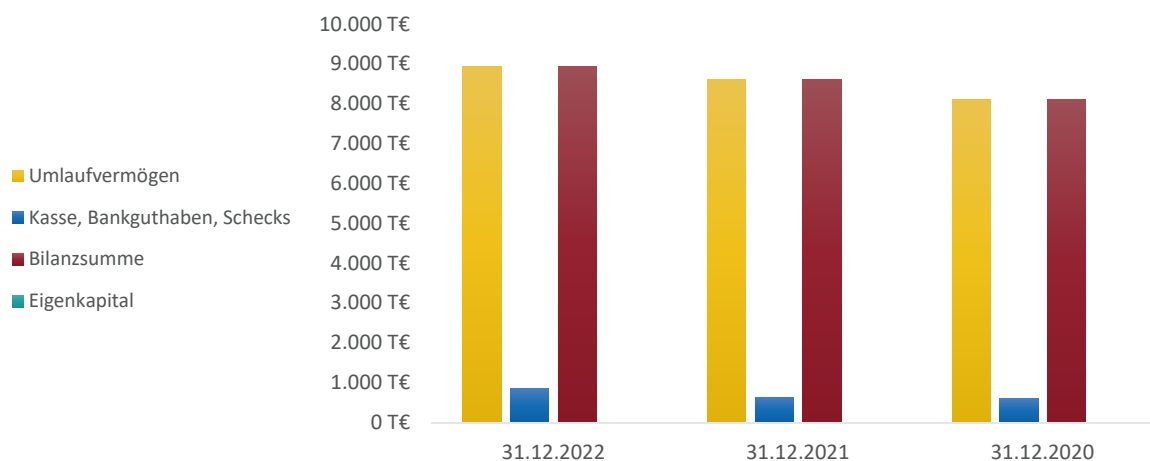
Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST



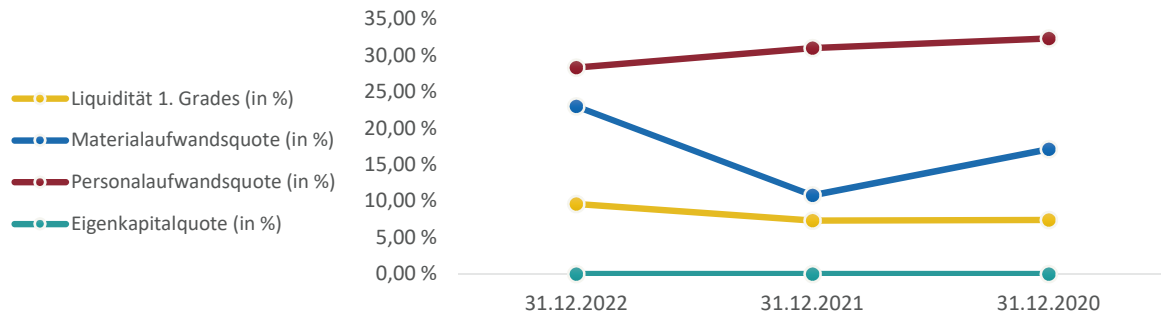
Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	26	23	22
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	0
Gesamtleistung	26	23	22
Materialaufwand	6	3	4
Personalaufwand	7	7	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	14	11
Jahresergebnis	0	0	0

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Umlaufvermögen	8.940	8.622	8.110
Kasse, Bankguthaben, Schecks	856	632	603
Bilanzsumme	8.940	8.622	8.110
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	4	3	4
Verbindlichkeiten	8.936	8.620	8.106
Bilanzsumme	8.940	8.622	8.110

VI FINANZKENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	9,6	7,3	7,4
Materialaufwandsquote (in %)	23,0	10,8	17,1
Personalaufwandsquote (in %)	28,3	31,0	32,3
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0
Anlagenintensität (in %)	-	-	-

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	6	-	59
dar.: Betriebs- und Investitionskostenumlage	6	-	59

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.34 Wasserverband Nidda

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hof Graß 1
35410 Hungen
Tel.: 06402 5118843
Fax.: 06402 5118810
E-Mail: info@wasserverband-nidda.de
Webseite: wasserverband-nidda.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 1961

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / - / -
Stimmen	5,56% / - / 5,56%

Stammkapital:

Stimmrechte	- €
	18 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT Treuhand Revisionsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Ausbau und Unterhaltung der Nidda vom Wehr Eschersheim-Heddernheim (Stadtgebiet Frankfurt/Main) bis einschließlich Ortslage Rudingshain (Vogelsbergkreis) mit den beiden Niddaquellbächen, jeweils einschließlich der Uferrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder einer Gemeinde stehen, und Unterhaltung oder Wiederherstellung des naturnahen Gewässerzustandes; Erstellung, Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserrückhalteanlagen und Talsperren; Errichtung und Unterhaltung der Bauwerke in und an den genannten Gewässern, sofern dies nicht Aufgabe der Triebwerksbesitzer oder sonstiger Verpflichteter ist

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Thomas Benzler

Verbandsvorstand

Vergütung/Sitzungsgeld: 2.232 €

Vorsitzende(r)

Herr Joachim Arnold (SPD)
Wetteraukreis
Stellvertretung
LRat Herr Jan Weckler (CDU)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

KBgo Herr Hans-Peter Stock (FREIE
WÄHLER)

Gießen LK

Stellvertretung

Herr Oliver Meermann (FREIE
WÄHLER)

Mitglied

StRM Herr Johannes Contag (GRÜNE)

Friedberg

Stellvertretung

StRM Herr Siegfried Köppl (FDP)

StRM Herr Andreas Friedrich (GRÜNE)

Verbandsvorstand

Mitglied

Bad Nauheim
Stellvertretung Bgm Herr Michael Merle (SPD)
KTM Herr Michael Hahn (CDU)
Niddatal
Stellvertretung StRM Herr Erhard Reiter (SPD)
Herr Roland Kammerer
Frankfurt am Main
Stellvertretung Herr Michael Voß
Bgm Herr Dr. Julien Neubert (SPD)
Lich
Stellvertretung StRM Frau Barbara Kröger (CDU)
KTM Herr Guido Rahn (CDU)
Karben
Stellvertretung StRM Frau Rosemarie Plewe (FREIE WÄHLER)
KTM Frau Cäcilia Reichert-Dietzel (SPD)
Ranstadt
Stellvertretung Herr Udo Schädel
Bgm Frau Susanne Schaab (SPD)
Schotten
Stellvertretung StRM Herr Walter Bruch (SPD)
Herr Hans-Peter Seum
Nidda
Stellvertretung KTM Herr Raimund Becker (SPD)
Bgm Herr Dr. Thomas Stöhr (CDU)
Bad Vilbel
Stellvertretung Herr Klaus Minkel (CDU)
KTM Herr Herbert Unger (SPD)
Florstadt
Stellvertretung Herr Hans Zeiß (CDU)
StRM Herr Otto-Heinrich Winter (SPD)
Vogelsbergkreis
Stellvertretung Herr Bernd Reißmann (CDU)

Verbandsversammlung

Vergütung/Sitzungsgeld: 144 €

Mitglied

Herr Gunther Best
Friedberg
Stellvertretung

StRM Herr Johannes Contag (GRÜNE)
Herr Maximilian Best
Wöllstadt
Stellvertretung Herr Horst Veith
Herr Günther Dahmer (CDU)
Schotten
Stellvertretung Herr Julian Zimmer
KTM Herr Reiner Dern (FREIE WÄHLER)
Gießen LK
Stellvertretung Herr Lutz Nagorr
Herr Rudi Goll
Florstadt
Stellvertretung Herr Lukas Lux
Herr Karsten Jost
Frankfurt am Main
Stellvertretung Herr Michael Rockstroh
Herr Albrecht Kliem
Bad Vilbel
Stellvertretung Frau Bettina Reimer
Frau Carmen Knöb
Lich
Stellvertretung Herr Karl-Georg Opper
Herr Tobias Kolckhorst
Bad Nauheim
Stellvertretung Herr Heiko Heinzl
Herr Hans-Georg Lang
Nidda
Stellvertretung KTM Frau Monika Eckhardt (SPD)
Herr Bodo Macho
Karben
Stellvertretung Herr Manfred Winter
Herr Michael Schröter
Stadt Butzbach
Stellvertretung Herr Dieter Söhngen
Herr Herbert Schwinge
Niddatal
Stellvertretung Herr Arno Meng
KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung KBgo Herr Bardo Bayer (SPD)

Verbandsversammlung

Bgm Frau Dr. Isabell Tammer (FREIE WÄHLER)
Münzenberg Stellvertretung Herr Janek Eckert
Bgm Herr Manfred Wetz
Rockenberg Stellvertretung

Herr Achim Mosch (GRÜNE)
Frau Manuela Wetz Ranstadt Stellvertretung Herr Alexander Wahl
Frau Jennifer Zimmermann Vogelsbergkreis Stellvertretung Frau Margit Wallisch (CDU)

III BETEILIGUNGEN

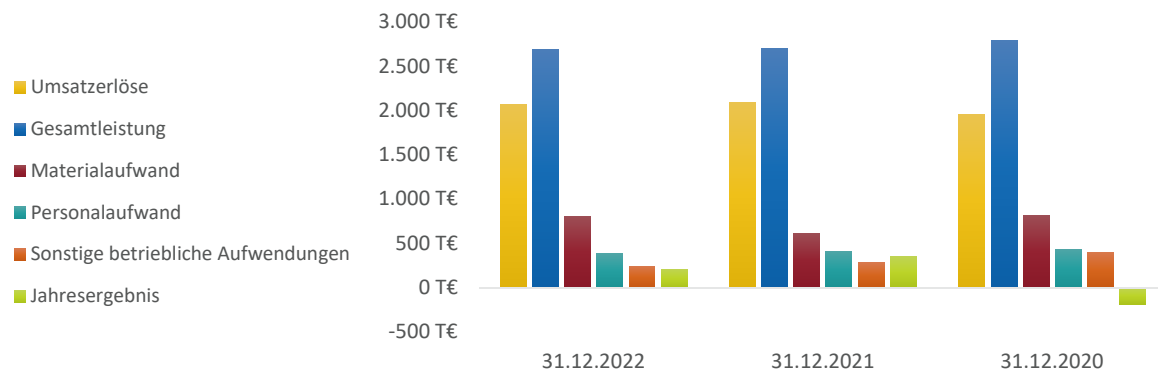
Gesellschafter

Bad Nauheim	0,00 €	--
Bad Vilbel	0,00 €	--
Florstadt	0,00 €	--
Frankfurt am Main	0,00 €	--
Friedberg	0,00 €	--
Gießen LK	0,00 €	--
Karben	0,00 €	--
Lich	0,00 €	--
Münzenberg	0,00 €	--
Nidda	0,00 €	--
Niddatal	0,00 €	--

Ranstadt	0,00 €	--
Rockenberg	0,00 €	--
Schotten	0,00 €	--
Stadt Butzbach	0,00 €	--
Vogelsbergkreis	0,00 €	--
Wetteraukreis	0,00 €	--
Wöllstadt	0,00 €	--

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

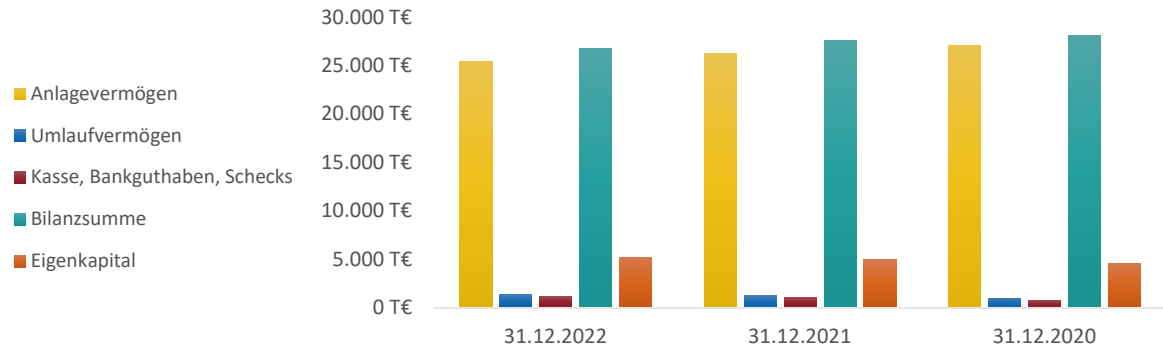


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	2.068	2.085	1.958
Sonstige betriebliche Erträge	616	616	834
Gesamtleistung	2.684	2.701	2.792
Materialaufwand	806	613	813
Personalaufwand	384	413	432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	283	399

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Jahresergebnis	212	348	-186

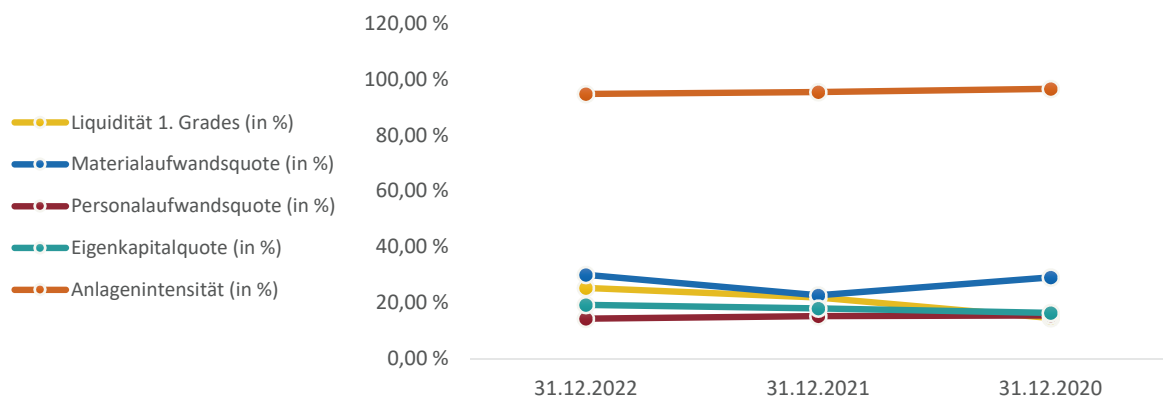
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	25.446	26.327	27.157
Umlaufvermögen	1.383	1.237	964
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.189	1.106	782
Bilanzsumme	26.829	27.564	28.121
Passiva			
Eigenkapital	5.181	4.968	4.621
Gezeichnetes Kapital	1.981	1.981	1.981
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	2.494	2.282	1.934
Sonderposten	16.878	17.494	18.110
Rückstellungen	67	55	38
Verbindlichkeiten	4.703	5.047	5.352
Bilanzsumme	26.829	27.564	28.121

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	25,3	21,9	14,6
Materialaufwandsquote (in %)	30,0	22,7	29,1
Personalaufwandsquote (in %)	14,3	15,3	15,5
Eigenkapitalquote (in %)	19,3	18,0	16,4
Anlagenintensität (in %)	94,8	95,5	96,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	1	1	1
dar.: Verbandsbeitrag	1	1	1

IX BEMERKUNG

Der Jahresabschluss 2022 ist zum Redaktionsschluss bereits geprüft, jedoch noch nicht festgestellt.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.35 Wasserverband Nidder-Seemenbach

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hof Graß 1
35410 Hungen
Tel.: 06402 5118843
Fax.: 06402 5118810

Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 1966

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / - / -
Stimmen	6,25% / - / 6,25%

Stammkapital:

Stimmrechte	- €
	16 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT Treuhand Revisionsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Ausbau und Unterhaltung der Nidder von ihrer Einmündung in die Nidda bis zur oberen Baugebietsgrenze der Stadt Schotten, Stadtteil Sichenhausen, des Seemenbaches von der Einmündung in die Nidder bis zur oberen Baugebietsgrenze Gedern. Stadtteil Ober-Seemen, und des Bleichenbaches von der Einmündung in die Nidder bis zur Gemarkungsgrenze Glauburg jeweils einschließlich der Uferstrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder einer Gemeinde stehen, und Unterhaltung oder Wiederherstellung des naturnahen Gewässerzustandes; Erstellung, Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserrückhalteanlagen und Talsperren; Errichtung und Unterhaltung der Bauwerke in und an den genannten Gewässern, sofern dies nicht Aufgabe der Triebwerksbesitzer oder sonstiger Verpflichteter ist

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Thomas Benzler

Verbandsvorstand

Vergütung/Sitzungsgeld: 2.200 €

Verbandsvorsteher/-in

Herr Joachim Arnold (SPD)

Stellvertretung

LRat Herr Jan Weckler (CDU)

Mitglied

Herr Günther Kauder

Main-Kinzig-Kreis

Stellvertretung

Frau Maja Weise-Georg

Bgm Herr Guido Kempel

Gedern

Stellvertretung

Herr Heinz Eckert (SPD)

Bgm Frau Ulrike Pfeiffer-Pantring (SPD)

Verbandsvorstand

Stellvertretung GRM Herr Jan-Erik Herche (FREIE WÄHLER)
Bgm Frau Cornelia Rück (SPD) Schöneck Stellvertretung Bgm Herr Klaus Büttner (SPD)
KTM Herr Erich Spamer (FREIE WÄHLER) Stadt Büdingen Stellvertretung Herr Norbert Mäser
KTM Frau Henrike Strauch (SPD) Glauburg Stellvertretung KTM Herr Adolf Ludwig (SPD)
Bgm Herr Norbert Syguda (SPD) Altenstadt Stellvertretung Frau Sabine Schubert
StRM Herr Rainer Vogel (GRÜNE) Nidderau Stellvertretung Bgm Herr Gerhard Schultheiß (SPD)

Verbandsversammlung

Vergütung/Sitzungsgeld: 352 €

Mitglied

Frau Birgit Appel Gedern Stellvertretung Herr Salvatore Foglia
Frau Nina Bergmann Ortenberg Stellvertretung Herr Martin Hansche
Herr Constantin Faatz Nidderau Stellvertretung Frau Katja Adams
Bgm Frau Kirsten Frömel Kefenrod Stellvertretung Herr Heinz Eckert (SPD)

Bgm Herr Michael Göllner (SPD) Main-Kinzig-Kreis Stellvertretung Herr Jan-Vinzenz Bailey
Herr Gerhard Kemink (SPD) Stadt Büdingen
Herr Albrecht Kliem Bad Vilbel Stellvertretung Frau Bettina Reimer
KBgo Frau Sabine Lipp (CDU) Altenstadt Stellvertretung Herr Mike Blanc
Herr Hans-Peter Loeb (SPD) Schöneck Stellvertretung Herr Karl-Heinz Mühlebach
Herr Bodo Macho Karben Stellvertretung Herr Manfred Winter
Frau Julia Maiano Limeshain Stellvertretung Herr Kurt Margraf
GRM Herr Oliver Paul (GRÜNE) Glauburg Stellvertretung KTM Frau Tabea Rösch (SPD)
KBgo Frau Elfriede Pfannkuche (SPD) Wetteraukreis Stellvertretung KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU)
Herr Ruben Schneider Schotten Stellvertretung Herr Frank Wolf
Frau Anne Schrimpf-Alt Niederdorfelden
Bgm Herr Timo Tichai Hirzenhain Stellvertretung Herr Ewald Luft

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Altenstadt	0,00 €	--
Bad Vilbel	0,00 €	--
Gedern	0,00 €	--

Glauburg	0,00 €	--
Hirzenhain	0,00 €	--
Kefenrod	0,00 €	--
Limeshain	0,00 €	--

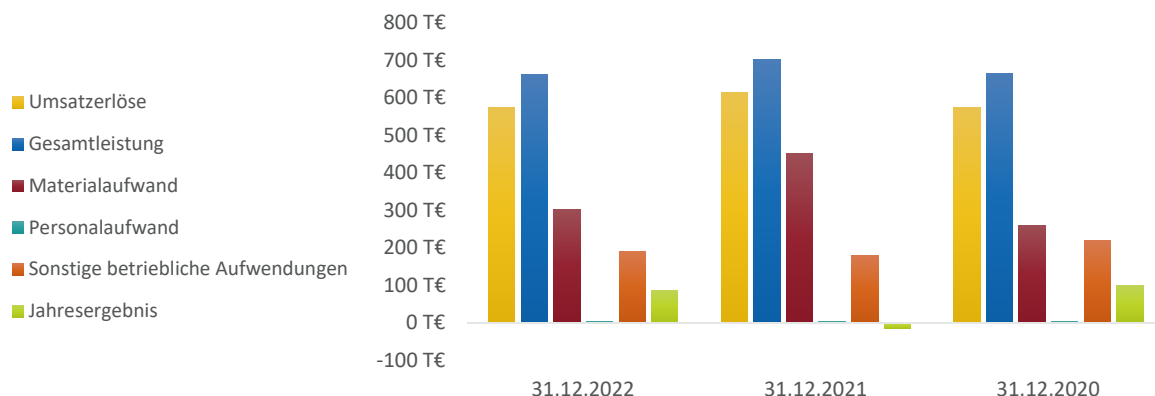
Gesellschafter

Main-Kinzig-Kreis	0,00 €	--
Nidderau	0,00 €	--
Niederdorfelden	0,00 €	--
Ortenberg	0,00 €	--
Schotten	0,00 €	--
Schöneck	0,00 €	--

Stadt Büdingen	0,00 €	--
Wetteraukreis	0,00 €	--

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

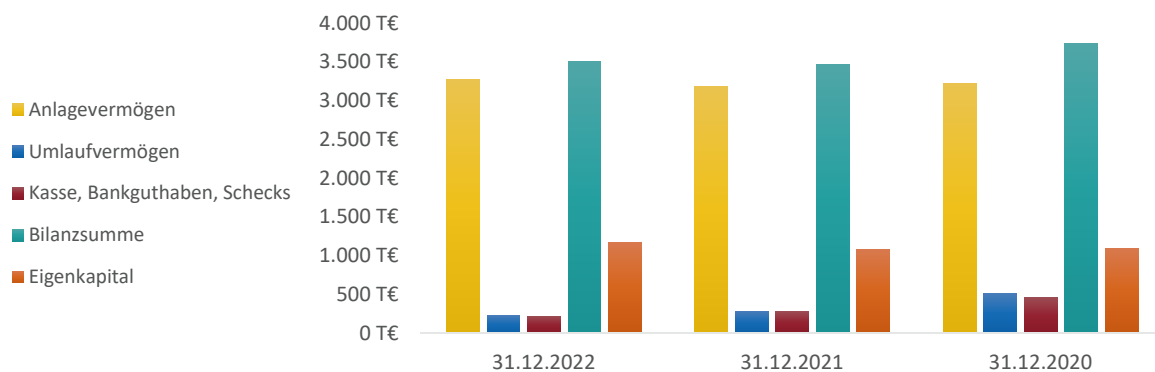
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	576	615	576
Sonstige betriebliche Erträge	87	87	90
Gesamtleistung	662	701	665
Materialaufwand	302	451	260
Personalaufwand	4	4	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	190	179	219
Jahresergebnis	86	-14	99

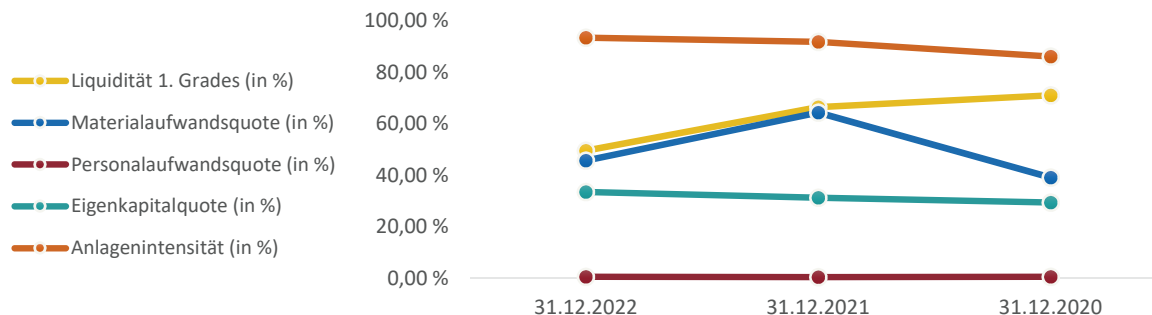
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	3.271	3.183	3.220
Umlaufvermögen	232	289	518
Kasse, Bankguthaben, Schecks	227	285	467
Bilanzsumme	3.503	3.472	3.738
Passiva			
Eigenkapital	1.172	1.086	1.101
Gezeichnetes Kapital	736	736	736
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	230	144	158
Sonderposten	1.862	1.948	1.976
Rückstellungen	12	8	4
Verbindlichkeiten	457	429	658
Bilanzsumme	3.503	3.472	3.738

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	49,5	66,4	71,0
Materialaufwandsquote (in %)	45,7	64,3	39,1
Personalaufwandsquote (in %)	0,6	0,5	0,6
Eigenkapitalquote (in %)	33,5	31,3	29,4
Anlagenintensität (in %)	93,4	91,7	86,1

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	1	1	1
dar.: Verbandsbeitrag	1	1	1

IX BEMERKUNG

Der Jahresabschluss 2022 ist zum Redaktionsschluss bereits geprüft, jedoch noch nicht festgestellt.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.36 Naturschutzstiftung Wetterau

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Homburger Straße 17
61169 Friedberg

Rechtsform: rf. Stiftung

Gründungsjahr: 2011

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	34,32% / - / 34,32%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stiftungskapi- tal	152.256 €
-----------------------	-----------

Unternehmenszweck:

Durchführung und Förderung von Projekten und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft in der Wetterau und angrenzenden Naturräumen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis
--

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Frau Monika Mischke

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Michael Schneller

Mitglied

Herr Alfred Leiß KTM Frau Cäcilia Reichert-Dietzel (SPD)

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Bad Vilbel	100.001,93 €	65,68 %
Wetteraukreis	52.254,36 €	34,32 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.37 Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Europaplatz
61169 Friedberg
Tel.: 06031 835003
E-Mail: matthias.flor@wetteraukreis.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2013

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

HJS GmbH

Unternehmenszweck:

Koordination der kreisweiten Interessen zum Zwecke der Sicherstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung im Wetteraukreis

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Matthias Flor

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Wetteraukreis	25.000,00 €	100,00 %
---------------	-------------	----------

Beteiligungen

BIGO	12.500,00 €	50,00 %
------	-------------	---------

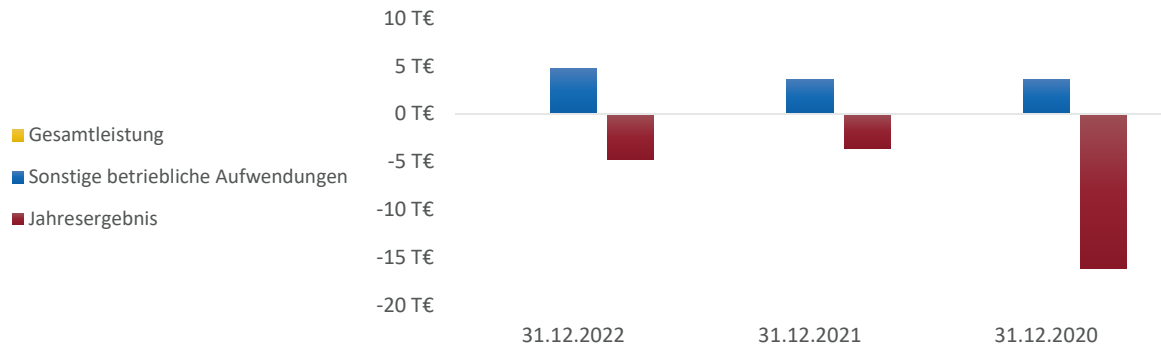
Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Breitbandinfrastrukturgesellschaft
Oberhessen mbH
50,00%

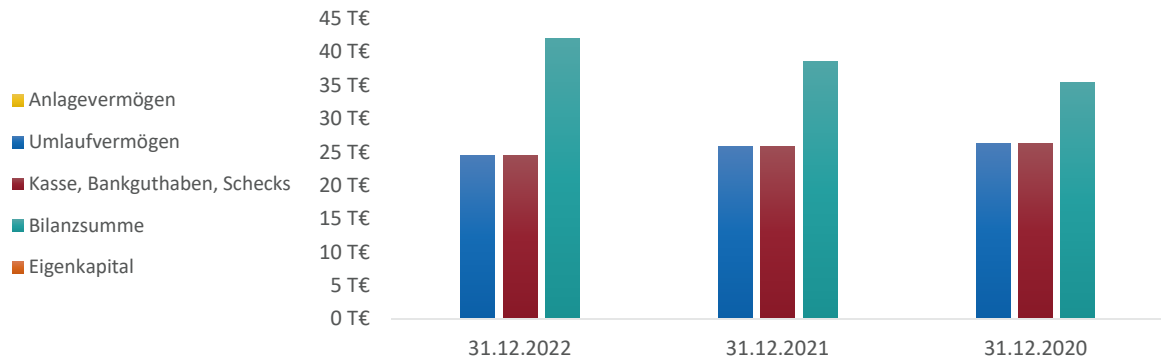
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	-	-	-
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	0	0
Gesamtleistung	-	0	0
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	4	4
Jahresergebnis	-5	-4	-16

V BILANZ

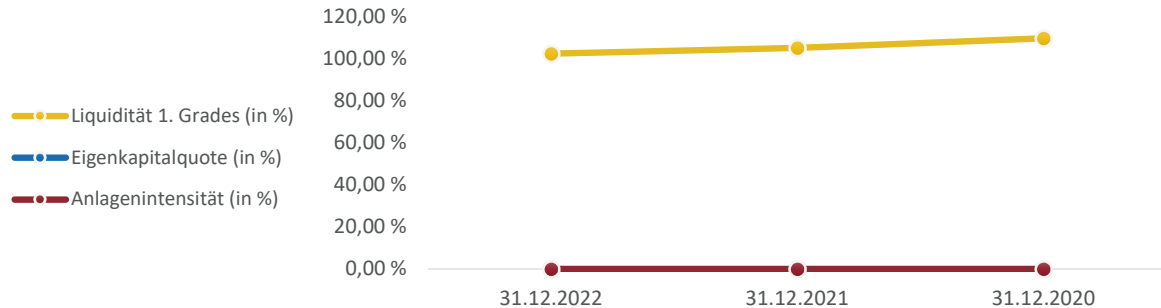


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	25	26	26
Kasse, Bankguthaben, Schecks	25	26	26
Bilanzsumme	42	39	35
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	-42	-38	-34

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	18	14	11
Verbindlichkeiten	24	25	24
Bilanzsumme	42	39	35

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	102,3	104,9	109,6
Materialaufwandsquote (in %)	-	-	-
Personalaufwandsquote (in %)	-	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0
Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	1	1	1

VIII LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Die Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, im Wetteraukreis die Infrastruktur einer flächendeckenden Breitbandversorgung zu gewährleisten und diese der Bevölkerung zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschafter versprachen sich dadurch innerhalb von drei Jahren nach Planungsreife das Ziel des flächendeckenden Breitbandausbaus zu erreichen.

Die Gesellschaftsanteile lagen zunächst zu 100 % in Händen des Wetteraukreises. Das Stammkapital betrug zu Beginn 180.000 EUR.

Die Eigenkapitalbasis wurde im Dezember 2013 geschaffen. Sitz der Gesellschaft ist Friedberg/Hessen.

Ausgehend von der Tatsache, dass der freie Markt den flächendeckenden Breitbandausbau nicht sicherstellt, ist mit Blick auf den demographischen Wandel auch in ländlichen Regionen eine ausreichende Breitbandinfrastruktur bereitzustellen. Dies kann grundsätzlich durch Zahlung eines verlorenen Zuschusses an ein am Markt tätiges Telekommunikationsunternehmen oder im Wege der Eigenrealisierung durch

den Bau eines eigenen Netzes erfolgen, dass dann im Wege eines Netzmietmodells nach Ausschreibung von einem Marktteilnehmer betrieben wird.

Erstes Ziel war, durch die eigens gemeinsam mit der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsberg GmbH und dem Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe gegründete Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (BIGO) zügig die Grundlage für die Entscheidung zwischen diesen beiden Optionen geschaffen wird und die weiteren notwendigen Schritte nach Beschlussfassung in den Gremien der Gesellschafter und der Gesellschaft selbst herbeigeführt werden.

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Im Jahr 2015 wurde eine Kapitalerhöhung um 4,3 Mio. EUR auf dann 4,48 Mio. EUR vorgeschlagen und durchgeführt. Ausschlaggebend hierfür war die Richtungsentscheidung der Gesellschafterversammlung für ein eigenes Netzbetreibermodell und für den damit verbundenen Bau eines eigenen Netzes durch die BIGO. Gleichzeitig wurde ein Betrag von 4.2 Mio. EUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung der BIGO an die Gesellschaft weitergeleitet. Bedingt durch die dynamische Entwicklung des Breitbandausbaus erklärten die Städte Büdingen, Friedberg und Niddatal sowie die Gemeinden Glauburg, Kefenrod und Wöllstadt ihren Austritt aus der Gesellschaft, der Ende 2016 satzungsgemäß umgesetzt wird. Grund für den Austritt war, dass der Breitbandausbau von pro wirtschaftlichen Telekommunikationsunternehmen kostenlos oder durch Finanzierung einer Deckungslücke vorgenommen wird. Die Gesellschafter Limeshain, Glauburg und zunächst Rockenberg, auf die dies ebenfalls zutrifft, sind weiterhin Gesellschafter, nahmen aber an der Kapitalerhöhung nicht teil. Der Gesellschafter Wetteraukreis übernahm den Anteil an der Kapitalerhöhung dieser Kommunen.

Das geplante Netzbetreibermodell wurde schließlich nicht umgesetzt, da die Deutsche Telekom sich schließlich Ende 2015 dazu entschloss, den Wetteraukreis nahezu flächendeckend auszubauen (FttC) und zwar auf Grundlage der Ausbaupläne der BIGO (98 % mind. 50 mBit/s). Dies wurde weitestgehend umgesetzt. Das BIGO-Projekt wurde in der Wetterau vorübergehend ausgesetzt, mittlerweile ist klar, dass keine Realisierung erfolgt. Die Ausnahme bildet ein Glasfaserprojekt zugunsten von 36 Schulen im Gebiet der Gesellschafter der Gesellschaft. Dies wird gemeinsam mit dem Ausbauprojekt im Vogelsbergkreis von der BIGO umgesetzt,

Seitens der kommunalen Gesellschafter wurde bereits frühzeitig der Wunsch laut, das Stammkapital der Gesellschaft auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Dies erfolgte im Dezember 2017 mit dem Beschluss zur Herabsetzung des Stammkapitals auf 25.000,00 EUR. In gleichem Maße erfolgte eine Kapitalherabsetzung bei der BIGO. Alle Städte und Gemeinden im Gesellschafterkreis haben ihre Anteile an den Wetteraukreis abgetreten, so dass dieser ab 2019 Alleingesellschafter sein wird. Die Gesellschaft wird sogleich mit einer Einlage von 12.500,00 EUR gemeinsam mit der Beteiligungsgesellschaft des Vogelsbergkreises einen Anteil von 50% an der BIGO halten. Der Gesellschafter ZOV hat die BIGO verlassen.

Die Abwicklung der Folgen der Kapitalherabsetzungen ist nach Ablauf der gesetzlichen Fristen im Frühjahr 2019 abgeschlossen. Auch wurden dadurch bedingt entsprechende Neubewertungen vorgenommen. Die Prüfung der entsprechenden Jahresabschlüsse ist erfolgt.

Lage der Gesellschaft

Das erzielte Jahresergebnis beträgt für das Wirtschaftsjahr 2022 - 3.689,97 EUR. Der Ergebnisvortrag des Vorjahres belief sich auf -37.743,78 EUR. Dadurch erhöhte sich der Bilanzverlust zum Ende des Geschäftsjahres auf 41.433,75 EUR.

Zu dem nicht verbrauchten Betrag aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von 23.972,68 Euro, momentan als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, wird der Gesellschafterversammlung ein Beschlussvorschlag unterbreitet, in dem festgestellt wird, dass der Betrag dauerhaft und unwiderruflich der Gesellschaft zur Verfügung gestellt wird. Der Betrag wird sodann in die Kapitalrücklage eingestellt und kann zur Abdeckung von Fehlbeträgen verwendet werden.

Die allgemeinen Betriebskosten sind weiterhin sehr gering. Diesen stehen aber keine Einnahmen entgegen.

Investitionen wurden nicht getätigt. Auf die Beteiligung an der BIGO wurde bereits hingewiesen.

Prognosebericht

Die Gesellschaft wird auf niedrigstem Niveau weitergeführt. Eine operative Rolle ist derzeit nicht absehbar. Die Auflösung noch in diesem Jahr wird angestrebt, da über die Mitgliedschaft des Wetteraukreises in der Gigabitregion FRM oder auf anderem Wege eine Förderung des Breitbandausbaus im überregionalen Verbund möglich ist.

Chancen- und Risikobericht

Die weiteren Schritte beim Breitbandausbau im Wetteraukreis werden nach jetziger Einschätzung künftig durch den Wetteraukreis in Zusammenarbeit mit interessierten Kommunen angegangen. Die Gigabitregion FRM ist ein weiteres Instrument, um den flächendeckenden im Wetteraukreis zeitnah umzusetzen. Mit den getätigten Schritten (Kapitalherabsetzung, Alleingesellschafter Wetteraukreis) wurden die Risiken für die Gesellschaft bisher deutlich reduziert. Auch die BIGO selbst hat ihre Aufwände reduziert und wird dies weiter tun. Eine vorhandene Rücklage dort dient dem Projektabschluss des geförderten Breitbandausbaus im Vogelsbergkreis mit dem Teilprojekt für die Wetterauer Schulen. Sofern diese Rücklage nicht benötigt wird, ist sie für mögliche Verluste der BIGO einzusetzen. Sollten Verluste der BIGO von deren Gesellschaftern zu tragen sein, sind notwendige Schritte zu einzuleiten.

IX BEMERKUNG

Der Jahresabschluss wird aktuell durch den Wirtschaftsprüfer geprüft.

Der Kreistag des Wetteraukreises hat am 20.23.2023 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.38 Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Färbergasse 2
36304 Alsfeld
Tel.: 06031 821394
Fax.: 06031 82641394
E-Mail: info@bigo.net
Webseite: bigo.net



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2013

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 50,00% / 50,00%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

ART Allgemeine Revisions- und Treuhandgesellschaft
--

Unternehmenszweck:

Sicherstellung der flächendeckenden Errichtung, Wartung und Vermietung von Glasfasernetzen für die Versorgung der Bevölkerung im Vogelsberg- und Wetteraukreis mit leistungsfähigen Telekommunikations- und Rundfunkdienstleistungen sowie sonstigen verwandten haushaltsnahen Dienstleistungen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Daniel Otterbein Vogelsbergkreis
--

Gesellschafterversammlung

Mitglied

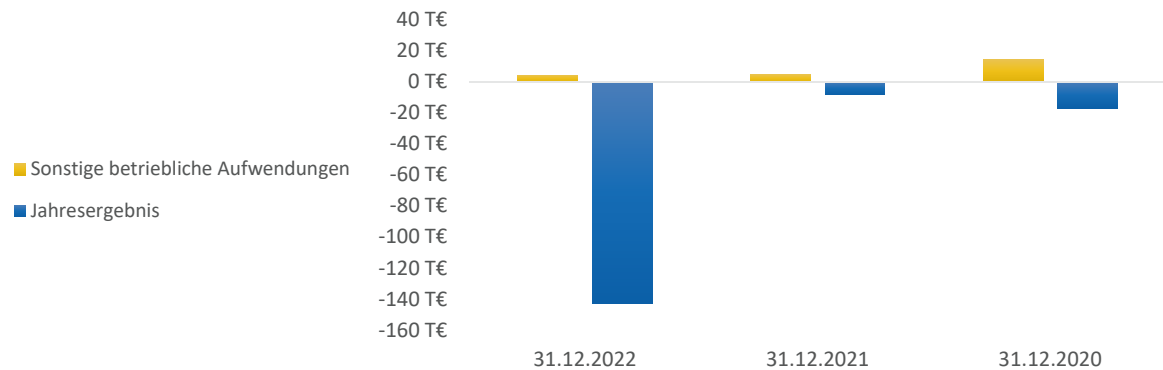
Herr Matthias Flor Wetteraukreis
Herr Daniel Otterbein Vogelsbergkreis

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

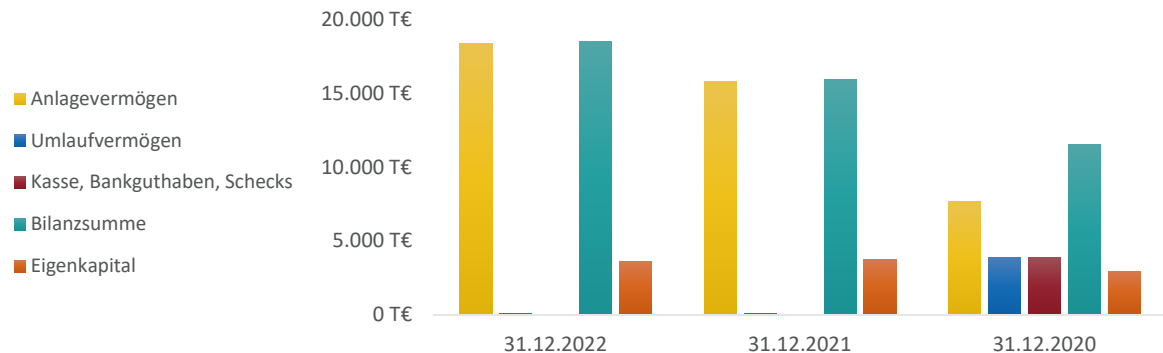
BBW Vogelsbergkreis	12.500,00 €	50,00 %
BBW Wetteraukreis	12.500,00 €	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

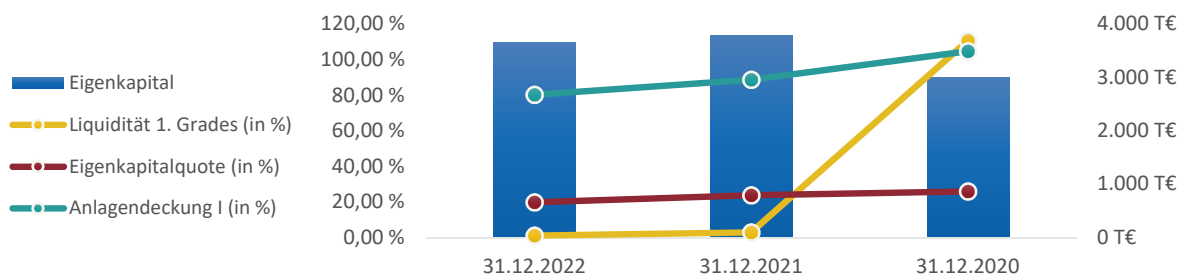
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige betriebliche Erträge	92	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	5	14
Jahresergebnis	-143	-8	-17

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	18.410	15.847	7.679
Umlaufvermögen	135	77	3.866
Kasse, Bankguthaben, Schecks	42	51	3.866
Bilanzsumme	18.545	15.924	11.545
Passiva			
Eigenkapital	3.645	3.788	2.992
Kapitalrücklage	3.800	3.800	3.000
Jahresergebnis	-143	-8	-17
Sonderposten	11.119	10.258	5.037
Rückstellungen	12	12	16
Verbindlichkeiten	3.769	1.866	3.500
Bilanzsumme	18.545	15.924	11.545

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	1,1	2,8	110,5
Eigenkapital (T€)	3.645	3.788	2.992
Eigenkapitalquote (in %)	19,7	23,8	25,9
Anlagendeckung I (in %)	80,2	88,6	104,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.39 Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Wilhelm-Leuschner-Straße 41
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 2577-0
E-Mail: info@region-frankfurt.de
Webseite: www.region-frankfurt.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2021

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	8,33% / - / 8,33%
Stimmen	0,00% / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	46.800 €
	11 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

WIKOM AG

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Kai Uebach (bis 31.12.2022)

Gesellschafterversammlung

Mitglied

Herr Matthias Flor Wetteraukreis Stellvertretung Herr Martin Langlitz
--

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

Herr Thomas Horn (CDU) Regionalverband FrankfurtRheinMain
--

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

KTM Herr Rouven Kötter (SPD) Regionalverband FrankfurtRheinMain
--

Mitglied

KBgo Herr Walter Astheimer (GRÜNE) Groß-Gerau, LK
LRat Herr Michael Cyriax (CDU) Main-Taunus-Kreis
LRat Herr Christian Engelhardt Bergstraße LK
Bgm Herr Dr. Oliver Franz Wiesbaden
LRat Herr Frank Kilian Rheingau-Taunus-Kreis
Herr Winfried Ottmann (CDU) Main-Kinzig-Kreis
LRat Herr Oliver Quilling (CDU) Offenbach LK
Bgo Herr Thorsten Schorr Hochtaunuskreis
KBgo Herr Matthias Walther (CDU) Wetteraukreis
Herr Martin Wilhelm Offenbach am Main

III BETEILIGUNGEN

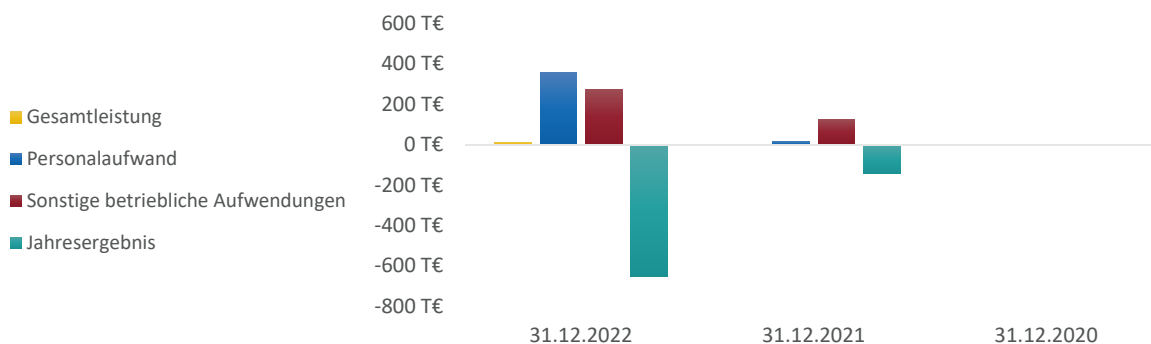
Gesellschafter

Regionalverband FrankfurtRheinMain	7.800,00 €	16,67 %
Groß-Gerau, LK	3.900,00 €	8,33 %
Hochtaunuskreis	3.900,00 €	8,33 %
Kreis Bergstraße	3.900,00 €	8,33 %
Kreis Offenbach	3.900,00 €	8,33 %
Main-Kinzig-Kreis	3.900,00 €	8,33 %

Main-Taunus-Kreis	3.900,00 €	8,33 %
Offenbach am Main	3.900,00 €	8,33 %
Rheingau-Taunus-Kreis	3.900,00 €	8,33 %
Wetteraukreis	3.900,00 €	8,33 %
Wiesbaden	3.900,00 €	8,33 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

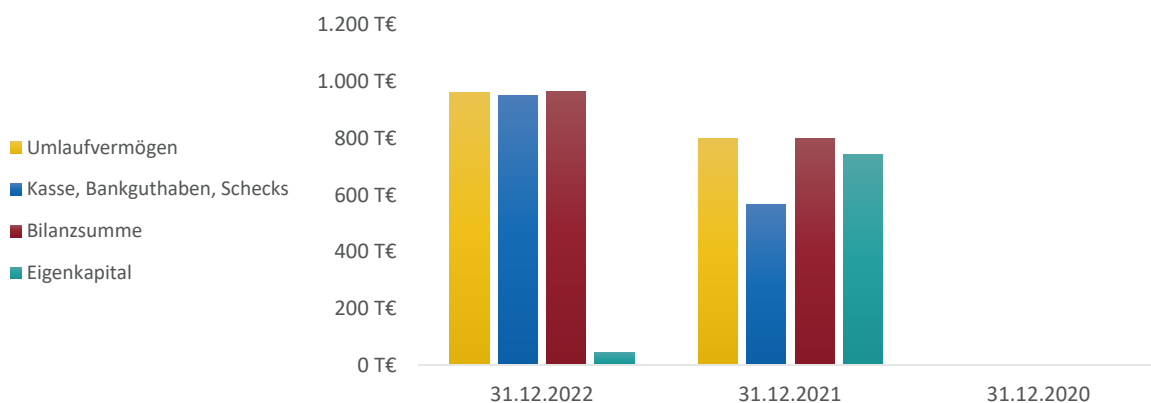
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtleistung	11	-	-
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	357	15	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	276	126	-
Jahresergebnis	-649	-142	-

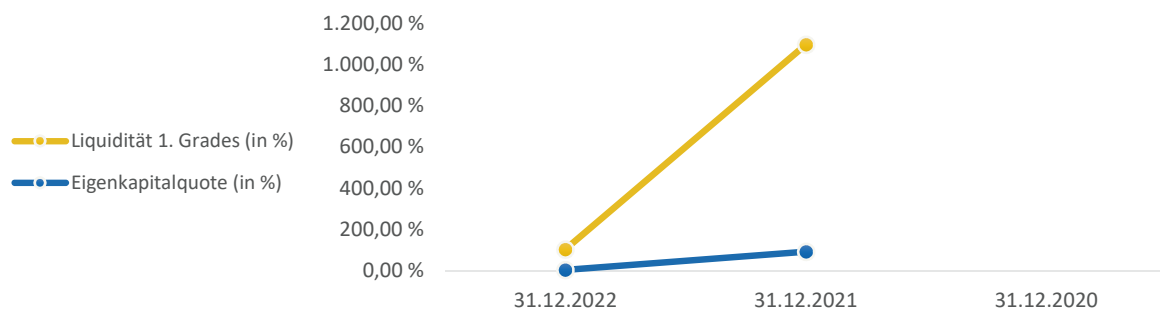
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Umlaufvermögen	963	802	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	953	569	-
Bilanzsumme	965	802	-
Passiva			
Eigenkapital	47	744	-
Jahresergebnis	-649	-142	-
Rückstellungen	7	6	-
Verbindlichkeiten	911	52	-
Bilanzsumme	965	802	-

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	104,6	1.095,7	-
Eigenkapitalquote (in %)	4,8	92,8	-

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	3	1	-

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	70	74	-
dar.: Gesellschafterbeitrag	70	70	-
dar.: Stammkapital	-	4	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.40 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Alte Bleiche 5
65719 Hofheim
Tel.: 06192 2940
Fax.: 06192 294900
E-Mail: rmv@rmv.de
Webseite: rmv.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1994

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	3,70% / - / 3,70%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	690.244 €
--------------	-----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

Keiper und Co. KG

Unternehmenszweck:

Gemeinsame Wahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vergütung/Sitzungsgeld: k. A.

Geschäftsführer/-in

Herr Dr. André Kawai

Besonderes Mitglied gem. § 30 BGB: Geschäftsführung

Herr Prof. Knut Ringat
(LA)

Frankfurt am Main

Prokurist/-in

Frau Susanne Bieling

Herr Thomas Busch

Herr Kai Daubertshäuser (SPD)

Herr Thomas-Michael Kern

Herr Jörg Puzicha

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

OB Herr Peter Feldmann (SPD)
(Gesellschaftervertreter/-in)
Frankfurt am Main

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

LRat Herr Ulrich Krebs (CDU)
(AE)
Hochtaunuskreis

Mitglied

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
(AE)
Wetteraukreis

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 3.000 €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

OB Herr Peter Feldmann (SPD) (bis 11.11.2022) Frankfurt am Main
LRat Herr Ulrich Krebs (CDU) Hochtaunuskreis

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

StRM Herr Stefan Majer (GRÜNE) (ab 15.12.2022) Frankfurt am Main
--

Mitglied

KBgo Herr Walter Astheimer (GRÜNE) Groß-Gerau, LK
Herr Johannes Baron (FDP) Main-Taunus-Kreis
Herr Jens Deutschendorf (GRÜNE) Hessen
Herr Günter F. Döring Rheingau-Taunus-Kreis
StRM Frau Sabine Groß (GRÜNE) Offenbach am Main
LRat Herr Manfred Görig (SPD) Vogelsbergkreis
OB Herr Alexander Hetjes (CDU) Bad Homburg v. d. H.
Frau Claudia Jäger (CDU) Offenbach LK
Herr Michael Kolmer Darmstadt
StRM Herr Norbert Kortlüke (GRÜNE) Wetzlar

StRM Herr Andreas Kowol (GRÜNE) Wiesbaden
StRM Herr Nils Kraft (SPD) Rüsselsheim
LRat Herr Michael Köberle (CDU) Limburg-Weilburg
Herr Lutz Köhler Darmstadt-Dieburg LK
LRat Herr Frank Matiaske (SPD) Odenwaldkreis
StRM Herr Thomas Morlock (FDP) Hanau
Herr Winfried Ottmann (CDU) Main-Kinzig-Kreis
LRat Herr Wolfgang Schuster (SPD) Darmstadt-Dieburg LK
OB Herr Dr. Thomas Spies (SPD) Marburg
LRat Herr Jan Weckler (CDU) Wetteraukreis
StRM Frau Gerda Weigel-Greulich (GRÜNE) Gießen
sachk.B. Herr Dr. Heiko Wingefeld (CDU) Fulda
LRat Herr Bernd Woide (CDU) Hessen
Herr Dr. Martin J. Worms Hessen
Herr Marian Zachow (CDU) Marburg-Biedenkopf
Herr Christian Zuckermann Gießen LK

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Weitere Gesellschafter	664.679,45 €	96,30 %
Wetteraukreis	25.564,59 €	3,70 %

Beteiligungen

RMV Servicegesell schaft mbH	125.000,00 €	100,00 %
fahma – GmbH	100.000,00 €	100,00 %

Beteiligungen

mobiligence GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Mobility Inside Holding GmbH & Co KG	4.560.000,00 €	22,88 %
Mobility Inside Plattform GmbH	5.719,68 €	22,88 %

Beteiligungen

Mobility Inside Verwaltungs GmbH	10.010,00 €	20,02 %
RTW Planungsgesellschaft mbH	5.000,00 €	16,67 %
ivm GmbH Integriertes	30.000,00 €	12,45 %

Verkehrsmanagement		
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	100.000,00 €	10,13 %
CityBahn GmbH i. L.	7.704,00 €	10,00 %
Deutschlandtarifverbund GmbH	1.950,00 €	3,61 %

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Verbundene Unternehmen

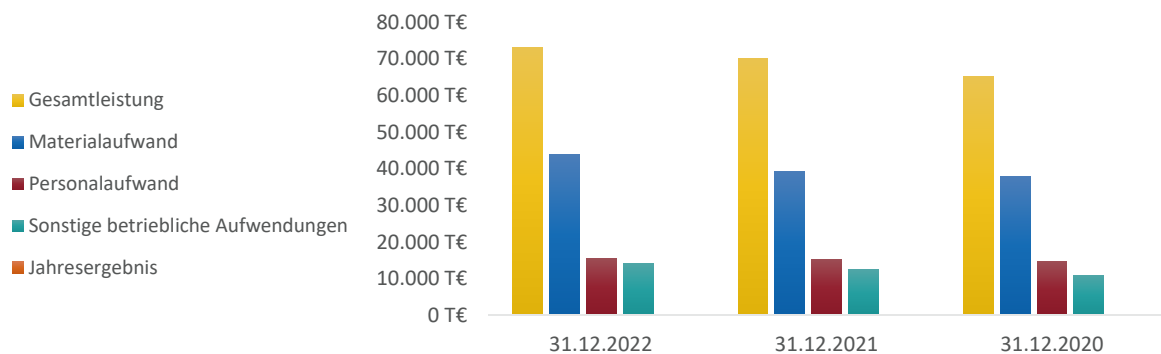
fahma - Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH	100,00%
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH	100,00%

mobiligence GmbH	100,00%
------------------	---------

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Mobility Inside Holding GmbH & Co KG	22,88%	Mobility Inside Plattform GmbH	22,88%
Mobility Inside Verwaltungs GmbH	20,02%	RTW Planungsgesellschaft mbH	16,67%
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement	12,45%	VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,13%
CityBahn GmbH i. L.	10,00%	Deutschlandtarifverbund GmbH	3,61%

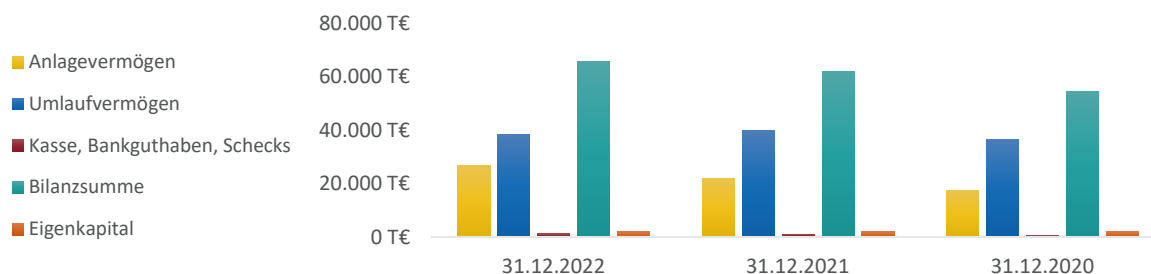
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Erträge aus Zuwendungen	67.945	65.467	61.072
Sonstige betriebliche Erträge	5.419	4.828	4.377
Gesamtleistung	73.364	70.295	65.449
Materialaufwand	43.919	39.476	38.068
Personalaufwand	15.689	15.357	14.630
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.259	12.514	10.995
Erträge aus Gewinnabführung	4.977	850	1.838
Jahresergebnis	0	0	0

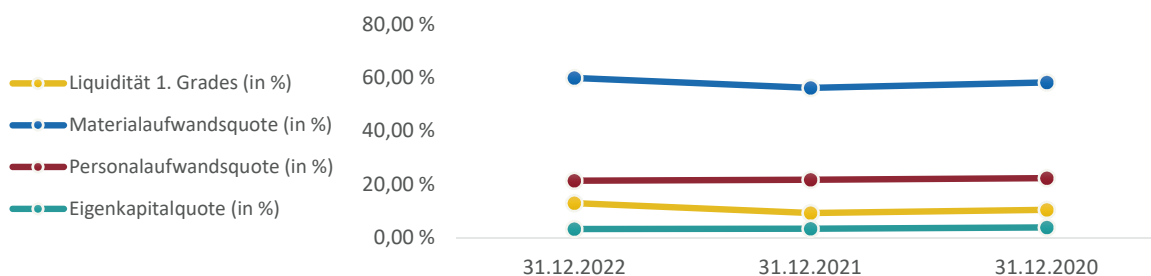
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	26.873	22.074	17.790
Umlaufvermögen	38.350	39.903	36.622
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.371	1.144	816
Bilanzsumme	66.081	62.196	54.613
Passiva			
Eigenkapital	2.172	2.172	2.172
Kapitalrücklage	1.482	1.481	1.481
Jahresergebnis	0	0	0
Sonderposten	26.873	22.074	17.790
Rückstellungen	26.586	25.575	24.706
Verbindlichkeiten	10.450	12.365	9.931
Bilanzsumme	66.081	62.196	54.613

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	13,1	9,3	10,5
Materialaufwandsquote (in %)	59,9	56,2	58,2
Personalaufwandsquote (in %)	21,4	21,8	22,4
Eigenkapitalquote (in %)	3,3	3,5	4,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	167	156	147

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.41 Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Firmensitz:

Hanauer Straße 9-13
61169 Friedberg
Tel.: 06031 820
Fax.: 06031 821332
E-Mail: info@zov.de
Webseite: zov.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 1912

Stammkapital:

Stammkapital 133.911.687 €

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT TREUHAND Revisionsgesellschaft
mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Versorgung der Bevölkerung des Verbandsgebietes und benachbarter Gebiete mit Energie und Wasser; Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs; Förderung gemeinnütziger Bestrebungen des oberhessischen Raums

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Joachim Arnold (SPD)

Herr Oswin Veith (CDU)

Verbandsvorstand

Vergütung/Sitzungsgeld: 33.910 €

Vorsitzende(r)

Herr Claus Spandau (CDU)
Gießen LK

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Hans-Jürgen Herbst (SPD)
Vogelsbergkreis

Mitglied

Herr Manfred Abendroth (AfD)

LRat Herr Manfred Görig (SPD)
Vogelsbergkreis

KBgo Herr Alexander Kartmann (CDU)

)KTM Herr Rouven Kötter (SPD)

Herr Michael Riese (DIE LINKE)

Frau Dr. Christiane Schmahl (GRÜNE)
Gießen LK

LRat Frau Anita Schneider (SPD)
Gießen LK

Herr Hans-Jürgen Schäfer (CDU)
Vogelsbergkreis

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Herr Christian Weiße (FREIE WÄHLER)

Verbandsversammlung

Vergütung/Sitzungsgeld: 122.868 €

Vorsitzende(r)

Herr Ulrich Künz (CDU)
Stellvertretung
Herr Harald Bartel (CDU)

Verbandsversammlung

Mitglied

Herr Jochen Amann (AfD)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KBgo Herr Norbert Schmidt (AfD)
KTM Herr Patrick Appel (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Herr Leon Sehrt (CDU)
Herr Stefan Bechthold (SPD)
Stellvertretung
Herr Peter Pilger (SPD)
Bgm Herr Lothar Bott
Stellvertretung
Herr Dieter Welker (FREIE WÄHLER)
Herr Dr. Michael Buss (GRÜNE)
KTM Herr Markus Bäckel (FREIE WÄHLER)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Herr Ronald Berg (FREIE WÄHLER)
Herr Harald Bönsel (CDU)
Stellvertretung
Herr Helmut Freudenreich (CDU)
KTM Frau Katja Dombrowski (GRÜNE)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Frau Isabella McNicol (GRÜNE)
Herr Peter Eickmann
Wetteraukreis
Herr Dr. Markus Göltenboth (FDP)
Stellvertretung
Herr Gernot Müller (FDP)
KTM Herr Michael Hahn (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
Herr Michael Schneller
KTM Herr Peter Heidt (FDP)
Wetteraukreis
Stellvertretung
Herr Dr. Markus Schmidt
KTM Frau Barbara Heinz (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
Bgm Herr Timo Tichai
Bgm Frau Lena Herget (SPD)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Frau Natalie Pawlik (SPD)
Frau Elisabeth Hillebrand (SPD)
Stellvertretung

Herr Heiko Müller
KTM Herr Armin Häuser (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
Bgm Herr Adrian Roskoni
Frau Elke Högy (SPD)
Stellvertretung
Herr Hans-Jürgen Becker
Herr Ulrich Höhn (SPD)
Stellvertretung
Frau Stephanie Kötschau (SPD)
sachk.B. Herr Gerhard Immel (CDU)
Stellvertretung
sachk.B. Frau Iris Schmidt (CDU)
KTM Frau Christine Jäger (SPD)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Herr Raimund Becker (SPD)
KBgo Herr Alexander Kartmann (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Herr Fabian Orth (CDU)
Herr Friedel Kopp (FREIE WÄHLER)
Stellvertretung
Herr Yannick Decker (FREIE WÄHLER)
Herr Matthias Körner (SPD)
Stellvertretung
Frau Anette Henkel (SPD)
KTM Herr Rouven Kötter (SPD)
Wetteraukreis
Stellvertretung
Frau Lisa Gnadl (SPD)
KTM Herr Dr. Ulrich Lenz (CDU)
Stellvertretung
Bgm Herr Lars-Burkhard Steinz (CDU)
Herr Christopher Lipp (CDU)
Stellvertretung
Frau Anja Sames-Postel (CDU)
KTM Frau Rebecca Menzel (CDU)
Wetteraukreis
Stellvertretung
KTM Frau Christel Schmidt (CDU)
StRM Herr Edgar Merle (CDU)
Stellvertretung
StRM Frau Anita Schlorke (CDU)
Herr Dr. Jens Mischak (CDU)
Stellvertretung
Herr Uwe Meyer (CDU)
KTM Frau Dr. Ina Neher (GRÜNE)
Wetteraukreis
Stellvertretung
Frau Esra Edel (GRÜNE)
Herr Dr. Udo Ornik (GRÜNE)

Verbandsversammlung

Stellvertretung Herr Florian Hartmann (GRÜNE)
KBgo Herr Wolfgang Patzak (FDP) Wetteraukreis Stellvertretung Herr Frei Messow
Bgm Herr Stephan Paule (CDU)
KBgo Frau Elfriede Pfannkuche (SPD) Wetteraukreis Stellvertretung KBgo Herr Bardo Bayer (SPD)
Herr Heinrich Raab (SPD) Stellvertretung Herr Jürgen Ackermann
Frau Heike Roth Wetteraukreis Stellvertretung KTM Frau Christa Degkwitz (GRÜNE)
Herr Wolfgang Röhler (AfD)
Bgm Frau Susanne Schaab (SPD) Stellvertretung Herr Patrick Krug (SPD)
KTM Herr Manfred Scheid-Varisco (SPD) Wetteraukreis Stellvertretung KTM Frau Henrike Strauch (SPD)
Herr Dietmar Schnell (DIE LINKE) Stellvertretung Herr Michael Riese (DIE LINKE)

KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU) Wetteraukreis Stellvertretung KTM Herr Guido Rahn (CDU)
Herr Günther Semmler (FREIE WÄHLER)
Herr Marcus Stadler (GRÜNE) Wetteraukreis Stellvertretung Herr Bernd Stiller
KTM Herr Herbert Weber (FREIE WÄHLER) Wetteraukreis Stellvertretung KTM Herr Ulrich Majunke (FREIE WÄHLER)
Herr Matthias Weitzel (SPD) Stellvertretung Herr Günter Euler (SPD)
Frau Priska Weller (GRÜNE) Wetteraukreis Stellvertretung Herr Norbert Heidke
KTM Herr Sebastian Wysocki (CDU) Wetteraukreis Stellvertretung KTM Herr Bernd Wagner (CDU)
KTM Herr Oliver von Massow (CDU) Wetteraukreis Stellvertretung KTM Frau Daniela Vogler (CDU)

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Gießen LK	21.693.693,22 €	16,20 %
Vogelsbergkreis	42.985.651,38 €	32,10 %
Wetterau-kreis	69.232.341,95 €	51,70 %

Beteiligungen

OVVG	148.000.000,00 €	100,00 %
------	------------------	----------

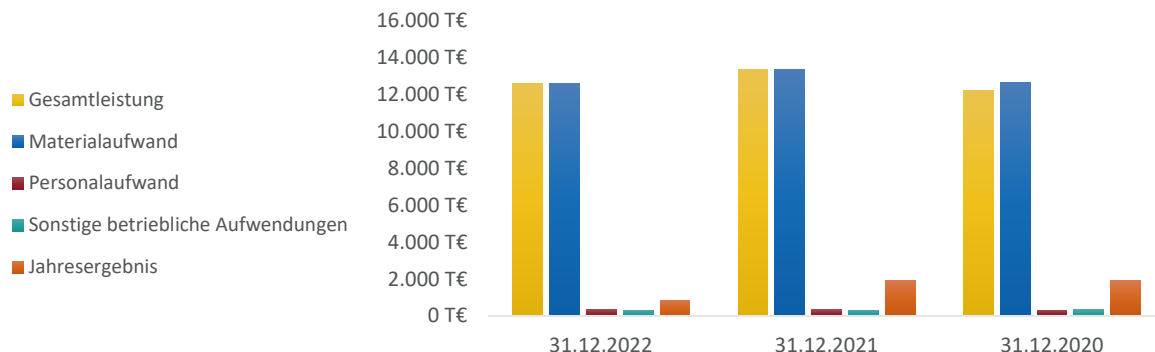
Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe

Verbundene Unternehmen

Oberhessische
Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft
mbH
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

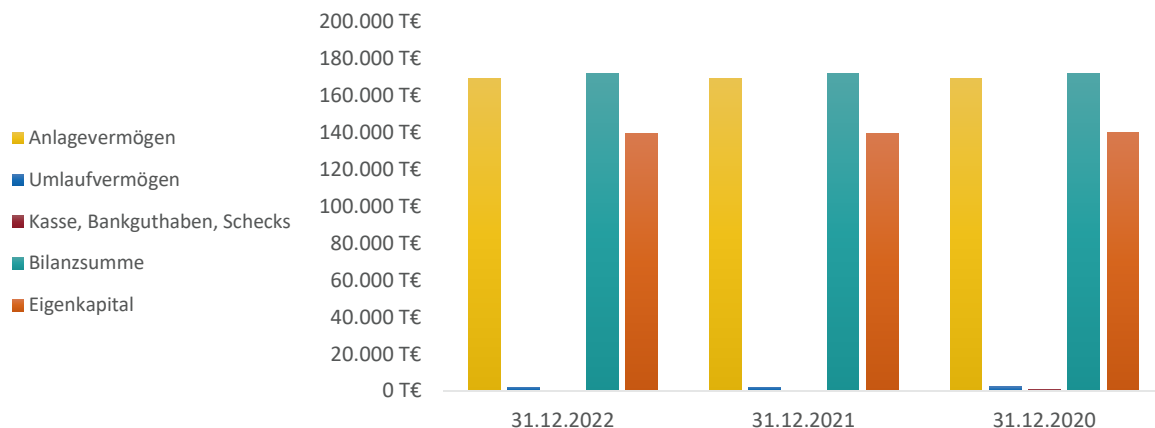
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	12.286	12.922	11.835
Sonstige betriebliche Erträge	290	417	393
Gesamtleistung	12.577	13.339	12.228
Materialaufwand	12.575	13.363	12.688
Personalaufwand	364	338	308
Sonstige betriebliche Aufwendungen	296	318	332
Abschreibungen	1.078	1.045	1.046
Erträge aus Beteiligungen	2.883	4.031	4.461
Jahresergebnis	867	1.954	1.926
Entnahmen aus Rücklagen	97	230	600
Zuführungen in die Rücklagen	142	141	141
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	643	829	857
Vorabauschüttung	1.120	2.228	2.412
Bilanzergebnis	347	643	829

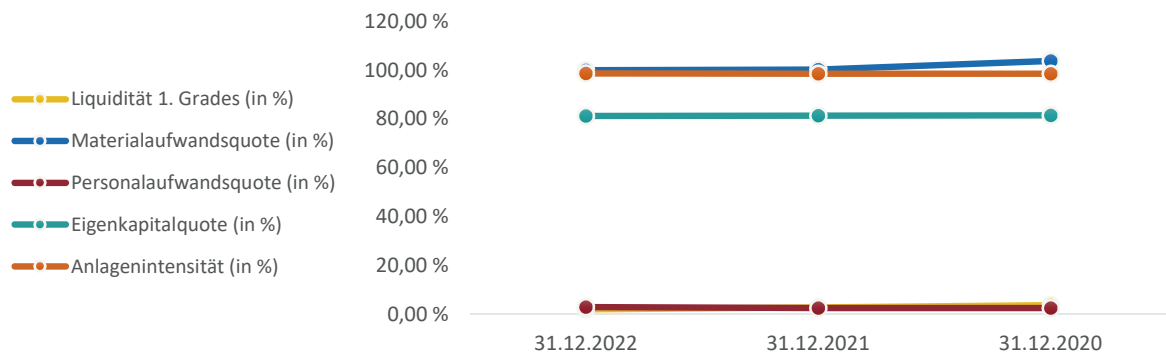
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	169.581	169.447	169.364
Umlaufvermögen	2.141	2.321	2.411
Kasse, Bankguthaben, Schecks	458	645	829
Bilanzsumme	171.729	171.776	171.784
Passiva			
Eigenkapital	139.420	139.672	139.946
Gezeichnetes Kapital	133.912	133.912	133.912
Gewinnrücklagen	5.161	5.117	5.206
Bilanzergebnis	347	643	829
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	643	829	857
Sonderposten	4.055	4.118	4.259
Rückstellungen	545	422	471
Verbindlichkeiten	23.397	23.090	22.567
Bilanzsumme	171.729	171.776	171.784

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	2,0	2,8	3,7
Materialaufwandsquote (in %)	100,0	100,2	103,8
Personalaufwandsquote (in %)	2,9	2,5	2,5
Eigenkapitalquote (in %)	81,2	81,3	81,5
Anlagenintensität (in %)	98,7	98,6	98,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	4	4	4

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ausschüttung	1.120	2.228	2.412
Wetteraukreis	1.785	2.055	2.602
Vogelsbergkreis	10	438	201
Landkreis Gießen	-675	-265	-392

IX LAGEBERICHT

Grundlagen des Verbandes

Satzungsgemäße Aufgabe des Verbandes ist, die Bevölkerung des Verbandsgebietes und benachbarter Gebiete mit Energie, Wasser, Telekommunikations- und Rundfunkdiensten sowie verwandten Diensten zu versorgen und den öffentlichen Personennahverkehr durchzuführen. Er ist berechtigt, Entsorgungsaufgaben zu übernehmen, soweit die Verbandsmitglieder ihm diese übertragen. Hierzu bedient er sich der Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OWG) und der Oberhessische Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft (OVAG). Darüber hinaus hat er gemeinnützige Bestrebungen für den oberhessischen Raum zu fördern, soweit dadurch die anderen bereits genannten Aufgaben nicht gefährdet sind.

Seit dem 1. Januar 2004 sind auf die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) die Vorschriften über Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden. Damit ist der ZOV nach § 26 EigBGes Hessen verpflichtet, einen Lagebericht aufzustellen.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen des Zweckverbandes Gesellschaft sind die Umsatzerlöse, der Jahresgewinn und die Investitionen, die auch durch die Berichterstattung an Anteilseigner regelmäßig überwacht werden, wobei die Planzahlen aus dem Wirtschaftsplan entnommen sind.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2022 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9%. Insbesondere die Folgen des Ukraine Krieges sowie extreme Energiepreissteigerungen prägten die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland genauso Material- und Lieferengpässe. Im Vergleich zu 2019, dem Kalenderjahr vor Beginn der Pandemie, stieg des BIP um 0,7%.

Bei einer preisbereinigten Bruttowertschöpfung von +1,8% gab es unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Besonders stark zulegen konnten die sonstigen Dienstleister, der Verkehr und das Gastgewerbe, welche von der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen profitierten. Diese Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0%).

Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt bei 7,9%. Sie war wesentlich durch die hohen Energiekosten und den Anstieg bei den Lebensmittelpreisen bestimmt.

Das gesamtwirtschaftliche Finanzierungsdefizit war wie bereits im Vorjahr auf das Finanzierungsdefizit des Bundes von 129,2 Mrd. € (-16,7 Mrd. €) zurückzuführen, während die Finanzierungsüberschüsse der Länder (+12,4 Mrd. €), der Gemeinden (+8,8 Mrd. €) und der Sozialversicherungen (6,7 Mrd. €) anstiegen.

Die Steuereinnahmen stiegen unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise um 8,0% an, was sowohl auf Zuwächse bei der Körperschafts- (+11,1%) der Gewerbe- (+13,6%), der Lohn- (+6,4%) sowie der Mehrwertsteuer (+10,8%) beruhte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,5 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was 1,3% bzw. 589.000 mehr als im Vorjahr waren.

Unternehmensentwicklung nach den Sparten des ZOV

Verwaltung: Die Verwaltung des ZOV umfasst die Koordination der Verbandsorgane, die allgemeine Verwaltung sowie die Vermögensverwaltung. Wesentlich für das Jahresergebnis des Verbandes war auch im Jahr 2022 die in der Sparte Vermögensverwaltung vereinnahmte Ausschüttung der OVVG.

Verkehr: Der Bereich Verkehr führt die ihm durch die EU-Verordnung 1370/07 und das Hessische ÖPNV-Gesetz zugeordneten Aufgaben durch. ZOV-Verkehr ist demnach zuständige Behörde für die Begründung von gemeinwirtschaftlichen Pflichten für den lokalen Linienverkehr im Verbandsgebiet sowie die Gewährung von ausschließlichen Rechten und/oder finanziellen Ausgleichsleistungen für die Erfüllung dieser Pflichten. Der konzerneigene Dienstleister Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO) übernimmt die Durchführung und Finanzierung des lokalen Busverkehrs im Verbandsgebiet. Gemäß aktueller verbindlicher Auskunft scheint die Einbeziehung der Erträge und Aufwendungen der VGO in den ertragsteuerlichen Querverbund der OVVG unproblematisch.

Frischwasser und Abwasser

Gemeinde Hirzenhain: Seit dem 1. Juli 2004 ist der ZOV für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Hirzenhain zuständig. 2013 wurden die gesplittete Abwassergebühr sowie eine Grundgebühr je angeschlossenem Grundstück für Abwasser und Trinkwasser eingeführt. Seither beträgt die Abwassergebühr 3,65 € je m³ Frischwasserverbrauch, die Gebühr für die versiegelte Fläche 0,82 € je m² und die Grundgebühr für den Hausanschluss je 100 €. Im Trinkwasserbereich beträgt die Frischwassergebühr 2,30 € je m³ und die Grundgebühr je Hausanschluss 60 €. 2022 war die Sanierung der Trinkwasser- und Abwasserleitungen „Auf der Eich“ der Schwerpunkt der Arbeiten.

Stadt Nidda: Zum 1. Juli 2005 hat der ZOV die Abwasserbeseitigung der Stadt Nidda im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung bzw. per Kauf- und Übertragungsvertrag übernommen. 2013 wurde eine Gebühr für die versiegelte Fläche sowie eine Grundgebühr je angeschlossenem Grundstück eingeführt. Die Benutzungsgebühren für den Bereich Abwasserbeseitigung Nidda betragen derzeit 2,10 € pro m³ Frischwasserverbrauch sowie 0,55 € je m² versiegelte Fläche. Die Grundgebühr für den Hausanschluss beträgt je 100 €. Die Sanierung der Kanäle im Nordend, im Aufeld in Ober-Schmitten sowie die Sanierung von bei Kanaluntersuchungen festgestellten Schäden, insbesondere in Ober-Lais und Nidda, waren in 2022 die Schwerpunkte der Arbeiten.

Die **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZOV** ist im Berichtsjahr als ausgeglichen zu bezeichnen. Das Jahresergebnis des ZOV wird wesentlich durch das Ergebnis der Sparte ZOV-Verkehr sowie die Ausschüttung der OVVG geprägt.

Prognosebericht

Die Konjunkturprognose für das Jahr 2023 liegt laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung mit +0,2% im leicht positiven Bereich, nachdem die Prognose im Oktober noch von einem Rückgang von 0,4% ausgegangen ist. Das IFO-Institut geht im Jahr 2023 von einer Schrumpfung von 0,1% aus.

Die Entwicklung der von den Kommunen auf den ZOV übertragenen Aufgabengebiete bestätigt bisher die Zielsetzung des ZOV-Modells, durch Bildung von größeren Einheiten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung effizient anbieten zu können.

Im Bereich der Gemeinde Hirzenhain und der Stadt Nidda werden auch in den kommenden Jahren zahlreiche Baumaßnahmen umgesetzt. Neben den anstehenden Sanierungsarbeiten zur Erfüllung der Vorgaben der EKVO werden in Absprache mit den Partnerkommunen Baugebiete erschlossen und Anlagen ausgetauscht.

Im Jahr 2023 wird der Schwerpunkt der Arbeiten in den Bereichen Wasser und Abwasser, neben der Sanierung von festgestellten Schäden, im Abschluss der begonnenen Arbeiten liegen.

Für das Jahr 2023 erwartet der Verband einen Jahresfehlbetrag von 1.218 T€. Die prognostizierten Umsatzerlöse unter dem Niveau des Berichtsjahres. Der erwartete Jahresfehlbetrag für das Jahr 2023 liegt deutlich unter dem Ergebnis von 2022. In den Sparten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sollen auch in den Folgejahren entsprechend der Kalkulation der Benutzungsgebühren nach dem Kostendeckungsprinzip ausgeglichene Ergebnisse durch das Auflösen von Rücklagen erzielt werden.

Angesichts der in der Vergangenheit geführten politischen Diskussionen zu Themen wie dem Fortbestand des steuerlichen Querverbunds, der Ausschreibung von Verkehrsleistungen und zunehmendem Dirigismus im Energiesektor ergeben sich für die Zukunft des ZOV nach wie vor zahlreiche offene Fragen. Abhängig von den Ergebnissen der aktuellen Diskussionen und deren Umsetzung können wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis des ZOV und die Ausschüttung an die Anteilseigner entstehen.

Der Ukrainekrieg beeinflusst die Energiepreise und die geplante Einführung des Deutschlandtickets die Verkehrssparte deutlich, in Summe können dadurch die Ausschüttungen der OWG maßgeblich betroffen sein. Wir erwarten dennoch, das im Wirtschaftsplan geplante Ergebnis 2023 zu erreichen.

Chancen- und Risikobericht

Der ZOV ist in Folge seiner Tätigkeit neben dem zunehmenden Wettbewerb, den schwer kalkulierbaren politischen Motiven und dem sich beständig ändernden Rechtsrahmen einer Vielzahl weiterer Risiken ausgesetzt und daher in das Risikomanagementsystem der OWG integriert.

Risiken werden systematisch erfasst und in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Für den ZOV spezifische Risiken aus der technischen Geschäftstätigkeit werden durch individuelle Prozesse berücksichtigt, sind jedoch nicht Teil des Risikomanagementsystems und dementsprechend nicht umfassend dokumentiert. Den Fortbestand des Verbands gefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Im Bereich Vermögensverwaltung ist durch die absehbare Verschlechterung der Ergebnisse der OVVG, durch einerseits sich tendenziell verschlechternde Ergebnisse aus der Energieversorgung und dem Stromnetzbetrieb sowie andererseits absehbar steigende Verluste aus dem Verkehrsbereich für die Zukunft, mit rückläufigen Ergebnissen zu rechnen. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine stellt ein deutliches wirtschaftliches Risiko dar. Stark steigende Öl- und Gaspreise schlagen sich auf Strom-, Gas- und Treibstoffpreise nieder und belasten Industrie, Dienstleister sowie Verbraucher aktuell nachhaltig.

Im Bereich Verkehr können für die Wahrnehmung neu hinzugekommener Aufgaben und Zuständigkeiten künftig die dafür erforderlichen Personal- und Sachaufwendungen steigen. Im Kontext der Tendenz zu pauschalierten Fahrkartenprodukten, zuletzt insbesondere durch das politisch gewünschte Deutschlandticket, werden die zum

Ausgleich bereitzustellenden Finanzmittel des Bundes und des Landes immer wichtiger. Der Kostendeckungsgrad der Fahrgelderlöse sinkt deutlich. Auch wenn sich die Verkaufszahlen langsam Richtung Vor-Pandemie-Niveau erholen, sind Mehreinnahmen aus dem Verbundtarif nur noch eingeschränkt realisierbar. Gleichzeitig müsste einer Nachfragesteigerung kapazitativer begegnet werden. Die zur Erzielung wirtschaftlicher Angebote auf lange Laufzeiten ausgerichteten Vergaben lokaler Busverkehre erlauben lediglich eine geringe Flexibilität auf der Ausgabenseite. Die Linienbündel Alsfeld Süd, Büdingen/Gedern und Reiskirchen/Fernwald wurden mit insgesamt rund 1,8 Mio. Nutzwagenkilometer pro Jahr zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 neu beauftragt.

Angesichts der allgemeinen Marktentwicklung ist beim Personalaufwand mit Kostensteigerungen (Fachkräftemangel, Inflationsausgleich) zu rechnen. Die Treibstoffpreise haben nach Ausbruch des Ukraine-Krieges in 2022 Höchststände erreicht und verbleiben trotz leichter Entspannung auf einem hohen Niveau. Insgesamt sind weiter steigende Defizite im Verkehrssektor zu erwarten, die vom konzerneigenen Dienstleister VGO zu tragen sind.

Die im Regionalisierungsgesetz des Bundes bis 2031 verbesserte Finanzierung wird von Ausgleichsmaßnahmen für Erlöseinbußen durch die Pandemie und das 9-Euro-Ticket flankiert („Corona-Rettungs-schirm“). Als jüngste Ausprägung kommt der Ausgleich für das bundesweit ab 1. Mai 2023 einzuführende Deutschlandticket ins Spiel. Die bis 2021 bestehende 5-jährige Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und den Verkehrsverbänden wurde für 2022 verlängert.

Die für 2023/24 bereits unterzeichnete Vereinbarung wird voraussichtlich noch einmal Gegenstand von Verhandlungen über einen Nachtragshaushalt zur Deckung der Energiekostensteigerung.

Die Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind durch den jeweils in der Satzung festgeschriebenen Anschluss- und Benutzungszwang derzeit keinen direkten Marktrisiken ausgesetzt.

Vorgaben des Gesetzgebers zur Kontrolle und Sanierung der Kanalnetze im Rahmen der EKVO bedeuten auch über die derzeit laufenden Maßnahmen hinaus für die Zukunft erheblichen Mittelbedarf für die Sanierung. Bedingt durch Bevölkerungsrückgang und sparsames Verbrauchsverhalten ist allerdings in Zukunft mit rückläufigen Mengen zu rechnen, die angesichts des hohen Fixkostenanteils der Infrastrukturkosten zu steigenden Belastungen der angeschlossenen Kunden führen können. Ab Jahresanfang 2022 deutlich gestiegene Energiepreise und in der Folge davon gestiegene Preise für Bau- und andere Leistungen können Gebührenerhöhungen erforderlich machen.

In allen Betriebszweigen entstehen Risiken durch den Einsatz von Technik und Personal sowie in Folge höherer Gewalt, wie z.B. Wettereinflüsse. Diesen wird begegnet durch die permanente Aus- und Weiterbildung des Personals sowie hohe Sicherheitsstandards und permanente Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. In wirtschaftlich sinnvollem Rahmen werden die Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Durch den Betrieb der IT zur Unterstützung der Geschäftsprozesse entstehen weitere Risiken. Diesen wird durch betriebsinterne Sicherheitsmaßnahmen und den Einsatz aktueller Software sowie durch entsprechende Schulungen des Personals entgegengewirkt.

Wegen des Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung sind Investitionsprojekte mit Chancen und Risiken verbunden. Vorbereitung und Umsetzung solcher Projekte folgen daher einem internen Genehmigungsprozess.

In den Bereichen Wasser und Abwasser ergibt sich nach den beiden erfolgreich verlaufenen Projekten Hirzenhain und Nidda die Möglichkeit, mit weiteren Kommunen in aussichtsreiche Gespräche zu treten und diese Bereiche in Zukunft stärker auszubauen.

Vor dem Hintergrund nach wie vor knapper kommunaler Finanzen und eingeschränkter Personalkapazitäten sind die Kooperationsangebote des ZOV für die Sparten Wasser, Abwasser und Verkehr für Kommunen sicher interessant.

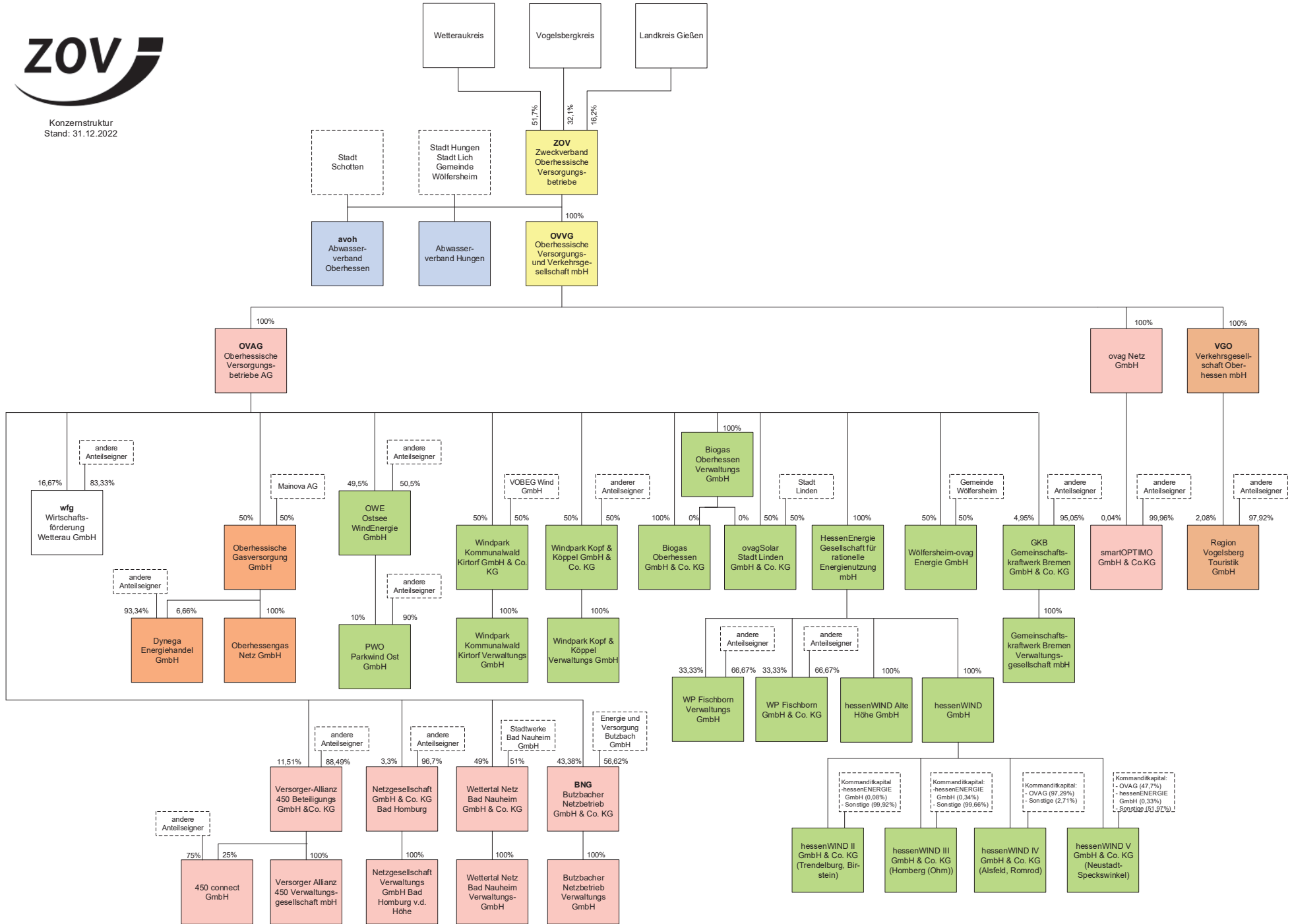
Nach der Etablierung des ZOV als Partner der Kommunen wird hier die Möglichkeit zum Wachstum in neue dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder gesehen.

Im abgelaufenen Berichtszeitraum bestanden zu keinem Zeitpunkt Risiken, die im Einzelnen oder in Ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährdet haben. Aufgrund unserer Analyse der Risiken, deren Absicherungen und Gegenmaßnahmen bestehen aus heutiger Sicht keine Anzeichen, auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung für künftige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022



Konzernstruktur
Stand: 31.12.2022



4.42 Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Firmensitz:

Hanauer Straße 9-13
61169 Friedberg
Tel.: 06031 820
Fax.: 06031 821332
E-Mail: info@ovag.de
Webseite: ovvg.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1994

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 51,70% / 51,70%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital 148.000.000 €

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT TREUHAND Revisionsgesellschaft
mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Versorgung mit Energie und Wasser, Aufgaben der Entsorgung sowie öffentlicher Personennahverkehr, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die der Versorgung mit Energie und Wasser, der Entsorgung oder dem öffentlichen Personennahverkehr dienen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vorsitzende(r)

Herr Joachim Arnold (SPD)

Mitglied

Herr Oswin Veith (CDU)

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 57.933 €

Vorsitzende(r)

Bgm Herr Stephan Paule (CDU)

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Thorsten Hankel

Herr Hans-Jürgen Herbst (SPD)

Mitglied

Herr Peter Alles

Frau EKB Stephanie Becker-Bösch (SPD)
(ab 13.10.2022)
Wetteraukreis

KBgo Frau Rosa-Maria Bey (CDU)
(bis 12.10.2022)

Herr Wolfgang Brehm

Herr Tobias Breidenbach
(ab 13.10.2022)

Herr Stefan Habicht
(ab 13.10.2022)

Herr Dr. Hans Heuser (CDU)
(bis 12.10.2022)

Herr Michael Junk

Aufsichtsrat

KTM Herr Rouven Kötter (SPD) (ab 13.10.2022)
Herr Sebastian Marten (ab 13.10.2022)
Herr Kai Mathes (SPD) (bis 12.10.2022)
KTM Frau Kristina Paulenz (SPD) (bis 12.10.2022)
Frau Sigrid Reichold
LRat Frau Anita Schneider (SPD)
KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU)
Herr Michael Seidl-Streb

Herr Ralf-Rüdiger Stamm (bis 12.10.2022)
Herr Holger Strebert (ab 13.10.2022)
KTM Herr Gerhard Weber (SPD) (bis 12.10.2022)
Herr Klaus Weidmann (bis 12.10.2022)
KBgo Herr Bernd Witzel (FREIE WÄHLER) (bis 12.10.2022)
KTM Herr Oliver von Massow (CDU) (ab 13.10.2022)

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

ZOV	148.000.000,00 €	100,00 %
-----	------------------	----------

Beteiligungen

OVAG	175.000.000,00 €	100,00 %
VGO	300.000,00 €	100,00 %
ovag Netz	1.600.000,00 €	100,00 %

Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

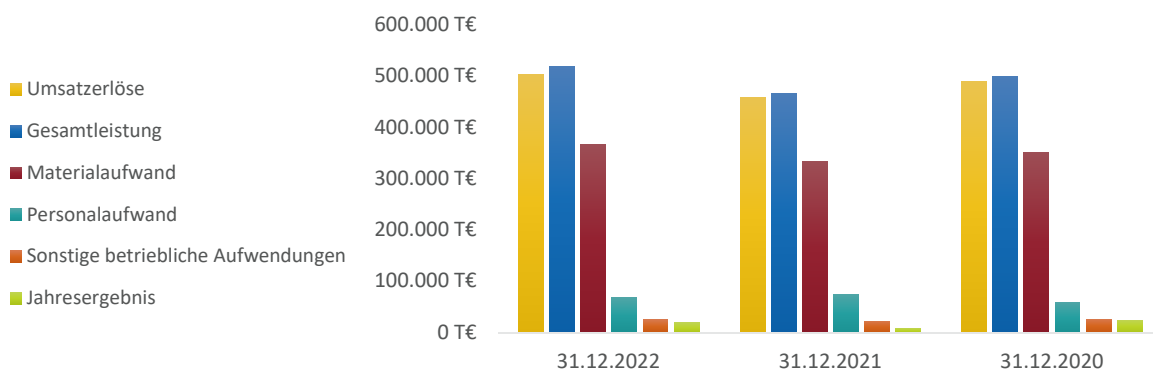
Verbundene Unternehmen

OVAG 100,00%	ovag Netz GmbH 100,00%
-----------------	---------------------------

VGO 100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

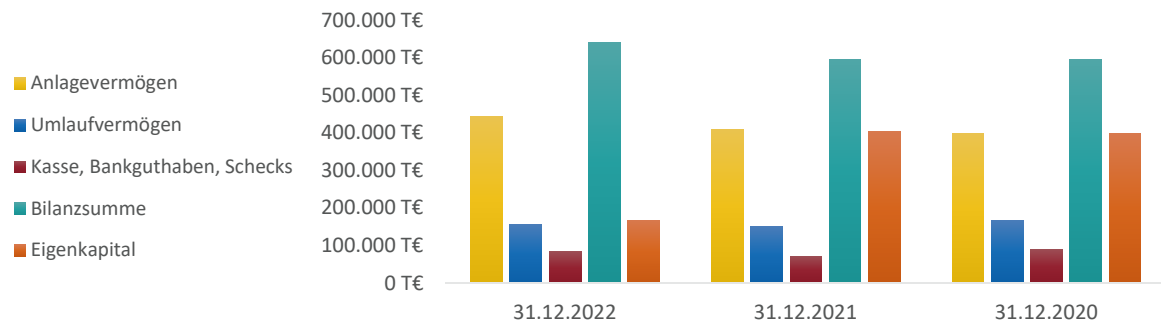
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	503.902	457.410	490.158
Sonstige betriebliche Erträge	11.546	5.213	6.101
Gesamtleistung	518.553	465.443	499.550
Materialaufwand	367.619	333.635	352.184
Personalaufwand	67.930	74.482	58.702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.142	22.834	25.491
Jahresergebnis	19.596	8.697	23.836

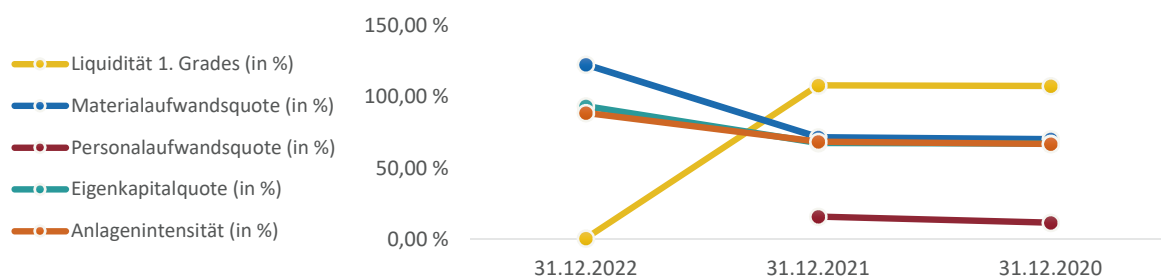
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	444.290	409.781	398.609
Umlaufvermögen	156.336	152.321	168.278
Kasse, Bankguthaben, Schecks	84.400	72.184	90.766
Bilanzsumme	640.579	596.409	595.153
Passiva			
Eigenkapital	420.107	403.949	400.041
Gezeichnetes Kapital	148.040	148.020	148.000
Bilanzergebnis	272.067	255.929	252.041
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	255.929	252.041	233.533
Sonderposten	24.146	22.881	21.613
Rückstellungen	114.210	94.434	81.839
Verbindlichkeiten	76.280	69.116	85.206
Bilanzsumme	640.579	596.409	595.153

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	109,6	108,1	107,7
Materialaufwandsquote (in %)	70,9	71,7	70,5
Personalaufwandsquote (in %)	13,1	16,0	11,8
Eigenkapitalquote (in %)	65,6	67,7	67,2
Anlagenintensität (in %)	69,4	68,7	67,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	780	747	719

VIII BEMERKUNG

Die Kennzahlen bilden den Konzernabschluss des Unternehmens ab.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.43 Oberhessische Versorgungsbetriebe AG

I RECHTLICHE VERHÄLTNISS

Firmensitz:

Hanauer Straße 9-13
61169 Friedberg
Tel.: 06031 820
Fax.: 06031 821332
E-Mail: info@ovag.de
Webseite: ovag-gruppe.de



Rechtsform: AG

Gründungsjahr: 1972

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 51,70% / 51,70%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital 175.000.000 €

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT TREUHAND Revisionsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Versorgung mit Energie und Wasser sowie die Übernahme von Entsorgungsaufgaben

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 65.026 €

Vorsitzende(r)

KTM Frau Christine Jäger (SPD)

KTM Herr Dr. Ulrich Lenz (CDU)
(bis 06.09.2022)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Thorsten Hankel

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Frau EKB Stephanie Becker-Bösch (SPD)
(bis 06.09.2022)

Herr Dr. Jens Mischak (CDU)
(ab 07.09.2022)

Mitglied

Herr Peter Alles

Herr Dieter Boß (CDU)

Herr Wolfgang Brehm

LRat Herr Manfred Görig (SPD)

Herr Stefan Habicht
(ab 07.09.2022)

Bgm Frau Lena Herget (SPD)
(ab 07.09.2022)

KTM Herr Armin Häuser (CDU)

Herr Michael Junk

Herr Friedel Kopp (FREIE WÄHLER)
(bis 06.09.2022)

Herr Sebastian Marten
(ab 07.09.2022)

Herr Kai Mathes (SPD)
(bis 06.09.2022)

Herr Horst Nachtigall (SPD)
(bis 06.09.2022)

Frau Sigrid Reichold

Herr Michael Seidl-Streb

Herr Claus Spandau (CDU)
(ab 07.09.2022)

Herr Ralf-Rüdiger Stamm
(bis 06.09.2022)

Aufsichtsrat

Herr Holger Strebert (ab 07.09.2022)
Bgm Herr Dr. Thomas Stöhr (CDU) (ab 07.09.2022)
Herr Klaus Weidmann (bis 06.09.2022)
Herr Matthias Weitzel (SPD) (ab 07.09.2022)
Frau Almut Wilser (CDU) (bis 06.09.2022)

Vorstand

Vorsitzende(r)

Herr Joachim Arnold (SPD)

III BETEILIGUNGEN

Aktionäre

OVVG	175.000.000,00 €	100,00 %
------	------------------	----------

Beteiligungen

Biogas Oberhessen GmbH & Co. KG	2.000.000,00 €	100,00 %
Biogas Oberhessen Verwaltungs GmbH	25.000,00 €	100,00 %
HessenEnergie Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH	1.500.000,00 €	100,00 %
Oberhessische Gasversorgung GmbH	1.800.000,00 €	50,00 %
Windpark Kommunalwald Kirtorf GmbH & Co. KG	1.900.000,00 €	50,00 %
Windpark Köpf & Köppel GmbH & Co. KG	1.250.000,00 €	50,00 %
Wölfersheimovag Energie GmbH	12.500,00 €	50,00 %
ovagSolar Stadt Linden	400.000,00 €	50,00 %

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Oswin Veith (CDU)

Prokurist/-in

Frau Dr. Martina Faber
Herr Dr. Hans-Peter Frank
Herr Stefan Hammer
Frau Susan Knauer
Herr Dr. Thorsten Reichel
Herr Holger Ruppel

GmbH & Co. KG		
OstseeWindEnergie GmbH	6.125,63 €	49,50 %
Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG	12.250,00 €	49,00 %
Butzbacher Netzbetriebs GmbH & Co. KG	1.532.355,12 €	43,38 %
smartStadtwerke GmbH & Co. KG	38.905,00 €	25,10 %
Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH	4.166,00 €	16,66 %
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	10,29 €	10,29 %
Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG	495.000,00 €	4,95 %
Netzgesellschaft GmbH & Co. KG	204.000,00 €	3,40 %
hessenWIND IV GmbH & Co. KG	0,00 €	--

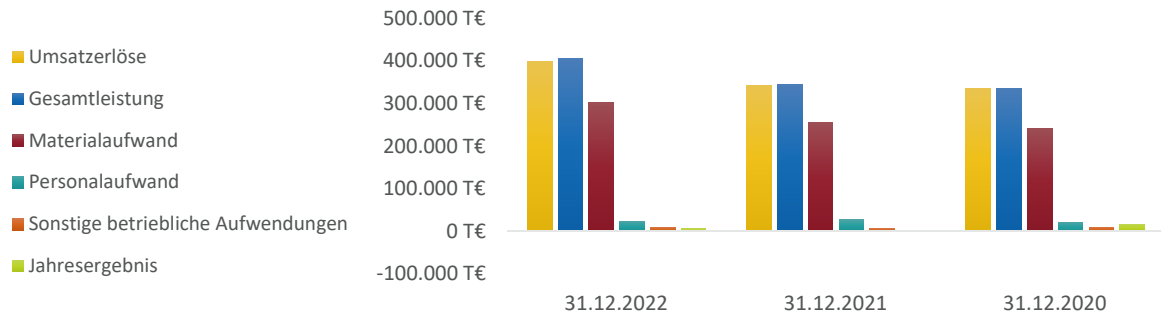
Beteiligungen

hessenWIND V GmbH & Co. KG	0,00 €	--
----------------------------------	--------	----

Oberhessische Versorgungsbetriebe AG

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
Biogas Oberhessen GmbH & Co. KG 100,00%	Biogas Oberhessen Verwaltungs GmbH 100,00%	Oberhessische Gasversorgung GmbH 50,00%	ovagSolar Stadt Linden GmbH & Co. KG 50,00%
HessenEnergie Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH 100,00%		Windpark Kommunalwald Kirtorf GmbH & Co. KG 50,00%	Windpark Kopf & Köppel GmbH & Co. KG 50,00%
		Wölfersheim-ovag Energie GmbH 50,00%	OstseeWindEnergie GmbH 49,50%
		Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG 49,00%	Butzbacher Netzbetriebs GmbH & Co. KG 43,38%
		smartStadtwerke GmbH & Co. KG 25,10%	Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH 16,66%
		Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG 10,29%	Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG 4,95%
		Netzgesellschaft GmbH & Co. KG 3,40%	

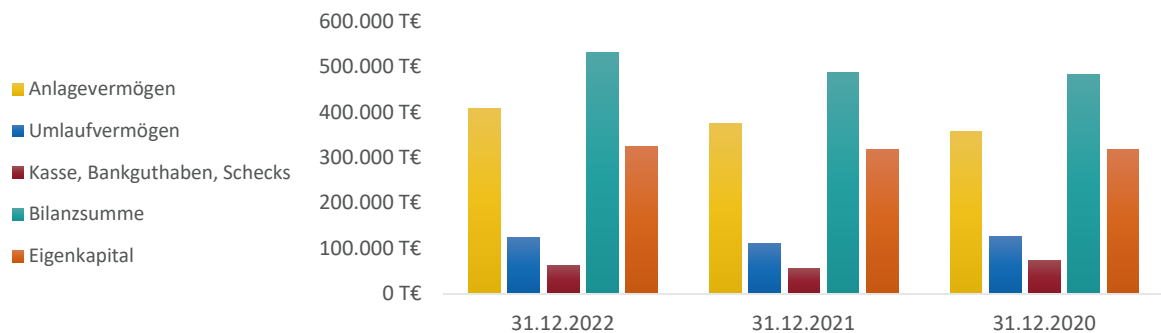
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	399.009	342.995	335.036
Sonstige betriebliche Erträge	5.017	1.586	1.505
Gesamtleistung	406.363	345.143	336.933
Materialaufwand	303.438	255.817	242.801
Personalaufwand	23.993	27.797	22.112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.591	7.688	10.560
Abschreibungen	25.633	25.166	24.830
EBIT	43.709	28.675	36.630
Ergebnis nach Steuern	29.111	16.537	28.144
Aufwendungen aus Gewinnabführung	22.425	17.702	11.058
Jahresergebnis	6.600	-1.250	17.000
Zuführungen in die Rücklagen	6.600	-	17.000
Bilanzergebnis	0	0	0

V BILANZ

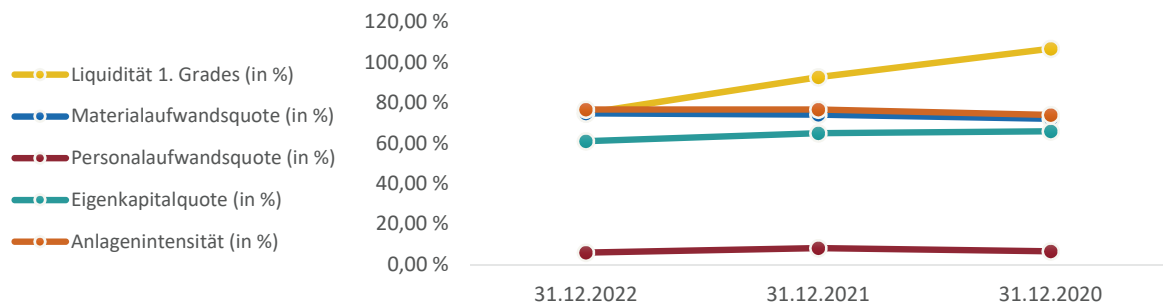


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	407.660	374.418	356.759
Umlaufvermögen	123.548	112.425	125.520
Kasse, Bankguthaben, Schecks	63.666	56.697	73.700
Bilanzsumme	532.082	487.921	483.079
Passiva			

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	323.870	317.270	318.520
Gezeichnetes Kapital	175.000	175.000	175.000
Kapitalrücklage	32.786	32.786	32.786
Gewinnrücklagen	116.084	109.484	110.734
Sonderposten	24.146	22.881	21.613
Rückstellungen	93.479	81.903	70.954
Verbindlichkeiten	88.575	63.948	69.982
Bilanzsumme	532.082	487.921	483.079

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	74,8	92,6	106,7
Materialaufwandsquote (in %)	74,7	74,1	72,1
Personalaufwandsquote (in %)	5,9	8,1	6,6
Eigenkapitalquote (in %)	60,9	65,0	65,9
Anlagenintensität (in %)	76,6	76,7	73,9

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	283	272	265

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.44 ovag Netz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hanauer Straße 9-13
61169 Friedberg
Tel.: 06031 820
Fax.: 06031 82641429
E-Mail: netznutzung@ovag-netz.de
Webseite: ovag-netz.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 2004

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 51,70% / 51,70%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	1.600.000 €
--------------	-------------

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT TREUHAND Revisionsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Pacht, Verwaltung, Betrieb und Instandhaltung von Energieversorgungsnetzen nebst Zubehör für Energieversorgungsunternehmen, insbesondere die OVAG

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Peter Hans Hög
(bis 30.12.2022)

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 37.000 €

Vorsitzende(r)

Herr Joachim Arnold (SPD)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Thorsten Hankel

Mitglied

Herr Swen Bastian (SPD)
(bis 12.10.2022)

Herr Wolfgang Brehm

Herr Gerald Dörr (SPD)
(bis 12.10.2022)

KTM Frau Marion Götz (SPD)
(ab 13.10.2022)

Herr Stefan Habicht
(bis 12.10.2022)

KTM Herr Michael Hahn (CDU)
(ab 13.10.2022)

Frau Anette Henkel (SPD)
(ab 13.10.2022)

KTM Herr Manfred Jordis (CDU)
(bis 12.10.2022)

Herr Michael Junk

Herr Christopher Lipp (CDU)
(ab 13.10.2022)

Frau Sabine Lyhs
(bis 12.10.2022)

Herr Uwe Meyer (CDU)
(bis 12.10.2022)

Aufsichtsrat

Frau Heike Repp
(ab 13.10.2022)

Herr Holger Strebert
(ab 13.10.2022)

Herr Oswin Veith (CDU)

Frau Andrea Weiß
(bis 12.10.2022)

Herr Michael Wellner
(ab 13.10.2022)

Vorstand

Prokurist/-in

Herr Thorsten Piee

Herr Matthias Rosenbecker

Mitglied

Herr Joachim Arnold (SPD)

Herr Oswin Veith (CDU)

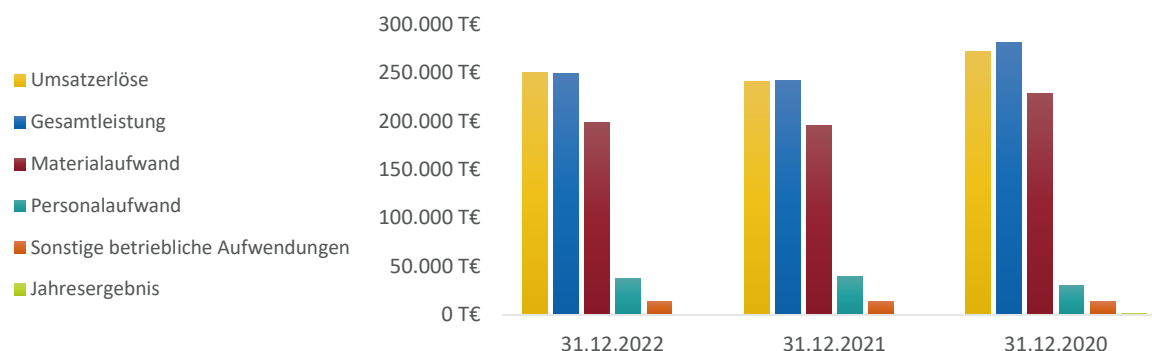
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

OVVG	1.600.000,00 €	100,00 %
------	----------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

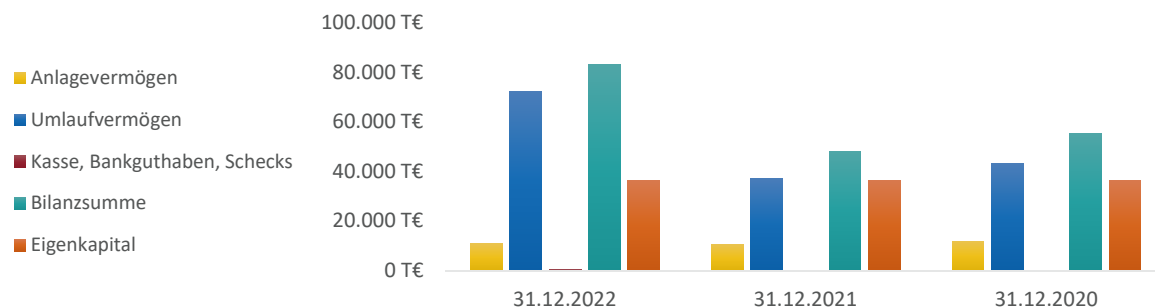
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	250.917	241.277	272.071
Sonstige betriebliche Erträge	2.721	380	1.542
Gesamtleistung	249.239	242.848	281.557
Materialaufwand	198.609	196.123	229.248
Personalaufwand	37.557	40.043	30.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.022	14.124	13.734
Erträge aus Verlustübernahme	9.069	5.155	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	816
Jahresergebnis	0	0	2.000

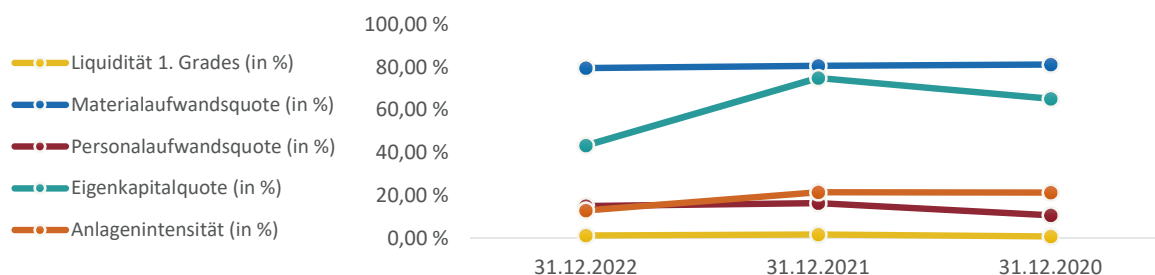
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	10.783	10.388	11.873
Umlaufvermögen	72.150	37.394	43.217
Kasse, Bankguthaben, Schecks	491	141	145
Bilanzsumme	83.248	48.253	55.422
Passiva			
Eigenkapital	36.223	36.223	36.223
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600
Kapitalrücklage	50	50	50
Gewinnrücklagen	34.573	34.573	34.573
Jahresergebnis	0	0	-
Rückstellungen	11.346	4.349	3.038
Verbindlichkeiten	35.679	7.681	16.162
Bilanzsumme	83.248	48.253	55.422

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	1,4	1,8	0,9
Materialaufwandsquote (in %)	79,7	80,8	81,4
Personalaufwandsquote (in %)	15,1	16,5	10,8
Eigenkapitalquote (in %)	43,5	75,1	65,4
Anlagenintensität (in %)	13,0	21,5	21,4

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	416	396	369

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.45 VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Hanauer Straße 22
61169 Friedberg
Tel.: 06031 166090
Fax.: 06031 16609116
E-Mail: info@friedberg@vgo.de
Webseite: vgo.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1994

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 51,70% / 51,70%
Stimmen	- / - / -

Stammkapital:

Stammkapital	300.000 €
--------------	-----------

Wirtschaftsprüfer/-in:

RGT TREUHAND Revisionsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Volker Hofmann
(ab 08.11.2022)

Herr Armin Klein (CDU)
(bis 07.11.2022)

Prokurist/-in

Herr Volker Hofmann
(bis 07.11.2022)

Aufsichtsrat

Vergütung/Sitzungsgeld: 22.289 €

Vorsitzende(r)

KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU)
(ab 14.10.2022)

Frau Elisabeth Hillebrand (SPD)
(bis 13.10.2022)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Frau Elisabeth Hillebrand (SPD)
(ab 14.10.2022)

Alexander Kartmann (CDU)
(bis 13.10.2022)

Mitglied

KTM Herr Patrick Appel (CDU)
(ab 14.10.2022)

Herr Joachim Arnold (SPD)
(bis 13.10..2022)

Herr Stefan Bechthold (SPD)
(ab 14.10.2022)

Herr Hans-Jürgen Becker
(bis 13.10.2022)

Frau Claudia Blum (SPD)
(ab 14.10.2022)

KTM Herr Klaus Dietz (CDU)
(bis 13.10.2022)

Aufsichtsrat

Frau Christel Gontrum (CDU) (ab 14.10.2022)
KTM Herr Gerd Gries (CDU) (bis 13.10.2022)
KTM Herr Rudolf Haas (SPD) (ab 14.10.2022)
KTM Frau Barbara Heinz (CDU) (ab 14.10.2022)
Herr Dr. Hans Heuser (CDU) (bis 13.10.2022)
Frau Ursula Häuser (bis 13.10.2022)
Herr Ulrich Höhn (SPD)
KTM Frau Regina Kahrenke (CDU) (bis 13.10.2022)
Herr Ulrich Künz (CDU) (bis 13.10.2022)
Herr Ottmar Lich (FREIE WÄHLER) (bis 13.10.2022)
KTM Herr Stefan Lux (SPD) (bis 13.10.2022)
KTM Frau Rebecca Menzel (CDU) (ab 14.10.2022)

Herr Uwe Meyer (CDU) (ab 14.10.2022)
Herr Dr. Jens Mischak (CDU) (bis 13.10.2022)
KBgo Frau Elfriede Pfannkuche (SPD) (bis 13.10.2022)
Herr Peter Pilger (SPD) (bis 13.10.2022)
Frau Dr. Birgit Richtberg (ab 01.11.2022)
Herr Michael Ruhl (ab 14.10.2022)
KTM Frau Tabea Rösch (SPD) (ab 14.10.2022)
KTM Herr Michael Rückl (GRÜNE)
KTM Herr Manfred Scheid-Varisco (SPD) (ab 14.10.2022)
StRM Frau Anita Schlorke (CDU) (ab 14.10.2022)
Herr Günther Semmler (FREIE WÄHLER) (bis 13.10.2022)
Herr Dirk Vogel (ab 14.10.2022)

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

OVVG	300.000,00 €	100,00 %
------	--------------	----------

Beteiligungen

Region Vogelsberg Touristik GmbH	3.000,00 €	1,99 %
----------------------------------	------------	--------

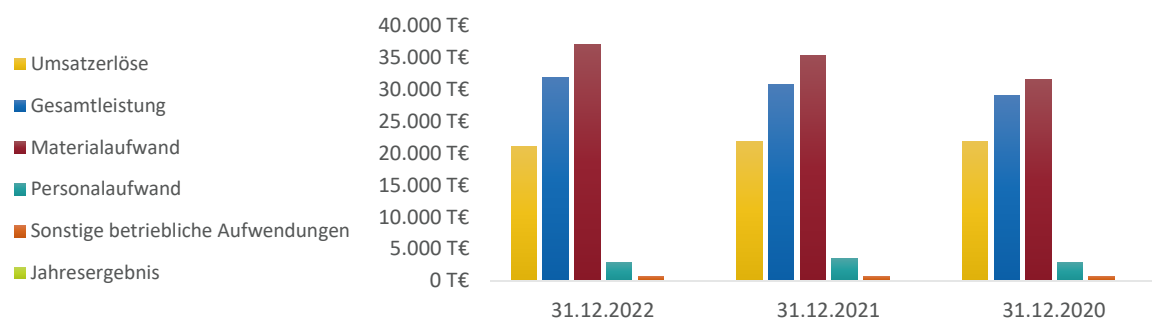
VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Region Vogelsberg Touristik GmbH
1,99%

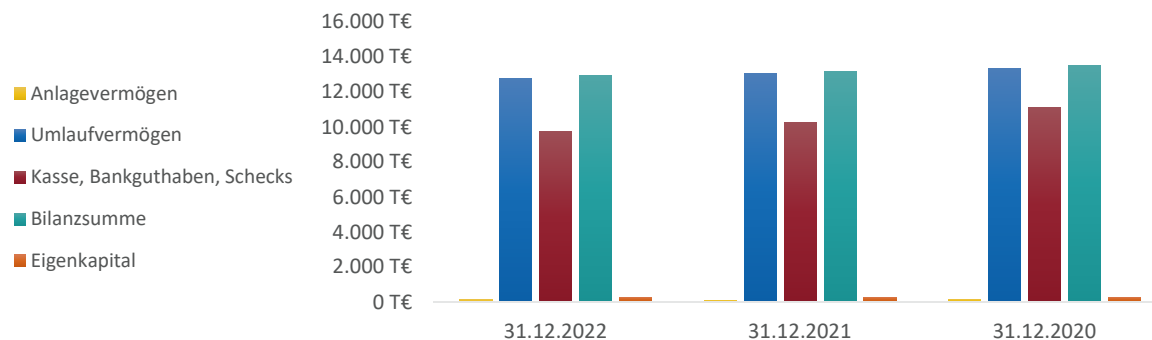
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	21.125	21.908	21.866
Sonstige betriebliche Erträge	10.716	8.881	7.153
Gesamtleistung	31.842	30.789	29.019
Materialaufwand	37.105	35.379	31.565
Personalaufwand	2.972	3.522	2.992
Sonstige betriebliche Aufwendungen	765	713	733
Ergebnis nach Steuern	-9.069	-8.958	-6.428
Sonstige Steuern	1	1	6
Erträge aus Verlustübernahme	9.070	8.960	6.434
Jahresergebnis	0	0	0

V BILANZ

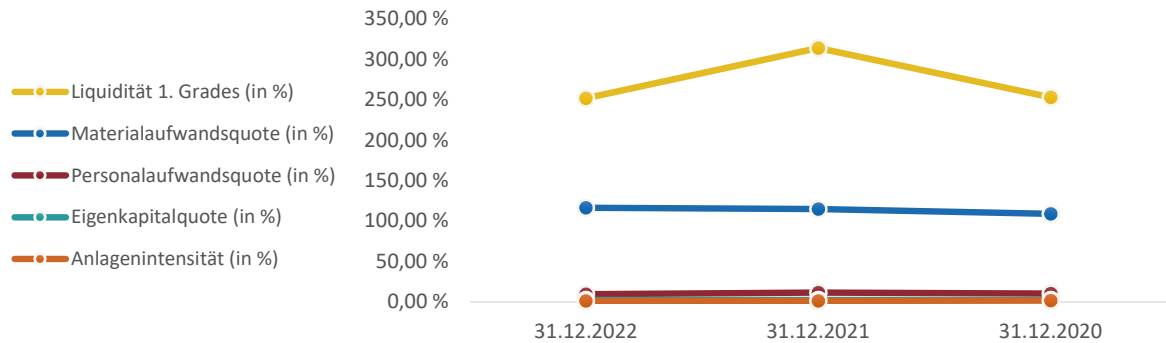


Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	152	145	187
Umlaufvermögen	12.782	13.055	13.339
Kasse, Bankguthaben, Schecks	9.733	10.273	11.127
Bilanzsumme	12.950	13.200	13.526
Passiva			
Eigenkapital	300	300	300
Gezeichnetes Kapital	300	300	300
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	5.714	6.517	5.631

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten	3.863	3.273	4.400
Bilanzsumme	12.950	13.200	13.526

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	252,0	313,9	252,9
Materialaufwandsquote (in %)	116,5	114,9	108,8
Personalaufwandsquote (in %)	9,3	11,4	10,3
Eigenkapitalquote (in %)	2,3	2,3	2,2
Anlagenintensität (in %)	1,2	1,1	1,4

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	41	43	46

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.46 Mittelhessische Energiegenossenschaft eG

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Weiseler Straße 48
35510 Butzbach
E-Mail: info@mittelhessischen-
energiegenossenschaft.de
Webseite: mittelhessische-
energiegenossenschaft.de



Rechtsform: eG

Gründungsjahr: 2011

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	0,32% / - / 0,32%
Stimmen	0,15% / - / 0,15%

Stammkapital:

Genossen-	307.850	€
schaftskapital	664	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Francke & Partner mbB

Unternehmenszweck:

Planung, Finanzierung, Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere Solar-, Wind- und Biomassenanlagen sowie Blockheizkraftwerke und Einrichtungen zur Stromspeicherung; der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/ oder Wärme; die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung, der Energieeffizienz und Energieeinsparung; das Projektmanagement (Beraten, Planen und Begleiten bis zur Qualitätskontrolle) zur energieeffizienten Modernisierung von Gebäuden und technischen Anlagen; die Elektromobilität

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

Herr Ralf Krause

Mitglied

Herr Thomas Eckhardt

KTM Herr Michael Hahn (CDU)

KTM Herr Armin Häuser (CDU)

Herr Boris Kniß

Herr Dirk Schmidt

Herr Jürgen Wolf

Vorstand

Mitglied

Herr Heinz Acker

Herr Achim Parbel

Herr Dennis Zähl

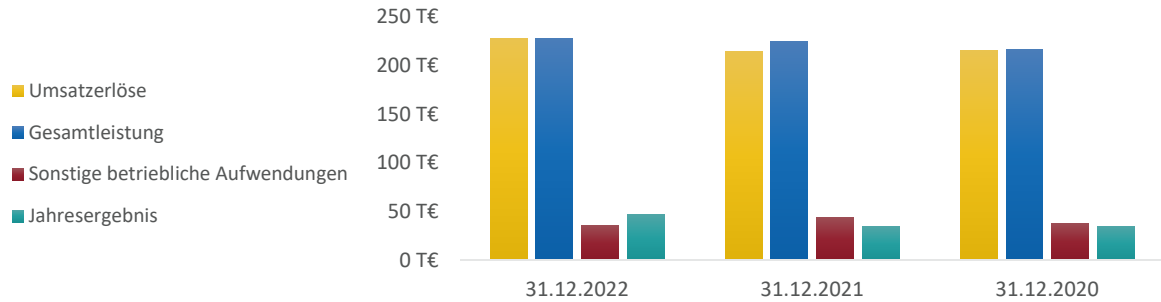
III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Wetteraukreis	1.000,00 €	0,32 %
---------------	------------	--------

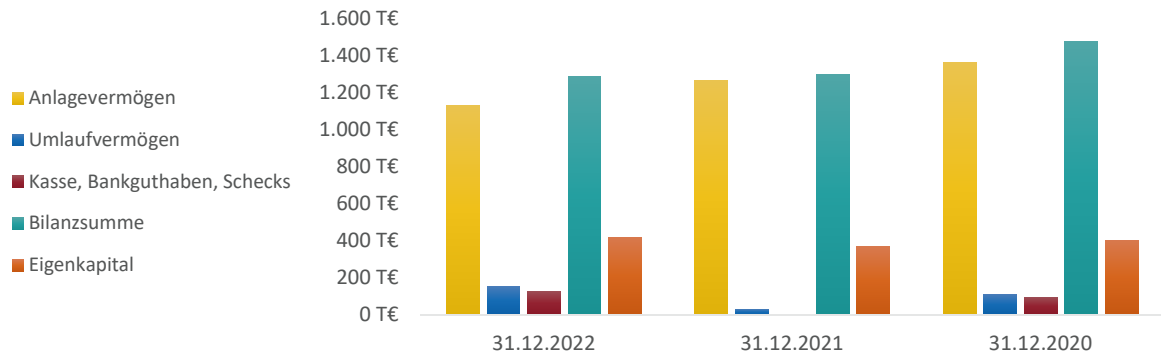
IV GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	228	215	216
Sonstige betriebliche Erträge	0	10	1
Gesamtleistung	228	225	216
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	44	38
Jahresergebnis	47	34	35

V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	1.132	1.269	1.366
Umlaufvermögen	153	29	111
Kasse, Bankguthaben, Schecks	126	2	92
Bilanzsumme	1.289	1.302	1.481
Passiva			
Eigenkapital	418	366	400
Gezeichnetes Kapital	308	303	304
Gewinnrücklagen	30	26	18

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	33	2	44
Jahresergebnis	47	34	35
Sonderposten	0	0	1
Rückstellungen	65	53	53
Verbindlichkeiten	805	884	1.027
Bilanzsumme	1.289	1.302	1.481

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	15,7	0,2	8,9
Eigenkapitalquote (in %)	32,5	28,1	27,0
Anlagenintensität (in %)	87,9	97,5	92,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Genossenschaftsanteile	3.079	3.018	3.035
Genossenschaftsmitglieder	664	641	636

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.47 ekom21 - KGRZ Hessen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Tel.: 0641 98300
Fax.: 0641 98302020
E-Mail: ekom21@ekom21
Webseite: ekom21.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsjahr: 2008

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stammkapital:

AKR Akzent Revsision GmbH

Stimmrechte - €

Unternehmenszweck:

Bereitstellung von informationstechnischen Anlagen und Lösungen, Entwicklung, Wartung und Vertrieb von Informationstechnologie, betriebliche Abwicklung von Verfahren der Informations- und Kommunikationstechnik, Consulting, Schulung, Beratung und Dienstleistungen aller Art auf dem IuK-Sektor

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in

Herr Björn Brede
(ab 01.04.2022)

Herr Matthias Drexelius

Herr Bertram Huke (CDU)

Herr Martin Kuban
(ab 01.07.2022)

Herr Ulrich Künkel

Verbandsvorstand

Vorsitzende(r)

Bgm Herr Horst Burghardt (GRÜNE)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Andreas Siebert (SPD)

Mitglied

Herr Patrick Burghardt

Frau Gertrud Gerlach

LRat Herr Manfred Görig (SPD)

Herr Christian Klein

LRat Herr Ulrich Krebs (CDU)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)
Limburg-Weilburg

Bgm Herr Hartmut Linnekugel

Herr Karl-Heinz Müller

Frau Dr. Birgit Richtberg

Bgm Frau Cornelia Rück (SPD)

Herr André Schellenberg
Darmstadt

Frau Silvia Scheu-Menzer

Herr Friedrich Wagner

Verbandsversammlung

Vorsitzende(r)

Herr Harald Plünnecke (SPD)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Bgm Herr Werner Schuchmann (SPD)

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Sandro Zehner

Mitglied

KBgo Herr Karl-Peter Schäfer (CDU)

Wetteraukreis

Stellvertretung

KTM Herr Rouven Kötter (SPD)

III BETEILIGUNGEN**Mitglieder**

Wetteraukreis 0,00 € --

Beteiligungen

KIV 13.132,00 € 49,00 %

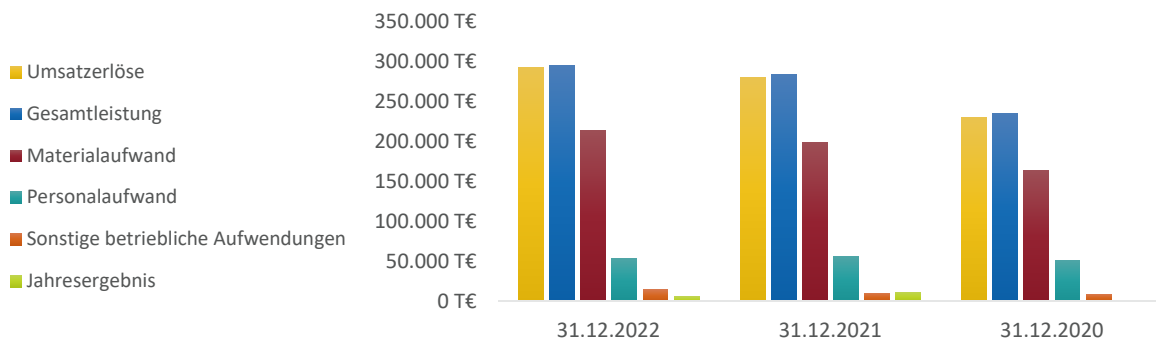
ProVitako eG 0,00 € 0,00 %

KOPIT eG - Kooperationspla ttform IT öffentliche Auftraggeber	0,00 €	--
govdigital e.G.	0,00 €	--

ekom21 - KGRZ Hessen**Verbundene Unternehmen****Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen**

KIV - Kommunale
Informationsvera
rbeitung
Thüringen GmbH
49,00%

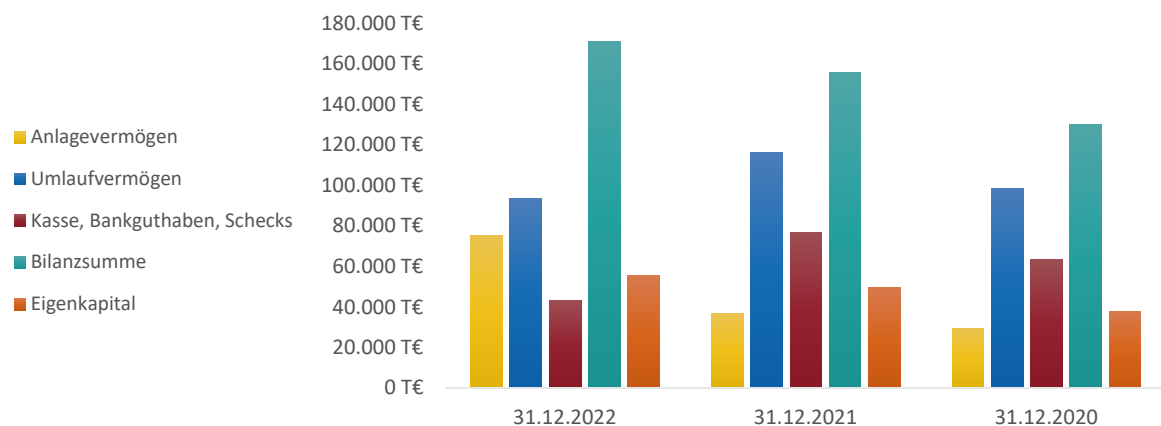
ProVitako
Marketing- und
Dienstleistungsge
sell. der
Kommunalen IT-
Dienstleister eG
0,00%

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	292.709	279.798	230.259
Sonstige betriebliche Erträge	2.003	3.725	4.752
Gesamtleistung	294.712	283.523	235.011
Materialaufwand	213.530	198.986	163.504
Personalaufwand	54.391	56.688	51.984
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.889	10.782	9.122
Jahresergebnis	6.069	11.605	488
Bilanzergebnis	-	-	-

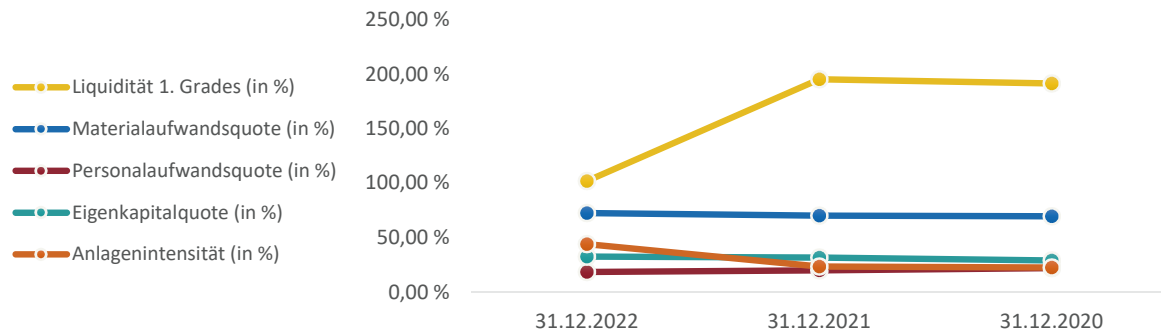
V BILANZ



Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Anlagevermögen	75.252	36.765	29.678
Umlaufvermögen	93.522	116.208	98.562
Kasse, Bankguthaben, Schecks	43.443	76.671	63.638
Bilanzsumme	171.048	155.680	130.245
Passiva			
Eigenkapital	55.758	49.689	38.084
Gezeichnetes Kapital	11.600	11.600	11.600
Gewinnrücklagen	24.790	24.790	24.790
Jahresergebnis	6.069	11.605	488
Rückstellungen	72.288	66.640	58.855
Verbindlichkeiten	42.666	39.294	33.234
Bilanzsumme	171.048	155.680	130.245

VI FINANZKENNZAHLEN



	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades (in %)	101,8	195,1	191,5
Materialaufwandsquote (in %)	72,5	70,2	69,6
Personalaufwandsquote (in %)	18,5	20,0	22,1
Eigenkapitalquote (in %)	32,6	31,9	29,2
Anlagenintensität (in %)	44,0	23,6	22,8

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Mitarbeiteranzahl	664	626	554

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

4.48 Sparkasse Oberhessen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Kaiserstraße 155
61169 Friedberg
Tel.: 06031 860
Fax.: 06031 86989685
E-Mail: info@sparkasse-oberhessen.de
Webseite: sparkasse-oberhessen.de



Rechtsform: AöR

Gründungsjahr: 1833

Stammkapital:

<keine>

Wirtschaftsprüfer/-in:

Sparkassen- und Giroverband Hessen-
Thüringen

Unternehmenszweck:

Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen für dem gemeinen Nutzen dienenden Wirtschaftsunternehmen ihrer Träger insbesondere durch die Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Vorsitzende(r)

Herr Frank Dehnke

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Herr Thomas Falk

Mitglied

Herr Roman Kubla

Verwaltungsrat

Vorsitzende(r)

LRat Herr Manfred Görig (SPD)
Vogelsbergkreis

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

LRat Herr Jan Weckler (CDU)
Wetteraukreis

Mitglied

KTM Frau Myriam Gellner (GRÜNE)
Wetteraukreis

Frau Bettina Giller (CDU)

Verwaltungsrat

Herr Benjamin Harris (CDU) Wetteraukreis
Herr Karlheinz Hofmann
Frau Birgit Horst
Frau Daniela Kirchner
StRM Frau Heike Liebel (CDU) (ab 07.09.2022) Frau Heike Müll

KTM Herr Guido Rahn (CDU) (bis 30.06.2022)
Frau Adelheid Spruck (CDU) Wetteraukreis
Herr Rainer-Hans Vollmöller (CDU)
Herr Gerd Wagner Wetteraukreis
Herr Lothar Waltinger
Herr Daniel Wolf

III BETEILIGUNGEN

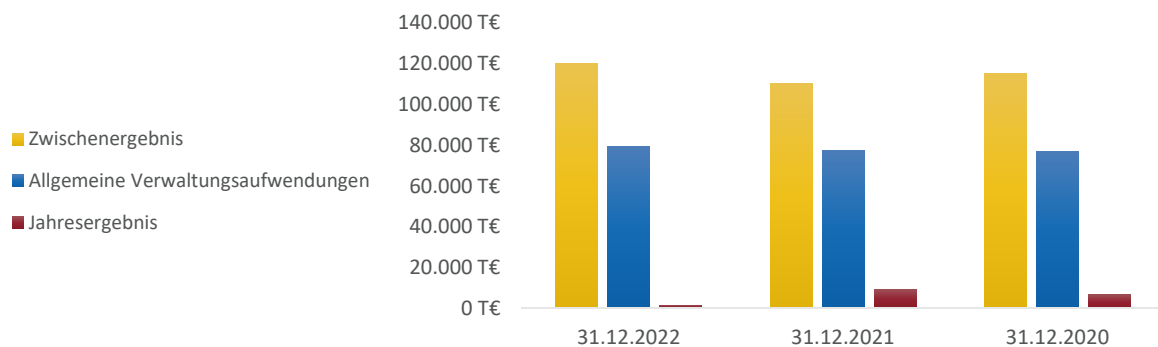
Das Unternehmen hat keine Gesellschafter.

Beteiligungen

Wifö GmbH	4.167,00 €	16,67 %
-----------	------------	---------

Sparkasse Oberhessen**Verbundene Unternehmen****Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen**

Wirtschafts-
förderung
Wetterau GmbH
16,67%

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Zinserträge	82.520	75.520	82.058
dar.: Kredit- und Geldmarktgeschäfte	78.955	73.391	79.754
dar.: festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.565	2.129	2.304
Zinsaufwendungen	11.588	13.162	9.543
Zinsergebnis	70.932	62.358	72.514
Laufende Erträge	9.870	7.463	3.806
Provisionserträge	41.430	42.591	41.398

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Provisionsaufwendungen	5.708	4.352	4.514
Sonstige betriebliche Erträge	3.785	2.281	2.236
Zwischenergebnis	120.309	110.340	115.440
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	79.363	77.396	77.264
dar.: Personalaufwand	52.009	49.874	51.854
dar.: andere Verwaltungsaufwendungen	27.353	27.521	25.410
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	3.261	3.141	3.066
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.395	1.656	1.899
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	30.595	4.487	17.314
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	933	651	1.603
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.000	7.000	3.600
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.626	17.312	13.901
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.758	7.960	7.029
Sonstige Steuern	217	216	216
Jahresergebnis	1.652	9.136	6.655
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-	1.600	2.500
Bilanzergebnis	-	10.736	9.155

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Barreserve	84.218	506.083	635.763
Forderungen an Kreditinstitute	532.367	237.305	238.912
Forderungen an Kunden	4.193.417	3.816.548	3.629.260
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	713.131	666.614	685.897
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	375.254	315.554	202.873
Beteiligungen	36.815	36.839	36.839
Treuhandvermögen	13.325	13.346	11.875
Immaterielle Anlagewerte	106	180	197
Sachanlagen	29.756	33.058	33.550

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Vermögensgegenstände	13.773	8.530	5.668
Rechnungsabgrenzungsposten	172	261	367
Bilanzsumme	5.992.333	5.634.318	5.481.200
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	431.058	454.536	424.174
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.782.948	4.408.701	4.298.266
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.262	41.183	47.722
Treuhandverbindlichkeiten	13.325	13.346	11.875
Sonstige Verbindlichkeiten	2.578	1.784	2.807
Rechnungsabgrenzungsposten	102	145	213
Rückstellungen	54.628	48.968	44.124
Fonds für allgemeine Bankrisiken	328.950	327.950	320.950
Eigenkapital	335.481	337.705	331.069
Gewinnrücklagen	333.830	326.969	321.914
Bilanzergebnis	-	10.736	9.155
Bilanzsumme	5.992.333	5.634.318	5.481.200

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Sonstiges	-	1.557	-
dar.: Gewinnausschüttung	-	1.557	-

VII BEMERKUNG

Die Sparkasse Oberhessen ist keine Beteiligung des Wetteraukreises gemäß der Definition in Abschnitt 1.2. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Wetteraukreis und der Vogelsbergkreis sind ihre Träger.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

5. Andere Vereinigungen

Neben den in Kapitel 4 aufgeführten Beteiligungen ist der Kreis in zahlreichen anderen Vereinigungen Mitglied. Die nachfolgenden Angaben sind nach den mittelbewirtschaftenden Organisationseinheiten gegliedert.

Fachdienst	Bezeichnung der Vereinigung	Beitrag 2022 €
01 Sonderfachdienst Kommunikation		
	Kulturförderkreis Mittelhessen e.V.	3.500
	Kultursommer Mittelhessen	
1.2 Fachdienst Finanzen		
	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80
1.3 Fachdienst Ordnungsrecht		
	Verkehrswacht Wetteraukreis e.V.	410
	Fachverband Hessischer Landesbeamtinnen und - beamten e.V.	400
1.5 Fachdienst Recht und Kommunalaufsicht		
	Regionalversammlung/ RP Darmstadt	8.020
	Ring politischer Jugend	0
	Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (vhw)	300
	Hessischer Arbeitgeberverband	0
	Hessischer Landkreistag, Deutscher Landkreistag	203.505
	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)	8.096
	Rat der Gemeinden und Regionen Europas	1.511
	Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	0
	Unfallkasse Hessen (Bereich Kreisverwaltung)	237.116
	Europa Union	200
2.3 Fachdienst Gesundheit und Gefahrenabwehr		
	Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.	150
	Betreuungsgerichtstag e. V.	220
	Förderverein MRE – Netzwerk – Rhein-Main e.V.	100

Fachdienst	Bezeichnung der Vereinigung	Beitrag 2022 €
3 Fachbereich Jugend und Soziales		
	Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe e.V. – Bundesvereinigung – (AFET)	80
	Behindertenhilfe Wetterau e.V.	75
	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	1.335
	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	0
	Fliedner Verein Rockenberg	150
	Deutscher Verein für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V.	70
4.1 Fachdienst Kreisentwicklung		
	Deutsche Vulkanologische Gesellschaft e.V.	60
	Tierheim Wetterau e.V.	1.552
	Trägerverein Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute im Wetteraukreis e.V.	260
	Verein Oberhessen e.V.	3.000
	Lutherweg in Hessen e. V.	400
	Verein Deutsche Limesstraße e.V.	1.950
	Hessischer Museumsverband	102
	Verein Bonifatius Route e.V.	0
	Verein Kunstgussmuseum e.V.	30
	Tourismus + Congress GmbH, AK Tourismus	11.900
	Keltenstraße, Keltische Stätten in Deutschland e. V.	750
	Naturschutz-Akademie Hessen	0
	Naturschutzfonds Wetterau e.V.	10.200
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.	0
4.2 Fachdienst Landwirtschaft		
	Maschinen- u. Betriebshilfsring Wetterau e.V.	0

Fachdienst	Bezeichnung der Vereinigung	Beitrag 2022 €
5 Fachbereich Bildung und Gebäudewirtschaft		
	Landesinnung Hessen des Gebäudereinigerhandwerks	500
	Handwerkskammer Wiesbaden	134
	Landesarbeitskreis kommunaler Medienzentren in Hessen	0
	Klimabündis der europ. Städte e. V.	1.925
	100 eE (100 % erneuerbare Energien Regionen)	0
	Hessischer Volkshochschulverband	6.960
	Unfallkasse Hessen (Bereich Schulen)	1.961.954
Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises		
	Gütegemeinschaft Kompost	561
	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	7.000
Summe		2.474.555

Anhang

Anlage 1 Begriffserläuterungen

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo).</p>

Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.

Bilanzgewinn/-verlust	Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklage bezeichnet. Die Kapitalrücklage wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.

Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).
Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird. 2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird. 3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten. 4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.
Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensionsrückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite.
Umsatz	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorge-

tragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Anlage 2 Kennzahlen

Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel 1. Grades}}{\text{kfr. Verbindlichkeiten}}$
Liquide Mittel 1. Grades	Wertpapiere + Kasse, Bankguthaben, Schecks
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}}$
Eigenkapital	Eigenkapital
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$
Anlagendeckung I	$\frac{\text{wirtschaftl. Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$

Anlage 3 Abkürzungen

Allgemein

AN-Vertreter	Arbeitnehmervertreter/in
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
cbm/m ³	Kubikmeter
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage
EK	Eigenkapital
E.M.A	Elektronische Medienanalyse
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HKG	Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH
LANUV Westfalen	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-
LMG	Landesmediengesetz
LVP	Leichtverpackung
m ²	Quadratmeter
MdL	Mitglied des Landtages
Mg	Megagramm
MW	Megawatt
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
SGB II	Zweites Sozialgesetzbuch
Stv.	Stadtverordnete(r)
T	Tausend
t	Tonnen
TA-Luft	Technische Anweisung Luft
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG gesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommandit-
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft

Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge

Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises	41
Betriebsstätte Kreiskrankenhaus Schotten.....	84
Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH	202
Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen mbH.....	207
Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises.....	49
ekom21 - KGRZ Hessen	247
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	146
Gemeinnützige WAUS GmbH.....	113
Gemeinnützige Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg GmbH	134
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH -Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern	63
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH.....	210
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	98
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH.....	92
GZW Plus GmbH.....	95
GZW Service GmbH.....	89
Integrations-Stiftung Wetterau	116
Jobcenter Wetterau Gemeinsame Einrichtung gem. § 44 SBG II	114
Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH	57
Kompostierung Wetterau GmbH	160
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.....	142
Mittelhessische Energiegenossenschaft eG.....	244
MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	104
MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	101
MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH.....	107
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	117
Naturschutzstiftung Wetterau	201
Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.....	228
Oberhessische Versorgungsbetriebe AG.....	232
ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH	164
ovag Netz GmbH	237
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	173
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	213
Sparkasse Oberhessen	251
Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim	150
Theodora Konitzky Akademie gGmbH.....	110
TourismusRegion Wetterau GmbH.....	126
VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH	240
Wasserverband Nidda.....	192
Wasserverband Nidder-Seemenbach.....	197
WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH.....	153
Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH.....	122
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	170
Zweckverband Naturpark Taunus	177
Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg	181
Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe	218
Zweckverband Regionalpark Niddaroute.....	188
Zweckverband Vulkanradweg Oberes Niddatal	185

Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen

AWB	Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
BBW	Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH
BIGO	Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen mbH
ekom21	ekom21 - KGRZ Hessen
FRM	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
Giga	Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH
GZW	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern
GZW Diabetes	GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH
GZW Gourmet	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH
GZW Plus	GZW Plus GmbH
GZW Schotten	Betriebsstätte Kreiskrankenhaus Schotten
GZW Service	GZW Service GmbH
GZW TKA	Theodora Konitzky Akademie gGmbH
GZW West	Betriebsstätte Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern; "WEST"
Integrations-Stiftung	Integrations-Stiftung Wetterau
Jobcenter gE	Jobcenter Wetterau Gemeinsame Einrichtung gem. § 44 SGB II
KdW	Kliniken des Wetteraukreises Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH
Kompostierung	Kompostierung Wetterau GmbH
Kulturregion	Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH
MiEG	Mittelhessische Energiegenossenschaft eG
MVZ BN	MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH
MVZ FB	MVZ-Centromed Friedberg gGmbH
MVZ SG	MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH
Naturschutzstiftung Wetterau	Naturschutzstiftung Wetterau
NH	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
NP Taunus	Zweckverband Naturpark Taunus
NP Vulkanregion VB	Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg
ORD	ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH
OVAG	Oberhessische Versorgungsbetriebe AG
ovag Netz	ovag Netz GmbH

OVVG	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Regionalpark	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
SPK	Sparkasse Oberhessen
Sprudelhof	Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim
TKB	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen- Süd
TRW	TourismusRegion Wetterau GmbH
VGO	VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH
WAGG	Gemeinnützige Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg GmbH
WAUS	Gemeinnützige WAUS GmbH
WEAG	WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH
Webit	Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises
Wifö	Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH
WV NI	Wasserverband Nidda
WV NS	Wasserverband Nidder-Seemenbach
ZOV	Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe
ZV Niddaroute	Zweckverband Regionalpark Niddaroute
ZV Vulkanradweg	Zweckverband Vulkanradweg Oberes Niddatal

Impressum

Herausgeber:
Kreisausschuss des Wetteraukreises, Europaplatz, 61169 Friedberg/ Hessen
Telefon 06031/ 83-0

Redaktion:
Sonderfachdienst Controlling: K. Oschmann, J. Leinhos, P. Baier

Titelbild
Fotografie des Humus-und Erdenwerkes des AWBs

Stand:
31. Dezember 2022 allgemeine Texte, Zahlenwerk, Grafiken

Dieser Bericht steht auch als PDF-Datei im Internet unter „www.wetteraukreis.de“ zur Verfügung.